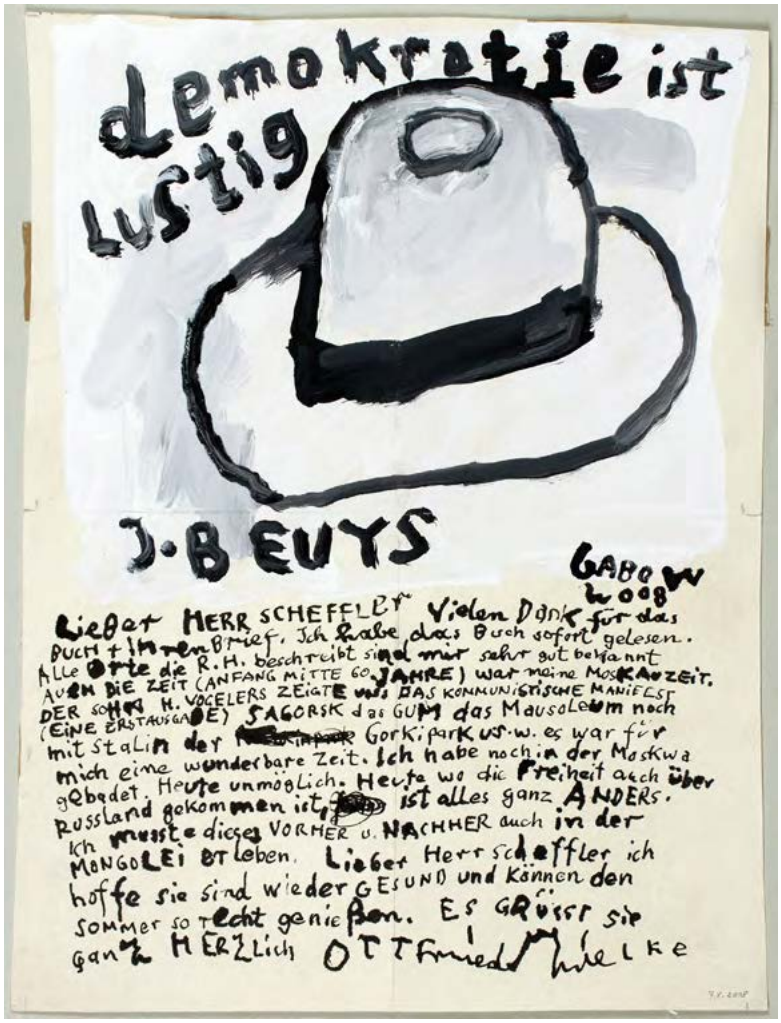
CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

23

Auktion 29./30. Mai 2021
Kunst und Bücher



GABOW
1008

Lieber HERR SCHEFFLER Vielen Dank für das Buch + Ihren Brief. Ich habe dies Buch sofort gelesen. Alle Orte die R.H. beschreibt sind mir sehr gut bekannt Auch DIE ZEIT (ANFANG MITTE 60 JAHRE) war meine MOSKAUZEIT. DER sohn H. VOGELERS ZEIGTE uns DAS KOMMUNISTISCHE MANIFEST (EINE ERSTAUSGABE) SAGORSK das GUM das Mausoleum noch mit Stalin der [redacted] Gorki park usw. es war für mich eine wunderbare Zeit. Ich habe noch in der Moskwa gebadet. Heute unmöglich. Heute wo die Freiheit auch über Russland gekommen ist, ist alles ganz ANDERS. Ich musste dieses VORHER u. NACHHER auch in der MONGOLEI BT leben. Lieber Herr Scheffler ich hoffe sie sind wieder GESUND und können den SOMMER so recht genießen. ES GRÜSST SIE GANZ HERZLICH OTT Friedhelm Mike

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Kunst

Auktion 23-2

Auktion

Samstag,	**29. Mai 2021**		
	Lot	1 – 284	10 Uhr
	Lot	285 – 632	13 Uhr
	Lot	633 – 1193	16 Uhr
Sonntag,	**30. Mai 2021**		
	Online-Auktion	**Lots**	15 Uhr

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Vorbesichtigung und Auktion auf den Folgeseiten und im Internet.

Christian Hesse Auktionen
Osterbekstraße 86 a
22083 Hamburg
Telefon +49 (0)40 6945 42 47
hesse-auktionen.de

Katalogbeschreibungen · Condition reports

Bei allen Objekten in unserem Katalog handelt es sich um »gebrauchte« Dinge. Daher werden Spuren, die dem jeweiligen Alter und einer angemessenen »Nutzung« entsprechen, nicht in allerletzter Ausführlichkeit erwähnt. Zu allen Stücken geben wir auf Nachfrage natürlich gern detailliert Auskunft. Bei Graphiken werden zunächst die Maße der Druckplatte, danach die des Papierbogens angegeben. Katalogabbildungen zeigen in Ausnahmefällen nicht das jeweilige, wohl aber ein hinsichtlich der Erhaltung vergleichbares Exemplar. In unserem Onlinekatalog finden sich zu den meisten Katalognummern noch zusätzliche Abbildungen.

English translations, condition reports, and additional pictures are available on request.

Gebote · Telefonbieten · Telephone bidding

Gebote für unsere Auktionen nehmen wir auch schriftlich entgegen. Benutzen Sie bitte das beiliegende Formular oder unsere Webseite. Für Objekte mit Schätzpreisen ab EUR 500 ist eine telefonische Teilnahme möglich, wir rufen Sie dann während der Auktion an. Bitte senden Sie uns alle Gebote und Anmeldungen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn eintreffend.

Please note: Your absentee bids or your registration for telephone bidding must be submitted at least 24 hours prior to start of the auction.

Live Bieten ab sofort ohne Aufpreis – Live bidding without any extra fee

An unseren Auktionen können Sie sich über www.lot-tissmo.com bzw. www.invaluable.com beteiligen. Registrierung, Verfügbarkeit und Administration sind alleinige Angelegenheit des jeweiligen Betreibers. Wir berechnen kein Extraaufgeld für Live-Bieter.

You can also participate in our auctions via www.lot-tissimo.com and www.invaluable.com. The terms of registration as well as the availability and administration are the sole responsibility of the respective provider. Please note that we will no longer charge you the service fee of the providers.

Aufgeld und Mehrwertsteuer · Buyer's premium and German VAT

Auf den Zuschlagpreis berechnen wir ein Aufgeld von 29% (inklusive Mehrwertsteuer) oder je nach Erfordernis 21% Aufgeld zzgl. Mehrwertsteuer (✧ ermäßigt, ✦ gesetzlich). Für Käufer aus Ländern außerhalb der EU und für EU-Händler mit VAT-Nummer entfällt die deutsche Mehrwertsteuer, wenn wir Ihre VAT-Nummer bereits bei Gebotsabgabe erhalten. Folgerechtsanteil, Versand und Versicherung werden ggf. in Ihre Rechnung eingeschlossen.

Buyer's premium is 29% (incl. VAT) or 21% (free of VAT for customers outside the EUC or EUC with VATNo). Please inform us about your VATNo. together with your absentee bids. We also will charge costs for shipment, insurance and – only for some art works of 20th century – 2% resale rights tax.

Auktionsbedingungen

Die obigen Hinweise ersetzen nicht die verbindlichen Versteigerungsbedingungen (am Ende des Kataloges), die Sie mit Abgabe eines Gebotes ausnahmslos anerkennen.

Please note our Conditions for Sale (»Auktionsbedingungen«) at the end of this catalog.
An english translation we'll send you upon request.

Wichtige Hinweise in Zeiten von Corona

Auch diese Auktion wird – coronabedingt – leider unter erheblichen Einschränkungen stattfinden. Wir gehen im Moment davon aus, dass eine Teilnahme nur per Vorgebot, Telefon oder als Online-Bieter möglich sein wird.

Bitte informieren Sie sich im Hinblick auf Vorbesichtigung und Auktion auf unserer Webseite.

Wir hoffen, dass Verschiebungen, Verwirrungen und andere – dem Virus und seiner Bekämpfung geschuldete – Widrigkeiten bald der Vergangenheit angehören. Bleiben Sie gesund und guten Mutes!

Mit freundlichen Grüßen
Christian und Grit Hesse

Online-Auktion · Sonntag, 30. Mai, ab 15 Uhr

SO (Sonderkatalog Achilles-Sammlung) bzw. **SO** markierte Katalognummern versteigern wir außerhalb der Katalogreihenfolge als reine Online-Auktion am 30. Mai. Für diese Auktion sind nur schriftliche Vorgebote und Online-Live-Bieten möglich.

Die Buchsammlung der Achilles-Stiftung

Der ursprünglich für November 2020 vorgesehene Sonderkatalog – in der Hoffnung auf eine Auktion mit Saalpublikum im vertrauten Sinne zweimal verschoben – wird nun als Teil unserer Auktion 23 am 29. Mai 2021 versteigert. Das Gesamtregister für das neue Katalogdoppel haben wir korrigiert.

Webseite mit Gebotsfunktion

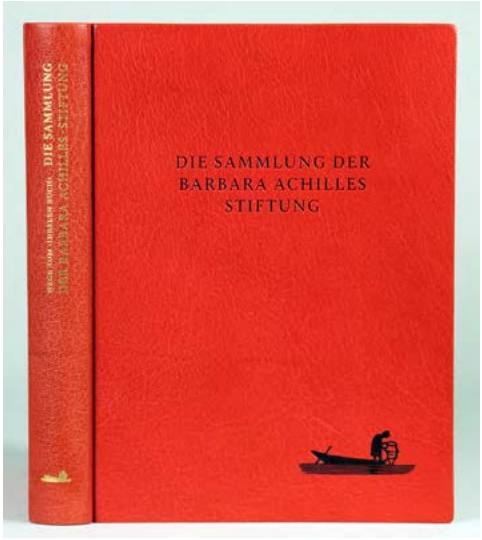
Wir haben einen neuen Online-Katalog. Schauen Sie einmal auf www.hesse-auktionen und nutzen Sie die vielen neuen Funktionen: Kundenregistrierung, Newsletter- und Katalog-Abo, Gebotsabgabe, Anmeldung zum Telefonbieten etc.

Inhaltsverzeichnis

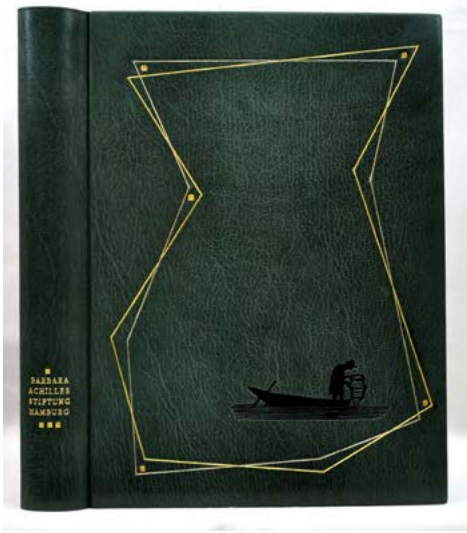
	Katalognummer
Samstag, 29. Mai 2021, 10 Uhr	
Die Vorbilder – Englische Pressen	1 – 8
Pressendrucke und bibliophile Bücher bis 1945	9 – 284
Samstag, 29. Mai 2021, 13 Uhr	
Illustrierte Bücher bis 1945	285 – 376
Maximilian-Gesellschaft	377 – 382
Das unikate Buch · Kalligraphie und Einbände	383 – 435
Illustrierte Bücher nach 1945	436 – 476
Pressendrucke nach 1945	477 – 632
Samstag, 29. Mai 2021, 16 Uhr	
Ein Nachtrag als Vorspann	633 – 635
Aus dem Nachlass Christian Scheffler, Königstein	636 – 740
Moderne Kunst	741 – 822
Fotografie	823 – 854
Bücher · 16. - 19. Jahrhundert	783 – 799
Kinderbücher	884 – 893
Faskimiles	894 – 913
Pressendrucke und Bibliophilie	914 – 971
Literatur und Kunst · 20. Jahrhundert	972 – 1128
Zeitgenössische Buchkunst	1129 – 1193
Sonntag, 30. Mai 2021, 15 Uhr	
Online-Auktion: 407 Katalognummern aus beiden Katalogen	

Titelbild:

Aus KatNr. 738:
85 Malerbriefe von Ottfried Zielke an Christian Scheffler



633



635

Drei Handeinbände

Wege zum »Idealen Buch. Die Sammlung der Barbara Achilles-Stiftung. Herausgegeben von Christian Hesse. Hamburg 2012. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien von Grit Hesse.

28,5 : 22,0 cm. XII, 373, [11] Seiten.

633 **Thomas Zwang, Hamburg** – Roter Oasenziegenlederband von Titel und Vignette auf dem Rücken in Gold, auf dem Vorderdeckel in Schwarz geprägt. Kopfschnittvergoldung. Gefütterter Schuber mit Lederkanten. € 1.200

634 **Karsten Heider, Engelskirchen** – Zweifarbiger Lederband, Deckeltitel und Rückenfileten blindgeprägt, Vorsätze aus Roma-Büttenpapier. € 450

635 **Roland Meuter, Ascona** – Dunkelgrüner Oasenziegenlederband. Vorderdeckel mit blindgeprägtem Signet. Filetenmuster, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. Im Schuber. € 1.500

634

»Ich denke viel an Alles« – Ein lebenslang Neugieriger
Christian Scheffler (1936–2020)

Ständige Neugierde, Unruhe, Fragen und Fragen, Unsicherheit – das sind allesamt künstlerische Momente und bei Museumsmenschen nicht so weit verbreitet. Christian Scheffler war immer unterwegs, sei es, um Nachlässe aus Leipzig, Schenkungen vom Starnberger See oder Verlagsarchive etc. in »sein« Klingspor-Museum zu leiten.

Auch zur Frankfurter Buchmesse war er ständig »on the Road« und verbrachte alle Tage auf der Messe, nicht nur bei den BuchkünstlerInnen, machte sich unablässig Notizen und entschied dann vom Museum aus, was er erwerben wollte. Und es war damals für viele vieles ...

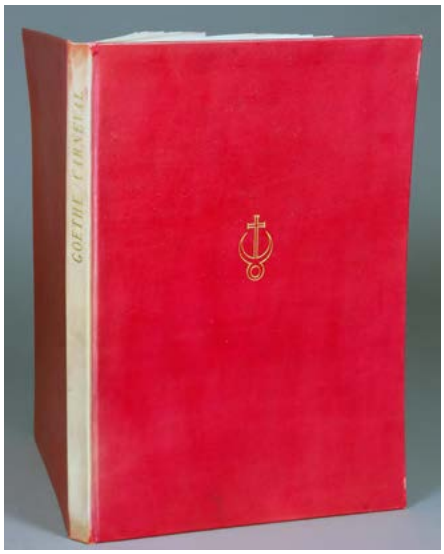
Aus zahllosen Briefen, die mir Freund Christian im Laufe der Jahre schrieb, habe ich einen ausgewählt, der erahnen lässt, was der seit 2002 pensionierte Direktor des Offenbacher Klingspor-Museums in wenigen Tagen absolvierte. Es sammelte Eindrücke, Wissen – und Bücher. Man kann sich vorstellen, wie er glückselig Neuerwerbungen in sein schon damals beachtlich mit Büchern gefülltes Haus in Königsteiner Hanglage schleppte. Für diese Objekte der Begierde war ihm keine Anstrengung zu groß.

Im November 2020 starb Christian Scheffler. Ich vermisse seine Begeisterungs-Briefe. Und sicher nicht nur ich. Dass die schönsten Dinge seiner privaten Sammlung nun durch ein Auktionshaus, das er immer sehr schätzte (und mehrfach mit abenteuerlichen Autoreisen besuchte), versteigert werden – es hätte ihn gefreut und sicher wäre er (s)ein guter Käufer. Und hätte mir bald ausführlich und lachend geschrieben, was er alles erworben hat.

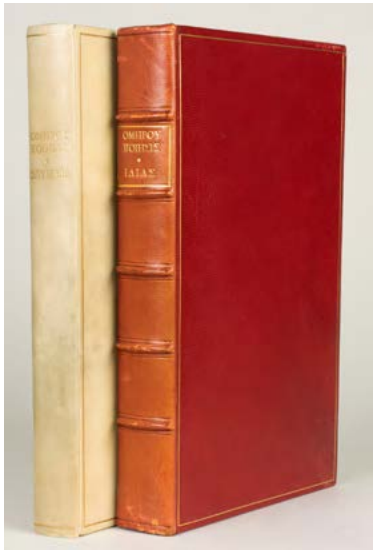
Felix Martin Furtwängler, April 2021

19.IX.2009
Lieber Felix, nun bin ich wieder im Taunus. In der vorigen Woche saß ich am Ufer der Oder und schaute nach Schlesien hinüber. Dort spielte ich vor vielen Jahren im Sandkasten. Noch einmal möchte ich den süßen Duft der Jasminsträucher riechen. Ottfried Zielke hat im Schloß von Altranft bei Bad Freienwalde eine kleine, aber feine Ausstellung in hohen, hellen Räumen. In Berlin sah ich mir die riesige Bauhausausstellung im Gropius-Bau an. Es ist phantastisch, was dort alles zusammengetragen wurde. Im Bröhan-Museum präsentiert man die wunderschönen Einbandgestaltungen von Henry van de Velde. Ein großer Teil davon kommt aus einer Privatsammlung und wird im November in Hamburg versteigert. In Jena hat Erik Stephan eine sehenswerte Kandinsky-Ausstellung zusammengetragen. Leihgaben aus Russland, Finnland, Schweden, Frankreich, Schweiz, USA und verschiedenen Privatsammlungen zeigen dem Betrachter herrliche, noch nie gesehene Bilder von Kandinsky. Auf zwei Stockwerken ist da viel zu sehen. […] Abends schaute ich mir die moderne Universitätsbibliothek von Jena an, übernachtete in Jena und fuhr am nächsten Tag nach Erfurt, um mir Deine Ausstellung noch einmal in aller Ruhe anzuschauen. Viele Stunden ging ich von Ebene zu Ebene. Sehr beeindruckt war ich diesmal von: Den stimmungsvollen, farblich feinen Farbradierungen »Berlin Mitte 89«. Mehrmals stand ich vor diesen Blättern. Ja, das ist Dein Berlin, nicht der Potsdamer Platz, glitzernd, wo alle hinrennen. Und dann gegenüber die 24 Gesichter – Schmerz – ›Blick ins Absehbare‹. 24 ausdrucksvolle Gesichter. Herrliche Blätter! Lange stand ich davor. […] Ich beneide Coburg um diese Graphiken. Wissen die in Erfurt, was Du ihnen dort zeigst? Eine so großartige Ausstellung!!! Ich war ganz allein im Museum bis 18 Uhr. Dann fuhr ich nach Hause.

Herzlich grüßt Dich
Dein Christian



636



637

Aus dem Nachlass Christian Scheffler, Königstein

636 **Officina Bodoni – J[ohann] W[olfgang von] Goethe. Das Roemische Carneval** 1788. Montagnola di Lugano 1924. Rot gefärbter Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel und Deckelsignet sowie Kopfgoldschnitt. Im orangefarbenen Originalschuber mit Lederschild. € 400

Eins von 224 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 230). – Gesetzt aus der 20pt Bodoni Cancelleresco, gedruckt auf handgeschöpftem Fabriano-Bütten mit dem Wasserzeichen der Offizin. – Der zweite Goethe-Druck von Hans Mardersteig nach seinem Weggang vom Kurt Wolff Verlag. Der Verleger hatte die »Gründung der Presse mit lebhaftem Anteil verfolgt und gefördert« und Hans Mardersteig und seine Presse vor der Umsiedlung nach Montagnola 1923 monatelang beherbergt. Er ermunterte Mardersteig zur Herausgabe der klassischen Goethe-Schriften, was diesem mit der großzügigen und schwungvollen Bodoni-Kursiv meisterhaft gelang. – Exlibris Theo Koerper (nach einer Zeichnung von Willi Geiger).

30,7 : 21,7 cm. [6], 74, [14] Seiten. – Rücken verblasst. Etwas verzogen, dadurch vorderes Innengelenk angeplatzt. Schuber angeplatzt. – Innendeckel mit Exlibris und Einklebung. – Vereinzelt unbedeutend stockfleckig.

Mardersteig 6. – Rodenberg 39. – Schauer II, 78 (mit Abb.)

637 **Bremer Presse – Homer. Ilias. – Odysseia** [beide griechisch] München 1922 und 1923. Roter Saffianleder- und Pergamentband mit Rücken-, Fileten- und Kopfschnittvergoldung (signiert: Giulio Giannini, Firenze). Jeweils im Schuber. € 600

Je eins von 615 Exemplaren. – Breitrandiger Druck auf Zanders-Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse. – Gesetzt aus der 16pt Griechisch, die von Willy Wiegand entwickelt und hier zum ersten Mal verwendet wurde. – Titelzeichnungen von Anna Simons. – Herausgegeben von Eduard Schwartz. – Schöne Exemplare der »erhabenen« Griechisch-Drucke in den Originalen nachempfundenen Einbänden.

36,2 : 23,5 cm. [6], [488], [6] Seiten; [6], 368, [22] Seiten. – Rücken verblasst, Kapitale etwas berieben.

Lehnacker 15 und 16. – Rodenberg 58, 15 und 16. – Schauer II, 70 (mit Abbildung)

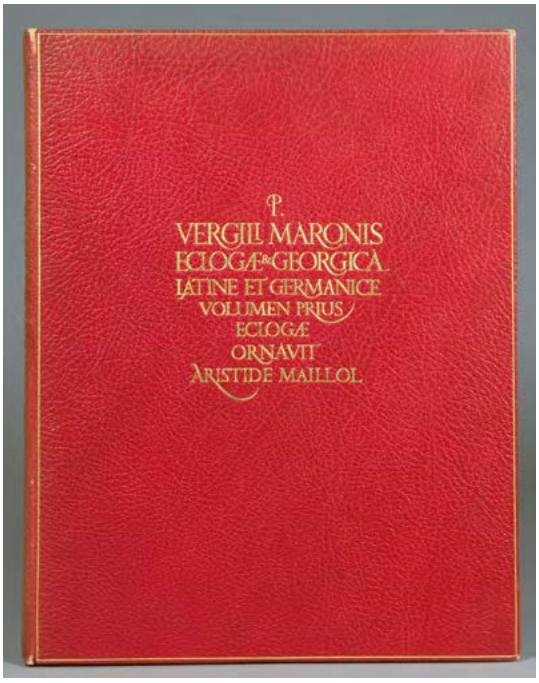
638 **Bremer Presse – Biblia.** Das ist: Die Gantze Heilige Schrifft - Deudsch. D. Martin Luther. Erster [bis] Fünfter Band. München 1926–1928. Sandfarbene Lederbände mit blindgeprägten Titeln auf Vorderdeckel und Rücken. In Schutzpapierumschlägen und Schubern (monogrammiert »K«, Werner Kießig). € 2.000

Eins von 365 nummerierten Exemplaren. – Auf unbeschnittenem Zanders-Bütten. – Gesetzt aus der für diese Bibel-Ausgabe geschnittenen »Deutschen Schrift«, der danach sogenannten »Bibel-Type«, die wie alle Druckschriften der Presse 1944 bei einer Bombardierung Münchens vernichtet wurde. – Die Titel und alle Initialen zeichnete Anna Simons. – Dieses umfangreichste Werk der Bremer Presse erschien anlässlich der 400 Jahre zuvor abgeschlossenen Luther-Übersetzung. Die Textdurchsicht auf Grundlage der Luther-Ausgaben von 1545 und 1546 übernahm der Münchner Germanist Carl von Kraus, der bereits andere Ausgaben der Bremer Presse betreut hatte. – Gliederung: Die fünf Bücher Mose; Die historischen Bücher des Alten Testaments; Die prophetischen Bücher und die Apokryphen; Die Propheten; Das Neue Testament. – Schöne Handeinbände des Berliner Buchbindemeisters Werner G. Kießig (1924–2014), der seit Mitte der 1970er Jahre für Unikateinbände das Signet »K im stilisierten Buch« (Entwurf Herbert Prüget) verwendete. Werner Kießig war unter anderem der von Wolfram Benda für »The Bear Press« bevorzugte Buchbinder. – Ehemals Sammlung Martin Wandersleb (Theologe und Bibliophiler, 1924–2005): Mit seinem Holzschnitt-Exlibris (von Gerhard Marcks, Lammek 457, eins von nur drei Exlibris des Künstlers, neben dem eigenen und dem für seine Frau Maria) auf dem Innendeckel und dem Exlibris-Stempel (Entwurf Otto Rohse), dieser in das Leder des Hinterdeckels geprägt. – Wir danken Axel Haidle, Leipzig, für seine erhellenden Hinweise.

36,2 : 26,2 cm. Zusammen etwa 2200 Seiten.

Lehnacker 22–26. – Rodenberg 485, 22. – Schauer II, 69 (mit Abbildungen)

638



Beide 639

639 **Cranach-Presse – P[ublius] Vergilius Maronis. Die Eclogen.** In der Ursprache und Deutsch übersetzt von Rudolf Alexander Schröder. Mit Illustrationen gezeichnet und geschnitten von Aristide Maillol. Leipzig, Insel 1926. Mit 43 Holzschnitten von Aristide Maillol sowie einem Holzschnitt-Titel und 17 -Initialen von Eric Gill, letztere ornamentiert von Aristide Maillol. Roter Originalmaroquinband, Titel, Deckel-, Steh- und Innenkantenfileten sowie Kopfschnitt vergoldet (signiert: O. Dorfner, Weimar). In privater Leinenkassette. € 6.000

Eins von 250 Exemplaren auf Maillol-Kessler-Bütten, davon 225 für den Handel (Gesamtauflage 292). – Die Druckleitung lag neben Kessler bei James H. Mason. – Der Druck wurde im Frühjahr 1914 auf der Weimarer Handpresse begonnen und, »durch den Weltkrieg unterbrochen«, im Juni 1925 wieder aufgenommen. – Es erschienen neben der lateinisch-deutschen Fassung auch Übersetzungen ins Französische und Englische. – Die Originaleinbände wurden – nach Entwürfen von Kessler und unter Verwendung eines Holzschnitt-Titels von Maillol – bei Otto Dorfner und Gerhard Prade gefertigt. – Nach den ersten Vorarbeiten zur Satzanordnung, die Harry Graf Kessler schon 1912 begann, schuf Maillol 1912–1914 und 1925 die Holzschnitte. Maillol verlangte für seine Arbeiten ein besonders kostbares Papier. Nachdem zahlreiche Druckproben auf holländischem, deutschem und englischem handgeschöpften Bütten sowie auf China und Japan ihn nicht befriedigt hatten, wurde eigens zur Herstellung des Maillol-Kessler-Büttens von Harry Graf Kessler die Papiermühle in Monval bei Marly in Frankreich eingerichtet, wo unter Mitwirkung von Maillols Neffen Gaspard nach vielerlei Versuchen ein neues, Maillols Ansprüchen genügendes, Papier produziert wurde. – Der Vergil, eines der Hauptwerke der Presse und zugleich eines der schönsten Bücher des 20. Jahrhunderts, wurde 1927 auf der Leipziger Buchkunst-Ausstellung ausgezeichnet. Die im Reihentitel angekündigten »Georgica« erschienen nicht mehr in der Cranach-Presse.

33,0 : 26,0 cm. [10], 110, [8] Seiten. – Rücken etwas verblasst, Ränder und Ecken minimal berieben. – Vorsätze leimschattig, vorderer etwas fleckig, Vorsatzblatt mit getilgtem Sammlerstempel. – Äußerste unbeschnittene Ränder leicht gebräunt.

Brinks 63. – Müller-Krumbach 40. – Schauer II, 73 (mit 3 Abbildungen). – Sarkowski 1813. – Gill 328

640

641

642

640 **Aristide Maillol – Longus. Les Pastorales ou Daphnis et Chloé.** Traduction d'Aymot. Revue et complétée par P.-L. Courier. Bois originaux d'Aristide Maillol. Paris, Philipp Gonin 1937. Mit Holzschnitten im Text. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -halbpergamentchemise und -schuber. € 750

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Eins von 500 Exemplaren der französischen Originalausgabe, zeitgleich druckte Gonin auch eine englische und eine deutsche Ausgabe. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Bütten mit Maillols Wasserzeichen. – Entgegen den auch untereinander abweichenden Angaben bei Garvey und Rauch zählen wir einen Holzschnitt auf dem Umschlag, 46 im Text und vier kleine Holzschnitt-Initialen. – »Small in scale, it is perhaps the most harmonious of Maillol's illustrated books« (Garvey). – Kaum eine Holzschnittfolge Maillols ist anmutiger als die zu der Erzählung von der unschuldigen Liebe der Hirtenkinder Daphnis und Chloe. »Sensual, sometimes erotic but in the best sense of both terms Maillol […]is a perfect illustrator of ancient and modern classics […] the predominant feeling that emanates from the wood engravings is one of tenderness« (W. J. Strachan).

22,0 : 13,5 cm. [8], 217, [7] Seiten.

Carteret IV, 243. – Rauch 141. – Garvey 174

641 **Aristide Maillol – Publius Vergilius Maro. Les Géorgiqves.** Texte latin et version française de l'Abbé Jacques Delille, gravures sur bois d'Aristide Maillol. Tomes prémier et séconde. Paris, Philippe Gonin 1937–1943 (1950). Mit 122 Holzschnitten im Text. Lose Doppelblätter in Originalhalbpergamentchemisen und -schubern. € 1.000

Eins von 750 Exemplaren. – Auf Maillol-Gonin-Bütten mit den beiden schönen Wasserzeichen. – Die Holzschnitte in der Mehrzahl groß und in der Formensprache des späten Maillol, eine Reihe kleine, fast zierstückartige und einige Initialen. Die letzten Holzschnitte entstanden erst kurz vor Maillols Tod. – Eines der schönsten Bücher des französischen Künstlers. Sein künstlerisch reifstes Werk ergänzt die Holzschnitte zu Vergils »Eclogen«, die bereits 1913–1926 für die Cranach-Presse entstanden. Kesslers Plan, auch die »Georgika« mit Holzschnitten Maillols dort zu drucken, konnte nicht mehr realisiert werden.

32,5 : 24,0 cm. [12], 174, [12] Seiten; [12], 154, [10] Seiten.

Rauch 144. – Garvey 175. – Monod 11339

642 **Aristide Maillol – Quintus Horatius Flaccus. Carmina. Odes d'Horace. I [et] II.** Texte latin et traduction en vers par le Baron Delort. Gravures sur bois d'Aristide Maillol. Paris, Philippe Gonin 1939–1958. Mit zahlreichen Holzschnitten im Text und einer Suite der 118 Holzschnitte, die auch im Text verwandt wurden, einige dort und auf den Umschlägen wiederholt. Lose Doppelblätter in Originalumschlägen, zusammen in -halbpergamentchemise und -schuber. € 900

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Suite in Schwarz (Gesamtauflage 400). – Im Druckvermerk von I und dem Umschlag der Suite I vom Verleger signiert. – Ursprünglich plante Harry Graf Kessler eine Ausgabe des Horaz. Bereits 1930 beauftragte er Maillol mit den Illustrationen, für den Druck eines Werkes des klassischen Altertums schienen Kessler nur Maillols Illustrationen dem Geist des Textes zu entsprechen. Es existieren Probedrucke dieses Vorhabens, die Cranach-Presse wurde aber 1931 geschlossen und das Projekt ad acta gelegt. Die Horaz-Ausgabe mit den Holzschnitten von Maillol übernahm der Verleger Philippe Gonin, von der Planung 1939 bis zur endgültigen Veröffentlichung vergingen allerdings fast 20 Jahre. Gonin hatte zeitgleich (1937–1943) auch die von der Cranach-Presse nur bis zu Probedrucken gelangten »Georgica«, den zweiten Teil des Vergil, herausgebracht. – Sehr schönes Exemplar.

21,5 : 14,0 cm. [8], 179, [5] Seiten; [4], 278, [2] Seiten, 118 lose Holzschnitte. – Ein Schuber leicht angeplatzt, Rücken der Chemise II leicht stockfleckig. – Es fehlen das Doppelblatt mit den Seiten 115–118, dafür das mit den Seiten 105/106 und 111/112 doppelt.

Monod 6091

643 **Aristide Maillol – Lukian. Dialogues des Courtisanes.** 38 lithographies originales par Aristide Maillol. Traduit du Grec par Charles Astruc. Paris, Henry Creuzevault und Diane Vierny 1948. Lose Bogen in flexibler Originalpergamentchemise, -halbpergamentdecke und -pappschuber.
€ 1.500

Eins von 225 Exemplaren auf handgeschöpftem Spezial-Hanfpapier mit dem MK-Wasserzeichen. – Die wunderbare Illustrationsfolge zu den klassisch-amourösen Dialogen des Lukian wurde vier Jahre nach Maillols Tod von dessen Lebensgefährtin Dina Vierny, die ihm gleichzeitig Modell war, herausgegeben. – Die Lithographien wurden unter Aufsicht Fernand Mourlots von Hand in den Text eingedruckt. Die Steine wurden nach Fertigstellung des Drucks zerstört. – Besonders die sieben blattgroßen Akte zählen in ihrer feinlinigen, nuancierten Darstellung zu den schönsten Arbeiten des »Paintre-Sculpteur«.

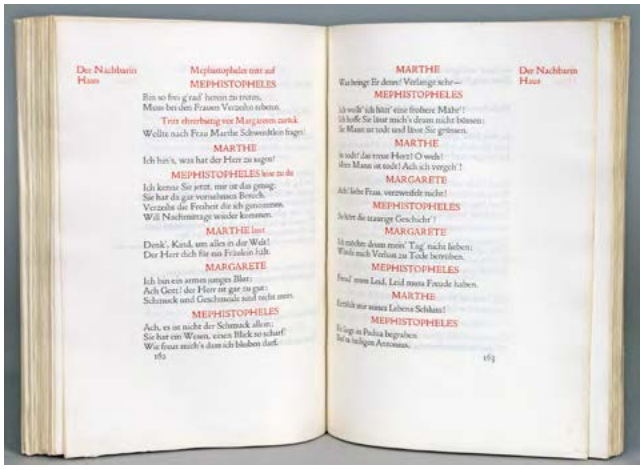
40,0 : 30,5 cm. [6], 93, [5] Seiten.

Monod 7468

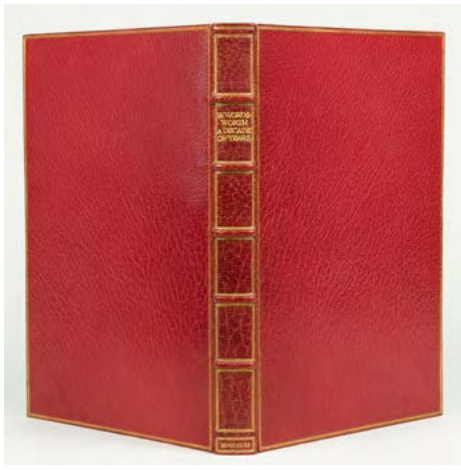
643

642

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges



644



645

644 **Doves Press – Johann Wolfgang von Goethe. Faust.** Eine Tragoedie. [Erster und] Zweiter Theil. Hammersmith 1906 und 1910. Zwei flexible Originalpergamentbände mit vergoldeten Rückentiteln (signiert: The Doves Bindery). € 1.500

Eins von 300 bzw. 200 Exemplaren auf Bütten, von beiden Teilen erschienen jeweils auch 25 Exemplare auf Pergament. – Handpressendrucke von T. J. Cobden-Sanderson. – Druck in Rot und Schwarz mit acht großen Initialen. – Durch die Weimarer Ausgabe angeregt und auf deren Texten basierend, edierte T. J. Cobden-Sanderson, der unter anderem deutsche Philosophie studiert hatte, insgesamt sechs deutschsprachige Goethe-Drucke. – Marianne Tidcombe bezeichnet den »Faust« als »one of the most beautiful books produced at the Doves Press. Johnston's four-line heading, in black, with the words ›Die Tragoedie‹ standing alone on the page following the preliminaries, is especially fine«.

23,4 bzw. 23,8 : 17,0 cm. [2], 260, [6] und [8], 373, [13] Seiten.– Rücken an den Kanten schwach berieben und mit leichten vertikalen Knickfalten. Umschläge wie meist etwas wellig und materialbedingt schwach verfärbt.

Tidcombe DP 10 und 20. – Tomkinson 55, 10 und 56, 20

645 **Doves Press – William Wordsworth. A Decade of Years.** Poems 1798–1807. Hammersmith 1911. Roter Originalmaroquinband mit Fileten-, Rücken- und SchnittVergoldung (signiert: Frieda Thiersch). Im Originalschuber. € 1.800

Eins von 200 Exemplaren auf Bütten, daneben erschienen zwölf Pergament-Exemplare. – Satzanordnung: William Jenkins, Druck: H. Gage-Cole und Albert Lewis. – Druck in Rot und Schwarz. – William Wordsworth (1770–1850) gehört zu den wichtigsten Vertretern der englischen Romantik, als sein Meisterwerk gilt seine posthum veröffentlichte Dichtung »Prelude«. – Cobden-Sanderson schuf durch Auswahl und Anordnung der Gedichte »one great poem, as Wordworth himself had intended, although he never completed the work« (Marianne Tidcombe). – Ehemals Sammlung Ernst Kyriss, mit dessen Monogrammstempel auf dem Vorsatzblatt. – Makellos schönes Exemplar.

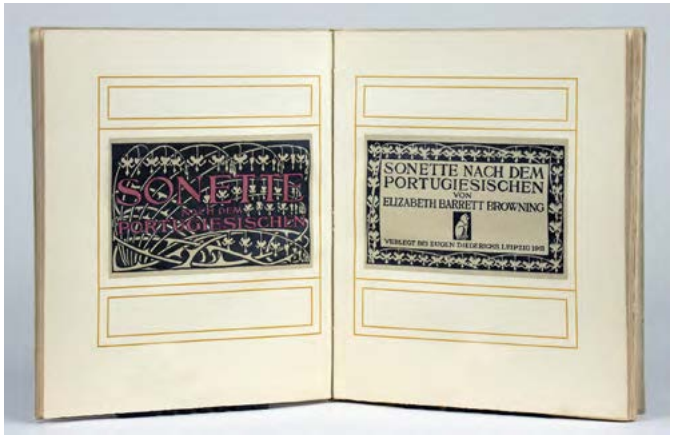
23,5 : 17,0 cm. 230, [2] Seiten.

Tidcombe DP25. – Tomkinson 56, 27

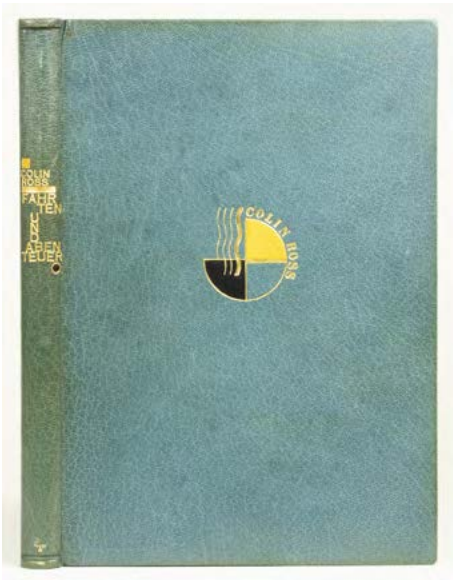
646 **The Kelmscott Chaucer.** The Works of Geoffrey Chaucer. London, The Folio Society [2008]. Faksimile. Originalleinenband mit reicher Vergoldung. € 250

Mit einem Nachwort von William S. Peterson. – Großartiges Faksimile eines der für die moderne Buchkunst wichtigsten Werke.

42,5 : 31,0 cm. 559, [1] Seiten.



648



649

647 **Eugen Diederichs – E[mil] R[udolf] Weiss. Die blassen Cantilenen.** Florenz und Leipzig, Eugen Diederichs 1896. Illustrierte kordelgeheftete Originalbroschur. € 150

Eins von 300 Exemplaren auf Japan. – Die Ausstattung übernahm der Verfasser, der über seine literarischen Versuche hinaus, schon als Buchgestalter für den jungen Verlag tätig war.

21,4 : 15,4 cm. 39, [1] Seiten. – Umschlag leicht angestaubt.

648 **Steglitzer Werkstatt – Elizabeth Barrett Browning. Sonette nach dem Portugiesischen.** Mit Buchschmuck von Fritz Helmuth Ehmcke. Jena, Eugen Diederichs 1903. Originalpergamentband, Rückentitel, Deckelvignette und Kopfgoldschnitt vergoldet. € 150

Erster Druck der Steglitzer Werkstatt. – Eins von 850 Exemplaren. – Reizvolles Beispiel der deutschen Buchkunst jener Jahre, durchgehend in Rot und Schwarz auf getöntem Satzspiegel in safrangelben Rahmen gedruckt.

21,5 : 17,4 cm. 44, [1] Seite. – Rodenberg 133

649 **Einbände – Collin Ross. Fahrten- und Abenteuerbuch.** Leipzig, Büchergilde Gutenberg 1925. Mit 42 meist ganzseitigen Abbildungen. Taubenblauer Ecraséelederband mit farbigen Lederintarsien und Goldprägung (signiert: Handeinband Fritzsche AG). Im Schuber mit Art Déco-Bezugspapier. € 450

Rückentitel vergoldet und mit kleinen Gold- und Lederakzenten. Vorderdeckel mit geometrischer Deckelvignette. Innenkanten mit Filete, Vorsätze aus Art-Déco-Buntpapier. – Der Einband entstand in der renommierten Leipziger Buchbinderei, die auch den von Jan Tschichold entworfenen Originaleinband anfertigte. Ob Tschichold auch für diesen außergewöhnlichen Lederband verantwortlich war, konnten wir nicht feststellen. Zumindest die Gestaltung des Rückentitels ist seinen typographischen Entwürfen sehr nahe. Tschichold entwarf auch die gesamte Typographie des Buches. – Erste Ausgabe. – Der Österreicher Collin Ross (1885–1945) war zählte in den 1920/30er Jahren neben Egon Erwin Kisch, Richard Katz und Alfred E. Johann zu den bekanntesten deutschsprachigen Reisejournalisten.

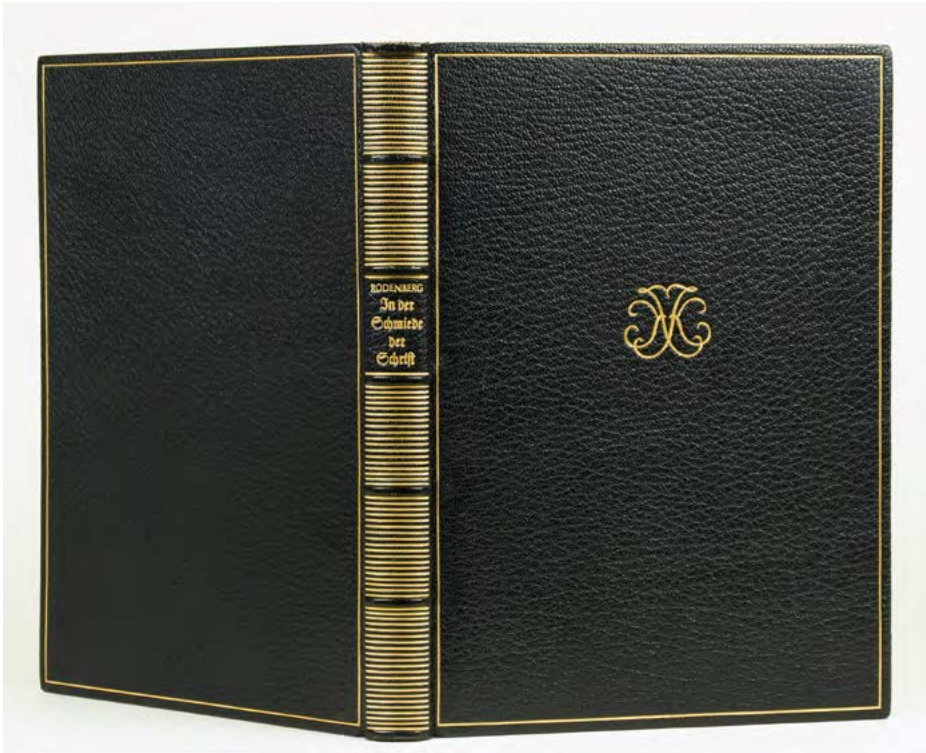
25,0 : 17,5 cm. 236, [4] Seiten. – Rücken minimal verfärbt und mit winziger Schabstelle. Schuber etwas berieben.

650 **Schwarzer Maroquinband von Ignatz Wiemeler.** – Inhalt: **Julius Rodenberg. In der Schmiede der Schrift.** Karl Klingspor und sein Werk. Im Gutenbergjahr 1940. Berlin, Büchergilde Gutenberg 1940. Mit Porträts, Bildtafeln und zahlreichen Abbildungen und Schriftproben. € 4.000

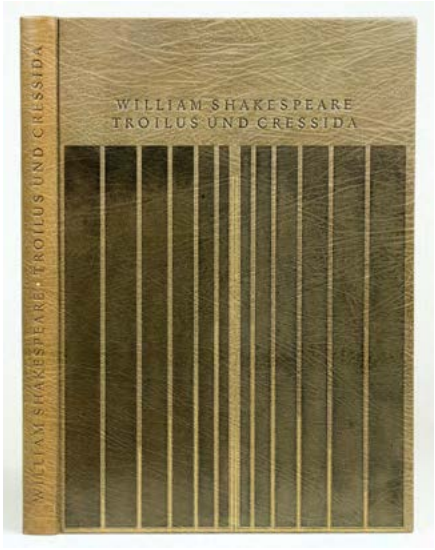
Prachtvoller Handeinband des bedeutenden deutschen Buchbinders Ignatz Wiemeler (1895–1952). 1925 wurde er auf Vorschlag Walter Tiemanns als Lehrer an die Leipziger Akademie berufen und war dort bis 1945 tätig. – Auf fünf echten Bünden, fünf der sechs Rückenfelder mit waagerechten Linien in Gold, das dritte Rückenfeld mit dem vergoldeten Titel. – Die Deckelkanten mit einfacher, Steh- und Innenkanten mit doppelten vergoldeten Fileten. Die Rückenhäubchen mit strahlenförmigen Goldfileten, Kopfschnitt vergoldet und poliert, Kapitalbändchen handumstochen. – Auf dem Vorderdeckel die ligierten Initialen »KK«, ebenfalls handvergoldet. – Fliegende Vorsätze und Spiegel mit beigefarbener Seide bezogen. – Schuber mit schwarzen Maroquinlederkanten, als Bezugspapier schwarz-graues Kleisterpapier, mit Leinen gefüttert. – Am Unterrand des hinteren Innendeckels die goldgeprägte Signatur »Ignatz Wiemeler«, auf einem kleinen intarsierten Lederstreifen. – Kurt Londenberg konnte diesen Einband (»Besitzer unbekannt«) nur nach einem Foto beschreiben. – Die Ausstattung der bibliophilen Festschrift übernahm Walter Tiemann, der Text wurde aus seiner Kleist-Fraktur gesetzt. Die Geschichte der Schriftgießerei Klingspor und ihrer wichtigsten künstlerischen Mitarbeiter ist mit Abbildungen und zahlreichen Schriftproben »illustriert«. – Auf festem Velin.

26,5 : 19,3 cm. 172 Seiten, 6 Tafeln. – Schuberbezugspapier mit kleinen, ausgebesserten Schabstellen.

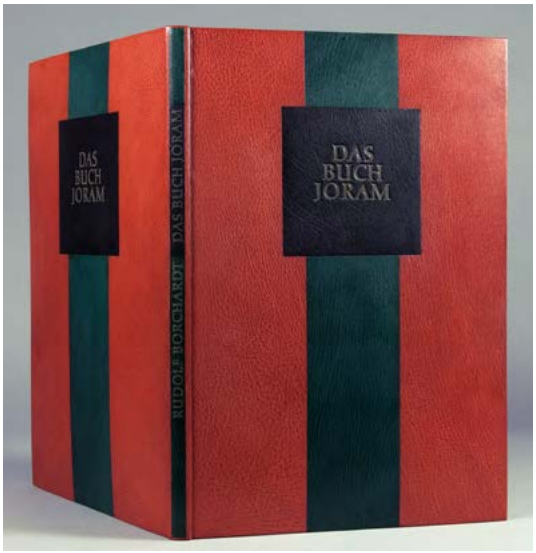
Londenberg 243



650



651



652

651 **Einbände – Graubrauner Oasenziegenlederband der Werkstatt Vöckler-Naumann, Hamburg.** – Inhalt: **William Shakespeare. Troilus und Cressida.** Schauspiel. Deutsch von Rudolf Alexander Schröder. Mit Zeichnungen von E. R. Weiß. Hamburg, Maximilian-Gesellschaft 1949. Mit sechs ganzseitigen Illustrationen nach Zeichnungen. € 450

Schöner Handeinband aus der 1949 gegründeten Hamburger Werkstatt der beiden Buchkünstlerinnen Nora Vöckler und Ruth Naumann, beide Schülerinnen von Ignatz Wiemeler, beide Mitglied der Vereinigung »Meister der Einbandkunst«. – Der Einband entstand 1975. – Rückentitel in Blindprägung, verziert mit einem kleinen vergoldeten Kreis. – Vorderdeckel mit zwölf blindgeprägten Rechteckflächen und feinen vergoldeten Fileten, darüber der blindgeprägte Titel. – In Pappschuber mit Lederkapitalen. – Titelblatt mit Besitzvermerk Kurt Buggert, dem Ehemann von Nora Vöckler. – 1946 hatte die Maximilian-Gesellschaft von Hamburg aus ihre Tätigkeit wieder aufgenommen, Rudolf Alexander Schröder wurde 1948 zu deren Ehrenmitglied ernannt. »1949 knüpfte die Maximilian-Gesellschaft mit ihren Veröffentlichungen, im Rahmen der weiterhin begrenzten wirtschaftlichen Möglichkeiten, an frühere Zeiten an«, die Veröffentlichungen konnten ›wieder eine friedensmäßige Ausstattung erhalten‹« (Björn Biester, 100 Jahre Maximilian-Gesellschaft, 2011, S. 51f.) – Erste Ausgabe dieser Nachdichtung. Die Zeichnungen von E. R. Weiß (1875–1942) wurden aus dem Nachlass veröffentlicht. – Makellos erhalten.

29,7 : 21,0 cm. 194, [6] Seiten. – Einband: Katalog MKG Hamburg 1982, Tafel 10. – Schröder: Adolph 100

652 **Dreifarbiger Oasenziegenlederband von Hans-Rudolf Billeter.** – Inhalt: **Rudolf Borchardt. Das Buch Joram.** Frankfurt am Main, Trajanus-Presse 1962. Mit fünf blattgroßen und zwei vignettengroßen Vetrographien von Hans Fronius. € 750

Schöner Einband des Buchbinders Hans-Rudolf Billeter. – Ziegelrotes Ziegenleder, Rücken und beide Deckel mit großflächigen Ledereinlagen in Grün und Schwarz, jeweils mit geprägtem und in Grau abgesetztem Titel. – Vorsätze aus grünem und schwarzen Büttenkarton. – In Halblederkassette. – 13. Druck der Trajanus-Presse. – Eins von 200 Exemplaren (Gesamtauflage 275). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf starkem, gelblich-grauem Trajanus-Bütten. – Gesetzt aus der Palatino der D. Stempel AG. – Die Glaszeichnungen Fronius' wurden von Paul Robert Wilk gedruckt. – Borchardts Erzählung erschien, entgegen dem Druckvermerk, bereits 1905 als Privatdruck und 1907 im Insel-Verlag. – Vgl. KatNr. 420.

40,5 : 28,0 cm. 37, [3] Seiten. – Kassettenrücken und -kanten leicht verblasst, sonst tadellos.

Tiessen II, 37. – Tiessen Beauclair 160, 13. – Spindler 40.13. – Rethi, Bücher 40

Beide 653

653 **Karl Georg Hemmerich. Grosse Passion I.** Neun Radierungen. 1922. Ca. 32 : 24 cm (50 : 41 cm). Signiert, betitelt und nummeriert. € 400

Exemplar 23/250. – Auf handgeschöpftem Bütten. – Selbstdrucke des Künstlers, vier Platten noch mit Remarque. – Mit dem lithographierten Textblatt (Titel, Inhalt und Druckvermerk), das bei Lambrecht/Noll vermisst wird und die fragliche Reihenfolge der Szenen klärt. In der Originalhalbpergamentmappe mit Deckelschild. – Die »Große Passion« zählt neben »10 Fantasiestücke« (KatNr. 783) und »Kreisleriana« zu den graphischen Hauptwerken des »vergessenen« Künstlers Karl Georg Hemmerich (1892–1979). – »An die Stelle einer korrekten perspektivischen Raumkonstruktion und anatomischer Richtigkeit bei den Figuren treten entschiedene Verzerrungen und Übersteigerungen mit dem Ziel einer expressiven Pointierung« (Thomas Noll).

Titel und die einfachen Passepartouts etwas unfrisch. – Ränder teils leicht stockfleckig, ein Wasserfleck.

Lambrecht/Noll S. 38ff. un Tafeln 79–87

654 **Hugo von Hofmannsthal. Gesammelte Werke.** Band I [bis] VI. Berlin, S. Fischer 1923/24. Violette Ecrasélederbände mit grünen Rückenschildern und Vergoldung (signiert: J. Richter, Berlin). € 600

Eins von 300 Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Im Druckvermerk von Band III und VI vom Dichter signiert. – Auf Daunendruckpapier.

21,3 : 13,8 cm. – Houghton Library Catalogue 340

654

655 **Insel Verlag – Hugo von Hofmannsthal. Das Märchen der 672. Nacht.** Leipzig, Insel 1918. Originalpergamentband mit blindgeprägter Deckelvignette, vergoldetem Rückentitel und Kopfgoldschnitt (signiert: E. A. Enders. Leipzig). € 450

Drittes Buch der Januspresse. – Exemplar **für Walter Tiemann**, über die Auflage und wie die 50 der Vorzugsausgabe auf Japan gedruckt (Gesamtauflage 200). – Handpressendruck in Rot und Schwarz von Carl Ernst Poeschel und Walter Tiemann mit der Janus-Pressen-Schrift. – Der Titel und die Initialen wurden von Tiemann gezeichnet und in Holz geschnitten.

26,3 : 19,0 cm. [4], 28, [4] Seiten. – Ränder leicht angestaubt. – Drei Seiten mit schwachem Knick.

Houghton Library Catalogue 454. – Sarkowski 770. – Rodenberg 95, 3. – Schauer II, 31 (Abbildung)

656 **Insel Verlag – Heinrich Vogeler. Dir.** Gedichte. Berlin, Verlag der Insel bei Schuster & Löffler 1899. Mit zahlreichen Illustrationen, Bordüren und Vignetten von Heinrich Vogeler. Originalhalbpergamentband mit Buntpapierdeckelbezügen und Deckelschild. € 250

Erste Ausgabe. – Auf Insel-Bütten, gedruckt bei Drugulin, Leipzig. – Mit den berühmten gelbgrünen Lilien-Vorsatzpapieren. – Aus der Büchersammlung der Offizin W. Drugulin, Leipzig, mit dem koloriertem Exlibris.

24,5 : 18,5 cm. [64] Seiten. – Einband leicht angestaubt.

Sarkowski 1842. – Neteler 21. – Schauer II, 12. – Langer, Jugendstil, Seite 130

657 **Insel Verlag – Hugo von Hofmannsthal. Der weiße Fächer.** Ein Zwischenspiel. Mit vier Holzschnitten von Edward Gordon Craig. Leipzig, Insel 1907. Mit vier ganzseitigen Holzschnitten. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 200

Erste Buchausgabe. – Eins von 750 Exemplaren. – Auf chamoisfarbenem Bütten.

658 **Insel Verlag – Goethes Italienische Reise.** Mit den Zeichnungen Goethes, seiner Freunde und Kunstgenossen. Neu herausgegeben vom Goethe-Nationalmuseum. Leipzig, Insel 1925. Mit 174 teils farbigen Abbildungen. Roter Originalmaroquinband mit reicher Vergoldung. € 200

659 **Insel Verlag – Rainer Maria Rilke. Das Stundenbuch,** enthaltend die drei Bücher: Vom moenchischen Leben/Von der Pilgerschaft/Von der Armut und vom Tode. Leipzig [1921]. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel und farbig gemusterten Deckelbezügen (signiert: E. A. Enders, Leipzig). € 300

Erster Druck der Insel Presse. – Eins von 440 Exemplaren. – Gedruckt von Poeschel & Trepte, Leipzig, auf Van Gelder-Bütten. – Zweifarbiger Titel von Walter Tiemann. – Für die drei Drucke der Insel-Presse wurde eine eigene Schrift verwendet: Die von Carl Ernst Poeschel in England wiederaufgefundene gotische Schrift von William Caslon – eine der ersten dieser 1720 gegründeten englischen Schriftgießerei – wurde neu gegossen. – Sehr schönes Exemplar.

28,2 : 18,6 cm. [6], 105, [4] Seiten.

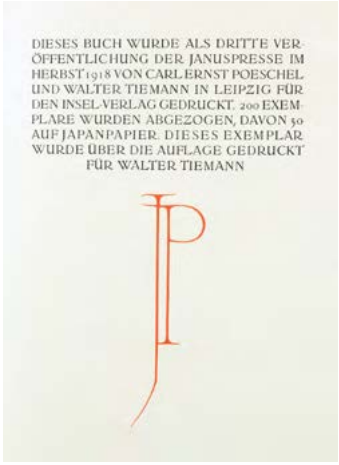
Sarkowski 1360. – Rodenberg 96, 1. – Mises 39

660 **Januspresse – [Johann Wolfgang von] Goethe. Torquato Tasso.** Ein Schauspiel. Leipzig 1910. Originalpergamentband mit goldgepunzten Fileten, intarsierten Rücken- und Deckelschildern mit vergoldeten Titeln sowie Kopfgoldschnitt (signiert: Carl Sonntag jun., Leipzig). € 900

Zweiter Druck der Januspresse. – Eins von 150 Exemplaren, davon waren 120 für den Handel bestimmt. – Auf Handbütten mit dem Pressensignet als Wasserzeichen. – Haupt- und Zwischentitel und das Pressensignet wurden von Walter Tiemann in Holz geschnitten und in Rot gedruckt. – Schönes Exemplar.

25,6 : 18,4 cm. 160 Seiten.

Rodenberg 94, 2. – Schauer II, 31 (Abbildung)



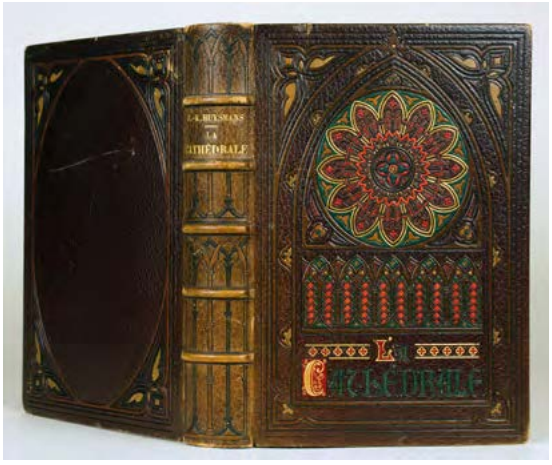
655

Beide 656

658

657

660



Beide 661

Das Exemplar des Buchbinders - mit einem Aquarell

661 **Charles Jouas – J.-K. Huysmans. La cathédrale.** Soixante-quatre eaux-fortes originales de Charles Jouas. Paris, A. Blaizot & René Kieffer 1909. Mit 64 Radierungen in je drei Zuständen. Brauner Maroquinband der Zeit mit reicher ornamentaler farbiger und geprägter Verzierung, Titel, Stehkantenfileten und Kopfschnitt vergoldet (G. Mercier Sr de son père 1928). € 600

Unnummeriertes Exemplar, im Auflagenvermerk bezeichnet als »imprimé pour Monsieur G. Mercier«. – Auf Velin »J. Perrigot«. – Wie die 20 Exemplare der absoluten Vorzugsausgabe mit einer aquarellierten Tuschfederzeichnung (große Ansicht der Kathedrale) und drei Zuständen aller Radierungen: vor bzw. nach der Ätzung der Platte, beide mit Remarquen – die hier ein recht »üppiges Eigenleben« führen – , und dem endgültigen Zustand im Text, gedruckt in Sepia. – Kapitel 10 enthält eine Radierung in einem weiteren Zustand (Umrissradierung), dieses Blatt wurde vom Verleger René Kieffer eigenhändig mit »tirée à 10 exemplaires« bezeichnet und signiert. – Georges Mercier, Sohn des Buchbinders und Vergolders Emile-Philippe Mercier, übernahm nach dessen Tod 1910 die väterliche Werkstatt. Der Einband ganz typisch üppig verziert, dunkelrote Seidenvorsätze, graue Maroquinspiegel. – Charles Jouas (1866–1942) illustrierte mehrere Bücher. Carteret bezeichnet diese erste illustrierte Ausgabe von Huysmans »La cathédrale« als »Belle publication très cotée, a rechercher avec les états. C'est une des meilleures illustrations de l'artiste«.

29,3 : 21,0 cm. [4], 359, [3] Seiten. – Kanten des Einbandes teils leicht berieben. Oberkante des Vorderdeckels mit Druckstelle, der Seidenbezug des Vorsatzblattes dort etwas verschlissen. – Innen tadellos.

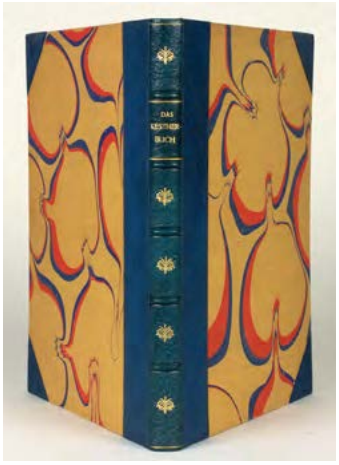
Carteret IV, 211. – Monod 6210

662 **Das Kestnerbuch.** Herausgeber: Dr. Paul Erich Küppers. Hannover, Heinrich Böhme 1919. Mit zwölf Originalgraphiken. Blauer Halblederband der Zeit mit Kleisterpapierbezug, Rücken- und Kopfschnittvergoldung. € 1.000

Erste Auflage. – Paul Erich Küppers (1889–1922) wurde während des Krieges Volontärassistent am Kestner-Museum Hannover und 1916 Leiter der gerade gegründeten Kestner-Gesellschaft. Er veranstaltete Vorträge und Ausstellungen zur expressionistischen Kunst. – Der Band vereint Graphiken von Erich Heckel, Conrad Felixmüller, Ernst Barlach, Paul Klee, Lyonel Feininger, Kurt Schwitters und anderen Künstlern mit Dichtungen von Thomas Mann, Carl Hauptmann, Alfred Döblin, Else Lasker-Schüler, Theodor Däubler, Conrad Felixmüller und anderen Autoren. – 1920, zwei Jahre vor seinem frühen Tod, erschien von Küppers eines der ersten deutschsprachigen Bücher über den Kubismus. – Besonders innen tadellos, insgesamt sehr schönes Exemplar.

28,7 : 23,0 cm. 158, [2] Seiten. 12 Graphiken. – Eine Lage papierbedingt gebräunt.

Söhn HDOG 130. – Raabe/Hannich-Bode 174.3. – Jentsch 53



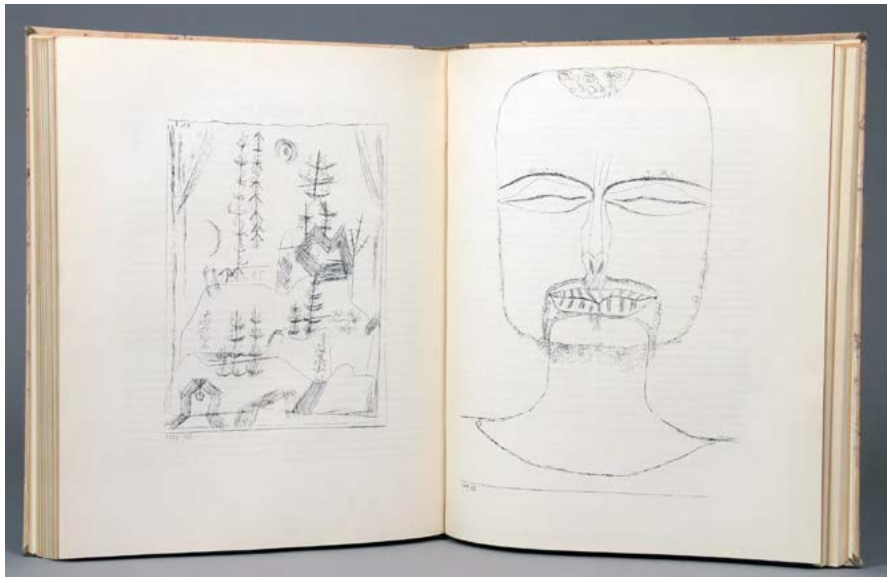
Alle 662

663 **Münchner Blätter für Dichtung und Graphik.** Eine Monatsschrift in genossenschaftlicher Zusammenarbeit […] verantwortlich herausgegeben von Renatus Kuno. Erstes [bis] Zwölftes Heft. München, Georg Müller 1919. Mit insgesamt 54 Originalgraphiken. Elf Originalbroschuren in einem Pappband mit Rückenschild. € 900

Vollständige Folge aller zwölf erschienenen Hefte (mit Doppelheft 11/12). – Enthalten sind allein fünf Lithographien von Paul Klee (»Drei Köpfe«, »Akrobaten«, »Zahlenbaumlandschaft« »Versunkenheit« (= »Selbstbildnis«) und »Der schreckliche Traum«; Kornfeld 70, 71–73 und 76) sowie 49 Lithographien und Holzschnitte von Richard Seewald, René Beeh, Karl Caspar, Adolf Schinnerer, Walter Teutsch, Heinrich Campendonk, Edwin Scharff, Max Unold, Alfred Kubin, Joseph Eberz und Hans Gött. – Textbeiträge von d'Annunzio, Curt Corrinth, Ivan Goll, Georg Kaiser, E. von Sydow (über Paul Klee) und anderen. – Eingebunden der Broschurumschlag von Heft 1. – Vollständige und so gut erhaltene Exemplare dieser wichtigen, aber kurzlebigen Zeitschrift sind selten.

28,3 : 23,0 cm. 191, [1] Seiten. – Die Lage eines Heftes vertikal geknickt, eine Seite mit kleinem Einriss.

Söhn III, 339 und 340.01. – Dokumentations-Bibliothek VI, 797



663

664 **Kleukens-Presse – Gottfried Keller. Frau Regel Amrain und ihr Jüngster.** Frankfurt am Main 1920. Originalpergamentband mit Vergoldung. € 180

Vierter Druck der Kleukens-Presse. – Eins von 250 Exemplaren. – Breitrandiger Druck auf Bütten. – Titel und Initiale von Hans Schreiber. – Einband wohl von Ernst Rehbein.

23,2 : 15,7 cm. [4], 53, [7] Seiten. – Einband an den Rändern leicht angestaubt.

Rodenberg 104, 4. – Schauer II, 67

665 **Mainzer Presse – Das Blumenbuch.** Zeichnungen von Rudolf Koch, in Holz geschnitten von Fritz Kredel. I [–] III. Leipzig, Insel 1929–1930. 250 kolorierte Holzschnitte. Neuerer Halblederband mit Holzdeckeln und reicher Rückenvergoldung. Im Schuber. € 600

Erste Ausgabe. – Eins von 1000 Exemplaren. – Druck der Mainzer Presse von Sommer 1929 bis August 1930, zeitgleich erschien ein geringfügig abweichender Druck der Ernst Ludwig-Presse für die Mitglieder deren Freundeskreises. – Schöner, leider unsignierter Handeinband.

31 : 23 cm. 250, [16] Seiten.

Salter, Kredel 1.11.2 (mit Abb.). – Sarkowski 950. – Schauer II, 36 (mit Abb.). – Nicht bei Rodenberg

666 **Alfred Kubin – Otto Julius Bierbaum. Samalio Pardulus.** Mit zwanzig Bildbeigaben von Alfred Kubin. München und Leipzig, Georg Müller 1911. Mit 20 Lichtdrucken nach Federzeichnungen. Bordeauxroter Originalmaroquinband mit reicher Vergoldung (Hübel & Denck, Leipzig). € 300

Erste Ausgabe. – Exemplar der Vorzugsausgabe in Ganzleder (Gesamtauflage 600). – Auf Van Gelder-Bütten. – Einbandentwurf von Paul Renner.

25,4 : 19,8 cm. 44, [6] Seiten, 20 Tafeln. – Marks A 12 (nennt 100 Vorzugsexemplare). – Raabe 35

667 **Melchior Lechter – Maurice Maeterlinck. Der Schatz der Armen.** In die deutsche Sprache übertragen durch Friedrich von Oppeln-Bronikowski. Florenz und Leipzig, Eugen Diederichs 1898. Mit zwei Illustrationen, davon eine ganzseitig, und 13 Initialen sowie Buchschmuck und Titel, alle in Holzschnitt von Melchior Lechter. Originalleinenband mit Deckeltitel in Rotdruck. € 250

Erste deutsche Ausgabe. – Das erste von Melchior Lechter gänzlich gestaltete und ausführlicher illustrierte Buch, ein Jahr nach seinem ersten Buchholzschnitt für Georges »Das Jahr der Seele« entstanden. – Neben dem großen Titelholzschnitt schnitt Lechter Initialen und Zierstücke, die Paginierung sowie alle Haupt- und Zwischentitelzeilen, die in Rostrot gedruckt wurden. – Auf bräunlichem Bütten. – »[…] ein fast ungeschlacht großartiges Buch […] das stärkste und liebenswerteste Werk […] für viele Kenner von Lechters Ausstattungskunst« (Georg K. Schauer). – »Mit diesem Buch beginnt die deutsche Buchkunst unseres Jahrhunderts« (Jürgen Eyssen).

21,5 : 18,5 cm. Seiten [3]-105, [3]. – Einband fleckig. – Vorderer fliegender Vorsatz und das erste Blatt entfernt.

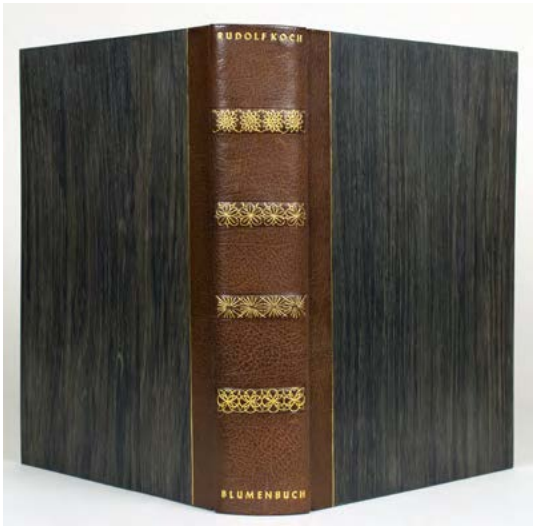
Raub A 20. – Eyssen, Seite 11. – Schauer I, 53 und II, 12 (mit Abbildung)

668 **Melchior Lechter – Stefan George. Der siebente Ring.** Berlin, Blätter für die Kunst 1907. Mit Buchschmuck von Melchior Lechter, davon achtzehn Zierseiten. Violetter Originalleinenband; Deckelvignette, Verzierungen und Kopfschnitt vergoldet. € 300

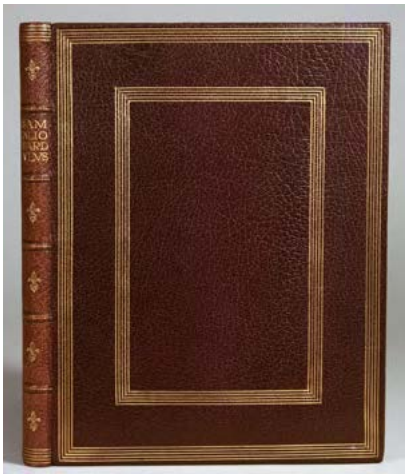
Erste Ausgabe. – Eins von 500 Exemplaren auf gelblichem, stark strukturierten Bütten. – Gesetzt aus der Stefan George-Schrift, gedruckt in Rot und Schwarz bei Otto von Holten, Berlin. – Das letzte von Melchior Lechter ausgestattete George-Werk mit den prachtvollen Doppelblättern als Titel und am Schluss sowie vor jedem der sieben Teile, jede Seite mit einer Bordüre. – Die umfangreichste lyrische Sammlung Georges mit 184 Gedichten, ganz im Banne des von George als »Maximin« verehrten Max von Kronberg, der 1904 im Alter von nur 16 Jahren starb. Die 21 ihm gewidmeten Gedichte bilden inhaltlich den Mittelpunkt des Bandes.

23,5 : 19,0 cm. 213, [5] Seiten. – Rücken verblasst, Gelenke angeplatzt.

Landmann 267. – Raub A 62



Beide 665



Beide 666

667

668

669 **Stefan George. Gesamt-Ausgabe der Werke** Endgültige Fassung. Erster [bis] Achtzehnter Band. Berlin, Georg Bondi 1927–1934. Mit fünf Porträts in Kupferdruck und einigen Handschriftenfaksimiles. 15 blaue Originalleinenbände mit vergoldeten Titeln und Deckelvignetten. € 300

Erste Gesamtausgabe, »deren Zielsetzung allerdings vorwiegend ästhetischer und nicht wiss. Natur war« (Waltraud Hagen). – Gedruckt in der Stefan-George-Schrift bei Otto von Holten, Berlin. – Auf Japanbütten, dunkelblauer Kopfschnitt, sonst unbeschnitten. – In den Anhängen mit Nachweisen der Erstdrucke, Schriftproben und einigen Lesarten. – »Der erste Band ›Die Fibel‹ kam in Dezember 1927 heraus; die Korrekturen des 17. Bandes ›Tage und Taten‹ las George noch im Herbst 1933, der Schlussband mit den Szenen aus ›Manuel‹ erschien erst nach seinem Tod, doch hatte er den Titel noch selbst bestimmt« (Kat. Marbach, Stefan George 357). – Drei Bände erschienen als Doppelbände. – Insgesamt sehr schönes Exemplar.

21,0 : 15,8 cm. – Landmann 677. – Handbuch der Editionen 177, 1

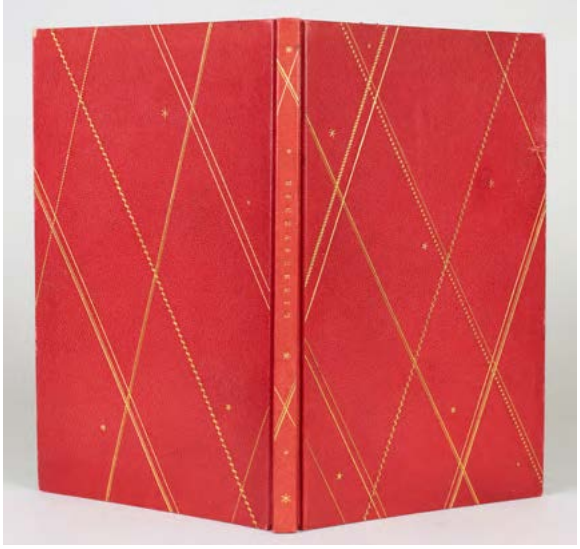
670 **Georg Alexander Mathéy – Hans Bethge. Liebesverse.** Georg A[lexander] Mathéy. Radierung. [Leipzig,] Privatdruck 1922. Mit sechs signierten ganzseitigen Radierungen und einer radierten Titelvignette. Roter Originalsaffianlederband, vergoldete Deckelverzierung mit rhombenförmigen Fileten, Bordüren und kleinen Sternchen. Kleisterpapiervorsätze in Gold und Schwarz (signiert: S·AKA·L). € 450

Eins von 20 Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe in Leder (Gesamtauflage 150). – Privatdruck der Staatlichen Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig, vertrieben wurde er (nach Rodenberg) durch die »Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei«. – Gesetzt aus der Haenel-Antiqua, gedruckt auf Zanders-Bütten. – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Die Einbände entstanden laut Druckvermerk in der Handbinde-Abteilung von Hübel & Denck, Leipzig, die wenigen der absoluten Vorzugsausgabe der Signatur nach wohl in der Werkstatt der Akademie selbst. – Im Ganzen schönes, innen tadellos erhaltenes Exemplar der seltenen Vorzugsausgabe.

29,5 : 19,5 cm. [44] Seiten. – Leicht berieben. Auf dem Vorderdeckel kleiner Kratzer mit Ablösung des Leders und kleine restaurierte Fehlstelle. – Exlibris (signierte Radierung von Horst Hussel).

Rodenberg 187

Beide 670



671

Das erste von Imre Reiner illustrierte Buch

671 **Imre Reiner – Isaacs Segen über Jacob und Esau.** Erstes Buch Mose, 27. Kapitel. Stuttgart, Juniperuspresse 1921. Mit einem signierten Holzschnitt von Imre Reiner. Originalpappband mit blauem Bezugspapier und goldgeprägtem Titel. € 250

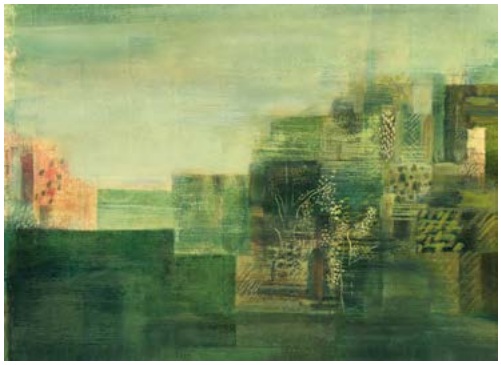
Eins von 87 Exemplaren mit einem Holzschnitt, die Exemplare 1–13 enthielten stattdessen eine Radierung. – Auf schwerem Hadernbütten. – Zweiter Druck der Juniperus-Presse. – Satz und Druck in den Graphischen Werkstätten der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule Stuttgart unter Leitung von F. H. Ernst Schneidler. Nach seiner Berufung als Leiter dieser Schule hatte Schneidler 1923 die Juniperuspresse gegründet, »die bis jetzt erschienenen Drucke […] sind keine ›Luxusdrucke‹, sie bekunden vielmehr in der geschlossenen, jedes überflüssige Beiwerk verschmähenden Satzanordnung den einheitlichen Willen der […] beteiligten Künstler, etwas zu schaffen, das Anspruch darauf erhebt, bei den wahren Bücherfreunden Beachtung zu finden« (Julius Rodenberg). – Die erste buch-graphische Arbeit Imre Reiners (1900–1987), der nach Aussagen Schneidlers »lange zu unserer Familie gehörte […] und wie ein Pflegesohn von uns gehalten und beurteilt wird« (Brief 1947, zitiert nach Büttner). Geboren im damals südungarischen Versec, studierte er in den 1920er Jahren bei F. H. Ernst Schneidler in Stuttgart. Bereits während der ersten Studienjahre erschienen drei Werke innerhalb der dortigen Juniperuspresse.

35,3 : 26,3 cm. 5, [3] Seiten. – Unterrand mit leichter Quetschfalte. – Reiner III, 1. – Rodenberg 98, 2

672 **Imre Reiner – Johann Wolfgang Goethe. Chinesisch-deutsche Jahres- und Tageszeiten.** Mit Radierungen von Imre Reiner. Ascona, Centro del bel libro 1969. Mit 14 ganzseitigen Radierungen und einer signierten Holzschnittvignette. Lose Doppelblätter in Leinenkassette mit gold-braunem Rückenschild. € 300

Eins von zwanzig römisch nummerierten Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 120). – Auf Bütten Richard-de-Bas. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Imre Reiner besorgte auch die Typographie. Die Dichtungen Goethes, von Hand gesetzt aus der Bembo Kursiv, wurden auf die jeweils linke Seite gefalzter Bogen gedruckt, rechts daneben jeweils eine Radierung. Die Gesamtherstellung betreute Josef Stemmle, der Begründer und Leiter des Centro del Bel Libro in Ascona.

40,0 : 29,0 cm. [19] Doppelblätter. – Ganz vereinzelt, kaum merklich, einige winzige Stockflecken.
Reiner III, 40. – Tiessen III, 37



Alle 673

673 **Friedrich Hermann Ernst Schneidler. 19 Zeichnungen** (Aquarell, Tempera, Tusche). Um 1924–1949. Ca. 12 : 15 cm – 30 : 20 cm. Teils signiert. € 900

Abwechslungsreiche Folge, die Schneidlers Bandbreite neben seinen kalligraphischen Arbeiten vorstellt. – Fünf kalligraphische Blätter, sonst Landschaften, Bühnenbilder und mehrer abstrakte Zeichnungen. Ein Aquarell betitelt »Marken«. 1927. Rückseitig mit Aufkleber der Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927 und einem Provenienz-Vermerk von Julius Rodenberg (»gehört Peter Schneidler«). Eine Arbeit datiert aus den Nachkriegsjahren, einige undatiert. – F. H. Ernst Schneidler (1882–1956) hatte in Düsseldorf studiert und dort Peter Behrens und Fritz Helmuth Ehmcke kennengelernt, die wohl für seine spätere Hinwendung zur Typographie verantwortlich waren. 1920 wurde er als Nachfolger Cissarz' an die Staatliche Kunstgewerbeschule in Stuttgart berufen, wo er die nächsten Jahrzehnte unterrichtete. Bahnbrechend engagierte er sich für die Entwicklung von Schrift, Kalligraphie und Typographie. 1922 gründete er an der Kunstgewerbeschule die Juniperus-Presse. – »Landschaft, Bühnenbild, Dörfer, Bäume, Zäune, Schuppen als Kulissen, erweitert noch um das Thema Schrift – das sind komprimiert die Stichworte, die die bevorzugten Motive Schneidlers bennenen, denen er sich malerisch näherte. Stilistisch ist er ein Suchender, der mit unterschiedlichen Gestaltungsweisen experimentiert: mit der Flächigkeit und Ornamentverbundenheit des Jugendstils, […] der Vielansichtigkeit und kleinteiligen Farbfeldmalerei des Kubismus und den dekorativen Bilderwelten des Rokoko, eine Stilepoche, die er liebte« (Angela Zieger). – Die Arbeiten erwarb Christian Scheffler für seine private Sammlung wohl am Rande der Übernahme eines umfangreichen Konvoluts aus dem Nachlass des Künstlers für das Klingspor-Museums. Der dortige Bestand enthält mehrere sehr ähnliche Arbeiten (vgl. Büttner/Koch/Zieger, 2013, S. 255ff.). – Alle passepartouriert, zusammen mit fünf Zeichnungen (Figurinen und Stilleben. Aquarell, Tempera, Tusche, Bleistift) von Elisabeth Schwarz, der Schülerin und späteren Schwiegertochter von Ernst Schneidler.

Alle 674

674 **Gunter Böhmer. Musik. Sprache des Herzens.** Etwa 140 Entwurfs- und Vorzeichnungen (Tuschfeder, Tuschpinsel, Tempera). Um 1959/1960. Ca. 10 : 15 cm – 20 : 30 cm. € 600

Das Buch, herausgegeben von Samuel Fisch, erschien 1960 im Aldus Manutius Verlag Zürich. Es enthielt Böhmers Zeichnungen auf Schuber, Umschlag und Einband sowie elf auf Titel, Einzel- und Doppelseiten. – Das reizvolle und inhaltsreiche Konvolut veranschaulicht den künstlerischen Prozess von einer ersten Ideenskizze bis zur endgültigen Zeichnung. Allein vom »Klavierspieler« liegen zwölf, von dem Doppelblatt »Orchester« gar sechzehn Fassungen vor. – 13 Entwürfe für Umschlag und Einband wurden mit Deckweiß auf hellblau lavierten Karton gezeichnet. – Einige Blätter auch mit skizziertem Satzspiegel und Kalligraphie der Titel. – Beilage: Einige Briefe des Verlegers Albert Jud zum Fortschritt der Arbeiten an dem Buch im Frühjahr 1960. – In privater Leinenbox.

»›Illustrativ‹ ist eine Art Schimpfwort, weil man dabei an fragwürdig gewordenen ›Buchschmuck‹ denkt, der sich mit dem nacherzählten ›Stoff‹ begnügt, während die wirkliche Illustration für einen direkten Bildinhalt eine autonome, suggestive Form sucht. […] Der Illustrator hat eine Mischung von still-vertrauendem Geduldslamm, feurigem Rennpferd u. mikroskop-äugiger Ameise zu incarnieren […] Er ist der freieste und zugleich abhängigste alle Mitspieler […]« (Gunter Böhmer, 1956, in Rysavy/Keicher. Bibliographie der illustrierten Bücher).

Vgl. Rysavy 121

675 **Susan Allix – Apuleius. Psyche et Cupido.** London, P. H. Lee Warner Mediceae Societatis librarium 1913. Flexibler Originalpergamentband mit grünen Schließbändern, goldgeprägten Titeln und Kopfgoldschnitt. € 750

Vierter Druck der Riccardi Presse. – Eins von 525 Exemplaren (Gesamtauflage 537, von denen 500 nummeriert wurden). – Die Riccardi Presse wurde von Herbert P. Horne gegründet, er schuf auch die Riccardi Type. Die Presse druckte bis etwa 1933. – Tadelloses Exemplar, hier unikale Variante, **getrüffelt mit drei Farbradierungen von der amerikanischen Buchkünstlerin Susan Allix** (geboren 1943). Von Beruf ursprünglich Graphikerin, ist sie eine Buchkünstlerin ganz im Sinne des Buches als Gesamtkunstwerk.

24,3 : 17,2 cm. [10], 41, [5] Seiten. – Tomkinson 150, 4

676 **Edition Balance – John Yau. Letter from Marina.** [Farbige Holzdrucke von] Bodo Korsig. New York und Gotha 1999. Mit 13 Farbholzdrucken, davon zwölf doppelblattgroß. Originalhalblederband mit Faserbüttenpapierbezug und montiertem Deckelschild in Originalleinenkassette. € 450

Künstlerexemplar »e.a.«, neben der Auflage von 25 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Bodo Korsig signiert. – Die jeweils zweifarbigen Holzdrucke, flächig und kraftvoll gestaltet, enthalten auch John Yaus' Dichtung. – Auf Velin »BFK Rives«.

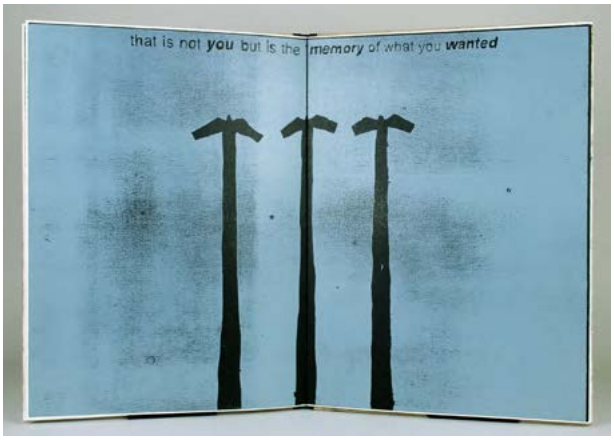
52,8 : 38,5 cm. [28] Seiten.

677 **Burgart-Presse – 20 Jahre Burgart.** Rudolstadt 2009. Mit 40 montierten originalgraphischen Arbeiten. Originalsamteinband mit blindgeprägter goldfarbener Deckelvignette. € 450

Erschienen innerhalb der Edition Burgart. – Eins von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe C (Gesamtauflage 75). – Album mit 40 originalgraphischen signierten Postkartengrüßen von Autoren, Künstlern und Verlegern zum 20-jährigen Jubiläum der Presse. – Mit Arbeiten von Felix Martin Furtwängler, Steffen Volmer, Wolfgang Henne, Klaus Süß, Michael Morgner, Thomas Ranft, Karl-Georg Hirsch, Ulrich Tarlatt, Frank Eißner, Uwe Warnke, Matthias Biskupek, Helge Leiberg, Gert Wunderlich, Svato Zapletal u.v.a. – Das Textblatt mit Inhaltsverzeichnis und Druckvermerk ist beigelegt.

27,8 : 22,4 cm. – 30 Jahre Burgart, S. 173

Beide 675



676

677

678 **Burgert Handpresse – Der Prophet Jona** in der Übersetzung Luthers. Berlin 1987. Mit 14 Illustrationen von Hans Joachim Burgert, meist doppelblattgroß und koloriert. Fliederfarbener Originalwildseidenband mit Deckelschild. € 150

Eins von 100 Exemplaren, die ursprünglich geplante Auflage von 200 wurde nicht ausgedruckt. – Druckvermerk vom Künstler signiert, nummeriert und entsprechend korrigiert. – Gedruckt nach der Kalligraphie Burgerts mit eingeschobenen Illustrationen, die teils über beide Seiten reichen. Diese großformatigen Illustrationen wurden aquarelliert.

32,7 : 24,7 cm. 23, [1] Seiten. – Rücken leicht aufgehellt.

Spindler 154.27

679 **Jean Carzou – Arthur Rimbaud. Les Illuminations.** Illustré par Carzou. [Genf], Grafik Europa Anstalt 1969. Mit 20 Kaltnadelradierungen von Jean Carzou, zehn davon blattgroß. Lose Blätter und Doppelblätter in Originalleinenchemise, zusammen in -kassette mit Vergoldung. € 600

Unnummeriertes Künstlerexemplare (Gesamtauflage 255). – Mit einer eigenhändigen Widmung des Künstlers auf dem Vorblatt. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die blattgroßen Radierungen auf Tafeln und alle mit dem Trockenstempel der Künstlersignatur. – Gedruckt auf Vélin d'Arches blanc. – Satz aus der Founier corps 24, eine Schrift, die speziell für dieses Buch gegossen wurde. – Jean Carzou (1907–200), armenisch-französischer Künstler, studierte Architektur an der École Spéciale d'Architecture in Paris, widmete sich danach aber ganz der Malerei.

40,5 : 30,5 cm (Kassette). [88] Seiten, 10 Radierungen. – Gelenk der Kassette angeplatzt.

678

679

Beide 680

680 **Salvador Dali – [Johann Wolfgang von] Goethe. Faust.** Traduction de Gérard de Nerval. [Genf], Grafik Europa Anstalt 1969. Mit 21 Kaltnadelradierungen von Salvador Dalí, 16 davon blattgroß. Lose Blätter und Doppelblätter in Originalleinenchemise, zusammen in Originalkassette mit Vergoldung. € 5.000

Eins von 190 Exemplaren (Gesamtauflage 293). – Die blattgroßen Radierungen auf Tafeln und alle mit dem Trockenstempel der Künstlersignatur. – Gedruckt auf Arches blanc. – Handsatz aus Lettern einer Nürnberger Schwabacher Fraktur, die speziell für dieses Werk mit alten Matrizen der Schriftgießerei Haas in Basel gegossen wurde. – Gedruckt in Rot und Schwarz von Etienne-Denis Braillard, Genf.

40,5 : 30,5 cm (Kassette). [88] Seiten, 16 Radierungen. – Ecken der Kassette leicht berieben.

Michler/Löpsinger 298–318 e. – Monod 5527

681 **Dürer-Presse – Unaulutu.** Steinchen im Sand. Ein Malerbuch von Frieder Heinze und Olaf Wegewitz. Herausgegeben von Hans Marquardt. Leipzig, Reclam 1985/86. Mit 68, teils signierten graphischen Blättern und Originalarbeiten sowie Annotationen der Künstler und 26 Reproduktionen nach Zeichnungen der Karaja-Indianer. Mit »Spielelementen« wie Schwirrholz, Reiskörnern, Schilfrohr, Flechtwerk von Palmblättern, Bambus, handgefertigtem Papier aus Rindenbast und Brennesseln. Handgefertigte Bindung mit Lederstreifen, Schilfrohren, Metallösen und reisgefüllten Holzleisten-Seidenpapierdeckeln. In Originalschuber und -jutesack. € 2.500

6. Druck der Dürer-Presse. – Eins von 25 Künstlerexemplaren. 55 Exemplare erschienen im Leipziger Reclam Verlag, weitere 55 in der Galerie Brusberg, West-Berlin. – Mit gestempeltem Auflagenvermerk, dort von Frieder Heinze signiert, nummeriert und datiert. – Sicher eins der ungewöhnlichsten Bücher der letzten Jahrzehnte und zumindest die Leipziger Exemplare waren trotz des für DDR-Sammler enormen Preises von 3.000 DDR-Mark sofort vergriffen. – Das Buch lebt von der Vielzahl der verwendeten Materialien und Techniken. Holzschnitte, Lithographien, Serigraphien wechseln sich mit Textseiten im Buchdruck, Fototafeln und den berühmten »Spielelementen« ab. – Die Konstruktion des »Einbandes« lässt die Demontage des Buches zu. »Das Buch entpuppte sich als eine Ausstellung, die man im Beutel tragen kann […] Wer sich mit dem Objekt beschäftigt, wird bald feststellen, daß seine jüngste Tradition auf die Mitte der sechziger Jahre weist. Damals zeichnete sich etwa mit Michael Buthe und Dieter Rot eine ›Metamorphose‹ des Buches ab: Buch nicht als Informationsmittel herkömmlicher Art, sondern als Kunstobjekt, und zwar auch jenseits

681

des ästhetisch sublimierten Malerbuches, das aus Paris kam.« (Lothar Lang, in »Die Weltbühne«, Heft 36/1986, S. 1067). – Unter den Texten verschiedene Abhandlungen zur indianischen Dichtung und Mythologie sowie die Rede »Wir sind ein Teil dieser Erde«, gehalten 1855 von Häuptling Seattle vor dem damaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Franklin Pierce. – Frieder Heinze (geboren 1950) und Olaf Wegewitz (geboren 1949) waren Mitveranstalter des legendären »1. Leipziger Herbst-Salon«.

Ca. 51 : 45 : 9 cm. – Das Seidenpapier der Deckelbespannung mit einigen winzigen(Wurm)-Löchern.

Spindler 67.7. – Isphording II, 160

682 **Paul Eliasberg. Suite 68.** Acht Radierungen, vernis mou, teils Kaltnadel. 1968. Ca. 40 : 30 cm (57 : 38 cm). Signiert und nummeriert. € 300

Exemplar 22/75. – Vollständige Folge der schönen Radierungen. – Auf Velin d'Arches. – Mit einem Geleitwort von Jens Christian Jensen. – Erschienen im Verlag Ars Librorum, mit dem Trockenstempel der Edition de Beauclair. – Sechs Blätter in Passepartouts und tadellos.

Blätter 2 und 5 von ehemaliger Rahmung im Passepartoutausschnitt stark gebräunt, verso Montierungsreste.

Jensen 62–69

Alle 682

683

684

683 **Hans Erni – Publius Vergilius Maro. Les Bucoliques.** Version française de Jacques Delille. Eaux-fortes originales de Hans Erni. Lausanne, André und Pierre Gonin 1960. Mit 25 Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -halbpergamentchemise und Schuber mit Pergamentkanten. € 600

Eins von 200 Exemplaren (Gesamtauflage 256). – Im Druckvermerk vom Künstler und den Verlegern signiert. – Gedruckt auf Auvergne pur Chiffon von Richard-de-Bas. – Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Schuber, Chemise und Umschlag jeweils illustriert mit Lithographie von Hans Erni. – Hans Erni (1909–2015) war ein einflussreicher Schweizer Künstler. Er war mit Picasso und Braque befreundet, die seinen Stil stark beeinflussten.

32,0 : 29,0 cm. 110, [8] Seiten. – Schuberkanten etwas berieben. – Monod 11332. - Tiessen II, 48

684 **Hans Erni – Werner Heisenberg. Das Naturgesetz und die Struktur der Materie.** Natural law and the structure of matter. Mit vier Radierungen von Hans Erni. Stuttgart 1967. Mit vier Radierungen. Originalhalblederband mit vergoldeten Titeln. Im Originalschuber. € 200

Zweiter Druck der Belser-Presse. – Eins von 850 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 1.000). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Radierungen auf Japan. – Tadellos.

27,5 : 19,5 cm. 89, [3] Seiten. 4 Radierungen. – Schuber etwas berieben. – Exlibris Ludwig Bielschowsky).

Spindler 64.2. – Tiessen III, 67

685 **Felix Martin Furtwängler. Stur.** Rudolstadt 1995. 40 blattgroße Farbholzschnitte, davon zwei auf dem Originalhalbpergamentband. € 500

13. Druck der Burgart-Presse von Jens Henkel. – Eins von 30 Exemplaren der Ausgabe B (Gesamtauflage 70). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Felix Martin Furtwängler kombinierte hier einmal mehr Bild- und Schriftelemente zu eindrucksvollen Kompositionen, die durch den Druck mit Ölfarben auf dem festen Velinpapier ihre kraftvolle Wirkung entfalten. Einige Holzschnitte sind als Doppelseiten konzipiert, einige werden wiederholt für die Vorsätze verwendet. – Als Blockbuch gebunden. – Für uns eines der prächtigsten Holzschnittbücher des 20. Jahrhunderts.

43,0 : 37,0 cm. [36] Seiten.

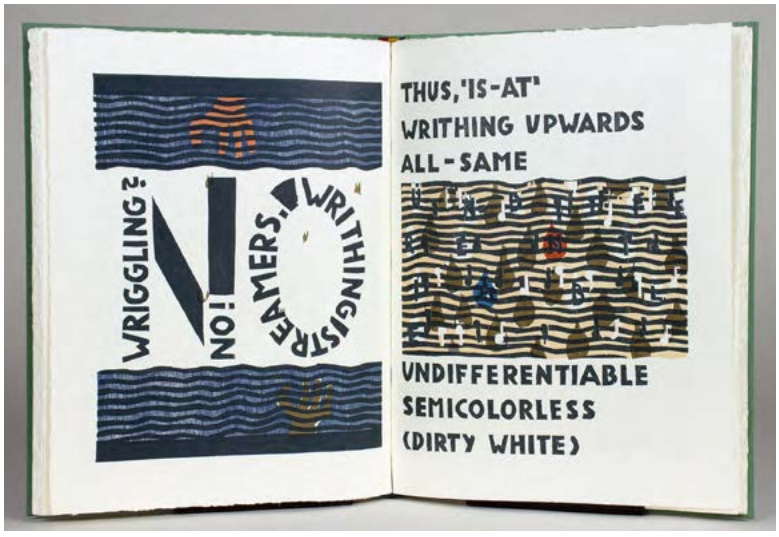
30 Jahre Burgart, S. 77

685

686 **Felix M Furtwängler – Franz Kamin. The Man who was always standing there.** Images by Felix M Furtwängler. New York, Granary Books 1998. Mit 60, teils blattgroßen, farbigen Holzschnitten und Typographiken. Originalleinenband mit farbiger Deckelvignette. Im illustrierten Originalleinenschuber. € 750

Eins von 55 Exemplaren im Handeinband von Barbara Mauriello, weitere fünf blieben ungebunden. – Im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Text und Abbildungen in Holz geschnitten. Gedruckt von Ruth Lingen auf Simili Japan. – Franz Kamin (1941–2010) wurde vor allem als Komponist, Pianist und Musiktheoretiker bekannt. – Tadellos erhalten.

32,0 : 24,0 cm. [60] Seiten.



686

687 **Felix M Furtwängler – Mitreisend ins Weltenlos.** Text Werner Timm. Holzschnitt Felix M Furtwängler. Berlin, Edition Sub Rosa 1999. Mit 22 ganzseitigen Holzschnitten, davon einige als Textseiten. Originalhalbleinenband mit farbigen Holzschnittvorsätzen (Hildegard Heckel). Im Originalschuber. € 600

Erste Ausgabe. – Eins von 33 Exemplaren. – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gedruckt auf schweres Van Gelder-Bütten. – »In memoriam Werner Timm«: Der Kunsthistoriker war bis 1966 Direktor des Berliner Kupferstichkabinetts in Ost-Berlin. Wegen seines Antrags, einem Ruf an die Kunsthalle Hamburg folgen zu dürfen, wurde er fristlos entlassen und durfte erst 1979 in die BRD ausreisen. Bis 1992 war er dann Direktor des Museums Ostdeutsche Galerie in Regensburg. – Felix Martin Furtwängler wurde durch einen Brief Timms inspiriert, den er in typisch wuchtigen und leuchtend farbig gedruckten Holzschnitten, teils kombiniert mit Holzschnitt-Typendruck, »beantwortet«.

39 : 29 cm. [24] Seiten.

688 **Felix M Furtwängler – 2F Fantastic Fonts.** Essay von Hartmut Andryczuk. Berlin, Edition sub rosa 2001. Mit zahlreichen farbigen Resopal-, Linol- und Holzschnitten sowie Holzdruckcollagen und Typendrucke. Originalhalbleinenband mit geschnitzten und bemalten Holzdeckeln. Im goldenen Schuber. € 600

Eins von 30 Exemplaren der vollständigen Fassung im Objekteinband. – Im Editionsvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Auf verschiedenen, teils farbigen Büttenpapieren. – Der Text von Hartmut Andryzuk entstand im Jahr 2000 aufgrund seines Interesses an Furtwänglers Arbeit. – »Das vorliegende Buch mit seinen teilweise schon vorhanden gewesenen alten und neueren Texten und Bildholzschnitten nutzt Andryzuk's Text als Untergrund und möchte gleichzeitig darauf die Antwort sein« (Nachwort). – »Und was soll so ein ›Musterbuch‹ von Handfertigkeiten? Man könnte fast von einem ›Müllteppich‹ von sich austobender Schnitttechnik sprechen, der dem Betrachter vor die Augen gekippt wird!« – »Den Wenigen, denen es vergönnt ist, dieses Buch zu erwerben, ist Glück zu wünschen, sie besitzen etwas, das immerwährende Freude bereiten wird« (Poeta wohin, 2002, S. 150ff.) – Neun weitere Exemplare der Auflage wurden »gedrittelt« und an Förderer und Beteiligte als Danksagung vergeben (siehe die folgende KatNr.).

41,0 : 35,5 cm. [36] Seiten.

Werkkatalog 2002, 88

689 **Felix M Furtwängler – Fantastic Fonts 1/3.** Eine Auswahl. Hartmut Andryzuk Poesie. Felix M Furtwängler Schnitt. Berlin 2001. Durchgehend farbige Text- und Bildholzschnitte. Farbig illustrierter Originalpappband im Schuber. € 300

Unnummeriertes Künstlerexemplar der »gedrittelten« Auflage. – Mit ausführlicher Widmung des Künstlers für den Vorbesitzer. – Auf verschiedenen Büttenpapieren von Van Geldern. – Der Text von Hartmut Andryzuk entstand im Jahr 2000 aufgrund seines Interesses an Furtwänglers Arbeit.

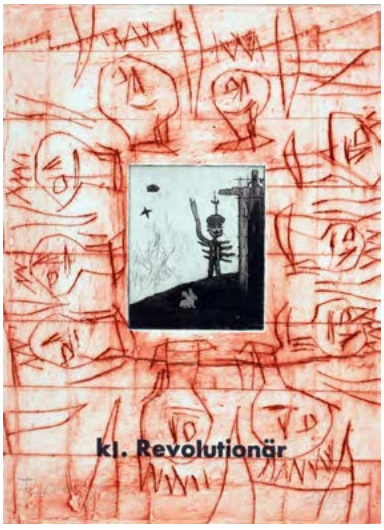
33,7 : 24,8 cm. [54] Seiten.

690 **Felix Martin Furtwängler. Jahresmappen 1–5 für Sub Rosa Berlin.** Berlin 2003–2007. Zusammen 45 signierte Originalgraphiken. Lose in fünf farbigen Originalleinenmappen. € 1.000

Jeweils Exemplar 2/24. – Jede Mappe mit signiertem Titelblatt und neun signierten Originalgraphiken, meist Radierungen, teils übermalt oder mit Kombinationsdrucken. Die Graphiken auf unterschiedlichen Papieren, teils auf Kartonblätter montiert, stammen zum Teil aus Arbeiten des Künstlers aus dem entsprechenden Jahr. – Jede Mappe mit eigenem Titel: Arkanum, Basis, Chaos, Donner und Epos. – Die Leinenbezüge zitieren die Umschlagfarben von Max Ernsts fünfteiligen Bildroman »Une semaine de bonté« (1934). – Tadellos erhalten. – Vollständige Folge in grauer Originalleinenbox. – Mit drei signierten Beigaben.

687

Beide 688



Alle 690

Beide 691

691 **Felix M Furtwängler – Wolfgang Hilbig. Stimme Stimme.** Neu gesetzt von Felix M Furtwängler. Berlin, Privat Presse 2006. Mit Farbholzschnitten, Material- und Typendrucken. Originalhalbpergamentband und -mappe, beide mit farbig bedruckten Bezugspapieren und in farbig bedrucktem Schuber. € 800

Erster Zimeliendruck. – Eins von 19 Exemplaren, weitere neun kamen nicht in den Handel. – Auf »270g BFK Rives«. – Vom Künstler (und nochmals vom Vorbesitzer) nummeriert. – Die Mappe enthält fünf Farbholzschnitte, jeweils signiert und in Passepartout montiert. – Die Texte stammen aus dem ersten Gedichtband des sächsischen Dichters Wolfgang Hilbig (1941–2007). »Abwesenheit« erschien 1979 im westdeutschen S. Fischer-Verlag und veranlasste Franz Fühmann, den Mentor und Förderer missliebiger junger DDR-Autoren, sich in einem Essay die Wandlung eines Buchstabens zu wünschen: »Anwesenheit«. Die erste in der DDR erschienene Gedicht-Auswahl Hilbigs trug dann den Titel »Stimme Stimme«.

39,0 : 29,0 cm. [64] Seiten, 5 Graphiken.

692

693

692 **Felix M Furtwängler – Christian Saalberg. Stille, nichts als Stille.** Gedichte. Collage und Farbholzschnitt Felix M Furtwängler. Mainz, Gutenberg-Museum 2006. Mit zahlreichen, teils blattgroßen Farbholzschnitten und zweifarbigen Offsetdrucken nach Collagen. Originalpappband im Schuber. € 500

Erste Ausgabe. – Eins von 99 Exemplaren, von Furtwängler im letzten Holzschnitt nummeriert und signiert. Es erschienen 123 nummerierte Exemplare in drei Ausgaben. – Die Holzschnitte wurden in der Technik der verlorenen Form gedruckt. – Auf starkem Bütten. – Dazu: **Schnitt in Zeit. Lautungen.** Rudolstadt 2001. Originalpappband. 25. Druck der Burgart-Presse. Eins von 100 Künstlerexemplaren. Mit Widmung des Künstlers für den Vorbesitzer.

27,5 : 19,8 cm. 52, [4] Seiten.

693 **Felix Martin Furtwängler. Fort.** Die allerneueste Reisebibel. Berlin, Privat Presse 2007. Mit zahlreichen Holz- und Linolschnitten sowie Typographiken, teils mit Ausschnitten und Collagen auf Faltblättern. Grüner Originalkalblederband mit rotgeprägtem Titel. Im farbig illustrierten Originalschuber. € 1.000

Eins von 19 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – »Von diesem Malerbuchobjekt wurden vom Künstler eigenhändig 19 Exemplare hergestellt, d.h. gedruckt, geschnitten und gefalzt, auf Van Gelder Zonen, 240 g von 1978 aus der Druckpapiersammlung; Volker Sammet. Buchbindearbeit von K. Lechner - München«. – Die Vielfalt der farbigen Schnitte, die auf mehrfach ausfaltbare Blätter gedruckt und montiert wurden, entzieht dieses Malerbuchobjekt einer weitergehenden Beschreibung im herkömmlichen Sinne. – Tadellos erhalten.

21,8 : 16,8 cm. 18 unpaginierte, teils mehrfach ausklappbare Blätter und Bogen.

694 **Felix M Furtwängler – E[lse] L[asker-]S[chüler]. Ich liege wo am Wegrand übermattet […]** [Berlin, Eigenverlag 2010]. Leporellobuch mit übermalten Holz- und Prägedrucken. Im Originalschuber. € 600

Eins von nur neun Exemplaren. – Auf dem Vorderdeckel vom Künstler signiert. – Unikates Malerbuch, Leporello mit dem 1943 entstandenen Gedicht. Der Text als Schriftband am Unterrand der Blätter, in Schwarz stark eingeprägt gedruckt. – Die Holzschnitte als Monotypien gedruckt und teils übermalt. – Abbildung auf Seite 33.

28,2 : 25,0 cm. [12] Seiten, einschließlich der Deckel.

696

695 **Felix M Furtwängler – Wladimir Majakowski. Wolodja - Was macht Berlin?** Herausgegeben von O. W. Solman. Berlin, Privat Presse 2010. Mit zahlreichen Farbschnitten und Typodrucken. Zwei Originalhalblederbände, Bezugspapier mit farbigen Holz- und Typendrucken. Im geschnitzten Originalholzschuber. € 1.000

Eins von 22 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Mit eigenhändiger Widmung des Künstlers »für die Sammlung von Christian Scheffler«. – Auf Velin »BFK Rives«. – Die Suitenmappe enthält zwölf Doppelblätter, jedes mit zwei einfarbigen Linolschnitten, blattweise signiert und nummeriert. Die Motive sind teils Varianten der im Buch farbig abgedruckten Schnitte. In ihrer klaren, teils naiven Formensprache erinnern sie an die berühmten »Rostafenster« der russischen Avantgardisten. – Als Textvorlage dienten drei Aufsätze Majakowskis aus den 1920er Jahren: »Was macht Berlin?«, »Über die sowjetische Poesie« und »Leser!«. – Die deutsche Übersetzung (1990) stammt von Maximilian und Ursula Eichel. – Insgesamt ein prachtvolles Künstlerbuch, in dem Furtwängler sein graphisches und typographisches Können unter Beweis stellt. – Tadellos.

39,3 : 29,3 cm. [56] Seiten, 24 Graphiken.

695

Beide 696

Mit der Originalmaquette

696 **Felix M Furtwängler – Wilhelm Hauff. Das kalte Herz.** In der Textfassung der Erstausgabe von 1828. Holzschnitte von Felix Martin Furtwängler. Mit einem Essay von Jürgen Lodemann. Rudolstadt, Burgart-Presse 2011. Mit zahlreichen Farbholzschnitten, teils blattgroß. Farbig illustrierter Halblederband im Schuber. € 1.200

41. Druck der Burgart-Presse. – Eins von drei Exemplaren »hors commerce« im Halbledereinband (Gesamtauflage 48). – Beiliegend ausführliche Widmung des Künstlers an den Vorbesitzer. – »Wer kennt sie nicht die Geschichte vom Köhler Peter Munk, der trotz Warnungen des ›Glasmännleins‹ den Versprechungen des tief im Schwarzwald lebenden, riesenhaften ›Holländermichels‹ verfällt. Sein Autor, Wilhelm Hauff (1802–1827), ist nur 24 Jahre alt geworden und hat die Veröffentlichung im Jahre 1828 offenbar nicht mehr erlebt. Begleitend zur Textfassung der Erstausgabe hat Felix Martin Furtwängler – selbst einer alteingesessenen Uhrmacherfamilie aus dem Schwarzwald entstammend – über fünfzig, meist mehrfarbige Holzschnitte geschaffen und die Buchgestaltung übernommen. Die Ausgabe beschließt ein Essay des in Freiburg lebenden Schriftstellers Jürgen Lodemann, der eine Neubewertung des Textes vornimmt und ihn als ein zeitlos poetisches Dokument vorstellt« (Burgart-Presse). – Dazu: **Originalmaquette des Künstlers.** Halblederband, wie die Buchausgabe, 100 Seiten (Textumbruch, Fotokopien auf Büttenkarton aufgezogen) **mit den originalen Entwurfszeichnungen** und typographischen Anmerkungen Furtwänglers (Blei- und Farbstift). – Beilagen: Andruck des Nachworts und mehrere Fotokopien zu Textvarianten, Druckvermerk etc. – Einzelbogen aus dem fertigen Buch mit Widmung des Künstlers an Christian Scheffler.

34,9 : 25,4 cm. 99, [6] Seiten, 8 Holzschnitte.

694

Beide 698

697 **Felix M Furtwängler. Alltosendeformen.** Ein Künstleralbum mit Gedichten und Holzschnitten in der Idee einer Vita Nuova. Hrsg. von Martin F. Hölder im Auftrag von Louis Marsalle. Berlin, Privat Presse 2011. Mit mehr als 420 teils mehrfarbigen Holzschnitten. Originalhalblederband mit Deckelholzschnitt, im Schuber. € 400

Eins von 22 Exemplaren der gebundenen Ausgabe A, weitere sieben Exemplare erschienen in losen Bogen. – Der Editionsvermerk vom Künstler signiert, nummeriert und datiert »Frankfurt, Okt. 2012«. – Gedruckt auf zwölf unterschiedlichen, teils farbigen, Papieren. – »Dieses vom Künstler zusammengestellte Künstleralbum erscheint anlässlich der Ausstellung »alltosendeformen« in den Räumen des Archives Privat Presse Berlin«.

27,2 : 19,5 cm. [428] Seiten.

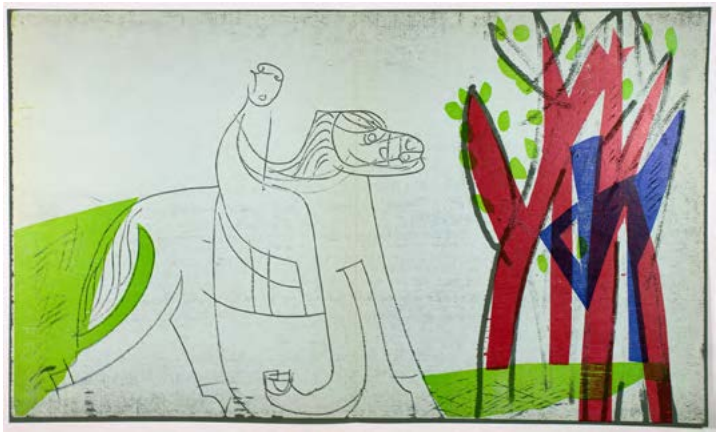
698 **Felix M Furtwängler – Ernst Theodor Amadeus Hoffmann. Der goldne Topf.** Farbige Kunststoffschnitte sowie farbige Typographik von Felix M Furtwängler. Berlin, Edition young, wild & nieuw 2017. Mit 36 blattgroßen Farbschnitten, davon 28 signiert. Schwarzer Originalhalblederband mit farbig geprägtem Rückentitel, Pappdeckel vorn mit Ausschnitt und montierter Druckmatrize. Die ebenso gestaltete Suiten-Chemise mit bemaltem Lederumschlag. Der Bucheinband in bemaltem Folienbeutel, beide Bände zusammen in Schuber mit bemalten Krepppapierbezug. € 1.200

Eins von vier unikalen Exemplaren. – Der Auflagenvermerk nicht nummeriert sondern vom Künstler eigenhändig mit »Alles anders, alles unikal, alles ETA« bezeichnet, signiert und datiert »Berlin, 1. November 2019«. – Die Suitenmappe enthält zwölf signierte Kunststoffschnitte und zwölf übermalte und monogrammierte Originaldruckplatten. – Unikaler Einband. – Makellos.

28,0 : 20,5 cm. [136] Seiten; 12 Graphiken, 12 Druckstöcke.

698

Beide 699

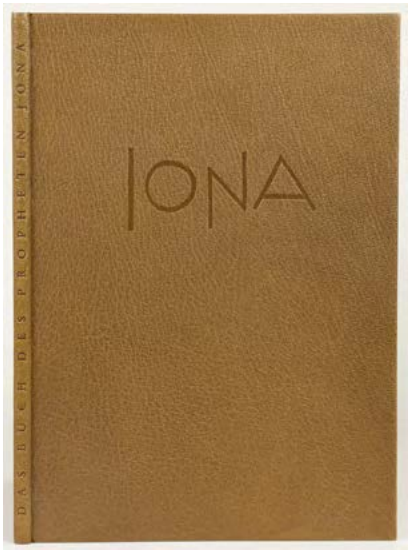


699 **HAP Grieshaber. Osterritt.** Text von Riccarda Gregor-Grieshaber. Köln, Galerie Der Spiegel 1964. Mit 39 Holzschnitten, teils mehrfarbig und doppelblattgroß, davon einer auf dem Umschlag. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -kassette mit gelbem Büttenbezug. € 900

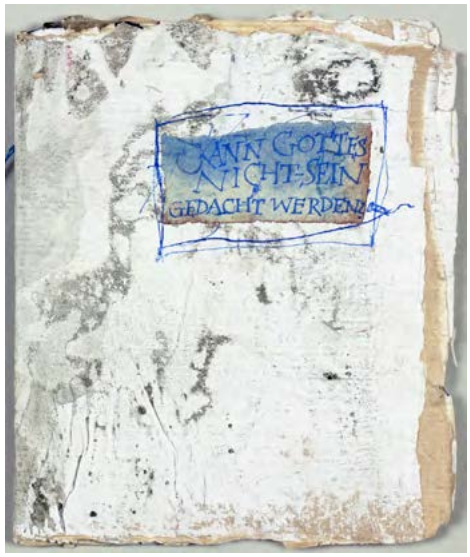
Erste Ausgabe. – Eins von 350 Exemplaren (Gesamtauflage 500). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Holzschnitte wurden teils mehrfarbig auf weißes Hahnemühle-Bütten, teils in Gold, Silber und Weiß auf schwarzes und rotes Papier gedruckt. – Neben dem nur kurze Zeit später entstandenen »Totentanz« eine der umfangreichsten Bildfolgen Grieshabers und zugleich eine seiner schönsten und fröhlichsten. – Ehemals Sammlung Kurt Kampf, (1907–1990) Lehrer an der Rudolf-Koch-Schule in Offenbach, Lyriker, Sammler von Graphiken und Pressendrucken und Förderer des Bundes Offenbacher Künstler, mit dessen Exlibris und Sammler-Prägestempel. – Umschlag und Blätter tadellos.

33,5 : 28,5 cm. 42 Doppelblätter.

Fuerst 64/52–90. – Fichtner/Bartelke 34. – Spindler 153.27



700



703

700 **Grillen-Presse – Iona.** In der Übertragung von Martin Luther mit neun Holzschnitten von Gerhard Marcks. Berlin, Henssel 1950. Mit neun Holzschnitten im Text. Mittelbrauner Oasenziegenlederband mit vergoldetem Rücken- und blindgeprägtem Deckeltitel. Im Schuber mit Lederkanten. € 300

Dritter Druck der Grillen-Presse. – Eins von 300 Exemplaren, davon nur wenige in Leder gebunden. – Auf Hahnemühle-Bütten. – Der Holzschnitt-Titel hier als Prägedruck auf dem Vorderdeckel. – Der Einband ist, im Gegensatz zu der schwarzen Einbandvariante in der Sammlung Achilles (siehe KatNr. 495), nicht signiert, stammt aber zweifelsfrei auch aus der Werkstatt Zwang.

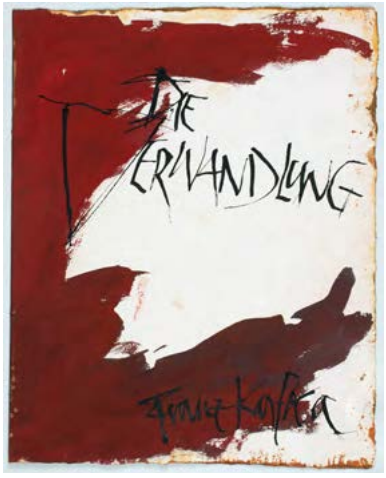
33,2 : 23,7 cm. [16] Seiten. – Schuberkanten minimal berieben. – Spindler 43.3. – Lammek H 485, 1–9

Christian Scheffler hatte als Direktor des Offenbacher Klingspor-Museums und der dort ausgerichteten Offenbacher Schreibwerkstatt einen engen Kontakt zu der Schriftkünstlerin **Christine Hartmann** (1934–2014), die auch mehrere, teils sehr populäre Bücher zum Thema »Kalligraphie« veröffentlichte. Schefflers Nachfolger, Stefan Soltek, äußerte sich 2018 über die Künstlerin: »Christine Hartmann gehört zu jenen wenigen Protagonistinnen ihres Faches, die aus der Meisterschaft klassischer Schriftkunst schrittweise eine ganz eigene Kunst des Schreibens von Hand entwickelt haben, durchaus unter Einbeziehung vieler Stilelemente, wie sie in der Bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts sich herauskristallisiert haben. Besonders der expressive Gestus hat in Hartmanns Werk eine besondere Bedeutung, unterstützt von einer kühnen Experimentierfreude sowohl im Form- wie im Farbkompositorischen« (klingspor-museum.de).

701 **Christine Hartmann – Fünf kalligraphierte Werke.** Offenbach 1970–1992. € 750

I. **Nicholas Champfort. Aphorismen.** 1970. 16 Seiten, Deckweiß auf blauem Büttenpapier. Blauer Leinenband. 26 : 24 cm. – II. **Begegnungen mit Rahel.** Denkwürdigkeiten des eignen Lebens. 1988. 34 Seiten, farbige Tuschen auf Büttenpapier. Halblederband. »Korrekturexemplar für Herrn Christian Scheffler«. 30 : 23 cm. – III. **Lost letters, lost sense.** 1992. 24 Seiten, blaue und rote Tusche auf geschöpftem und collagiertem Papier. Lose in Pappmappe. Ca. 30 : 28 cm. – IV. **Ohne (lesbaren) Titel.** 1992. 28 Seiten, farbige Tuschen auf farbig geschöpftem und teils bemalten Japanpapier. Lose Bogen in bemalter Mappe. Ca. 30 : 23 cm. – V. **Gucklöcher in Seelen.** Ohne Jahr. 20 Seiten, schwarze Tusche auf gefaltetem Japanpapier. Lose Bogen in Ledermappe. 20 : 15 cm.

Beide aus 701



Beide 702

702 **Christine Hartmann – Franz Kafka. Die Verwandlung.** Kalligraphie auf farbigen Temperamalereien. Offenbach 1985. Lose Doppelblätter in Umschlag und dunkelroter Maroquinkassette mit geprägtem Deckeltitel. € 600

Unikatbuch. – Das Buch enthält 13 Doppelseiten mit den Textpassagen aus Kafkas berühmter Erzählung. – Die gefalzten Blätter wurden mit düsteren Farben bemalt, gleichsam grundiert, und die Textauszüge kalligraphiert. – Die letzte Doppelseite mit Transkription der Textstellen, unter der Umschlaglasche von der Künstlerin monogrammiert und datiert. – Das vollendete Werk in einer angemessen üppigen Kassette. –

32,5 : 25,8 cm. [28] Seiten.

703 **Christine Hartmann – Anselm von Canterbury. Proslogion, Kapitel II. Das Gott wahrhaft existiert.** Kalligraphie auf teils farbigem Papier. Offenbach 1990. Doppelblätter, fadengeheftet in bemaltem Umschlag. In Leinenkassette mit Deckelschild. € 450

Unikatbuch. – Die teils bläulichen Japanpapierblätter unregelmäßig gerissen und fadengeheftet in einem mit Kalkfarbe bemalten Pappumschlag. – Die Textpassagen wurden mit leuchtend blauer Tusche und in sehr unterschiedlichen Schriften kalligraphiert. – Hinterer Innendeckel mit kleinem Widmungsschild »Für Christian Scheffler Weihnachten 1990«, dort signiert.

15,5 : 13,0 cm. [20] Seiten.

704

706

704 **Christine Hartmann – Jean Paul. Rede des toten Christus vom Weltgebäude herab, dass kein Gott sei.** Kalligraphie, Tempera, Aquarell und Pastellkreide. Offenbach 1991. Lose Doppelblätter in roter Leinenkassette mit goldgeprägtem Deckeltitel. € 450

Unikatbuch. – Auf insgesamt 30 Seiten, expressiv mit teils leuchtenden Farben grundiert und durch Tusche und Kreide akzentuiert, kalligraphierte Christine Hartmann einen der bekanntesten Texte von Jean Paul. Die »Rede des toten Christus« erschien im ersten »Blumenstück«, einem Seitenstück zu dem Siebenkäs-Roman. – Auf der letzten Seite monogrammiert und datiert.

705 **Christine Hartmann. Beschreibung einer Landschaft in Griechenland.** 19 Aquarelle mit Kalligraphie. 1992. Ca. 44 : 31 cm. Monogrammiert und datiert. € 800

Auf leicht getöntem Velin, alle passepartouriert und in einer schwarzen Leinenkassette mit handgeschriebenem Deckelschild. – Neben den meist abstrakten Farbflächen verlieren sich die Schriftzüge mehr und mehr in formlose, nicht zu dechiffrierende Zeichen. Allein der Titel der Bildfolge ist auf einzelnen Blättern noch les- bzw. erahnbar. – Großformatige und in ihrer Reihung reizvolle Bildfolge.

706 **Christine Hartmann – Bilder zu Texten von Albert Camus.** Farbige Kalligraphien und Übermalungen. Offenbach 1994. € 300

Unikatbuch. – Alle 20 Seiten, die Vorsätze und den Pappband eines (Kinder?-)Buchs übermalte Christine Hartmann mit Temperafarben und farbigen Tuschen und kalligraphierte die Textpassagen. – Hinterdeckel mit montiertem Widmungsblatt »Lieber Herr Scheffler […] Diese Texte und Bilder sollten Sie einstimmen: Algerien oder Marokko, ich glaube der Unterschied ist nicht sehr groß«. Das Blatt signiert und datiert. – In roter Leinenkassette mit goldgeprägtem Deckeltitel.

30,5 : 21,5 cm. 20 Seiten.

707 **Christine Hartmann – Abschiedsurkunde für Christian Scheffler.** Kalligraphie. Farbige Tusche und Aquarell. 2002. 44 : 30 cm. Signiert. € 250

Auf gelblichem Bütten. – 2002 ging der damalige Direktor des Offenbacher Klingspor-Museums in den Ruhestand. Die Urkunde würdigt seine beruflichen Stationen. – **15 Originalkalligraphien in einer von Christine Hartmann bemalten Kassette.** Zusammen mit Christine Hartmann organisierte Christian Scheffler für viele Jahre die »Schreiberwerkstatt Offenbach«, einen Kurs für Kalligraphen und Schriftbegeisterte. Mit der vorliegenden Sammlung dankten die Kursteilnehmer von 2002 dem Förderer.

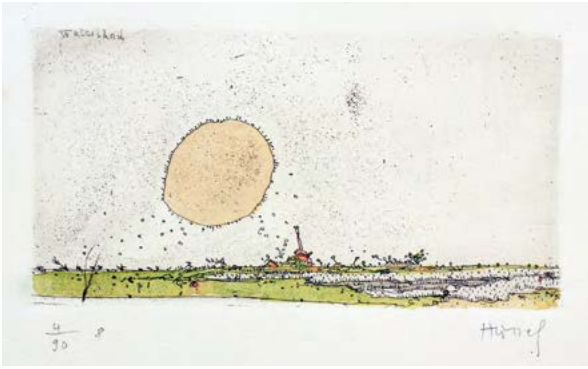
707 708

708 **Christine Hartmann – Eine kritische Betrachtung zur Kalligraphie heute.** Christine Hartmann. Christian Scheffler. Offenbach 1991–2006. € 450

Pappband, Rücken mit Klebeband fixiert. – Umfang- und inhaltsreiche Sammlung von Originalkalligraphien, Zeichnungen und Briefen der Offenbacher Künstlerin, ergänzt um kurze biographische Essays zur Kalligraphie und wichtigen Vertretern dieser Kunst, geschrieben von Christian Scheffler. – Begonnen mit Titelblatt »Zum Wesen und Unwesen in der Kalligraphie. Ein Beitrag zur zeitgenössigen [sic!] Schriftkunst in Offenbach am Main. Gewidmet Herrn Christian Scheffler Leiter des Klingspor-Museums […] Weihnachten 1991«. Am Ende enthält dieser gemeinsam gestaltete Sammelband einige Briefe Christine Hartmanns, in denen sie sich teils schonungslos kritisch mit der zeitgenössischen Kalligraphie, einigen Künstlern (Dieter Sdun, Horst Hussel, Volker Sammet), deren Ausstellungen in Offenbach und der Situation im Klingspor-Museum äußert. Nicht von ungefähr wurde das polarisierende Buch mit einer versiegelten Umschnürung versehen.

36,3 : 17,5 cm. Ca. 200 Seiten.

Beide aus 705



709

710

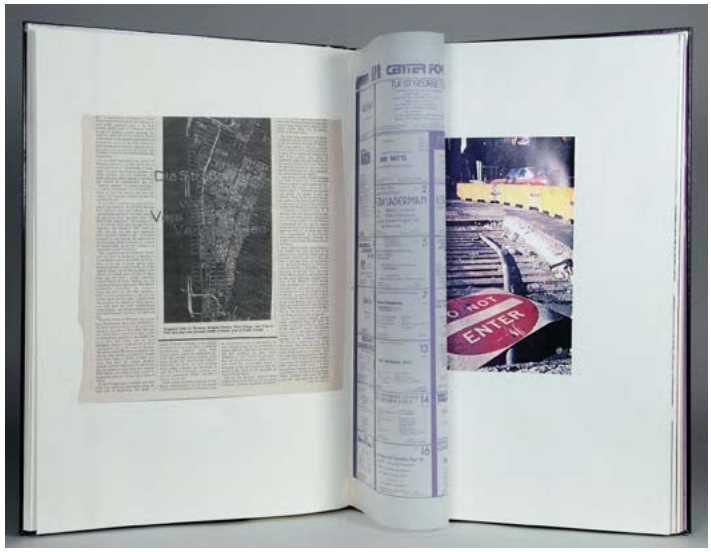
709 **Horst Hussel. Erinnerungen an Holland.** 13 Radierungen, eine farbig, und eine Titelradierung. 1994. 28,0 : 35,5 cm. Signiert und nummeriert. € 600

Exemplar 77/90, davon 75 für den Verkauf. – Das Exemplar enthält zusätzlich zwei Probedrucke unter Passepartout, beide signiert und bezeichnet, jeweils in der Platte betitelt. – Auf Bütten Richard de Bas. – In ihrer reduzierten Feinlinigkeit beeindruckende, graphische Folge. – Jeweils mit der Blattnummer bezeichnet und teils in der Platte betitelt. – Die in den Vorjahren entstandenen Radierungen wurden 1994 von der Büchergilde Frankfurt als »Gutenberg Pressendruck Nummer 3« ediert. – Die achte Radierung (Waterland) ist koloriert, die zehnte (In Marken) wurde auf altes Bütten gedruckt und in Passepartout montiert. – Gedruckt von Dieter Béla, Berlin. – Das Textheft mit einem Essay von Christian Scheffler. – In der Originalleinenmappe.

28,5 : 17,5 cm. [80] Seiten, 1 Radierung.

710 **Helga Kaiser. Katzenlieder** für alle die frei sein wollen. Kronberg im Taunus 1979. 21 Farbradierungen auf schwarzem Bütten und 15 Textblätter aus Folie. Lose in schwarzer Originalleinenchemise, Vorderdeckel mit eingelassener Radierung und illustrierter Originalhalblederkassette. € 300

Eins von 35 Exemplaren, weitere fünf als »e.a.«. – Die Radierungen, alle signiert, datiert und nummeriert, wurden auf rußgefärbtes Hahnemühle-Büttenkupferdruckpapier gedruckt, die Texte als Prägedrucke in Weiß und Schwarz auf Folien. Konzeption und Ausführung der Kassette



711

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

stammen von Helmuth Halbach, Königstein. – Helga Kaiser, geboren 1941, studierte in Frankfurt und war später bei verschiedenen Künstlern tätig, u. a. bei Friedlaender in Paris, Salvador Dali in New York und Fritz Winter. Nach diesen Lehrjahren hatte sie 1967 ihre erste Einzelausstellung im renommierten Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath.

28,0 : 40,0 cm.

711 **Kaldewey Press – Gunnar Kaldewey. New York 1977.** Text, Satz und Colorxerox. Hamburg 1977–78. Mit 18 montierten Colorxeroxkopien sowie Foliendrucken, zwei Collagen etc. Schwarzer Originalpappband mit Fluorenszenz-Folie auf dem Rücken und montiertem Subway Token auf dem Vorderdeckel. In silberfarbener Originalkassette mit Ausstanzung und Folienrücken (Christian Zwang, Hamburg). € 1.000

Kaldewey Press 1. – Eins von 42 Exemplaren auf weißem Fabriano-Velin, farbigen Folien und Sandpapier (Gesamtauflage 50). – Von Gunnar Kaldewey eigenhändig dediziert. – Handsatz und Handdruck des Verfassers, zusammen mit Klaus Bühler, eine Seite mit eigenhändiger Korrektur. – Eins der wenigen Exemplare, bei dem die Xeroxkopien nicht verklebt und demnach gut zu sehen sind. – Die Liebeserklärung des Antiquars Gunnar Kaldewey an seine Wahlheimat New York City ergänzte der Vorbesitzer mit einem typisch begeisterten handschriftlichen Kommentar auf dem hinteren Vorsatzblatt »Ach, auch ich habe viele schöne Tage in New York erlebt. […] Dieses Buch war Schefflers Freude«.

51,0 : 37,0 cm. [64] Seiten. – Mappendeckel mit kleinen Schabspuren, Ecken etwas berieben. Rücken mit wenigen klebrigen Anhaftungen. – Drei Seiten mit schwachem Farbabklatsch der Xeroxkopien.

Von Lucius, S. 55. – Kat. WLB Stuttgart, S. 12

712 **Kaldewey Press – Franz Kafka. Der Prozess.** Geschrieben von Hans Peter Willberg. New York 1990. Mit 64 serigraphierten Textseiten. Weiße Originalbroschur mit Deckelschild. In roter Leinenkassette mit goldgeprägtem Deckeltitel. € 450

Edition Kaldewey 18. – Eins von 50 Exemplaren (Gesamtauflage 60). – Im Druckvermerk von Hans Peter Willberg signiert. Die Handschrift wurde im Atelier Limited, Münster, serigraphiert. – Hans Peter Willberg (1930–2003) studierte u. a. an der Kunstakademie Stuttgart, war freischaffender Buchgestalter, Geschäftsführer der Stiftung Buchkunst » […] und Mentor einer ganzen Generation von jungen deutschen Buchgestaltern. Er schrieb den gesamten Text von Kafka's Prozess indem

Beide 712

er [mit 27 Zeilen beginnend] nach jeder neuen Seite eine weitere Zeile hinzufügt. Im letzten Drittel des Buches gehen die einzelnen Worte ineinander über, am Ende erscheint als Metapher entsprechend dem Romantext alles in schwarzer Auflösung« (Gunnar Kaldewey). – »Willberg's strict reduction of all elements of design to handwriting alone, in combination with the increasing darkness – an allusion to Kafka's text – is a compelling and original concept« (Clemens von Lucius).

40,5 : 28,5 cm. [64, 4] Seiten. – Von Lucius, S. 193. – Kat. WLB Stuttgart, S. 43

713 **Max Peiffer Watenphul – Goethes Buch Suleika** gefolgt vom Schenkenbuch. Dem West-östlichen Divan entnommen und mit vierzehn auf den Stein gezeichneten Farblithographien versehen von Max Peiffer Watenphul. Frankfurt am Main, Ars librorum 1966. Mit 13 Farblithographien, davon fünf blattgroß. Bordeauxfarbener Originalmaroquinband mit montierter Farblithographie auf dem Vorderdeckel und vergoldetem Rückentitel. In Originalhalblederkassette, ebenfalls mit vergoldetem Rückentitel (Helmuth Halbach, Königstein). € 700

14. Ars librorum Druck. – Eins von 380 Exemplaren, jedoch mit drei zusätzlichen signierten Farblithographien, bezeichnet »H. C.« – Im Druckvermerk von Künstler, Verleger und Buchbinder signiert. – Auf Velin d'Arches. – Innerhalb der Auflage existieren verschiedene Einbandvarianten.

41,0 : 27,7 cm. 37, [3] Seiten.

Watenphul/Pasqualucci D 77–89. – Spindler 40.34. – Tiessen III, 1

714 **Max Peiffer Watenphul. Griechenland.** Sieben Farblithographien. 1967. 39,5 : 50,5 cm. Alle signiert. € 1.500

Exemplar 55/100. – Auf Velin »BFK Arches«. – Erschienen bei Ars Librorum Edition de Beauclair, Frankfurt, mit dem Trockenstempel des Verlages. – Alle Lithographien und auch das Textblatt mit dem Gedicht von Jean Moréas in Passepartout, diese in der Originalleinenkassette mit Deckelschild. – Die Steine wurden nach dem Druck abgeschliffen. – »Am tiefsten war Peiffer Watenphul von der Landschaft des mediterranen Südens ergriffen, wo ihm noch der Geist der antiken Welt lebendig erschien.« (Sabine Fehlemann, Klappentext des Werkverzeichnisses).

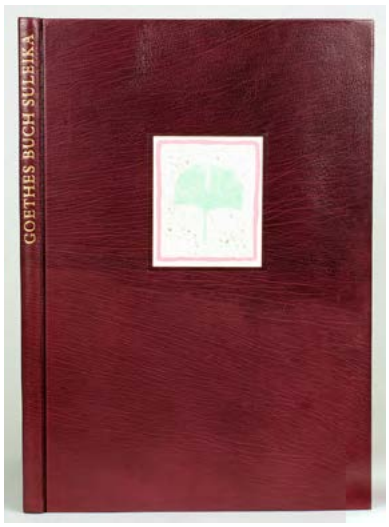
Watenphul/Pasqualucci D 95–101

715 **Max Peiffer Watenphul. Venedig I und II.** Acht Farblithographien. 1968. 38,5 : 56,5 cm. Alle signiert. € 1.000

Jeweils eins von 10 Exemplaren »H.C.« – Auf Velin d'Arches. – Erschienen bei Ars Librorum Edition de Beauclair, Frankfurt. – Alle Lithographien in Passepartout, diese lose in der Leinenkassette der Griechenland-Folge. – Handpressendruck von Herbert Breiter, Salzburg. – Ohne den Begleittext.

Watenphul/Pasqualucci D 105–112

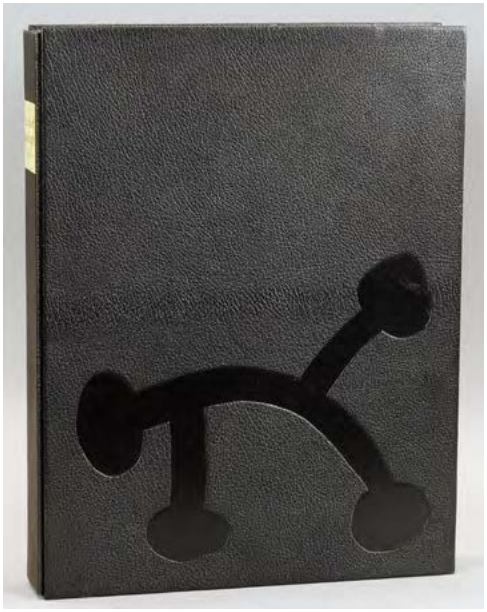
714

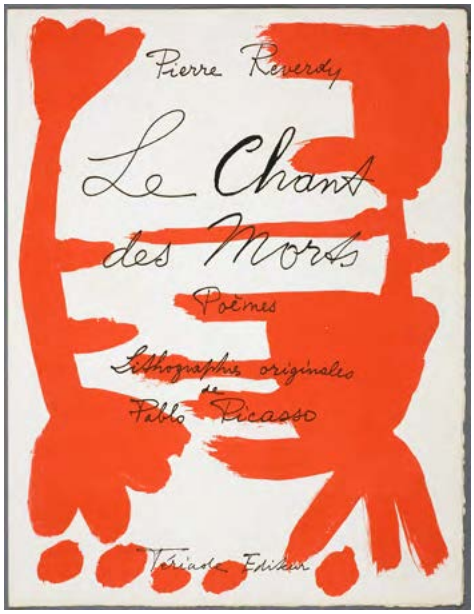


Beide 713

Alle 715

714





Beide 716

716 **Pablo Picasso – Pierre Reverdy. Le chant des morts.** Poèmes. Lithographies originales de Pablo Picasso. Paris, Tériade 1948. Mit 125 in Rot gedruckten Lithographien, davon zwei auf dem Umschlag. Lose Doppelblätter in Halbleinenchemise mit dem aufgezogenen lithographierten Originalumschlag. In schwarzer Maroquinkassette mit Blindprägung und Pergamentrückenschild (Christian Zwang, Hamburg). € 4.000

Eins von 250 Exemplaren, daneben erschienen noch 20 Exemplare »hors commerce«. – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf Vélin d'Arches. – Unbeschnittene, gefalzte Bögen. – Der Text wurde bei Draeger Fréres nach der Handschrift Reverdys lithographiert gedruckt. – Die Lithographien Picassos, schwungvolle Übermalungen und Einrahmungen in leuchtendem Rot, erinnern an alte Symbol-, Runen- oder Keilschriften und wurden bei Mourlot eingedruckt. – In einer unikaten schwarzen Maroquinkassette mit je einer Blindprägung auf beiden Deckeln, diese wiederholen Ausschnitte aus zwei Lithographien des Buches. Innendeckel mit dunkelviolettfarbener Wildseide bezogen. – Eine der außerwöhnlichsten Illustrationsfolgen Picassos, in ihrer strikten Reduzierung auf Schwarz und Rot von großer Eindringlichkeit und zugleich von spielerischer Spontanität geprägt. – »Picasso surrounded the handwritten text with the branched and knotted bands that delineated forms in his paintings of the time« (Castleman).

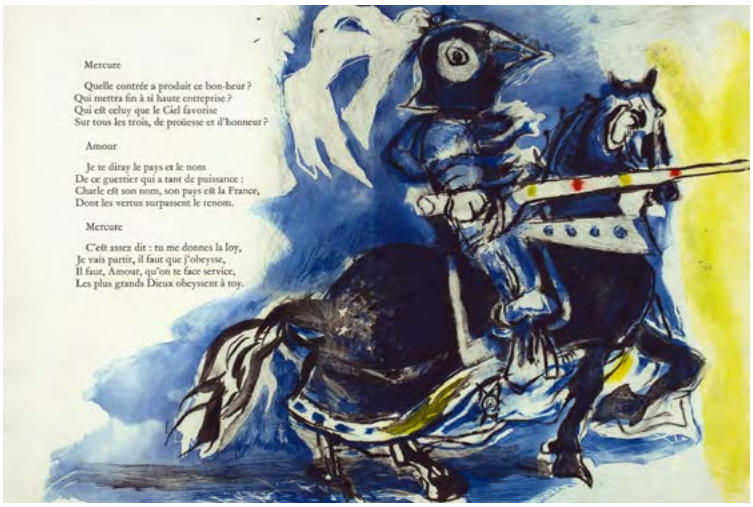
42,7 : 32,5 cm. [4], 117, [9] Seiten. – Teils leichter Abklatsch der Lithographien, stellenweise leicht stockfleckig.

Goppert/Cramer 50. – Bloch, Livres 50. – Rauch 70. – Castleman 63

717 **Édouard Pignon – Ronsard. Les Mascarades.** Combats et cartels. Faits à Paris et au Carnaval de Fontaine-Bleau. Eaux-fortes originales en couleurs par Édouard Pignon. Paris, Les Bibliophiles de France et de Normandie 1975/76. Mit 15 blatt- und doppelblattgroßen Farbradierungen. Lose Bogen in Originalumschlag, -leinenchemise und -schuber. € 450

Eins von 26 Künstlerexemplaren, wie die Gesamtauflage (176 Exemplare) auf Velin d'Arches und im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gedruckt bei Georges Leblanc. – Die farbenprächtigen Radierungen des Autodidakten Édouard Pignon (1905–1993) verbildlichen Ronsards Texte: Ritter, Turniere und üppige Frauenakte ergänzen die großzügige Typographie.

38,5 : 29,3 cm. 90, [6] Seiten. – Monod 9914



Beide 717

718

721 · 722

718 **Otto Rohse. Venedig.** 28 Kupferstiche. 1963–1964. Ca. 30 : 25 cm. Signiert. € 1.000

Unnummeriertes Suitenexemplar auf Velin. – Die vollständige Folge aller 28 für den ersten Druck der Otto Rohse-Presse, Goethes »Briefe aus Venedig«, entstandenen Kupferstiche. Die im Buch doppelblattgroß abgedruckten hier als Einzelblätter paarweise passepartouriert. – Die frühesten Kupferstiche des Künstlers. – Insgesamt 19 Passepartouts in der originalen Halblederkassette mit goldgeprägtem Rückentitel.

Schwarz/Zeiske 1-19. – Vgl. Haack/Schwarz 1.01

719

720

719 **Volker Sammet. Wilhelma.** Sechs Radierungen. 1976. 66,8 : 51,0 cm. Signiert und nummeriert.
€ 400

Exemplar 24/100. – Auf verschiedenfarbigem Bütten. – Die graphische Hommage an die berühmte Zoo-Anlage in der Heimatstadt des Künstlers. Volker Sammet wurde 1941 in Stuttgart geboren, 1969 baute er seine eigenen Kupferdruckpressen für eine Radierwerkstatt auf. Er arbeitete in Norwegen mit Rolf Nesch, in Hamburg mit Horst Janssen und Wolfgang Werkmeister zusammen. – Mit dem Textblatt (Druckvermerk und Vorwort von Heinrich Geissler) in der Originalleinenkassette. – Ediert vom Kunsthaus Fischinger, Stuttgart. – Tadellos.

720 **Volker Sammet. Fabrik.** 14 Radierungen. 1984. 33 : 25 cm (51,5 : 35,8 cm). Signiert und nummeriert.
€ 600

Exemplar 1/60. – Druckvermerk mit eigenhändiger Widmung »1 winziger Dank für Herrn Christian Scheffler, 20.5.85«. – Die vollständige Folge enthält die Radierungen »Panne«, »Pendler«, »Fabrik«, »Schneidepressen«, »Maschinensaal«, »Montagehalle«, »Schleiferei«, »Stilleben«, »Kantine«, »Fräser«, »Lager«, »Versand«, »Laderampe« und »Stechuhr«. – Auf getöntem Bütten. – Das beiliegende Textheft enthält die Einleitung von Christian Scheffler und Gedichte von Rainer Maria Rilke, Paul Zech, Heinrich Lersch und Günter Eich. – Ediert von der Galerie Valentien, Stuttgart. – Gedruckt vom Künstler in eigener Werkstatt, das Textheft bei Cantz, Stuttgart. – In der Originalhalbleinenkassette mit montierter Titelradierung.

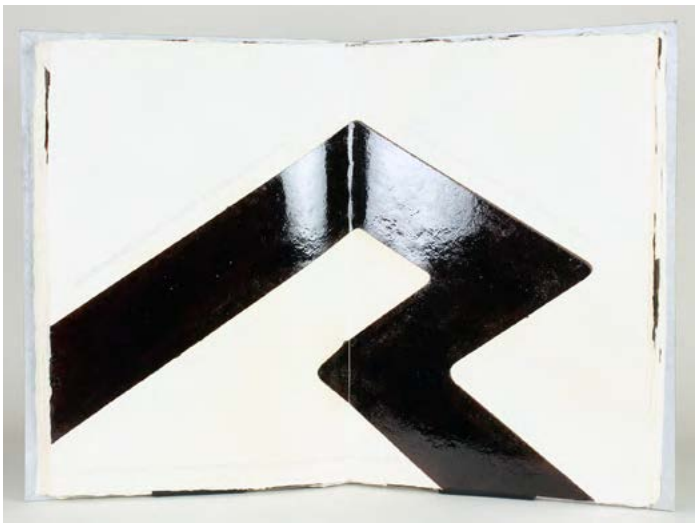
Kassettenrücken mit Feuchtigkeitsfleck.

721 **Volker Sammet. Provence.** 15 Lithographien. 1987. 59,5 : 40,5 cm. Signiert und nummeriert.
€ 400

Exemplar 2/60. – Die vollständige Folge der zweifarbigen Lithographien, zusammen mit dem Textheft »Provence oder eine Hommage auf die Esel« lose in der bemalten Originalhalbleinenkassette. – Die Lithographien wurden im Textheft als Illustrationen abgedruckt. – Gedruckt und ediert vom Künstler. – Aus handgeschöpftem Penshurstbütten. – Auch im Druckvermerk vom Künstler signiert und datiert und hier zudem mit eigenhändiger Bleistift-Widmungszeichnung »Kleiner Dank an Christian Scheffler«. – Abbildung auf Seiten 45.

722 **Volker Sammet. Provence.** 15 Lithographien. 1987. 59,5 : 40,5 cm. Signiert und nummeriert.
Exemplar 34/60. – Ohne Widmung. € 300

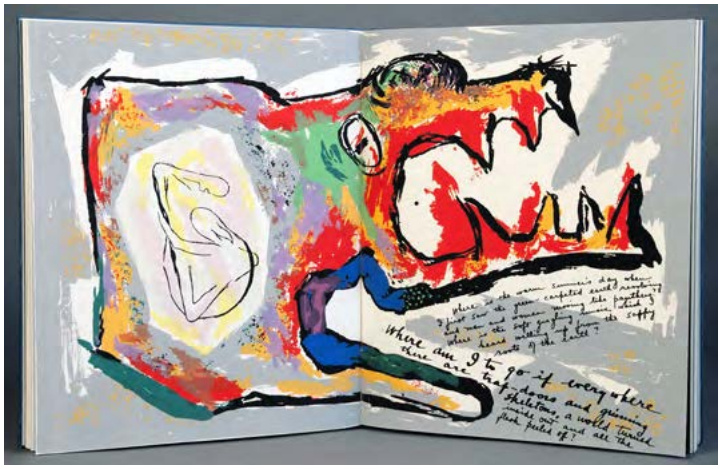
X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges



723 **Veronika Schäpers – The 32 Superior Beauties of Buddha's Person.** Tokyo 2001. Mit 13 lackierten Zinkcliché-Drucken, davon elf doppelblattgroß. Bedruckter, lackierter und versilberter Originaleinband mit Rückendurchstichheftung. In der originalen grauen Wollfilzmappe mit Titelschild und Reißverschluss. € 1.200

Eins von acht arabisch nummerierten Exemplaren, zwei weitere erschienen römisch nummeriert als Künstlerexemplare. – Das Kolophon von der Buchkünstlerin signiert und nummeriert und mit eigenhändiger Widmung »13.10.2002: Für Christian Scheffler ein Gruß aus Tokyo, herzlichst V. Schäpers«. – »Der Text [aus »A Manual of Buddhism« von 1880] beschreibt die äußere Erscheinung und Eigenschaften von Gautama Buddhas Körper. Er ist illustriert mit Ausschnitten aus einem alten buddhistischen Muster, das auf dem Swastika-Symbol basiert und sich im Laufe der Zeit zu einem klassischen japanischen Gebrauchsmuster gewandelt hat« (Webseite der Künstlerin). Diese Muster wurden mit rot-braunem, öligen Joushuaiurushi-Lack mit Schablonen auf Doppelblätter aus chamois-farbenem Torinoko-Papier gemalt, was zu reizvollen Durchfärbungen der unbedruckten Rückseiten führt. Der Text wurde aus der 20pt Perpetua gesetzt und in Silbergrau mit Zink-Klischees eingedruckt. – Veronika Schäpers, geboren 1969, studierte an der Burg Giebichenstein, Halle, und dem Centro del bel Libro, Ascona. Sie zählt zu den »Protagonistinnen des zeitgenössischen Künstlerbuches. Ihre Arbeiten sind konzeptionell, sinnlich und einzigartig. Gemeinsam ist ihnen nur die perfekte handwerkliche Verarbeitung raffinierter Materialien. Von 1997 bis 2012 lebte Veronika Schäpers in Japan. In ihren Arbeiten setzt sie sich mit der japanischen Kultur auseinander und schlägt eine Brücke zwischen östlicher und westlicher Kultur« (Klingspor-Museum Offenbach, anlässlich der großen Einzelausstellung 2014).

58,2 : 40,3 cm. [52] Seiten.



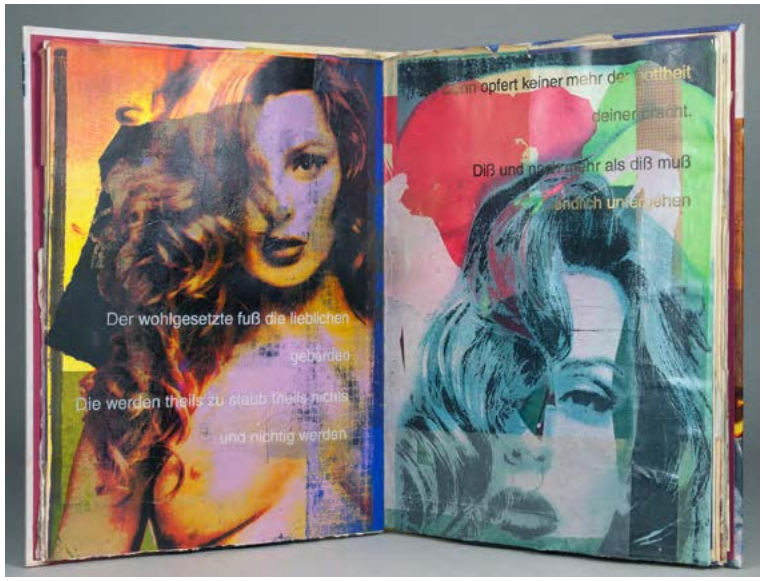
724

724 **Bezalel Schatz – Henry Miller. Into the Night Life.** [Berkeley 1947]. Durchgehend farbserigraphiert. Originalleinenband mit farbiger Deckelillustration. € 1.500

Eins von 800 Exemplaren, eigentlich aber maximal 400. – Von Bezalel Schatz konzipiertes und gestaltetes, großartiges Künstlerbuch. – Henry Millers Manuskripttext »Black Spring«, 1936 bei Obelisk in Paris veröffentlicht, wurde auf 52 Seiten in Siebdruck reproduziert. – Nach den Angaben bei den Miller-Bibliographen Shifreen & Jackson wurden 1947 lediglich 200 Exemplare gebunden. Die Restauflage der Serigraphien verblieb im Besitz Henry Millers, wo allerdings etwa 400 durch Insekten zerstört wurden. Vorliegendes Exemplar stammt wohl aus einer zweiten Bindequote aus den 1970er Jahren. – Auf der letzten Seite von Autor und Künstler signiert. – Der Künstler Bezalel Schatz (1912–1978), Sohn von Boris Schatz, dem Gründer der Bezalel-Schule für Kunst und Gewerbe in Jerusalem, arbeitete 16 Monate an der Herstellung der aufwändigen Siebdrucke. – Tadellos erhalten und sehr selten.

36,9 : 30,4 cm. [78] Seiten. – Einige Blätter mit winzigen Wurmlöchern.

Shifreen & Jackson A60b



725

»Wo andere Künstler malen, druckt **Robert Schwarz** (geboren 1951). […] Seiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und es wundert nicht, wenn er mit jedem seiner Künstlerbücher ein Unikat erstellt.« (Flyer Ausstellung Stadtbücherei Heidelberg 1991).

725 **Robert Schwarz – Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau. Paul Gerhardt.** Robert Schwarz. Collagen, Lithographien. Mainz 1995/1996. Mit 40 collagierten Farblithographien von Robert Schwarz. Originalpappband mit collagierten Farblithographien. € 600

Eins von 15 Exemplaren (Gesamtauflage 20). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Üppig illustrierte Auswahl aus den Hoffmannswaldau-Gedichten und Paul Gerhardts »Geistlichen Andachten«.

42,5 : 31,0 cm. [40] Seiten.

726 **Robert Schwarz – Sophokles. Antigonae.** Übersetzt von Friedrich Hölderlin, Frankfurt am Main 1804. Mainz 1997. Mit farbigen Lithographien, Papiercollagen, Aquarellen und Buchdruck. Farbig collagierter Originalhalbleinenband in schwarzer Originalkalblederkassette mit goldgeprägten Titeln. € 1.800

Unikatbuch in außergewöhnlich großem Format. – Die verschiedenfarbigen, teils auch gemusterten Papiere wurden bedruckt und teils bemalt. Die Textpassagen wurden auf dünnes Japanpapier gedruckt und auf die farbig montierten Untergründe geklebt. Jeweils zwei so gestaltete Seiten wurden beidseitig auf Kartonblätter montiert. – Auf der Titelseite und am Schluss des Buches signiert und datiert »Mainz, März 1997«. – Der Band war Teil eines größeren Projekts, Titelseite und Vorderdeckel mit dem Obertitel »Die Trauerspiele des Sophokles«.

72,3 : 51,0 cm. 112 Seiten, mit Bleistift paginiert.

726

727

727 **Robert Schwarz – Wilhelm Müller. Winterreise.** [Mainz um 2005]. Mit farbigen Lithographien, Papiercollagen und Buchdruck. Farbig collagierter Originalpappband. € 600

Exemplar 9/50. – Vom Künstler auf der letzten Seite signiert und nummeriert. – »Der ›Zyklus schauerlicher Lieder‹, wie Franz Schubert ihn selbst nannte, nach Gedichten von Wilhelm Müller, ist aus der Musik nicht wegzudenken. Nicht weniger ist die ›Winterreise‹ eine Inspirationsquelle für die Bildende Kunst« (zur Ausstellung der HAB Wolfenbüttel 2008). In diesem Jahr hatte Robert Schwarz ein Unikatbuch zu Müllers Textzyklus vorgelegt. Ob die angegebene Auflage erreicht wurde, darf angesichts der Seltenheit im Handel bezweifelt werden.

32,0 : 22,5 cm. [48] Seiten.

728 **Robert Schwarz – Psalter.** Hunc praeceptoris iussa Martini secuta scripsi subscripsi ego Roberto librum. [Mainz ohne Jahr]. Durchgehend farbige Lithographien, Buchdruck, Serigraphien und Materialdrucke. Pergamentband mit Rückenbemalung in schwarzem Schuber mit Lederkanten und serigraphiertem Bezugspapier. € 1.200

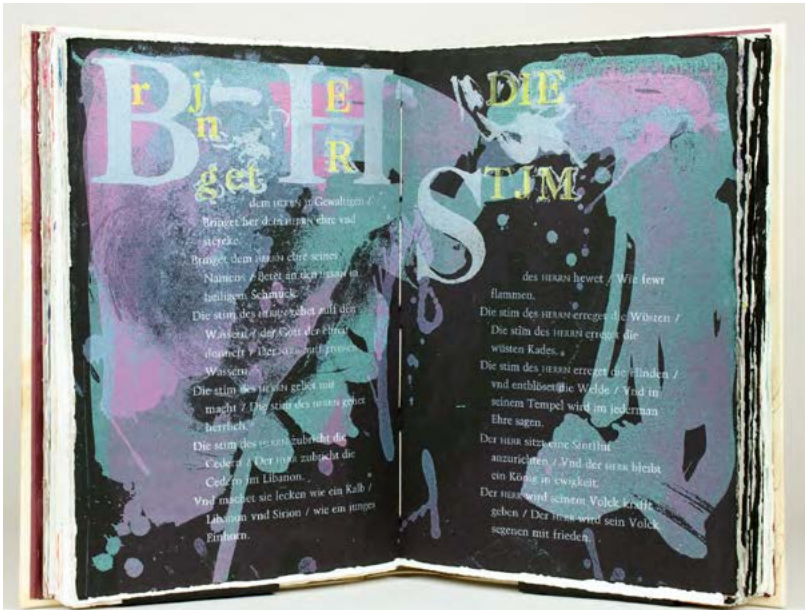
Exemplar 2/10. – Auf dem Vortitelblatt vom Buchkünstler signiert. – Opulente und ungewöhnlich gestaltete Folge der Psalmen 1–77, die Rückenbemalung »I« lässt eine (zumindest geplante) Fortsetzung vermuten. – Die Textfassung nach dem Luthertext von 1545. – Die Texte wurden fotolithographisch gedruckt, die Anfangszeilen farbig kalligraphiert und – wie die Illustrationen – litho- bzw. serigraphiert. – Gedruckt auf gefalzte Hahnemühle-Bütten-Bogen. – Zahlreiche Seiten mit Ornament- und Pflanzendrucken als Untergrund.

41,5 : 29,0 cm. [216] Seiten.

729 **Sonnenberg-Presse – Artur Schütt. Nicht nur für Hochhauskinder** und andere Liebesgedichte mit Holzschnitten von Andrea Lange. Kemberg 2002. Mit 14 Holzschnitten, meist doppelblattgroß und farbig. Originalhalbleinenband mit Deckelholzschnitt. € 300

Eins von 40 Exemplaren. – Druckvermerk von der Künstlerin, die auch für den Handsatz, Druck und Buchbindearbeiten zeichnete, signiert. – Auf Bütten, teils als Blockbuch gebunden. – Andrea Lange (geboren 1970) gründete 1998 zusammen mit Bettina Haller in Chemnitz die Sonnenberg-Presse, die 2001 ins brandenburgische Kemberg verlegt wurde. – Tadellos.

49,0 : 29,5 cm. [28] Seiten.



Beide 728

730 **Sonnenberg-Presse – Das Hohelied.** Mit Holzschnitten von Andrea Lange. Aus dem Hebräischen von Alisa Stadler. Mit einem Nachwort von Rainer Stöckli. Kemberg 2011. Mit 21 meist farbigen Holzschnitten, 15 blatt- und sechs doppelblattgroß. Originalpappband mit einem der doppelblattgroßen Holzschnitte, dieser zweigeteilt auf dem Schuber wiederholt. € 300

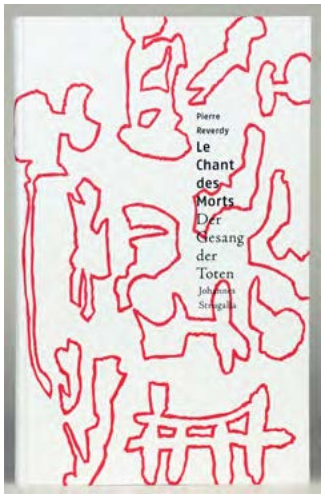
Eins von 30 Exemplaren. – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Auf Velin. – Handsatz und Handdruck durch die Künstlerin, unterstützt durch Klaus Arnold. – Die fulminante Ausgabe eines der meist illustrierten Texte der Weltliteratur entstand auf Anregung von Hubert Witt, die Holzschnitte stammen meist aus den Jahren 1999 und 2003.

40 : 35 cm. 64 Seiten. – Titelblatt im Falz mit beim Binden entstandener Farb- und Klebespur.

729

730

731



732

733

731 **Kurt Steinel. Abra Cadabra. Magier. Gaukler. Taschenspieler.** Fünf Lithographien. 1970. 48,5 : 35,0 cm (59,2 : 42,5 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 250

Eins von 40 Exemplaren (Gesamtauflage 85). – Handdrucke des Künstlers auf starkem Velin, zusammen mit Text- und Titelblatt in Orignalleinenmappe. – Die Steine wurden nach dem Druck abgeschliffen. – Die Lithographien entstanden auf Anregung der Edition Huber und Herpel 1970 und erschienen in der Edition Huber und Herpel, Offenbach am Main.

732 **Johannes Strugalla – Pierre Reverdy. Le chant des morts. Der Gesang der Toten. Johannes Strugalla.** Paris und Mainz, Despalles 2011. Mit 14 zweifarbigen Holzschnitt-Kombinationen und einem Holzschnitt-Frontispiz. Originalbüttenkartonband im Schuber. € 300

Eins von 88 Exemplaren (Gesamtauflage 102). – Von Künstler und Verleger, der auch der Gesamtgestaltung beteiligt war, signiert. – Strugallas Übersetzung ist die erste vollständige deutsche Ausgabe von Riverdys Zyklus, der 1948 mit den Illustrationen von Picasso erschien. Form und Farbgebung der Holzschnitte sind gleichsam eine Referenz an dieses großartige Künstlerbuch (siehe KatNr. 716): 28 Holzschnitte, je 14 in Rot bzw. Schwarz wurden beidseitig auf dünnes durchscheinendes Kawashi-Papier gedruckt. – Der Text auf Velin d'Arches.

32,8 : 20,7 cm. 105, [3] Seiten. Obere Ecke des Hinterdeckels minimal bestoßen.

733 **Mark Tobey. Salute to Tobey.** Drei Aquatintaradierungen und zwei Farbserigraphien. 1974. 64,5 : 49,0 cm. Alle signiert und bezeichnet. € 600

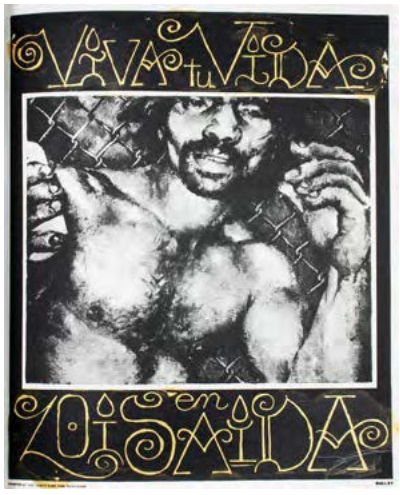
Eins von fünf Exemplaren »H.C.« (Gesamtauflage 115). – Enthält die Aquatintaradierungen »Red's Return«, »Companionship« und »Subtile Souvenir« sowie die Farbserigraphien »Timeless World« und »Transformation«. – Erschienen zu Ehren Mark Tobeys anlässlich des 85. Geburtstags des Künstlers in der Frankfurter Edition de Beauclair. – Die Graphiken auf verschiedenfarbige Papiere gedruckt und jeweils in Büttenpapierumschlag, zwei Bütten-Doppelblätter mit Titel und Text von Heinrich Wiegand Petzet. – Ohne die Leinenmappe.

Heidenheim 45–49

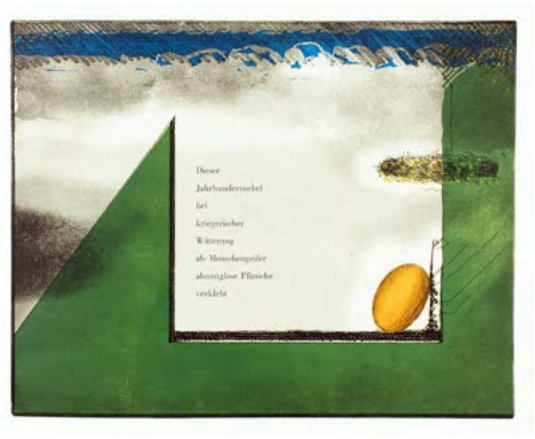
734 **Your House is mine.** New York 1989–1991. Mit 30 meist farbigen Serigraphien, davon 28 signiert bzw. monogrammiert. Originaleinband mit Metallbezug auf beiden Holzdeckeln, Schraubenbindung und Kautschuk-Gelenken. € 1.500

Exemplar 15/150. – Bildgewaltiges und opulent gestaltetes Künstlerbuch der Bullet Space-Bewegung. Diese »Urban Artist Colloborative« engagierte sich durch Veranstaltungen, Demonstrationen und Plakate in den 1980–90er Jahren in der New Yorker Lower East Side für Wohnungsneubau und Vermietung unter sozial gerechten Maßstäben. Die als »An Act of Resistance« gegründete Bewegung forderte auch soziale und politische Gerechtigkeit und Gleichberechtigung. – Mit Graphiken von Emily Carter, Paul Castrucci, Nadia Coën, Anton van Dalen, Eric Drooker, John Fekner, Day Gleeson & James Romberger, Dennis Thomas, David Wojnarowicz, Martin Wong und vielen anderen. – Die Einleitung mit Texten von Charles Dickens, Arthur Rimbaud, Allan Ginsberg u. a. und mit zahlreichen Illustrationen. – Vorderdeckel innen mit der eingeschlagenen Nummerierung. – Das transparente Vorsatzblatt mit dem Blindstempel der Bewegung. – »This project is a collection of images and texts, defining and expressing the broad and essential issue of housing on the Lower East Side, and is a statement of the underlying force of ›art as a means of resistance‹. It is both a documentation and expression of social/political issues in our neighborhood, and on a larger scale to symbolize similar conflicts in other parts of the world« (Einleitung).

60 : 52 cm. 44 Blätter. – Vorderdeckel mit einigen Kratzern, Vorsatzblatt und die erste Serigraphie mit senkrechter Knickfalte.



Alle 734



735 **Steffen Volmer. 33 in 88.** Dreiunddreißiginachtundachtzig. Ein originalgrafisches Buch. Serigraphien, Fotos, Lithographien, Klischees, Linolschnitt, Texte. Karl-Marx-Stadt, Voste 1988. Mit fünf signierten Lithographien, fünf Klischeedrucken (vier signiert), vier Farbserigraphien und zwei Fotokopien mit serigraphierten Überzeichnungen. Originalpappband mit illustriertem Deckelschild (Cornelia Meyer, Chemnitz). In Originalkassette. € 300

Eins von 60 Exemplaren. – Blockbuchbindung. – »33 in 88« ist eine Bestandsaufnahme, die Steffen Volmer 1988 über sein Leben machte.

31,0 : 26,5 cm. – Kassettendeckel lichtrandig. – Henkel/Russ 168.5

736 **Steffen Volmer. Kopfüberlos.** Chemnitz 1991. Mit 16 Originalgraphiken (Lithographien und Linolschnitte, teils mit Blind- und Klischeeprägungen), davon neun signiert, serigraphiertem Text und einigen Papierschnitten. Farbig serigraphierter Originalpappband mit Rückenschild. € 450

Reflexionen VII. – Herausgegeben von der Burgart-Presse Jens Henkel. – Die zehnteilige Buchreihe (jeder Band zu einem anderen Künstler) erschien seit 1985 in der legendären »Galerie Oben« in Karl-Marx-Stadt/Chemnitz.

21,4 : 22,5 cm. [48] Seiten.

30 Jahre Burgart-Presse S. 49

737 **Peter Weiersmüller – Schattenviolette.** 11 Gedichte von Dora Koster in 11 Bildern von Peter Weiersmüller. München, Edition Der Landbote 1984. Mit elf farbigen Graphiken. Farbig illustrierte Originalbroschur. € 750

Eins von 80 Exemplaren. – Von Künstler und Dichterin auf dem Titelblatt signiert. – Auf schwerem Hahnemühle-Bütten. – Die Graphiken in Mischtechnik (Linolschnitt, Radierung, Kupfertiefdruck, Prägedruck). – Dora Koster (1939–2017), Schweizer Schriftstellerin und Malerin, arbeitete viele Jahre als Prostituierte, ihre Erfahrungen beschrieb sie in einem Buch. Dieses sollte die Grundlage für Loslösung aus dem Milieu bilden, jedoch wurden die Honorarzahlungen des Verlages vom Finanzamt gepfändet und dzugleich ängstigte die Vermarktung als Autorin und die damit verbundene Gefahr »geistiger Prostitution« Dora Koster. Ihre Gedichte, Lieder und Schriften unter verschiedenen Pseudonymen fanden mit ihrer eigenwilligen und ungezügelten Sprache dennoch in literarischen Kreisen Anerkennung. – Peter Weiersmüller, geboren 1944 in Thun, lebt seit 1977 als freischaffender Künstler in München. Bekannt wurde er besonders durch seine Objektbücher und Bucheinbände.

35,5 : 45,5 cm. [22] Seiten.

738 **Ottfried Zielke. 85 Malerbriefe** (Tempera, Tusche, Collage) **an Christian Scheffler.** Berlin und Gabow, 1994–2010. € 3.000

Umfangreiche Sammlung großformatiger, reich illustrierter Malerbriefe des Berliner Cartoonisten Ottfried Zielke (1936–2016). 1989 hatte dieser den Verleger Uwe Warnke kennen gelernt, als er in dessen seit 1982 erscheinenden DDR-Untergrund-Kunstzeitschrift »Entwerter/Oder« einige erste Beiträge veröffentlichte. Es begann eine mehrjährige Zusammenarbeit. Anlässlich einer Ausstellung im Schloss Burgk schrieb Christian Scheffler über den Künstler und dessen bis dahin entstandene 23 Bücher: »Zielkes Bücher können farbig sein wie eine Frühlingswiese und bunt sein wie ein Herbstwald, es kann auch stinken wie Hundekot und bissig sein wie ein Tiger. […] So richtig in seinem Element ist Zielke, wenn er sich mit visueller Poesie beschäftigt. […] Hier wird die Handschrift zum graphischen Bild.« – 1998 erschien eines der bekanntesten Zielke-Bücher, sein »Rein-Ekel Fuchs«. 500 Jahre nach dem ersten deutsche Reineke-Fuchs-Buch gedruckt, musste dieses ihn zwangsläufig mit dem Reineke-Sammler Christian Scheffler zusammenbringen.

Die Briefe zu Buchprojekten – nicht nur »Reineke« –, Ausstellungen, aber auch persönliche Grüße zu Weihnachten (»Weihnachtssachse«), Ostern (»Am 8. Tag schuf Gott die Primel und […] sprach Karascho, lasst uns Ostern feiern«). – Die meisten Briefe, alle in Zielkes außergewöhnlicher Handschrift mit Tusche geschrieben, üppig be- und übermalt mit Tempera und Aquarell. – Man wünscht diesem Konvolut Publikation und Ausstellung.

Alle aus 738

Beide 739

739 **Ottfried Zielke – Mit Mozart durch die Woche.** Uwe Warnke · Text – Ottfried Zielke · Bilder – John Gerard · Papierarbeiten. Berlin und Rheinbach 2003. Mit sieben farbigen Siebdrucken. Originalhalbleinenband im bemalten Schuber. € 400

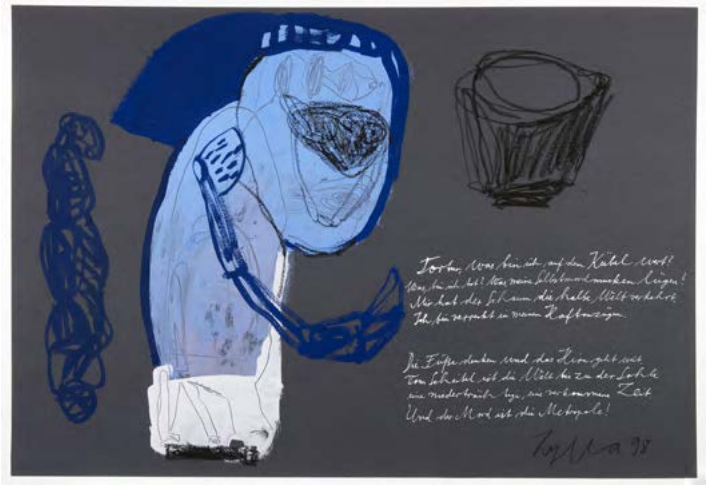
Eins von insgesamt 30 Exemplaren. – Im Druckvermerk von allen drei beteiligten Künstlern signiert. – Unikates Künstlerexemplar mit einer Originalzeichnung Zielkes (Mozartporträt) auf dem Schuber. – Auf verschiedenfarbigen, von John Gerard handgeschöpften, Büttenpapieren.

41,5 : 41,0 cm. – Obere Ecke gestaucht.

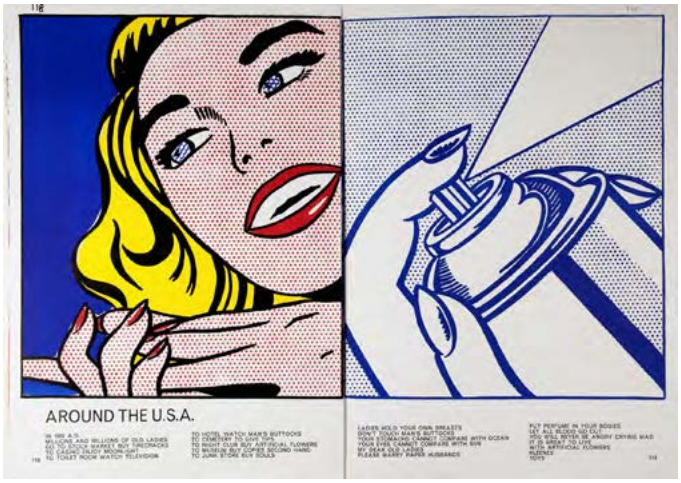
740 **Klaus Zylla – Thomas Bernhard. Die Irren. Die Häftlinge.** Gedichte. Klaus Zylla · Zeichnungen. Berlin, Galerie auf Zeit 1994/1997. 25 ganzseitige Serigraphien von Klaus Zylla, davon fünf farbige, diese übermalt und signiert sowie datiert »98« Originalhalbleinenband mit montierter Titelserigraphie auf dem Vorderdeckel. In der Originalhalbleinenmappe mit eigenhändiger Titelbeschriftung des Künstlers. € 600

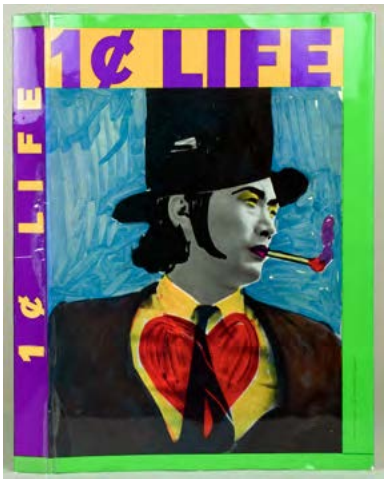
Eins von 80 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Auf schwerem Kupferdruckpapier. – Text und alle Illustrationen serigraphiert. Durch die sechs in Gouache übermalten Blätter, die von Exemplar zu Exemplar wechselten, entstanden 80 Unikate. – Erschienen zur gleichnamigen Ausstellung in der »Galerie auf Zeit«. Die Auflage wurde erst im Laufe der Folgejahre fertiggestellt. – Mit zusätzlicher Signatur der Schauspielerin Marianne Hoppe, die am letzten Ausstellungsabend aus Bernhards Gedichten gelesen hatte. Innendeckel mit montierter Fotografie, die während der Lesung entstand.

52,5 : 76,5 cm. [28] Seiten. – Katalog Würth 2003, Seite 116ff



740



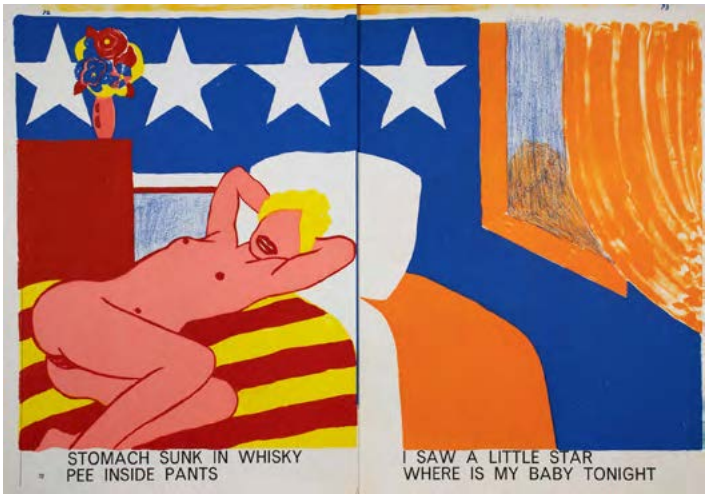


Moderne Kunst

741 **Walasse Ting. One Cent Life.** Edited by Sam Francis. Bern, Kornfeld 1964. Mit 62 Farblithographien, teils doppelblattgroß, teils im Text. Lose Doppelbogen in farbig serigraphierter Originalleinenchemise mit illustriertem Originalumschlag und türkisfarbenem Originalleinenschuber. € 2.500

Eins von 2000 nummerierten Exemplaren. – Herausgeber Sam Francis vereinte die 61 Gedichte des amerikanischen Malerpoeten Walasse Ting mit eigenen Farblithographien und weiteren von Pierre Alechinsky, Antonio Saura, Asger Jorn, Robert Indiana, Riopelle, Karel Appel, Tom Wesselmann, Bram van Velde, Allan Kaprow, Andy Warhol, Robert Rauschenberg, K. R. H. Sonderborg, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg, Jim Dine, Mel Ramos und weiteren zwölf Künstlern. – Druck bei Maurice Baudet, Paris, nach der Typographie von Georges Girard. – Großartiges Malerbuch der Nachkriegszeit, eines der wichtigsten und schönsten Zeugnisse der Pop Art. – E. W. Kornfeld zur Entstehung des Buches »Mit unserer Hilfe wollte er [Walasse Ting] das ›internationalste‹ illustrierte Buch publizieren, gedacht als Illustration zu seinen Texten, ein vereinigendes Dach über Tachismus, Neo-Dadaismus, Pop Art und die vielen anderen künstlerischen Spielarten. […]«.

41 : 30 cm. 170, [4] Seiten. – Schutzumschlag am Rücken mit Druckstelle und an den Kanten minimal berieben. Die Seiten am Unterrand teils mit Bleistift paginiert und mit den Künstlernamen bezeichnet.



Alle 741

Die vollständige Plakatfolge

742 **Olympische Spiele München 1972.** 28 originalgraphische Plakate (Farblithographien, Farbserigraphien). 1972. 102 : 64 cm. Im Druck signiert. € 4.500

Vollständige Folge aller 28 Plakate zu den Olympischen Spielen. – Jeweils 200 Exemplare erschienen nummeriert und signiert und in unterschiedlichen Formaten, weitere 4000 Exemplare wurden (wie hier vorliegend) originalgraphisch gedruckt. Die Blätter dieser Auflage sind im Druck signiert. Die unlimitierten Offsetdruck-Auflagen weichen im Format ab. – Folgende Künstler waren an dem Projekt beteiligt: Valerio Adami, Josef Albers, Otmar Alt, Horst Antes, Shusaki Arakawa, Max Bill, Eduardo Chillida, Allan d'Arcangelo, Alan Davie, Piero Dorazio, Hans Hartung, David Hockney, Friedensreich Hundertwasser, Allen Jones, Ronald Brooks Kitaj, Oskar Kokoschka, Jan Lenica, Charles Lapicque, Jacob Laurence, Marino Marini, Peter Philipps, Serge Poliakoff, Richard Smith, Pierre Soulages, Victor Vasarely, Tom Wesselmann, Fritz Winter und Paul Wunderlich. – Enthalten sind 18 Farblithographien, davon drei mit Prägedruck (Davie, Philipps, Wunderlich) und eine mit Papiermontagen (Richard Smith) sowie zehn Farbserigraphien, davon eine mit Metallauflagen (Hundertwasser) und eine auf Silberfolie (Arakawa). – Gedruckt wurden die Poster bei Matthieu, Kroll, Mourlot, Maeght, Domberger u. a. – Sehr gut erhaltene Folge.

Vier Blätter im Unterrand und rückseitig etwas fleckig (druckbedingt), eins mit leichten Randknittern – sonst tadellos frisch.

Werkverzeichnisse (Auswahl): Antes: Lutze 638 a. – Chillida: vgl. van der Koelen 72032. – Hundertwasser: Koschatzky HWG 54. – Kokoschka: Wingler/Welz 449. – Marini: Guastalla 264. – Poliakoff: Rivière 77. – Soulages: Rivière 31. – Wunderlich: Jenssen 191

Olympische Spiele München 1972

Olympische Spiele München 1972

Olympische Spiele München 1972

Olympische Spiele München 1972

Olympische Spiele München 1972

1
2
3
Olympische Spiele München 1972

Olympische Spiele München 1972

Olympische Spiele München 1972

1
2
3
4
Olympische Spiele München 1972

746

743 **Thomas Bernstein. Edmond's 7. Saunagang.** Multiple (Kunststoff, Pappe, Papier). 1990. 8 : 8 : 7 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 200

In ungenannter Auflage. – Edmond, eine fleischfarbene Kugel aus hartem Kunststoff, wird von einem Gummi-Seifenhalter umschlossen. Diese rätselhafte Assemblage liegt in einer mit Stempeldruck betitelten Kartonbox. – Auf dem gefaltet beigelegten »Waschzettel« signiert und mit »2. Auflage Dez. 1990« bezeichnet. Dazu die eindeutige, aber ebenso enigmatische Anweisung »Bitte stets feucht halten […] Darauf achten, daß der Seifensparer richtig ›beißt‹, d.h. die Propfen auf der Kugel optimal kleben«. – Wir verzichteten der altersbedingten Materialermüdung wegen auf Ausführung dieser Anweisung. – Thomas Bernstein, geboren 1957, studierte in Düsseldorf bei Tony Cragg und Fritz Schwegler.

744 **Joseph Beuys. La rivoluzione siamo Noi.** Offset nach Fotografie. 1972. 14,3 : 7,3 cm (14,5 : 10,2 cm). Signiert. € 300

Herausgegeben von der Edition Staeck, Heidelberg. – Der Offsetdruck entstand nach einer der großformatigen Lichtpausen, die handschriftlich betitelt und signiert, 1972 in Neapel und Heidelberg erschienen. – Rückseitig launiger Kommentar zum Künstler.

Etwas beschnitten. – Etwas gebräunt. Unten links kleine Aufhellung. – Rückseitig Klebespuren und einige Schabstellen.
Schellmann P 7

743

744

748

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

745

747

745 **Marianne Brandt. Kerzenständer.** Entwurf um 1930. 7,7 : 15 cm. ✦ € 400

An der Unterseite mit dem silberfarben aufgestempelten Logo der Metallwarenfabrik Ruppel, die 1937 »arisiert« und in »Gothaer Metallwarenfabrik« umbenannt wurde. Spätere Anfertigungen des Entwurfs trugen das Logo »GMF«. – In den Bauhaus-typischen Primärfarben Blau, Rot und »Gelb« (Messing). – Marianne Brandt (1893–1963) studierte von 1924 bis 1926 am Bauhaus und war dann in der Metallwerkstatt tätig, wo sie im Frühjahr 1928, nach Moholy-Nagys Weggang vom Bauhaus, deren kommissarische Leitung bis zur Auflösung 1929 übernahm. Von Dezember 1929 bis Ende 1932 leitete sie die Entwurfsabteilung »Kunstgewerbe« der Gothaer Ruppelwerke und zeichnete für die Erneuerung des gesamten Programms verantwortlich.

Griff und Bodenschale mit Abschabungen und einigen Kratzern.

746 **Marianne Brandt. Drache.** Metallobjekt, lackiert, Holzkugel. 14 : 43 : 15 cm. ✦ € 900

Unikales Objekt der Bauhaus-Metallkünstlerin. – Der Körper des echsenartigen Fabelwesens wurde aus Messingdraht spiralförmig gewickelt, die Extremitäten angelötet, Schuppenkamm auf dem Rücken und Kopf aus Blech geschnitten, der Kiefer durch Spiralfedern beweglich. – Die Schwanzspitze ziert eine rote Holzperle. – Lackiert in den Bauhausfarben Grün, Rot, Gelb und Schwarz. – Nach Auskunft der Witwe von Ludwig Steinfeld ehemals im Besitz Georg Muches (Bauhausmeister 1920–1927), später geschenkweise in die Sammlung Ludwig Steinfeld übergegangen.

Einige kleine Absplitterungen.

747 **Gisela Bührmann. Pferdekarren mit Bauern.** Holzschnitt. 1948. Ca. 21 : 33 cm (23,3 : 36,4 cm). Signiert und datiert. € 300

Sehr frühe graphische Arbeit der Künstlerin. – Gisela Bührmann (1925–2011) war nach dem Krieg eine der ersten Schülerinnen von Willem Grimm an der Landeskunstschule Hamburg. – Mit eigenhändiger Widmung »für Hans Weckerle«, datiert 1991.

748 **Gisela Bührmann. Rückenakt.** Radierung. 1964. 30,8 : 18,7 cm (48 : 35 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 300

Exemplar II/X. – Auf Velin. – Kräftiger, gratiger Druck mit schönem Plattenton. – Rückseitig mit der eigenhändigen Erwerbungsgeschichte des Vorbesitzers Hans Weckerle, deshalb in dem Engadiner Rahmen belassen.

Nicht außerhalb der Rahmung begutachtet. – Auslieferung erfolgt in diesem Fall mit Rahmen (wenn nicht anders gewünscht).

749

750

749 **Gisela Bührmann. Ohne Titel.** Aquarell, Deckweiß und Bleistift. 1972. 29,7 : 39,7 cm. Signiert und datiert. € 300

Gleichsam schwebende, abstrakte Figur von rätselhafter Eindringlichkeit. – In Braun- und Schwarztönen über einer geweißten Fläche. Mit Bleistift und brauner Tusche akzentuiert. – Nachlass Hans Weckerle, Hamburg.

Gerahmt, nicht außerhalb der Rahmung begutachtet. – Auslieferung erfolgt (wenn nicht anders gewünscht) ohne Rahmen.

750 **Gisela Bührmann. Sitzende.** Bleistift und Deckweiß. 1975. 21,4 : 29,8 cm. Signiert und datiert. € 300

Auf Karton aufgezogen, passepartouriert und gerahmt. – Auslieferung erfolgt (wenn nicht anders gewünscht) ohne Rahmen.

751 **Gisela Bührmann. Sitzender Rückenakt.** Rötelzeichnung über Deckweiß. 1975. 41 : 31 cm. Signiert und datiert. € 400

Fein gezeichneter weiblicher Rückenakt auf einem Hocker. Die Rötelkreide an einigen Stellen leicht laviert. – Mit Ausnahme des ursprünglich abgedeckten Blattrandes mit Deckweiß grundiert.

Unten kleiner Verlust in der Grundierung. – Gerahmt. Auslieferung erfolgt (wenn nicht anders gewünscht) ohne Rahmen.

752 **Gisela Bührmann. Stillleben.** Tempera auf Leinwand. 1982. 53 : 63 cm. Signiert und datiert. € 600

In gedeckten Tönen gehaltenes Gemälde. – Heinz Spielmann erinnerte anlässlich des Todes der Künstlerin (1925–2011) an die »lebensfrohe, junge Studentin Willem Grimms, deren überragendes Talent sich früh zeigte […] ihre Bilder sind weniger ›Stillleben‹ als ›Nature morte‹; sie zeigen tote Lebewesen wie Vögel oder Muscheln, Tier- und Menschenschädel, oft auch verbrauchte Dinge und Gegenstände, die jemand hinterließ.« (Die Welt, 12. Mai 2011). – Provenienz: Nachlass Hans Weckerle, Hamburg (1937–2020).

Die Leinwand auf Hartfaserplatte aufgezogen, am Unterrand wurde noch vor der Bemalung ein etwa 6 cm hoher Leinenstreifen angesetzt. – Passepartouriert und mit dem passenden Rahmen. – Auslieferung erfolgt in diesem Fall mit Rahmen (wenn nicht anders gewünscht).

751

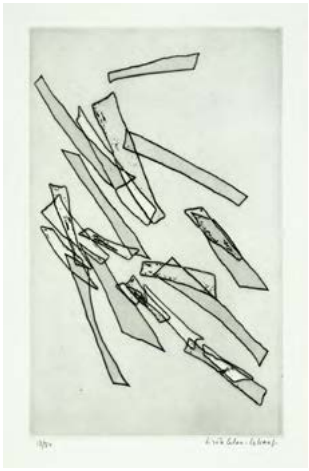
752

753 **Gisèle Celan-Lestrange. L'entré ciel.** Aquarell und Kohle. 1979. 50 : 65 cm. Signiert, datiert, rückseitig betitelt. € 1.000

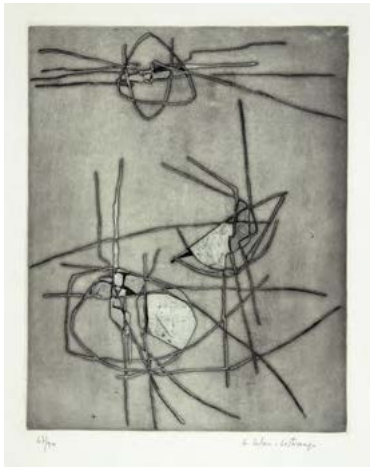
Großformatige Zeichnung in düsteren Sandfarben, in deren Verlauf die Grenze zwischen Himmel und Erde schwer auszumachen ist. – Gisèle Celan-Lestrange (1927–1991), die Ehefrau des Dichters Paul Celan (1920–1970), illustrierte mehrere seiner Dichtungen. Die bibliophilen Ausgaben erschienen vorzugsweise bei dem mit beiden befreundeten Verleger Robert Altmann (vgl. die folgende KatNr. sowie 989 und 990).

753

Aus 754



Aus 755



Aus 756

754 **Gisèle Celan-Lestrange. Brunidor Portfolio Numéro VI.** Sechs Radierungen. 1967. 41,8 : 32,3 cm. Signiert und nummeriert. € 750

Exemplar 3/40. – Auf Velin »BFK Rives«. – Mit dem Erstdruck von Paul Celans Gedicht »Diese freie, grambeschleunigte Faust […]«, mit dem Titel auf einem Doppelblatt gedruckt. – Ediert von Robert Altmann, Paris-Viroflay. – In der Originalleinenmappe mit goldgeprägtem Deckeltitel.

Kliemand, Brunidor S. 28f

755 **Gisèle Celan-Lestrange. L'inachevé.** Acht Radierungen. 1975. 50,2 : 33,2 cm. Signiert und nummeriert. € 750

Exemplar 13/50. – Auf Vélin d'Arches. – Auch im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Ediert von »clivages«, gedruckt bei Dominique Viglino bzw. Pierre Chambli. – Mit dem Titel und Druckvermerk lose in Originalumschlag und Originaljutemappe.

50,5 : 34,0 cm. [8] Seiten, 8 Radierungen. – Blattränder minimal gebräunt.

756 **Brunidor Portfolio numéro quatre.** Agustín Fernandez, Enrique Zañartu, Gisèle Celan-Lestrange, Jacques Hérold [Radierungen] et sept slogans ontophoniques de Gherasim Luca. Paris 1964. Vier signierte Radierungen, eine farbig, alle signiert und nummeriert, mit den Textblättern lose in der Originalleinenmappe. € 500

Exemplar 47/50. – Ediert von Robert Altmann, Paris-Viroflay (»vielleicht das schönste aller von mir edierten Portfolios«. – Das Gedicht des mit Paul und Gisèle Celan befreundeten Dichters Gherasim Luca setzte Jacques Dumont, gedruckt wurden die vier Textblätter von Fequet et Baudier. – Die Graphiken stammen von Jacques Hérold (»damals noch aktives Mitglied der Surrealisten […] ein Glanzstück der surrealistischen Graphik der sechziger Jahre«), dem Kubaner Agustín Fernandéz, dem aus Chile stammenden Enrique Zañartu und der Ehefrau von Paul Celan, Gisèle Lestrange. – Text und Graphiken auf Velin »BFK Rives«.

55,3 : 39,0 cm. [8] Seiten, 4 Radierungen.

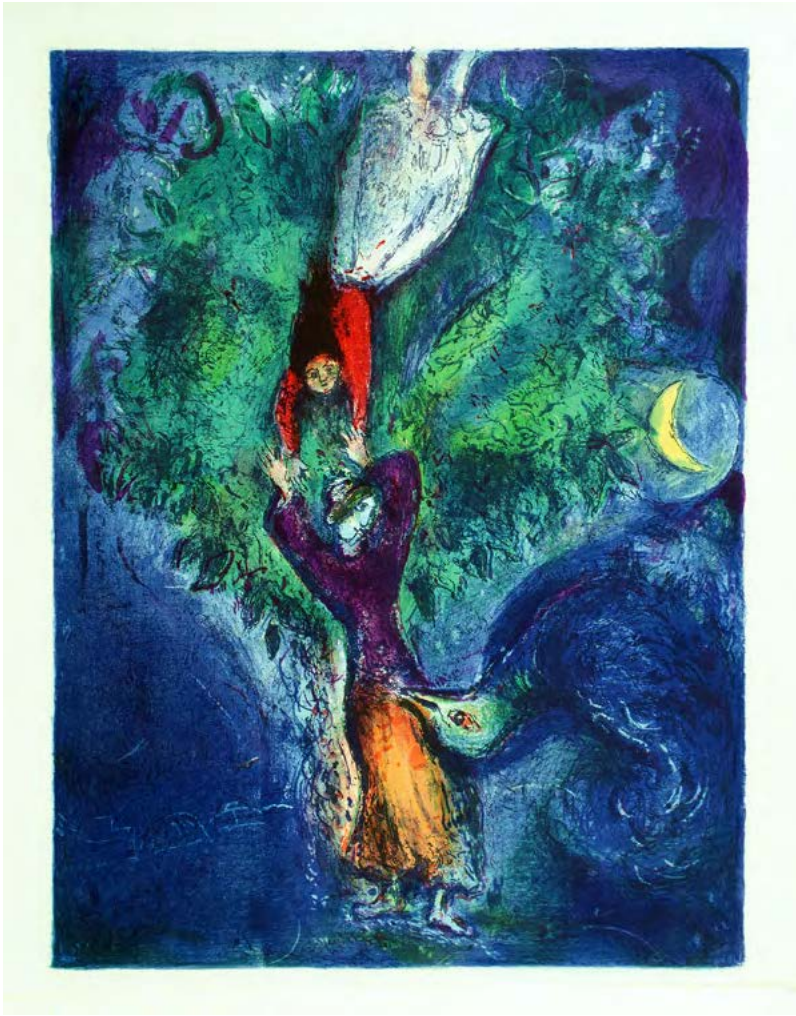
Kliemand, Brunidor S. 22ff

757 **Marc Chagall. So she came down from the tree** and drawing near him strained him to her bossom […] Farblithographie. 1948. 37,2 : 28,1 cm (40,8 : 33,0 cm). € 8.500

Auf Bütten. – Abzug außerhalb der signierten Auflage, wohl einer der bei Cramer erwähnten »Progressive Proofs« auf »Utopian«. – Blatt 6 aus »Arabian Nights«, dem ersten Buch, für das Marc Chagall Farblithographien schuf. Dazu angeregt wurde er durch Jacques Schiffrin. Zu vier ausgewählten Erzählungen aus »Tausendundeiner Nacht« entstandenen 13 Farblithographien. »Cette édition, très importante dans l'œuvre graphique du grand artiste est donc à peu près inconnue« (Fernand Mourlot). – Die Lithographien wurden - jeweils mit sieben bis acht Farben – bei Albert Carman, City Island, New York, gedruckt.

Unterrand etwa 2,5 cm beschnitten. – Am Oberrand in Passepartout montiert und attraktiv gerahmt. – Der Rahmen kann erworben werden, Mehrkosten bitte erfragen.

Mourlot 41. – Aus Cramer 18



757

Beide aus 759

758 **Lovis Corinth. Turnier aus der Zeit Heinrichs VIII.** 18 Lithographien. 1920. Ca. 45 : 35 cm. Signiert. € 1.200

Exemplar A VIII, wohl eins von zwölf der Vorzusgausgabe mit allen 18 Lithographien. – Erschienen als 47. Werk der Gurlittpresse im Verlag Fritz Gurlitt, Berlin. – Auf Bütten, der lithographierte Auflagenvermerk auf Japan. – Der Druckvermerk erwähnt keine Japan-, wohl aber 40 Büttenexemplare und nennt für zwölf römisch nummerierte die zwei hier vorhandenen Sonderlithographien. – In Passepartouts und der Originalhalbleinenmappe mit einer Titellithographie.

Schwarz L 430 I–XVIII

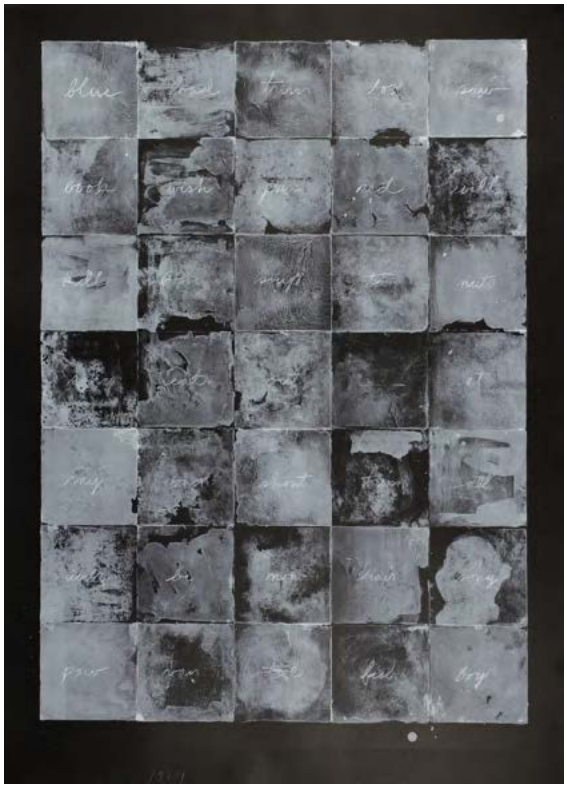
Beide aus 758

759 **Lovis Corinth. Zu Goethes Goetz von Berlichingen.** Elf Radierungen. 1922. Ca. 28 : 22 cm (38,5 : 28,3 cm). Signiert. € 1.200

Exemplar II/V der absoluten Vorzugsausgabe mit den elf Remarquendrucken auf Bütten. – Nur den insgesamt 51 Vorzugsexemplaren wurde eine Suite der elf Radierungen mit Corinths üppigen »Randeinfällen« beigefügt, die von den unverstählten Platten gedruckt wurden. – Die Radierungen in Passepartoutblättern, diese gebunden in ziegelrotes Maroquinleder mit reicher ornamentaler Vergoldung. – Die Buchausgabe erschien mit 27 Radierungen kleineren Formats.

42,5 : 33,5 cm (Einband). – Der ehemals prachtvolle Handeinband (signiert: Heyne-Ballmüller) stark beschabt.

Müller 513, 516, 517, 521, 522, 526, 530, 531, 535, 536 und 538



Beide 760

760 **Jim Dine. Wall Chart III. – Wall Chart IV.** Zwei Farblithographien. 1974. 121,9 : 88,9 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 1.800

Je Exemplar 5/14. – Gedruckt in Schwarz und Weiß bzw. von vier Steinen in drei Farben auf Velin »Rives«. – »›Wall Chart I‹ throught ›Wall Chart IV‹ were based on a tile floor Dine installed in a bathroom in his house in Putney, Vermont, the previous summer. On the prints that were thirty-six to forty-eight colors, many colors were printed from a single stone by using small rollers and only inking a small section a particular color« (Riva Castleman). – »Wall Chart III« ist die seltene »Inverse«-Variante. Die vielfarbigen Varianten I und II erschienen in deutlich größeren Auflagen (90 Exemplare) als die Varianten III und IV.

Rückseitig etwas fleckig und mit Montierungsresten. – I: Die linken Ecken minimal gestaucht. – II: Fleck im linken Rand.

Castleman 168 und 169

Beide aus 763

761

Aus 764

761 **Otto Dix. Lachendes Mädchen.** Farblithographie. 1964. 58,7 : 33,5 cm (76,0 : 51,8 cm). € 1.000

Unsignierter Probedruck, ehemals im Besitz von Dix' Drucker Roland Erhardt. – Auf Van Gelder Zonen-Bütten. – Der in Hellblau gedruckte Zeichnungsstein noch im zweiten Zustand (mit dem Fleck an der rechten Achsel), die übrigen Farbsteine (Hellbraun, Ocker und Rosa) im endgültigem Zustand (III). – Mit einer Expertise von Florian Karsch. – Rückseitig von Roland Erhardt betitelt und mit Widmung »Für Werner herzlichst von Roland«.

Karsch 295 II-III A

Beide aus 762

762 **Jean Dubuffet. Aires et lieux.** Zehn Farblithographien. 1959. 64 : 45 cm. € 1.500

Exemplar IV/X, weitere drei als Belegexemplare. – Auf Velin d'Arches. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – **Die erste farbige Folge innerhalb der Reihe »Les phenomenes«**, in der von 1958 bis 1962 insgesamt 22 Folgen in kleinsten Auflagen (je 16–25 Exemplare) erschienen, wobei die vorliegende die mit Abstand seltenste war. – Die Einzelblätter, meist dreifarbig gedruckt, sind am Unterrand typographisch betitelt: L'antilope. – L'eau. – Texturologie (fünffarbig). – Chaussée terreuse. – Elément de sol. – Texturologie II (fünffarbig). – Ors brunis du sol. – Pulvérulence terreuse. – Terre familière. – Mur délabré (zweifarbig). – Gedruckt bei Mourlot, Paris. – Mit zwei Doppelblättern (Titel, Inhalt, Druckvermerk) in der Originalleinenkassette.

Webel I, 635–644. – Die Kassettenkanten teils leicht berieben, Vorderdeckel mit Farbflecken am Oberrand

763 **Josef Eberz. Der Garten Heinrich Kirchhoffs.** Fünf aquarellierte Lithographien. 1917. 54,0 : 42,3 cm. Signiert, im Stein nochmals signiert und datiert. € 750

Alle auf »Japon nacré«, alle koloriert. – Aus einem der acht kolorierten Vorzugsexemplare der Mappe (Gesamtauflage 26). – Von den ursprünglich zehn Blättern liegen hier folgende vor: **Das Vogelhaus. – Stiller Weg. – Palmen am Teich. – Die Brücke. – Das Haus des Eichhörnchens.** – Der vor mehr als einem Jahrhundert von dem Sammlerehepaar Heinrich und Toni Kirchhoff angelegte prachtvolle Garten in der Wiesbadener Beethovenstraße 10, der auch Experten der Gartenkunst begeisterte, war mindestens so legendär wie Kirchhoffs Mäzenatentum. »Josef Eberz lebte in den Jahren 1917/1918 in enger Verbindung zu dem Sammlerehepaar […] Sein Werk erhielt in dieser Zeit stilistisch wie motivisch neue künstlerische Impulse durch die vielfältige botanische Exotik […]« (Museum Wiesbaden 2018, zur Ausstellung »Der Garten der Avantgarde«).

Alle leicht gebräunt, »Die Brücke« etwas stärker. – Unten rechts leichte Eckknicke. – Aus Sennewald 36, 17.1

764 **Josef Eberz. Zu Josef von Eichendorffs Roman »Ahnung und Gegenwart«.** 33 Radierungen. 1919. 36,5 : 25,6 cm. Signiert. € 900

Eins von 30 Exemplaren. – Auf Van Gelder Zonen-Bütten. – Die vollständige Folge der schönen Radierungen, ediert vom Verlag Dr. Benno Filser, Stuttgart. – Die vier Textblätter mit Titel und dem Verzeichnis der korrespondierenden Textstellen. – Ohne die Originalmappe.

Die breiten Ränder der Radierungen meist etwas stockfleckig.

Sennewald 37, 19,4. – Kat. Lindenau-Museum 449–481

765

765 **Friedrich Einhoff. Figurengruppe.** Tempera und Bleistift auf Malkarton. 1982. 19,7 : 22,5 cm. Signiert und datiert. € 500

In Passepartout montiert und opulent gerahmt. – Nachlass Hans Weckerle, Hamburg (1937–2020), von ihm wohl 1983 vom Künstler erworben. – Friedrich Einhoff (1936–2018) wurde in Magdeburg geboren und studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg, unter anderem bei Alfred Mahlau und Willem Grimm. Von 1978 bis 1991 unterrichtete er an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg, 1985 wurde er Mitglied der dortigen Freien Akademie der Künste.

766 **Friedrich Einhoff. Knie.** Tempera auf Leinwand. 1983. Ca. 31 : 31 cm. Signiert und datiert. € 400

Der studienhafte Bildausschnitt gewinnt durch die angedeutete Körperbemalung unerwartet anthropologisches Gewicht. – Randstück einer zerschnittenen Leinwand, zwei Ränder mit Nagelspuren. – Provenienz: Nachlass Hans Weckerle, Hamburg.

767 **Friedrich Einhoff. Gefäßfigur.** Tempera auf grundierte Leinwand. 1984. 49 : 37 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 750

Trotz einer gewissen Skizzenhaftigkeit durchaus vollgültige Arbeit Einhoffs. – Opulent gerahmt. – Provenienz: Nachlass Hans Weckerle, Hamburg.

768 **Friedrich Einhoff. Stehender Akt.** Tempera auf Leinwand. 1987. Ca. 13,5 : 13,8 cm. Signiert, rückseitig mit Widmung datiert. € 300

Rückseitig vom Künstler mit Bleistiftwidmung »für Hans! 21/10/87« (Hans Weckerle).

769 **Friedrich Einhoff. Ohne Titel** (Männlicher Figur mit Hut). Farbstift, Kohle und Aquarell auf Leinwand. 31,5 : 38,0 cm. Signiert und bezeichnet. € 400

Unten rechts signiert und mit »05« und »TR 96« bezeichnet. – Auf Karton aufgelegt.

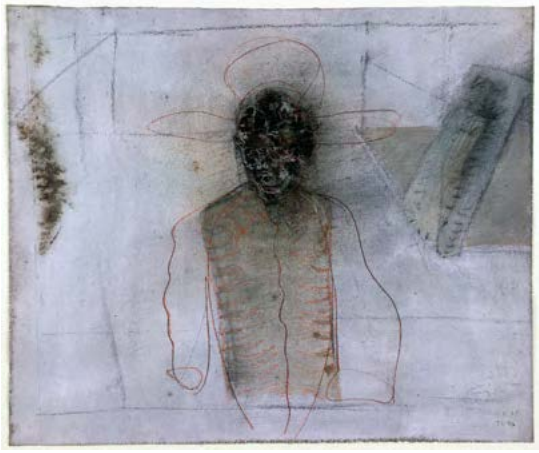
Nicht außerhalb der üppigen Rahmung begutachtet. – Versand erfolgt (wenn nicht anderes gewünscht) ohne Rahmen.

766

768

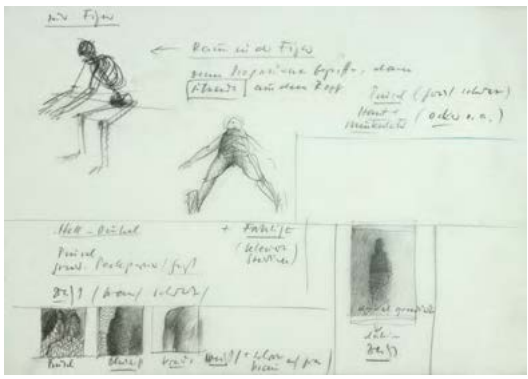
767

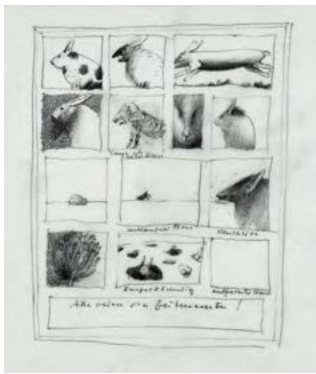
769



770 **Friedrich Einhoff. Gezeichnete Überlegungen zu dem, was man Unterricht nennt.** Zahlreiche Bleistiftzeichnungen und Annotationen auf 24 Blättern Transparentpapier. Um 1985. 20,8 : 29,7 cm. Durch Widmung signiert. € 400

Der reichhaltige Skizzenblock entstand in den 1980er Jahren. Einhoff unterrichtete von 1978 bis 1991 an der Fachhochschule für Gestaltung in Hamburg. – Mit einem beigelegten Widmungsblatt »Zur Erinnerung an gemeinsame Jahre und mit besten Wünschen für postpädagogische Zukünfte | für Hans von Friedrich am 6.7.2000«. – Provenienz: Nachlass Hans Weckerle, Hamburg.





Beide 770

Beide 771

Beide 774

771 **Friedrich Einhoff. Über Jaakov Blumas.** Buch mit Übermalungen (Aquarellen und Sandcollagen). 1997. 28,5 : 21,3 cm. Signiert, betitelt, datiert und mit zwei Widmungen. € 900

Unikales Buchobjekt. – Der Katalog zur Blumas-Ausstellung im Kulturforum Lüneburg erschien 1995 im Blauflug Verlag, Hamburg. – Friedrich Einhoff übermalte alle 36 Seiten mit Deckweiß und versah dabei die partiell ausgesparten Abbildungen mit Übermalungen und seinen typischen Streusand-Applikationen. Die abgebildeten Arbeiten des zeitgenössischen litauischen Künstlers werden so im Einzelnen verfremdet und zu eigenen Kunstwerken uminterpretiert, das Katalogbuch wird zum Kunstobjekt. – Vorderdeckel und Titel mit eigenhändiger Widmung Einhoffs für seinen langjährigen engen Freund Hans Weckerle (1937–2020, Kommunikationsdesigner und Schriftgestalter).

772 **Robert Filiou. Modern video model.** Farboffset mit Collage. 1984. 48 : 64 cm. Signiert. € 300

Auf glattem Karton. – Das kleine Titelschild collagiert, darüber vertikal signiert. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummer 233 C1.

773

773 **Hermann Glöckner. Ohne Titel.** Schablonenmalerei. Weiße Tempera auf Wachspapier. 1958. 20–18,5 : 27 cm. € 3.500

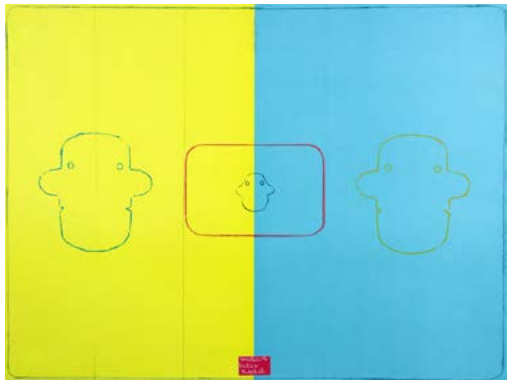
Außergewöhnliche Arbeit, voller optischem, fast haptischem Reiz. Die weiße Temperafarbe wurde mit Pinsel und Spachtel auf das geknitterte hellbraun-rötliche Wachspapier aufgetragen. Durch Knitterungen gewinnt dieser Untergrund textile Strukturen. – Rückseitig mit der Werkverzeichnisnummer »642«. – Aus dem Nachlass des Künstlers (Glöckner-Archiv, Werner Schmidt und Rudolf Mayer, Dresden) veräußert durch die Galerie Döbele, Dresden. – Seit 2000 in sächsischer Privatsammlung.

Auf Unterlagekarton montiert. – Mayer/Dittrich 642

774 **Erich Glas. Phaedrus Augusti libertus. Aesopische Fabeln.** Sechs Holzschnitte. 1920. 11,5 : 9,5 cm (21,0 : 16,5 cm). Signiert, datiert, mit »Handdruck« bezeichnet und auf dem Passepartout betitelt.Lose in Originalhalbpergamentflügelmappe mit vergoldetem Rückentitel und marmorierten Japanpapierbezügen (Otto Dorfner, Weimar). € 300

Die Mappe erschien laut Sennewald als Vorzugsausgabe zu der Buchausgabe (Berlin, Amsler & Ruthardt 1920), die acht Holzschnitte enthielt. – Die Holzschnitte und der Holzschnitttitel auf Japan, in Passepartout, alle signiert. – Erich Glas (1897–1973) studierte ab 1919 am Bauhaus und wurde in die von Walter Klemm geleitete Druckereiwerkstatt übernommen wurde.

28,5 : 22,0 cm (Mappe). – Sennewald 20 b



772

Aus 775

Aus 776

775 **Erich Godal. Revolution.** 13 Lithographien. 1920. 68,5 : 50,0 cm. Zwölf mit Bleistift, alle im Stein signiert. € 300

Exemplar 14 der Ausgabe »A auf Zanders-Bütten«, unser Exemplar und Vergleichsexemplare geben keinen Aufschluss zur Auflagenhöhe. – Mit dem Titelblatt, das auch die Titel der dreizehn Einzelblätter auflistet. – Ediert von der »Genossenschaft für proletarische Kunst«, Berlin. – Erich Godal (1899–1969) studierte in Berlin und veröffentlichte 1918 erstmals in »Die Aktion«. Es folgten Plakate, Gelegenheitsgraphik und illustrative Zyklen, teils mit erotischen Sujets. Nach seinem Exil, das den jüdischen Künstler 1933 nach New York verschlug, kehrte er 1954 nach Deutschland zurück und war für die Hamburger Zeitungen »Abendblatt« und »Welt am Sonntag« tätig. – Ohne die Mappe, dennoch sehr gut erhalten.

Aescht/Ernsting 95.2–14. – Sennewald 59, 20,1. – Rifkind Collection 816.1–13

776 **Karl Gröning. Aufbau.** 15 Steinzeichnungen nach Motiven aus dem Hamburger Hafen. Hamburg, Johannes Ludwig Glogau 1920. 15 signierte zweifarbige Lithographien. Mit Titel- und Textblatt in der Originalhalbleinenmappe mit Deckelschild. € 250

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe, bei der alle Blätter einzeln signiert wurden (Gesamtauflage 310), auch der Druckvermerk wurde vom Künstler signiert. – Karl Gröning, wohl der Hamburger Bühnenbildner (1897–1980), schuf großformatige Ansichten der Hafenarchitektur und -betriebsamkeit, die bei aller naturalistischen Darstellung eine expressive Dramatik ausstrahlen.

56,5 : 43,5 cm. – Laschen der Mappe eingerissen. Zwei Blätter am Rand leicht angestaubt.

777 **Rudolf Grossmann. Um Berlin.** Zehn Lithographien. 1912. 52 : 68 cm. Alle signiert. € 750

Eins von 150 Exemplaren auf festem Velin (im Druckvermerk als »echtes holländisches Bütten« bezeichnet), weitere 30 Exemplare auf Japan. – Die Mappe erschien als neuntes Werk der PAN-Presse im Verlag Paul Cassirer, Berlin. – Das beiliegende Textheft enthält die Einleitung von Georg Hermann [Borchardt], mit zwei Textillustrationen von Grossmann. – In der Originalhalbpergamentmappe mit einer unsignierten Deckellithographie. – Sehr frühe graphische Folge des Künstlers, der sich nach seinem Studium in Paris 1910 in Berlin niedergelassen hatte. Text und Bilder sind eine Hommage an die pulsierende deutsche Metropole.

Die Mappe etwas fleckig, Textblätter und Lithographien mit Wasserfleck in beiden Seitenrändern.

Sennewald 64, 12,1. – Rodenberg 453, 9. – Feilchenfeldt/Brandis 98.B (auch hier »holländisches Bütten mit Wasserzeichen«)

Alle aus 777

Beide aus 778

778 **HAP Grieshaber. Dunkles Paar. – Gospelsänger. – Black Family. – Feldarbeit. – Märchen mit Schlange.** Fünf Farbholzschnitte. 1964. 79,3 : 57,5 cm. Signiert und nummeriert. € 600

Exemplar 20/65. – Aus der Suitenausgabe »The Lord's Black Nightingale gewidmet«, die sechs ausgewählte Holzschnitte enthielt. Zeitgleich erschien die Gesamtfolge als Buchausgabe. – Auf AD-Bütten von Hahnemühle. – In Originalumschlag und Originalmappe, beide mit einem weiteren einfarbigen Holzschnitt auf dem Vorderdeckel.

Ohne Blatt 4. – Die Mappe mit Lagerspuren, die Holzschnitte sehr schön.

Fuerst 64/22–24 sowie 64/9 und 64/20

780

Beide aus 779

779 **Alfred Hanf. Lieber Eros.** Zehn Holzschnitte. 1920. 14,8 : 12,0 cm (23,0 : 24,8 cm). € 750

Auf dem Umschlag signiert, datiert und als »Probeexemplar« bezeichnet. – Der kordelgehefteten Broschur liegen zwei zusätzliche Abzüge von zwei Holzschnitten der Folge bei, einer monogrammiert »HA«, einer bezeichnet als »1. Probedruck«. – Alfred Hanf (1890–1974) arbeitete zeitlebens in seiner Heimatstadt Erfurt. Dort gründete er 1919 die expressionistische Künstlergruppe »Jung-Erfurt«, die bis 1924 existierte. – Ob von der Eros-Folge jemals eine Auflage gedruckt wurde, konnten wir nicht ermitteln.

Lagerspuren, das letzte Blatt geknittert. – Nicht bei Rifkind und im Kat. Lindenau

780 **Erich Heckel. Roquairol.** Holzschnitt. 1917. 31,8 : 24,2 cm (58 : 39 cm). Signiert, datiert und unten links betitelt. € 4.500

Auf Japanbütten. – Druck des endgültigen zweiten Zustandes nach Aufhellungen von Nase, Schläfe und anderen Partien. – Nach Untersuchungen von Mechthild Lucke und Andreas Hüneke zu Heckels Erfurter Wandbild »Lebensstufen«, sah Heckel in Roquairol, dem Widersacher des Jean Paul-Helden Albanos, seinen Brücke-Gefährten Ernst Ludwig Kirchner verkörpert. Kirchner, die künstlerisch überragende Figur der Gruppe, doch ein zwischen Größen- und Verfolgungswahn schwankender Typ, brachte alle Kollegen gegen sich auf. 1913 zerbrach die ›Brücke‹« (vgl. Der Spiegel, 30/1992, SS. 168ff.). – Ehemals Sammlung Siegbert Marzynski (Marcy), rückseitig mit dem Monogrammstempel (nicht bei Lugt), seitdem in Familienbesitz.

Linker Papierrand zusätzlich 3 cm umgeschlagen, dort auch mit Montierungsresten.
Dube H 308 II (von II)

781 **Erich Heckel. Straße in Ostende.** Kaltnadelradierung. 1915. 23,5 : 14,7 cm (47,0 : 32,5 cm). Signiert. € 750

Schöner Druck auf festem Kupferdruckkarton, außerhalb der Auflage von 60 Exemplaren für den Paul Cassirer Verlag. – Der 31jährige Erich Heckel hatte sich zu Beginn des Krieges zum Krankenpfleger ausbilden lassen und leistete, wie andere Künstler, Sanitätsdienst in Flandern, insbesondere in Ostende, wo er u. a. Max Beckmann und James Ensor begegnete. – Ehemals Sammlung Siegbert Marzynski (Marcy), rückseitig mit dem Monogrammstempel (nicht bei Lugt), seitdem in Familienbesitz.

Dube R 131 A (von B)

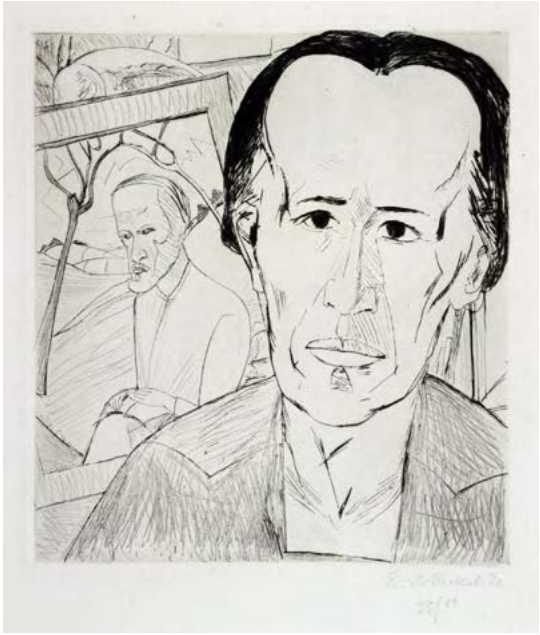
782 **Erich Heckel. Bildnis E. G.** Kaltnadelradierung. 1920. 30,2 : 27,1 cm (55,8: 41,5 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 600

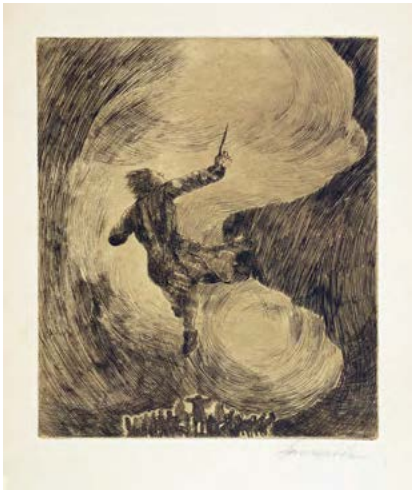
Exemplar 25/80. – Der endgültige zweite Zustand mit den Schraffuren. – Auf Bütten. – »Ich stecke ganz in Arbeit, aus der ich mich unmöglich jetzt heraus trennen kann. Angefangene Graphik, Bilder umringen mich […] So eine Lithogr. und Radierung nach meiner Schwester, die einige Tage hier war […]« schrieb Heckel am 26. November 1920 an seinen Freund Walter Kaesbach. Gemeint ist dabei die vorliegende Radierung, mit den Porträts seiner Schwester Elsa, verheiratete Geissler, im Vordergrund, und seinem Bruder Manfred als »Bild im Bild« dahinter. – Ehemals Sammlung Siegbert Marzynski (Marcy), rückseitig mit dem Monogrammstempel (nicht bei Lugt), seitdem in Familienbesitz.

Dube R 146 II (von II)

781

782





Aus 783

Aus 784

783 **Karl Georg Hemmerich. 10 Fantasiestücke.** Zehn Radierungen. 1912–13/1921. 34 : 27 cm. Alle signiert, meist betitelt, in den Platten teils signiert, datiert und betitelt. € 400

Exemplar 28, eins von 75 auf Bütten. – In Sepia gedruckt. – Die erste Radierung (»Kreislers Vorspiel«) lose, auf dünnerem Bütten und nicht betitelt, dafür aber nummeriert, die übrigen auf Falze montiert. – Mit einer elften, unsignierten Radierung als Titelblatt, alle in einem privaten Halbleinenband. – Zu den »Fantasiestücken« von E. T. A. Hoffmann. Nachdem sich Verhandlungen mit dem nicht abgeneigten Verleger Georg Müller 1913 zerschlugen, erschienen die bereits vor dem Ersten Weltkrieg entstandenen Radierungen 1921 im Eigenverlag des Künstlers. Laut einer Subskriptions-Einladung erschienen 25 Japan- und 75 Büttenexemplare. – Die E.T.A. Hoffmann-Folgen Hemmerichs sind laut Thomas Noll »nicht nur zu den Hauptwerken des Künstlers zu rechnen [… sondern dürfen] auch, und sogar über das 20. Jahrhundert hinaus, für einen Höhepunkt in ihrem Genre angesehen werden« (Lambrecht/Noll, 2008).

Ränder leicht gebräunt, vereinzelte Stockflecken. – Heftung gelockert.

Riemer, ETA Hoffmann-Illustratoren, S. 236. – Lambrecht/Noll S. 13ff. und Tafeln 1–13

784 **Willi Jaeckel. Vier Kaltnadelradierungen.** Um 1915. € 900

I. **Stillende Mutter.** Um 1913/14. 13,8 : 15,8 cm (29,0 : 39,5 cm). Signiert. Auf Zanders-Bütten. – II. **Geborgenheit.** 1914. 19,8 : 29,8 cm (30 : 40 cm). Signiert. Auf festem Kupferdruckkarton. – III. **Judith.** Um 1915. 12 : 17 cm (31,3 : 41 cm). Signiert. Auf festem Velin. – IV. **Ohne Titel.** Um 1915/16. 19,4 : 24,5 cm (28,3 : 39,3 cm). Signiert. Auf Zanders-Bütten. – Sehr frühe graphische Arbeiten Jaeckels, meist tadellos erhalten und sehr selten. – Ehemals Sammlung Siegbert Marzynski (Marcy), rückseitig mit dem Monogrammstempel (nicht bei Lugt), seitdem in Familienbesitz.

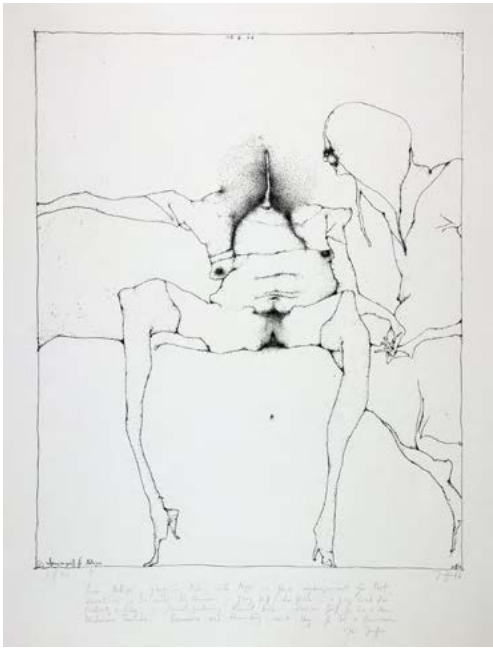
Stilijanov-Nedo 7, 9, 13; Blatt 4 nicht bei Stilijanov-Nedo

785 **Horst Janssen. Spinnengruss für Bolliger.** Lithographie. 1966. 49,5 : 39,5 cm (76,3 : 64,0 cm). Signiert, datiert, nummeriert und gewidmet. € 300

Exemplar 2/40. – Auf Velin. – Unter der Darstellung mit ausführlicher Widmung des Künstlers »Lieber Bolliger, ganz in Eile […] Ganz süss der Käse – + ganz lieb der Kollwitz-Katalog […] dies ein Gruss für Sie + Ihre lüsternen Freunde. Souvenir aus Hamburg mit Herz für Sie + Annemarie Ihr Janssen«. – Im Stein betitelt sowie nochmals signiert und datiert.

Gädeke 441

Aus 784



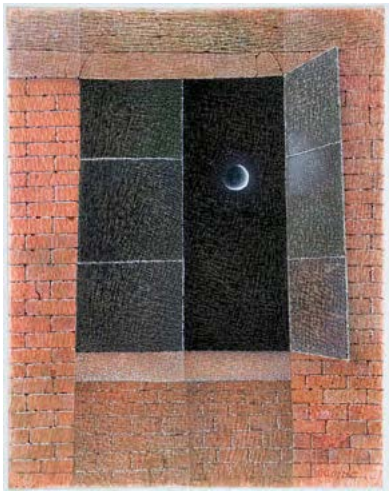
785

786 **Martin Kippenberger. Alkoholfolter.** Multiple (Bierdose, Kunststoff, Heftpflaster). 1989. 11,5 : 7,0 : 21 cm. Monogrammiert, datiert und nummeriert. € 400

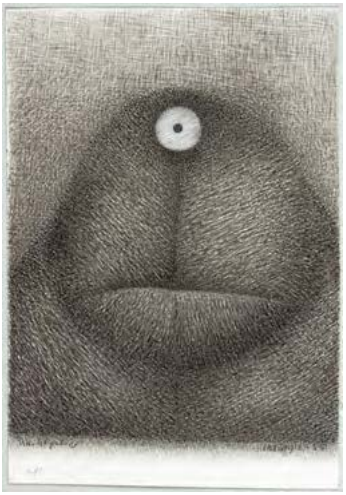
Eins von 28 Exemplaren. – Eine originale, noch ungeöffnete Dose »Schlösser Alt« mit einer Silikon-Halterung. Ihrer ursprünglichen Bestimmung, drei Dosen zu verbinden, beraubt, assoziiert diese nun eine Art Handschelle, was den Titel erklären könnte. – Auf der Dose seitlich ein Heftpflasterstreifen, dort »M. K. 89« und mit »54/79« bezeichnet. – Ediert von der Kölner Galerie Gisela Capitain.

Buchholz/Magnani, S. 106

786



787



788

787 **Siegfried Klapper. Mondfinsternis.** Tempera. 20,8 : 16,2 cm. Signiert. € 450

Auf festem glatten Karton. – Siegfried Klapper (1918–2013) studierte während des Krieges an der HfBK in Berlin und hatte schon bald nach 1945 erste Ausstellungen, ab Ende der 1950er Jahre auch in namhaften Galerien, wie dem Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath und der Hamburger Galerie Brockstedt. – Vom Künstler erworben, seitdem in Privatsammlung.

788 **Siegfried Klapper. Nachtgetier.** Bleistiftzeichnung. 1985. 13,8 : 9,7 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 350

Skurrile Zeichnung in typischem Kleinformat. – Auf glattem Karton.

789

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

790

791

Trotz Brexit - dichter Reiseverkehr zwischen Europa und England

789 **Georg G. Kobbe. Dover – Calais.** Aquarell über Tuschfeder. Um 1925. 16,5 : 16,5 cm (31 : 29 cm). Signiert. € 600

Außerordentlich originelles Aquarell Georg Kobbes (1902–1934), der 1920 auf der Dada-Messe Berlin ausgestellt hatte und für verschiedene Berliner Zeitschriften arbeitete (»Schall und Rauch«, »Uhu« und »Die Dame«). Neben Georg Salter zählte er zu den wichtigsten Graphikern des jungen Verlages »Die Schmiede«. – Dichter Autoverkehr herrscht zwischen Calais und Dover und nutzt dazu, einem offenen Eurotunnel gleich, die geteilten Fluten des Ärmelkanals. Der Schiffsverkehr und irritierte Fische verharren in Wartehaltung. – Auf festem Karton, dieser hinter Passepartout montiert.

790 **Oskar Kokoschka. Gitta.** Lithographie. 1953. 42 : 57 cm (52 : 65 cm). Signiert, im Stein monogrammiert. € 300

Eins von 120 Exemplaren. – Ediert von der Galerie Welz, Salzburg. – Auf chamoisfarbenem Kupferdruckkarton.

Wingler/Welz 199

791 **Käthe Kollwitz. Verbrüderung.** Lithographie. 1924. 23,5 : 17,4 cm (33,3 : 24,8 cm). Signiert. € 1.000

Auf geripptem Bütten. – Eins der 400 signierten Exemplare, die für die beiden Vorzugsausgaben des folgenden Buches gedruckt wurden. – Dazu: **Henri Barbusse. Der singende Soldat.** Mit Einleitung »Die logische Brüderlichkeit«. Übersetzung von Johannes Kunde. Leipzig, Friedrich Dehne 1924. Mit einer Lithographie. Originalhalbleinenband. Eins von 500 Exemplaren der deutschen Normalausgabe. Es erschienen je 700 Exemplare in deutscher und englischer Übersetzung, davon je 200 Vorzugsexemplare. Die gesamte Auflage enthält die Lithographie »Verbrüderung«.

Buch: 32,8 : 24,0 cm. 22, [2] Seiten, 1 Lithographie. – Einband leicht bestoßen.

Knesebeck 204 c und d

792

793

795

792 **Klaus Kröger. Ohne Titel** (Männliches Brustbild). Tempera auf Büttenkarton. 1984. 62,3 : 48,0 cm. Signiert und datiert »84/10/18«. € 300

Klaus Kröger (1920–2010) studierte nach Kriegsende in Hamburg. Bereits in seinen frühen Landschaftsabstraktionen dominierten dunkle Farben und Schwarz. Die porträtartigen Kopfumrisse bildeten bald ein zentrales Motiv in seinem Œuvre.

793 **Klaus Kumrow. Ohne Titel (Figur mit Sonnenschirm).** Aquarell. 1994. 29,7 : 21,0 cm. Signiert und datiert. € 400

Auf glattem Kunstdruckkarton. – Klaus Kumrow (1959–20010) war Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg. Er stellte u.a. auf der documenta 8 aus und erregte im ahr 2000 mit seiner Arbeit für den Hamburger Stararchitekten Hadi Teherani Aufsehen.

794 **Betty Lark. Die sieben Todsünden.** Acht Holzschnitte. Um 1925. 22,0 : 15,5 cm (32,0 : 22,5 cm). Signiert. € 400

Sehr seltene und frühe Folge der in Österreich geborenen Holzschnitt-Künstlerin Betty Lark (1894–1995), die seit 1926 den Doppelnamen Horowitz-Lark führte. – Mit dem Titelholzschnitt und den sieben Einzelblättern, diese im Stock monogrammiert und fünf mit Bleistift signiert. – Auf Japanpapier. – Lose in der Originalumschlagmappe mit Holzschnitt-Deckelvignette. – Innenlasche der Mappe mit eigenhändiger Widmung »Verspätete Weihnachtsgrüsse | Betty«.

795 **Fernand Léger. Femmes et enfants a l'accordeon.** Farbserigraphie nach einer Gouache von 1950/51. 1954. 45,0 : 34,0 cm (56,0 : 38,0 cm). € 300

Exemplar 538/1000. – Auf Velin d'Arches. – Aus dem Mappenwerk mit zehn Serigraphien nach Gouachen, gedruckt von Jean Bruller, Paris. Mit dem Trockenstempel »Sérigraphie F. Leger« und dem Monogramm des Druckers.

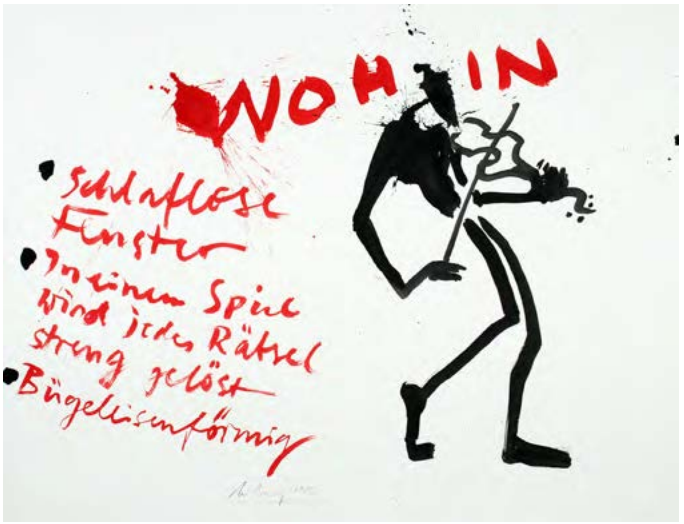
Saphire E 11

796 **Helge Leiberg. Wohin. – Bin in dieser windigen Stadt zurückgeblieben.** Zwei zweifarbige Tuschzeichnungen. 2005. 50,3 : 65,5 cm. Beide signiert und datiert. € 800

Jeweils auf einem gefalzten Bogen »BFK Rives«.

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

Aus 794



796 · 1

798

797 · 1

797 **Helge Leiberg. Ohne Titel (aus: Christa Wolf. Im Stein).** Zwei farbige Radierungen, eine Farblithographie. 1998. Ca. 45 : 65 cm. Signiert und datiert. € 300

Unbeschnittene Einzelbogen außerhalb der Buchauflage, mit Gefälligkeitssignatur des Künstlers, datiert »1998/2008«. – Zwei zum Doppelblatt gelegte Druckbogen und ein Doppelblatt (jeweils mit weiteren Graphiken und den entsprechenden Textpassagen). – Das Buch erschien in der burgart-Presse Rudolstadt und der edition balance Gotha. – Vgl. KatNr. 1174.

798 **Markus Lüpertz. Ohne Titel (Kopf).** Farbige Radierung über Farblinolschnitt. 32,2 : 24,2 cm (65,5 : 51,3 cm). Signiert und nummeriert. € 450

Exemplar B 7/16. – Auf Bütten.

799

800

799 **Marino Marini. Cavalier noir et rouge sur fond brun.** Farblithographie. 1961. 71,0 : 50,5 cm (87,3 : 61,0 cm). Signiert und nummeriert. € 450

Exemplar 40/50. – Auf Velin »BFK Rives«. – Rückseitig mit dem Aufkleber der Reihe »L'Œuvre gravée«, wo die schöne Lithographie 1962 erschien. – Gedruckt bei Emil Matthieu, Zürich.

Ränder rückseitig mit Klebestreifen. – Guastalla 155

800 **Joan Miró. Céramiques.** Farblithographie. 1974. 42 : 62 cm (55,0 : 76,5 cm). Im Stein signiert. € 300

Auflage in unbestimmter Höhe, gedruckt bei Arte Adrien Maeght, Paris. – Auf chamoisfarbenem Velin d'Arches mit dem Wasserzeichen »MAEGHT«.

Etwas angestaubt. – Mourlot 928

801 **Philip Oeser. Mauritius.** Materialcollage. 1969. 55,0 : 25,0 cm. Signiert und datiert. € 900

Geprägtes Metall, Blech, Schiefer, Metallgitter, Stoff und zwei Siegelstempelplatten, alles geklebt und genagelt auf Hartfaserplatte. – Teils mit schwarzer Farbe übermalt. – Mit zwei eingeritzten Signaturen des Künstlers, einmal spiegelbildlich für die Verwendung als Druckplatte. – Nach seiner »Niederländer-Mappe« (1966/67) vervollkommnete Oeser die Technik des Materialdrucks durch Verwendung verschiedenster Materialien, die bildmäßig komponiert wurden. – Die Druckplatte wurde nach ihrer Verwendung (Auflage nicht zu ermitteln) nochmals mit Ölfarbe akzentuiert und unten links erneut signiert und datiert. – Mit einer Rahmung des Künstlers als unikates Kunstwerk abgeschlossen. – Der Titel nach Auskunft der Vorbesitzer, die die Arbeit direkt vom Künstler erwarben. – Philipp Oeser (1929–2013) studierte zunächst an der Staatlichen Hochschule in Weimar, ab 1951 in Berlin. Lange Jahre war er leitender Restaurator der Staatlichen Kunstsammlungen Weimar, seit 1977 arbeitete er als freischaffender Künstler. Neben den klassischen graphischen Techniken widmete sich Oeser immer wieder dem Materialdruck, der zumindest seit den Frottagen von Max Ernst in der Moderne etabliert war. »Die künstlerische Idee des ›objet trouvé‹ in seinem umfassenden Sinn, worin die Dinge und Materialien einerseits in ihrem vorgefundenen So-Sein […] gezeigt werden und zugleich die Funktion von Zeichen realisieren, […] kann man als eine zentrale Intention Philip Oesers bezeichnen. […]« (Kai Uwe Schierz, in: Philip Oeser. Rudolstadt 2003).

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

801

Beide aus 802

Beide aus 803

802 **Philip Oeser. Acht Stillleben nach Niederländern des 17. Jahrhunderts.** Daraus fünf mehrfarbige Materialdrucke. 1966/67. Ca. 30 : 25 cm (48,0 : 36,0 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 500

Je Exemplar 4/12. – Die Materialdrucke auf Japanbütten, jeweils mit der Blattnummer bezeichnet. – Mit dem Typoskript-Textblatt in der Originalmappe. – Die Mappe aus der frühen Schaffensphase ist Herbert Kunze gewidmet, damals Dozent an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und wichtiger Vertreter des »Dresdner Informel«. – Dazu: **Feder-Fossil.** Mehrfarbiger Materialdruck. 1978. 20,0 : 40,3 cm (36,8 : 50,3 cm). Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. Exemplar 3/20. – Auf strukturiertem Karton. – Gedruckt in Grün und Hellbraun unter Verwendung einer großen Feder auf einer Schieferplatte. – Mit eigenhändiger Widmung.

Blatt 1 schwach gebräunt. – Vgl. Müller-Krumbach S. 42–47 (mit sechs Abbildungen aus der Folge)

803 **Philip Oeser. Ikarus erwägt die Möglichkeiten seines Fluges. – Seiltanz · kleine Probe für ein neues Kunstwerk.** Zwei Kaltnadelradierungen. 1982. 21,9 : 21,4 cm (32,3 : 40,0 cm) bzw. 30,0 : 16,8 cm (39,8 : 28,1 cm). Beide signiert, datiert, nummeriert und betitelt. € 300

Exemplare 10 bzw. 8 aus Auflagen von jeweils zwölf Exemplaren. – Auf kräftigem Bütten. – Dazu: **Lilientahl kehrt spät zurück.** Radierung. 1987. 15,0 : 21,5 cm (25,0 : 37,5 cm). Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. Exemplar 1/15. Rückseitig mit eigenhändiger Widmung des Künstlers. Montiert. Minimal stockfleckig.

Bei Blatt 1 Ober- und Unterrand etwa 2 cm umgefaltet, seitlich beschnitten.

Aus 805

806

804 **Opus.** 18 Radierungen von 18 Leipziger Künstlern. 1993. 53 : 39 cm. 17 signiert. Leipzig 1993. € 300

Exemplar 12/20, darüber hinaus erschien ein Probeexemplar. – Auf Hahnemühle-Bütten Antik. – Mit Radierungen von Wolfram Ebersbach, Frank Eißner, Günther Huniat, Christa Jahr, Frank Ruddigkeit u. a. – 17 Radierungen signiert, meist datiert und teils betitelt, das Blatt von Michael Touma blieb unsigniert. – Erschienen anlässlich der Jubiläen der Oper, des Gewandhauses und der Hochschule für Musik der Stadt Leipzig. – Die Blätter mit dem Trockenstempel der Druckerei Reinhard Rössler. – Mit dem Textblatt lose in der Originalleinenkassette.

805 **Hans Orlowski. Zehn Holzschnitte.** 1946. 37 : 26 cm. Signiert. € 150

Zweite Auflage. – Eins von 300 Exemplaren. – Auch der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Erschien in der Potsdamer Offizin Eduard Stichnote. – Zusammen mit Titelblatt lose in Originalumschlag.

37,3 : 26,5 cm (Mappenformat). 1 Blatt, 10 Holzschnitte. – Mappenränder leicht angestaubt.

Aus 804

808

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

807

806 **Pablo Picasso. Pigeonneau dans son nid.** Lithographie. 1947. 21,5 : 39,5 cm (32,7 : 50 cm). Signiert. € 2.000

Probeabzug auf Velin d'Arches. – Signiert mit blauem Kreidestift. – Picasso hatte mit Pinsel und Schaber auf Lithopapier gezeichnet, die Darstellung wurde auf den Stein abgeklatscht.

Leicht angestaubt, links oben minimal geknittert. – Bloch 427. – Mourlot 71. – Güse/Rau 174

807 **Pablo Picasso. Nègre, nègre, nègre … Portrait d`Aimé Césaire.** Kaltnadelradierung. 1949. 39,5 : 28,5 cm. Signiert. € 3.000

Probeabzug auf »Japon Imperial«. – Signiert mit rotem Kreidestift. – Auf einem gefalteten Doppelblatt mit dem Titel des Buches auf der rechten Blatthälfte. – Verso typographisch datiert 1949. – Die Radierung erschien als Frontispiz in »Aimé Césaire. Corps perdu« (Paris 1950), einige Vorzugsexemplare wurden auf »Japon Imperial« gedruckt.

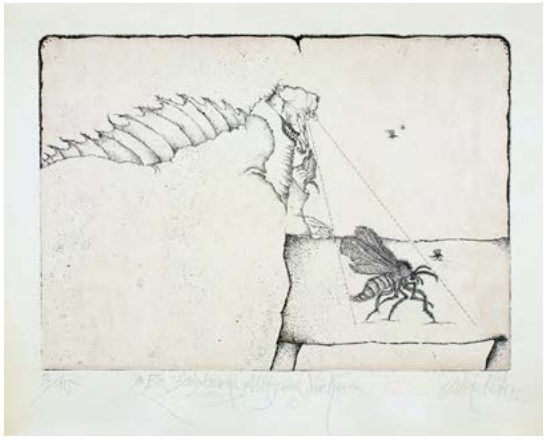
Kleine Schabstelle unten rechts, außerhalb der Platte.

Bloch 633. – Baer 841 B a. – Aus Cramer 56

808 **Man Ray. Cadeau.** Multiple (Eisen). 1921/1974. 16,5 : 10,5 : 8,5 cm. € 750

Exemplar 4494/5000. – Multiple nach dem 1921 entstandenen Dadaobjekt. – Ediert von Luciano Anselmino (Galleria Il Fauno), Turin. – Auf dem Griff in weißer Farbe mit Künstlernamen, Titel und Nummerierung bezeichnet. Vom Künstler monogrammiert auf der beiliegenden Nummernkarte. – Zertifikat mit einem Text von Arturo Schwarz in italienischer und englischer Sprache. – Mit der Originalverpackung.

Vgl. Dickermann 331 und Ades 8.21



Aus 809

Aus 810

809 **Albert Schindehütte. Bestiarium pecuniae.** Ein Nachtrag zur allgemeinen Tierkunde. Hamburg 1972. Fünf Radierungen, alle signiert, nummeriert und betitelt. Mit Textdoppelblatt und Impressum lose in Original-Einschubmappe mit Titelschild. € 200

Eins von 125 Exemplaren (Gesamtauflage 158). – Auf schwerem Hosho-Bütten. – Handpressendruck von Fetthauer & Loeding, Hamburg.

47,5 : 37,0 cm (Mappenformat). – Ränder gebräunt.

810 **Hans Slavos. Mensch gegen Mensch.** Zwölf Holzschnitte von Krieg und Revolution. Mönchengladbach, Volksvereins-Verlag [wohl 1928]. Zwölf signierte Holzschnitte. Lose in Originalumschlagmappe. € 300

Auf Japanpapier, ohne Angabe zur Auflagenhöhe. – Die Mappe, die wohl erst ein Jahrzehnt nach Kriegsende erschien, vereint Motive aus der Kriegs- und Nachkriegszeit. »Er, der die Front ja nicht erlebt hatte, folgt auch hier etwas verspätet dem Zeitstil. […] Exzellenter Zyklus in der expressionistischen Art der Gesichterdarstellungen« (Wilhelm Bleicher).

Ca. 23 : 32 cm (41 : 54 cm). – Rechts unten mit Wasserfleck, ansonsten sehr sauber. – Umschlagmappe etwas berieben.

Aescht/Ernsting 307.1–12

812

811

813

811 **Friedemann von Stockhausen. Figur.** Öl und Tempera auf Leinwand. 64,5 : 59,8 cm. Rückseitig signiert. € 1.500

Ebenso eindringliche wie symbolhafte Arbeit des 1945 geborenen Künstlers. – In der Originalrahmung. – Provenienz: Nachlass Hans Weckerle, Hamburg (1937–2020).

812 **Friedemann von Stockhausen. Liegender.** Öl auf Leinwand. 50 : 60 cm. Rückseitig signiert. € 1.500

Auf Keilrahmen und in der Originalrahmung. – Provenienz: Nachlass Hans Weckerle, Hamburg.

813 **Friedemann von Stockhausen. Kopf.** Öl und Tempera auf Leinwand. 64,5 : 60,0 cm. € 900

Teils pastos, teils lavierend aufgetragene Farben. – Symbolhaftes Porträt, der Haarschopf entwickelt ein schlangenhaftes Eigenleben, Mund und Kinn sind verhüllt, je geknebelt, über dem Kopf ein in Rot gehaltener Nimbus. – Provenienz: Nachlass Hans Weckerle, Hamburg.

Auf Keilrahmen und in der Originalrahmung.

814 **Friedemann von Stockhausen. Ohne Titel.** Kreidelithographie. 1991. 43,5 : 75,5 cm (50,0 : 79,8 cm). Signiert, datiert und nummeriert. – Abbildung auf Seite 90. € 300

Exemplar 31/250. – Auf Velin.

Nicht außerhalb der Metallrahmung begutachtet. – Versand erfolgt (wenn nicht anders erwünscht) ohne Rahmen.

815 **Friedemann von Stockhausen. zeigt das Bild was man kriegt: 9 Flaschen von Hans!** Aquarell. 1997. 23,0 : 16,5 cm. Monogrammiert und datiert, rückseitig betitelt. € 450

Auf glattem Zeichenkarton. – Nachlass Hans Weckerle, Hamburg. – Abbildung auf Seite 90.

Minimale Randknicke.

814

815

816 **Tetsche. Original Bleistiftzeichnung fürn Hans!!** Bleistift. 2,9 : 3,9 cm (21,0 : 29,5 cm). Signiert. € 450

Mit Widmung des bekannten Stern-Karikaturisten. Tetsche (geboren 1946) war als Layouter und Kreativdirektor in Köln und Hamburg tätig. – Provenienz: Nachlass Hans Weckerle, Hamburg.

817 **Heinrich Vogeler. Die Amsel.** Radierung. 1899. 15,5 : 15,5 cm (23,0 : 21,5 cm). Signiert, in der Platte monogrammiert. € 500

Blatt 9 der Mappe »An den Frühling«, ab 1907 auch mit Impressum als Einzelblatt verlegt. – Kräftiger Druck des vollendeten Zustands, noch vor der gestochenen Schrift. – In Grünschwarz auf Bütten, außerhalb der Mappenauflage von 200 Exemplaren. – Gedruckt von Otto Felsing, unten links auch von ihm signiert.

Im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt. Rechter Rand mit leichten Radierspuren. Zwei leichte beim Druck entstandene Quetschfalten.

Rief 32 II a 4

816

817

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

818 **Heinrich Vogeler. Aus dem Osten.** 60 Kriegs-Zeichnungen aus dem Kriegsgebiet Karpathen, Galizien-Polen, Russland. Berlin, Nationaler Verlag [1916]. 60 Kupfertiefdrucke, mit Textblättern lose in Originalleinenmappe. € 250

Kupfertiefdrucke bei O. Felsing, Berlin. – Diese Kriegszeichnungen reflektieren einen Wendepunkt in der politischen Sicht Heinrich Vogelers. In Folge eigener Fronterlebnisse schrieb Vogeler seinen berühmten Brief an den Kaiser und wurde daraufhin in eine Irrenanstalt eingewiesen.

43 : 33 cm (Mappenformat). – Mappendeckel leicht fleckig. –Titelblatt gebräunt, einige Blätter mit schwachen Randknicken.
Neteler 271

819 **Ossip Zadkine. Euripides. Die Arbeiten des Herakles.** 28 Lithographien. 1960. 68,5 : 52,5 cm. Signiert und nummeriert, im Stein nochmals signiert. € 1.200

Exemplar 61/350, eins von 300 auf Zerkall-Bütten. – Der Auflagenvermerk vom Künstler signiert. – Ediert von Christoph Czwiklitzer, Köln. – Die Zeichnungen entstanden unter dem Eindruck der Ereignisse während Zadkines Exil in New York 1942/43. – In der Originalleinenmappe mit serigraphiertem Deckeltitel. – Außer den 28 Lithographien enthält die Mappe 21 Textblätter, u. a. mit folgenden Texten: Ossip Zadkine von Jean Cassou. – Ossip Zadkine. Ein paar Blätter aus meinem Tagebuch. – Euripides. Herakles Auszüge in Deutsch, Französisch, Englisch und Griechisch.

Ein Blatt mit größerem, eins mit kleinem Eckknick. – Czwiklitzer 90–117

Alle aus 819

820

821

820 **Herbert Zangs. Krauthobel.** Multiple (Holz, Metall, Stoff), verweißt. 1955. 90 : 32,5 : 13 cm. Signiert und datiert. € 900

Herbert Zangs (1924–2003), befreundet mit Günter Grass und Joseph Beuys, entwickelte bereits in den 1950er Jahren seine »Verweißungen«, ein künstlerisches Prinzip auf das er 20 Jahre später wieder zurückkam. – Auf einen originalen Krauthobel, ein vorwiegend im süddeutschen Raum beheimatetes, wuchtiges Haushaltsgerät, applizierte der Künstler Filzstreifen als dauerhaften Ersatz für die erwartbaren Krautreste. – Mit weißer Temperafarbe übermalt, unten rechts signiert und datiert. – Ehemals Sammlung Michael Dülks, Krefeld, vom Vorbesitzer dort 2005 erworben.

821 **Herbert Zangs. Topfdeckel auf Holzbohle.** Multiple (Holz, Metall), verweißt. Um 1955–58. 64,0 : 33,5 : 7,5 cm. Signiert. € 900

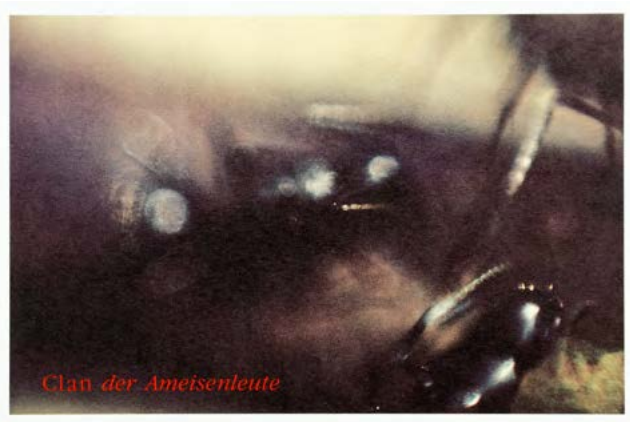
Die sowohl optisch als auch thematisch passende Ergänzung zum »Krauthobel« (vorherige KatNr.). – Ein großer Blechdeckel (Durchmesser 31 cm) auf einem Stück Gerüstbohle, diese mit Eisenband umfasst. – Mit weißer Temperafarbe übermalt. – Unten signiert. – In weißen Objektrahmen montiert. – Ehemals Sammlung Michael Dülks, Krefeld, vom Vorbesitzer dort 2005 erworben.

822 **Sieben Aktdarstellungen.** Zeichnungen. Deutschland, um 1920. € 600

I. **Willi Geiger** (1878–1971). Knieende. Blaue Fettkreide auf gelbem Papier. Um 1920. 25 : 35 cm. Signiert. Geknittert. – II. **Rudolf Großmann** (1882–1941). Liegende. Aquarellierte Tuschfeder. Um 1920. 23 : 35 cm. Signiert. – III. **Walter Ruttmann** (1887–1941). Sitzende. Tuschfeder. 1918. 32 : 24 cm. Signiert und datiert. – IV. **Fritz Huf?** (1888–1970). Männlicher Rückenakt. 50 : 20 cm. Signiert und bezeichnet. – V. **Fritz Huf?** Weiblicher Rückenakt. Sepia. 1921. 44 : 30 cm. Signiert und datiert. – VI. **Monogrammiert »HH«.** Liegende. Zeichenkohle auf Bütten. 1932. 60 : 48 cm. – VII. **Anonym**. Liegende. Tuschpinsel. 39 : 48 cm.

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

Aus 824



Aus 823

Fotografie

823 **Lothar Baumgarten. Da gefällt's mir besser als in Westfalen. Eldorado 1974–1976.** Sechs Farboffsetdrucke. 1983. Ca. 14,5 : 22,0 cm (37,5 : 46,2 cm). Rückseitig monogrammiert und datiert. € 450

Die vollständige Folge der Farboffsetdrucke nach Fotografien. – Auf Velin. – Lose im Originalumschlag, dieser mit Titel, einem Kapitel aus Voltaires »Candide« und dem Verzeichnis der vielversprechenden Titel »Clan der Ameisenleute«, »Timbo«, »Klima«, »Mimikry«, »Coca & Kakao« und »Antizipierte Gürteltiere«. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 232 B 1–6.

824 **Lothar Baumgarten. Carbon.** Los Angeles, The Museum of Contemporary Art / Pentti Kouri [1991]. Mit zahlreichen ganzseitigen Abbildungen nach Fotografien. Originalleinenband mit -schutzumschlag. € 400

Erste Auflage. – Eins von 1750 Exemplaren. – Bildband und Textheft vom Künstler signiert. – Lothar Baumgarten (1944–2018) studierte unter anderem als Beuys-Schüler an der Kunstakademie Düsseldorf. Während einer USA-Reise dokumentierte er das dortige Eisenbahnnetz. Das Künstlerbuch bietet eine Auswahl aus tausenden Fotografien, begleitet von elf Texten.

31,2 : 39,2 cm. [6], 142, [2] Seiten.

Beide aus 822

Aus 825

827

825 **Denise Bellon. Les plus belles rues de Paris.** Sechs Fotografien. 1938/2006. 30,5 : 24 cm. € 450

Die vollständige Auswahlfolge. Die Fotografien zeigen die Künstler Dali, Arp, Paalen, Masson und Maurice Henry mit verschiedenen Schaufensterpuppen. Die Aufnahmen entstanden 1938 während der Aufbauphase zur »L'Exposition internationale du Surréalisme«. »Mit ihren Aufnahmen gibt die den Surrealisten nahestehende und von Breton beauftragte Photographin [Denise Bellon, 1902–1999] […] das umfassendste Bild der maßgeblich von Breton, Eluard und Duchamp organisierten und eingerichteten Surrealismus-Ausstellung.« – Mit dem Textheft in der Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 342 A1–6. – Tadellos.

826 **Fritz Brill. Das dritte Auge.** Sechs Fotografien. 1932–1951/2004 . € 250

Vollständige Folge von sechs Fotografien aus einem Zeitraum von 20 Jahren. – Mit dem Textheft in der Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 316 C1–6.

827 **Fritz Brill. Weißpigmente.** Silbergelatine. Signiert. 1955/ 2002. 31,9 : 26,8 cm (40,3 : 30,5 cm). Abzug vom Negativ aus dem Nachlass. – Griffelkunst-Vereinigung Hamburg E367. € 200

828 **Marcel Broodthaers. Figure.** Sechs Fotografien, als Serie montiert und gerahmt. 1968–74/1992. 21,3 : 69,0 cm. € 300

Die sechs Fotografien wurden von den Originalnegativen aus dem Nachlass abgezogen, auf Karton montiert und gerahmt. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummer E 201. – Rahmenrückseite mit dem Editionsaufkleber.

828

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

830

829

829 **Tim Gidal. Student in Basel (Der Rhein in Basel).** Fotografie (Vintage). 1933/34. 15,2 : 18,6 cm. Rückseitig signiert, betitelt und bezeichnet. € 1.500

Rückseitig mit ausführlichen Angaben zur Entstehung, einem früheren, aber durchgestrichenen Titel und dem Zusatz: »Vogel Greif auf dem Rhein und Blick über den Rhein nach Deutschland, Studentin im Vordergrund: Marion Gräfin Dönhoff. – Eigenhändig bezeichnet mit »Photo Tim Gidal« und dem Copyright-Stempel des Fotografen. – Marion Gräfin Dönhoff (1909–2002) studierte zunächst in ihrer Heimatstadt Königsberg und später in Frankfurt, wo sie ihr Diplom ablegte. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wechselte sie 1934 nach Basel und promovierte dort bei Edgar Salin als Doktor der Staatswissenschaften. Auch der Fotograf Tim Gidal promovierte in Basel und lernte dort in einem Seminar bei Salin Marion Gräfin Dönhoff kennen. Im Laufe der Kriegsjahre, die sie wieder in ihrer Heimat erlebte, engagierte sie sich im Widerstand gegen das Hitler-Regime. Nach Kriegsende war Marion Gräfin Dönhoff eine der ersten Journalisten der Wochenzeitschrift »Die ZEIT«, deren Herausgeberin sie später wurde.

830 **Tim Gidal. Anna Freud.** Fotografie (Vintage). 1934. 12,8 : 8,6 cm. Signiert, rückseitig nochmals signiert, datiert und bezeichnet. € 400

Rückseitig eigenhändig betitelt und datiert sowie zweifach als »Vintage print« bezeichnet und mit monogrammierter Widmung »für Pia«. – Copyright-Stempel des Fotografen. – Gidal hatte nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten München verlassen und studierte in der Schweiz. 1934 dokumentierte er in Luzern den 13. Internationalen Psychoanalytischen Kongress, wo er die Tochter von Sigmund Freud mehrfach porträtierte. Er war der einzige beim Kongress zugelassene Fotograf. Noch im gleichen Jahr erschien seine Fotodokumentation »Die Freudianer«.

Rückseitig mit Resten ehemaliger Anheftung.

831 **Tim Gidal. They are never tired** – of kicking, splitting or swinging their lovely frilly skirts. Fotografie (Vintage). 1939. 19,2 : 23,5 cm. Rückseitig signiert, betitelt und datiert. € 450

Simmungsvolle Aufnahme von Cancan-Tänzerinnen. – Rückseitig signiert, datiert und als »vintage print« bezeichnet. – Mehrere, teils übermalte Agenturstempel und Nummerierungen. – Abbildung auf Seite 96.

Drei Ecken etwas geknickt, unten rechts Farbfleck.

831

832

832 **Tim Gidal. Before the shrine of Sheikh Adi, priests stand in prayer.** Fotografie (Vintage). 1943. 24,7 : 19,8 cm. Rückseitig signiert, datiert und bezeichnet. € 1.000

Rückseitig – wie meist bei Gidals Aufnahmen – ausführlich beschriftet, hier signiert und mit dem monogrammierten Hinweis »vintage print 1943«, zwei Stempeln und dem Titelzusatz »Picture is the first ever taken in the temple which shows traces of possible earlier use as a citadel-monastery«. – Die Fotografie entstand während Gidal Cheffotograf von »Parade«, dem Magazin der 8thArmy, war. Dieser Großverband des britischen Heeres war unter General Montgomery in Fernost und Arabien, von 1941 bis 1943 in Ägypten eingesetzt.

Winzige Retuschen, die Ecken minimal geknickt.

833 **Nan Goldin. Nürnberger Eck Hotel. Berlin. 1994.** Cibachrome. 1994/1996. 30,5 : 40,5 cm. Rückseitig signiert und betitelt. € 400

Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg mit der Editionsnummer 282 A6, unter dem Titel »Honeymoon suite, Nuremberger Eck, Berlin«.

834 **Candida Höfer. Kunsthalle Bremen.** Farbfotografie. 2001. 22 : 22 cm (24 : 24 cm). Rückseitig signiert und nummeriert sowie mit Titelschild. € 750

Exemplar 15/50. – »Zunehmend verschwanden […] die Menschen aus ihren Bildern, und dennoch gewann in den ›leeren‹ Räumen die menschliche Präsenz immer spürbarer an Intensität – als Abwesenheit derer, für die sie gebaut und eingerichtet wurden« (zu »Bibliotheken«, München 2005). – Makellos.

835 **Ernst Ludwig Kirchner. Sechs Portraitphotographien.** Sechs Fotografien. 1927–1934 / 2004. 23,8 : 17,9 cm (30,2 : 24,0 cm). € 200

Die vollständige Auswahlfolge. – Mit den Porträts von Gustav Schiefler, Alfred Döblin, Oskar Schlemmer, Julius Hembus, Dr. Fréderic Bauer und Franz Scherrer und einem Bündner Knecht. – Silbergelatineabzüge von den originalen Glasnegativen aus der Sammlung des Kirchner Museums Davos. – Mit dem Textheft in der Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 313 B1–6. – Tadellos.

833

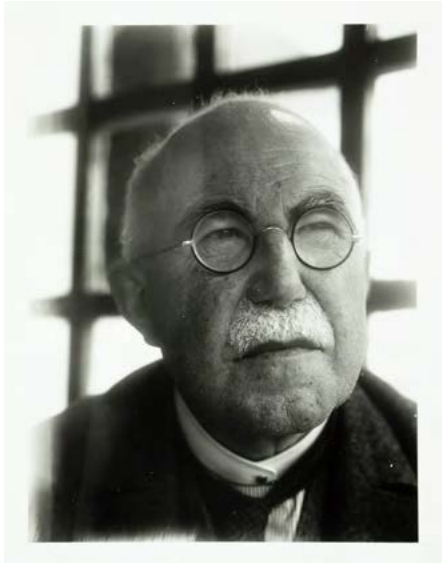
834

836 **Astrid Klein. Weder vergessen.** Fotografie (Silbergelatine). 1989. 90,0 : 64,5 cm. Rückseitig signiert, datiert und nummeriert. € 600

Exemplar 12/25. – Astrid Klein (geboren 1951) studierte in Köln und hatte Professuren in Hamburg und an der Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig.

Kleine Braunflecken.

Aus 835



836

Aus 837

Aus 839

837 **Germaine Krull. Tanz und Revolte.** Schwarz-Weiß-Photographien aus dem Nachlass der Photographin im Museum Folkwang, Essen. Sechs Fotografien. 1925–1971/2016. 36 : 26 cm. € 450

Die vollständige Auswahlfolge. – Je drei Inkjet-Prints und Silbergelatine-Abzüge auf Karton aufgezogen. – »Menschliche Körper und Maschinen bilden die zentralen Sujets in Germaine Krulls Frühwerk. Biographisch und inhaltlich involviert die Edition drei zentrale Phasen politischen Engagements der Künstlerin«. – Mit dem Textheft in der Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 362 C1–6.

838 **Robert Lebeck. Konrad Adenauer, Willy Brandt, Romy Schneider u. a.** Sechs Fotografien. 1955–1981/2010. 30 : 40 cm. Alle rückseitig signiert. € 1.200

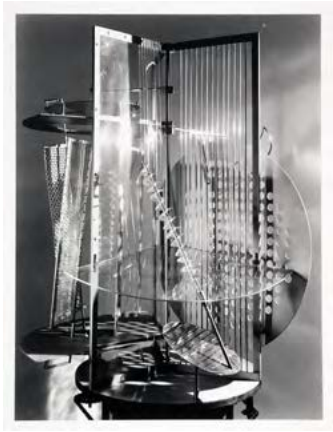
Die vollständige Auswahlfolge. – **I.** Willi Aderholt mit Mutter und Sohn. 1955. – **II.** Konrad Adenauer empfängt Winston Churchill im Palais Schaumburg, Bonn 1956. – **III.** Konrad Adenauer an seinem 90. Geburtstag, Bonn 1966. – **IV.** Willy Brandt im Speisewagen, Süddeutschland 1973. – **V.** Romy Schneider, Quiberon 1981. – **VI.** Deutschland im März 1983. – Robert Lebeck (1929–2014) zählt zu den weltweit bekanntesten Fotoreportern. Er prägte für Jahrzehnte das Erscheinungsbild des »Stern«. – Tadellos erhalten, in der Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 337 B1–6.

839 **Boris Mikhailov. Aus »Salt Lake«.** Fünf Fotografien. 1986/2000. 18,9 : 27,2 cm (24,0 : 30,5 cm). Rückseitig signiert. ✦ € 400

Fünf von sechs der schönen Sepiaton-Abzüge. – Der Künstler, geboren 1938 in der Ukraine, lebt und arbeitet in Charkov und Berlin. – Die Aufnahmen entstanden 1986 an einem Badesee. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 300 B1 und B3–6.

840 **László Moholy-Nagy. Licht-Raum-Modulationen.** Sechs Fotografien. 1930–1946/2005. 24,8 : 19,0 cm (30,3 : 24,0 cm). € 400

Die vollständige Folge mit sechs Fotografien, abgezogen von den Originalnegativen aus dem Nachlass, rückseitig von Hattula Moholy-Nagy, der Tochter Moholy-Nagys, monogrammiert. – Mit dem Textheft in der Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst Hamburg, 317 A1–6. – Tadellos.



Aus 840

841

841 **[Dora Philippine Kallmus] Madame d'Ora. Auréole en feutre noir brodé or. Talbot. Mittelalterlicher Samthut.** Fotomontage. Vintage, Silbergelatine. Um 1930. 23,1 : 16,0 cm. Signiert.

✦ € 900

Rückseitig betitelt, mit Copyright-Stempeln der Fotografin und dem Aufkleber des Atelier AG. Schostal. – Außergewöhnlich komponierte Modefotografie: Das mit reichem Goldschmuck posende Modell in elegantem Schwarz präsentiert die Fotografin in einem üppigen barocken Goldrahmen. – Unten rechts mit schwarzer Tusche signiert »d'Ora | Paris«. – Dora Kallmus (1881–1963), Wiener Fotografin jüdischer Abstammung, lebte und arbeitete seit 1927 endgültig in Paris und zählte dort zu den angesehensten Mode- und Porträtfotografinnen. 1940 floh sie vor den deutschen Besatzern nach Südfrankreich, 1946 kehrte sie in ihre österreichische Heimat zurück.

Ecken minimal bestoßen.

Aus 838

Beide 842

Aus 843

842 **[Dora Kallmus] Madame d'Ora. Zwei Modefotografien.** Vintages, Silbergelatine. Um 1930. 22,8 : 16,8 cm bzw. 22 : 16 cm. Im Negativ signiert. ✦ € 1.200

Rückseitig mit mehrsprachigen Bezeichnungen, diversen Atelierstempeln der Fotografin und dem Aufkleber des Atelier AG. Schostal. – Beide im Negativ signiert »d'Ora | Paris«. – **I.** Weisses Abendkleid aus Perlstoff. Schleife und Handschuhe aus grünem Crêpe. Modell: Jenny. – **II.** Mützenartiger Hut mit Schleier aus Filz und Samt, ähnlich einem Gemälde von Lucas Cranach d. Ae. Modell: Schiaparelli.

Bild 1 mit leicht bestoßenen Rändern, kleinen Eckknicken und winzigem Randeinriss. – Bild 2: Signatur angeschnitten.

843 **Dirk Reinartz. New York 1974.** Sechs Fotografien. 1974/2014. 27,5 : 19,0 cm (39,5 : 29,5 cm). € 300

Vollständige Folge der sechs aus dem Nachlass edierten Fotografien. – In der Originalhalbleinenmappe mit dem Textfolder. – Dirk Reinartz (1947–2004) wurde 1970 als jüngster Reportagefotograf in der Redaktion des Stern eingestellt. Später arbeitete er für »Spiegel«, »Zeit«, »GEO« und »Life«. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 353 C1–6.

844 **Albert Renger-Patzsch. Mondhalde im Kaiserstuhl.** Fotografie (Bromsilber, Vintage). Um 1935. 28,0 : 38,5 cm. Rückseitig betitelt. € 1.500

Rückseitig mit dem Atelier-Stempel »Albert Renger | Essen/Ruhr«. – Auf Bromvira. – 1929 wurden Renger-Patzsch im Essener Museum Folkwang Atelierräume zur Verfügung gestellt. Einen Lehrauftrag für Fotografie an der Folkwangschule brach er 1933 ab. – Provenienz: Geschenk Renger-Patzschs an die Bielefelder Fotografin Grebe. – Nachlass Hans Weckerle, Hamburg.

Winzige, kaum sichtbare Kratzer in der Bildschicht.

845 **Alexander Rodtschenko. Der Maler A. Schewtschenko.** Fotomontage (Doppelbelichtung). 1924/1987. 29,1 : 22,5 cm. ✦ € 750

Rückseitig mit dem Atelier- und Nachlass-Stempel Rodtschenkos (1891–1956). – Im Stil der Kestingschen Doppelporträts porträtierte Rodschenko 1924 den ukrainischen Maler und Bildhauer Alexander Schewtschenko (1882–1948). – Aus dem Nachlass Rodtschenkos ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummer 245 B3.

Minimale Knickspuren. – Rückseitig mit Bleistift betitelt.

844

846 **Ellen Rosenberg Auerbach. Das Wirkliche als Komposition.** Sechs Fotografien. 1930–1954/2012. 30,5 : 24,0 cm. € 300

Vollständige Folge von sechs Fotografien aus einem langen Schaffenszeitraum. – Abgezogen von den Originalnegativen aus dem Nachlass in der Kunstsammlung der Akademie der Künste, Berlin. – Mit dem Textheft in der Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst Hamburg, 346 C1–6. – Tadellos.

847 **Dean Sameshima. Michel (Vida, 2001).** Fotografie (Fuji-flex print). 2002. 35,7 : 27,8 cm. Auf dem Zertikikat signiert, datiert und nummeriert. € 500

Exemplar 2/9. – Das Porträt entstand 2001 in Los Angeles. – Dean Sameshima (geboren 1971) lebt in Berlin und Los Angeles. Seine Homosexualität machte er wiederholt zum Gegenstand seiner Fotokunst und seiner virtuellen Präsenz. – Abbildung auf Seite 102.

845

Aus 846

847

849

848 **Friedrich Seidenstücker. Spaziergänger / Photograph.** Sechs Fotografien. 1928–1950 / 2002. 25,0 : 19,0 : 23,0 cm (24,0 : 30,2 cm). € 250

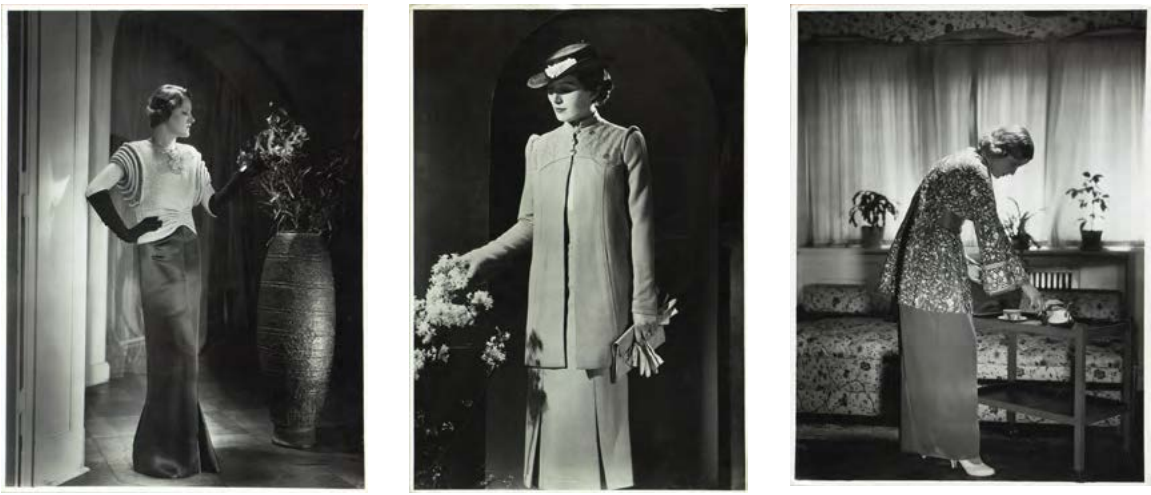
Die vollständige Auswahlfolge. – Friedrich Seidenstücker (1882–1966) »war der Fotograf des Moments. … Auf seinen täglichen Spaziergängen durch die Großstadt entstand sein Bildmaterial quasi automatisch, da er seine Kamera immer dabei hatte. … Obwohl sie das Alleralltäglichste zeigen, sind seine Bilder nie banal, weil seine fotografische Könnerschaft es ihm ermöglichte, nicht nur einen von ihm im voraus erspürten Moment festzuhalten, sondern ein ›Bild‹ daraus zu machen« (Begleittext). – Mit dem Textheft in der Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 307 C1–6. – Tadellos.

849 **Anton Stankowski. Schiffsschornstein.** Fotografie. Silbergelatine. 1928 / 1980. 21,7 : 27,7 cm. € 400

Verso typographisch bezeichnet: »Einmalige, vom Künstler autorisierte Auflage«, vom Künstler signiert und datiert. – Auf Karton montiert. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummer 218 A 1.

850 **Wols. Blickwechsel. Frauenporträts aus den 1930er Jahren.** Sieben Fotografien. 2005. 30,0 : 24,0 cm. € 500

Vollständige Folge der sieben Porträtfotos, die 1936/1937 in Paris entstanden: Sonia Mossé, Simone Schiffrin, Suzanne Magisson-Borel, Denise Kerny und drei ungenannte Frauen. – Abzüge von Originalnegativen aus dem Nachlass. – Alle rückseitig mit Nachlassstempel (Nachlass Marc Johannès). – Zusammen mit Textblättern in Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst Hamburg, 320 B1–7. – Wols' (Wolfgang Otto Alfred Schulze) fotografisches Werk, entstanden hauptsächlich in den Jahren 1932 bis 1941, geriet neben seinen malerischen und graphischen Arbeiten nahezu in Vergessenheit. Sein einziger Erfolg damit blieb der Auftrag als offizieller Fotograf am »Pavillon d'Elégance« auf der Weltausstellung 1937. Surrealistisch inszeniert, war dieser Pavillon der Haute Couture eine der beliebtesten Attraktionen der Weltausstellung. – Tadellos erhalten.



Alle 851

851 **Yva. Drei Modefotografien.** Vintage prints, Silbergelatine. Um 1935. Ca. 22,5 : 16,5 cm. Rückseitig mit Atelierstempel. ✦ € 1.800

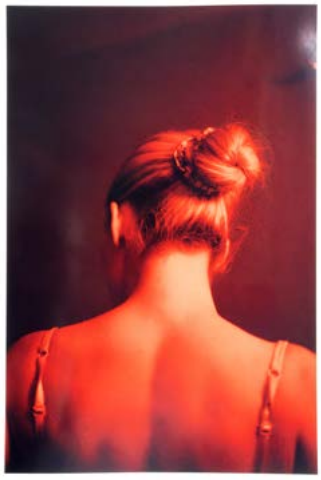
Rückseitig betitelt und mit einer Werk- oder Modellnummer bezeichnet. – **I.** Modell: Meisterschule f. Mode. München. Abendanzug: brauner Rock aus Crepe Satin, Bluse aus Goldbrokat. Der AG Schostal-Yva-Aufkleber zum Teil entfernt, darunter der Berliner Atelierstempel. – **II.** Complet, Kleid und Jacke aus beige-farbenem Wollstoff […] Modell Deutsche Meisterschule für Mode, München. – **III.** Hausanzug, blaue Hose, blau-weisse Jacke. Modell Hermann Gerson. Der Atelier-Stempel gestrichen, der AG Schostal-Aufkleber entfernt. – Die berühmte Modefotografin Yva (1900–1942, eigentlich Else Neuländer-Simon) hatte 1934 ihr neues Atelier in der Berliner Schlüterstraße eröffnet. Obwohl sie wegen ihrer jüdischen Abstammung bereits 1933 Berufsverbot erhalten hatte, gelang es ihr, dieses in Zusammenarbeit mit dem Atelier Schostal noch einige Jahre zu umgehen. 1936 begann ein gewisser Helmut Neustädter, später als Helmut Newton weltberühmt, bei Schostal seine Ausbildung. 1938 musste Yva ihr Atelier endgültig schließen, 1942 wurde sie in das KZ Sobibor deportiert und dort ermordet.

Minimale Eckknicke, meist nur in den schmalen weißen Rändern.

Aus 848

Aus 850

Aus 853



Aus 852

854

852 **Tobias Zielony. Jenny, Jenny.** Sechs Farbfotografien, Ink-jet. 2013. 47 : 32 cm. Rückseitig signiert. € 500

Vollständige Folge mit folgenden Motiven: Licht. – Haare. – Front. – Piercing. – Bett. – Himmel. – In der farbig illustrierten Originalmappe. – »Wie im Film wechselt Tobias Zielony [geboren 1973] in seinen photographischen Serien verschiedene Einstellungen von disparaten Momenten ab, die erst durch das Nebeneinander zu einem Zeit-Raum-Kontinuum und damit zu einer Erzählung zusammengeführt werden.« (Stephanie Bunk auf griffelkunst.de). – 2015 ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummer 357 C1–6.

853 **Heinrich Zille. Aktstudien.** Sechs Fotografien. 1899–1900 / 1999. 17,3 : 23,0 cm (24,0 : 30,4 cm). € 250

Die vollständige Auswahlfolge. – Abzüge der Glasnegative von Aktstudien im Heinrich-Zille-Archiv der Photographischen Sammlung der Berlinischen Galerie. – »Heinrich Zille ist kein Aktphotograph, der den Akt stilistisch ausreizt. Die Aktphotographien, die wir von ihm kennen, wirken eher wie die Mitnahme zufälliger Situationen, was auf den Reportagecharakter seiner Photographien hinweist« (Begleittext). Die Fotos entstanden im Atelier von Bildhauern im Umfeld der Berliner Sezession und den Ateliers von August Heer und August Gaul. – Mit Textheft in der Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 362 C1–6.

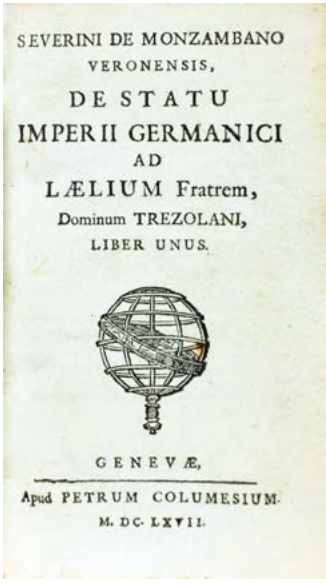
854 **Subjektive Fotografie.** Internationale Ausstellung moderner Fotografie […] Saarbrücken 1951. Mit 15 ganzseitigen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur. € 400

Seltener und wichtiger Katalog zur Ausstellung der Staatlichen Schule für Kunst und Handwerk Saarbrücken, 12.–29. VII. 1951. – Mit dreisprachigen Textbeiträgen von Otto Steinert, Franz Roh u. a. Der Katalog verzeichnet über 700 Objekte, die beispielhaften Abbildungen mit Fotoarbeiten von Laszlo Moholy-Nagy, Man Ray, Herbert Bayer, Hajek-Halke u. a. – Der Umschlagentwurf stammt von Hannes Neuner, Bauhaus-Student und späterer Assistent von Peterhans, Moholy-Nagy und Herbert Bayer. Von 1949 bis 1953 unterrichtete er an der Saarbrücker Kunstschule.

20,8 : 15,5 cm. 65, [1] Seiten. – Umschlag etwas gelockert und am Rücken mit kleinen Einrissen.

Heidtmann 19875

856



855

Bücher · 17. bis 19. Jahrhundert

855 **Severini de Monzambano Veronensis [Samuel von Pufendorf]. De statu imperii Germanici ad Laelium fratrem,** dominum Trezolani liber unus. Genf, Petrum Columesium [Den Haag] 1667. Lederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. € 2.000

Erster Druck der ersten Ausgabe. – Faber du Faur: »… this sensational book […] is the first work to condemn the ancient constitution from beginning to end«. – Harry Bresslau, Mitherausgeber der deutschen Neuausgabe von 1922: »Dieses weltberühmte kleine Buch machte gleich bei seinem ersten Erscheinen das ungeheuerste Aufsehen in den publizistischen und staatsmännischen Kreisen für die es bestimmt war. In geistreicher, pointierter Sprache, oft mit schlagendem Witz und treffender Satire war hier eine Auffassung der Zustände des heiligen römischen Reiches deutscher Nation vertreten, die von der hergebrachten himmelweit verschieden war. Sie wurde die bedeutendste publizistische Schrift, die Deutschland im 17. Jahrhundert hervorgebracht hat.« – Aufgrund seiner politischen Brisanz wählte der Verfasser ein Pseudonym und fingierte auch den Druckort. Wegen der harschen Reaktionen auf seine Kritik der Staatsverfassung des Heiligen Römischen Reiches verließ er 1668 Heidelberg und lehrte im schwedischen Lund. – Salomon verzeichnet im Literaturverzeichnis zum Neudruck von 1910 allein fünf Varianten aus dem Jahr der Erstausgabe, die sich teilweise nur in der Anzahl der Druckfehler unterscheiden.

13,2 : 8,0 cm. 1 leeres Blatt, [22], 216 Seiten. – Rücken sorgfältig restauriert, minimal brüchig.

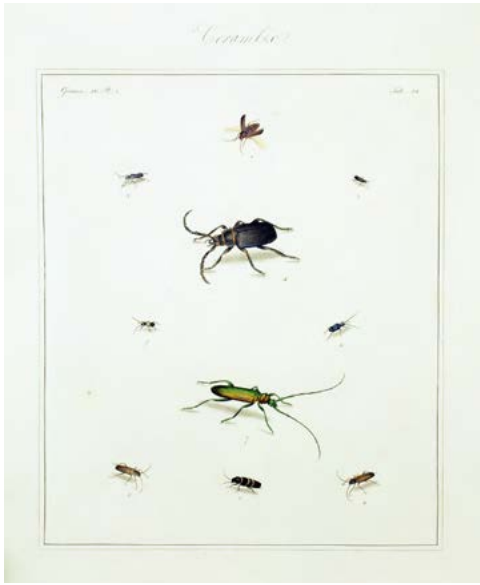
Salomon 1. – Faber du Faur II, 1530 a (anderer Druck mit Paginierungsfehler)

856 **Quintus Horatius Flaccus. Opera.** Vol. I [&] II. London, Johannes Pine 1733–1737. Mit zwei Frontispizen, zwei Titeln mit Vignette, einem Porträt und sechs Bildseiten, alles gestochen, und 510 gestochenen Textseiten mit zahlreichen Vignetten und Initialen. Rote Maroquinbände der Zeit mit reicher Vergoldung und Goldschnitt. € 600

Zweiter Druck der ersten Ausgabe. Das editorische Hauptwerk des Londoner Kupferstechers und Verlegers John Pine (1690–1756). – Schönes sauberes und breitrandiges Exemplar. – Am Anfang beider Bände die ebenfalls gestochene, ausführliche Liste der Subskribenten. – Reich verziert, aber nicht überbordend, edel in Typographie, Papierauswahl (festes, leicht getöntes Bütten) und Einbandverzierung – ein bibliophiles Kleinod.

23,8 : 15,3 cm. [32], 264, [4]; [24], 181, [17] Seiten. – Rücken leicht brüchig und nachgedunkelt, Ecken leicht berieben, minimal fleckig. – Gestochenes Wappenexlibris.

Brunet III, 320. – Cohen/Ricci 497. – Sander 943



857

858

857 **Thomas Martyn. The English Entomologist.** Exhibiting all the Coleopterous Insects found in England […] Accurately drawn & painted after Nature, Arranged and named according to the Linnean System. London 1792. Mit 44 gestochenen Tafeln, davon 42 koloriert, und zwei gestochenen Titelblättern. € 1.500

Das prächtige entomogolische Tafelwerk stellt, fein koloriert und mit Eiweiß gehöht, mehr als 500 Käfer vor. Die ersten beiden, unkolorierten, Tafeln mit Münzdarstellungen »Aurea numismata«. – Das vorliegende Exemplar enthält den englischen Originaltext und die französische Übersetzung, entsprechend auch zwei gestochene Titelblätter. – Gedruckt auf der Shakespeare Press, auf Velin. – Thomas Martyn leitete eine private Zeichenschule in London, seine splendid gedruckten Publikationen wurden häufig ausgezeichnet.

34,4 : 27,3 cm. [4], 33, [1], [4], 41, [4] Seiten, 42 Kupfertafeln. – Deckelkanten berieben, Hintergelenk brüchig. – Innendeckel mit Sammlerstempel.

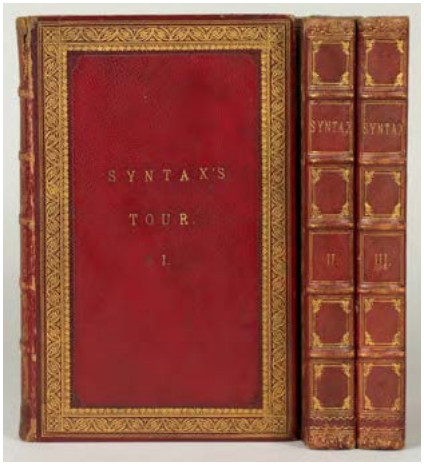
Nissen 2725 und 2726. – Horn/Schenkling 14665 (»Sehr selten«)

858 **Physiognomical Portraits.** One hundred distinguished characters, from undoubted Originales. Engraved in the Line Manner by the most eminent British Artists. Volume I and II, Parts 1-10. London, J. Major, R. Jennings and R. Triphook 1821–1824. Mit 100 (und sechs zusätzlichen) gestochenen Porträts, gestochenen Titelblättern und einem gestochenen Widmungsblatt. Halblederbände um 1900 mit Rücken- und Kopfschnittvergoldung. € 400

Nummerierte »Subscriber's Copy«, breitrandig auf exquisitem Papier. – Vollständig mit allen zehn Lieferungen, insgesamt zwölf gestochene Haupt- und Zwischentitelblätter. – Die Stiche auf feines Chinapapier gedruckt und aufgewalzt auf Velin mit Wasserzeichen »EW 1821«. – Das bedeutende Porträtwerk entstand unter Verwendung von Vorlagen von Van Dyke, Tizian, Hogarth, Dürer, Holbein, Goltzius, Rafael, Leonardo da Vinci u. v. a. Neben Selbstporträts der Künstler enthält es Konterfeis bedeutender Dichter, Philosophen und Theologen, Päpste, Könige und Herzöge, Gelehrter und Militärs (u. a. Oliver Cromwell, David Hume, Isaac Newton, William Shakespeare). Jedes Porträt mit vier Textseiten mit englischem und französischen Text, die zehn der ersten Lieferung enthalten zusätzlich noch eine gestochene Textfassung, die im Folgenden (vielleicht aus Kostengründen) entfiel. – Sechs Porträts liegen in je zwei verschiedenen Fassungen vor.

31,3 : 25,5 cm. [896] Seiten, 109 Kupferstiche. – Kopfschnitt etwas verstaubt, bei Band 1 mit zwei Farbflecken. – Die Tafelränder meist etwas stockfleckig bzw. gebräunt, ansonsten sehr gut erhalten.

859



Beide 860

859 **Cruikshank – Lessons of Thrift.** Published for General Benefit, by a Member of the Save-all Club. London, Thomas Boys 1820. Mit zwölf kolorierten Aquatintaradierungen und einem gestochenem Titel mit kolorierter Vignette. Dunkelblauer Maroquinband des späten 19. Jahrhunderts mit reicher Rücken- und dezenter Filetenvergoldung. € 300

Erste Ausgabe der frühen Karikaturenfolge von Isaac Robert Cruikshank (1789-1856), dem älteren Bruder von George Cruikshank. – Er karikierte Alltagspannen und Gewohnheiten von Klerus, Militärs u. a. mehr. – Mit drei beabsichtigten Paginierungssprüngen.

25,0 : 16,2 cm. XVI, 196 (paginiert bis 240) Seiten. – Vereinzelt kleine Braunflecken, insgesamt schönes Exemplar.

Tooley 165

860 **Thomas Rowlandson – [William Combe]. The [First], Second and Third Tour of Doctor Syntax.** In Search of the Picturesque. … of Consulation. – … of a Wife. A Poem. London, R. Ackermann [1819–1821]. Mit zusammen 78 kolorierten Aquatintaradierungen und zwei gestochenen Titelblättern mit kolorierten Vignetten, alle von Thomas Rowlandson. Rote Maroquinbände der Zeit mit reicher Vergoldung. € 450

Band 1 in achter, die Fortsetzungen in erster Auflage. – William Combe (1741–1823) hatte bereits mehrere erfolgreiche Satiren und fiktive Reiseberichte verfasst und dafür mehrfach Ärger mit der englischen Justiz bekommen, als er 1809–1811 für R. Ackermanns »Political Magazine« die

berühmte Reisebeschreibung des Doctor Syntax schrieb. Diese erschien erstmals 1812 zusammen mit den irrwitzigen Illustrationen von Thomas Rowlandson (1756–1827), wurde ein Riesenerfolg und machte auch den Künstler schlagartig weltbekannt. – Alle drei Bände mit Besitzvermerk »J[ohn] E[dward] Wainhouse«.

23,3 : 15,0 cm. III, [1], 276, [2]; [4], 277, [3]; [2], 279, [3] Seiten, 30, 24, 24 Radierungen. – Gelenke leicht berieben, bei Band 1 beschabt und eins angeplatzt. – Stellenweise leicht fleckig. 1 Blatt in Band III verheftet.

Tooley 427–429

861 **Heinrich von Alkmar. Reineke der Fuchs,** mit schönen Kupfern; Nach der Ausgabe von 1498 ins Hochdeutsche übersetzet, und mit einer Abhandlung, von dem Urheber, wahren Alter und großen Werthe dieses Gedichtes versehen von Johann Christoph Gottscheden. Leipzig und Amsterdam, Peter Schenk 1752. Mit zwei gestochenen Titelvignetten und 60 etwa halbseitengroßen Kupferstichen im Text. Lederband der Zeit. € 450

Erste Ausgabe der wichtigen Übersetzung Gottscheds, die unter anderem die Grundlage für Goethes »Reineke Fuchs« bildete. – Die schönen Radierungen von Allart von Everdingen wurden Vorbild für zahlreiche Tierillustrationen des 18. und 19. Jahrhunderts. – In seinem ausführlichen Vorwort liefert Gottsched eine Bibliographie aller ihm bekannten Reineke Fuchs-Ausgaben. – Als Teil II ist der niederdeutsche Text angefügt.

26,1 : 18,5 cm. 52, 340, 83 (paginiert 93), [1] Seiten. – Einband berieben und bestoßen, Rücken brüchig. – Teils etwas fleckig. Vorsatz mit alten Besitzvermerken. Titelblatt im Falz fixiert.

Goedeke I, 483, 19 u. III, 361, 36. – Faber du Faur 1777. – Rümann 23

862 **Adelbert von Chamisso. Peter Schlemihl's wundersame Geschichte.** Dritte Auflage. Mit neun Kupfertafeln. Nürnberg, Johann Leonhard Schrag 1835. Mit einem Titelkupfer, sechs Kupfern nach G. Cruikshank und zwei Kupfern von P. C. Geißler. Späterer Halbleinenband mit marmorierten Deckelbezügen und rot-goldenem Rückenschild. € 600

Die schönste der drei ersten rechtmäßigen Ausgaben, nun mit neun Kupfern: Zu Leopolds berühmten Schlemihl-Porträt der ersten – das für diese Ausgabe neu gezeichnet wurde – und den 1827 aus der englischen Ausgabe übernommenen Cruikshank-Illustrationen gesellten sich noch zwei neue Kupferstiche von Peter Carl Geißler. Die entzückenden Umrahmungen mit ergänzenden Szenerien wurden jeweils in einer anderen Farbe gedruckt. – Diese dritte Ausgabe enthält zudem ein neues Vorwort »An meinen alten Freund Peter Schlemihl«, datiert »Berlin, August 1834«.

17,0 : 10,5 cm. 142, [2] Seiten. – Die ersten beiden Lagen innen und ein Kupfer außen mit leichtem Wasserrand.

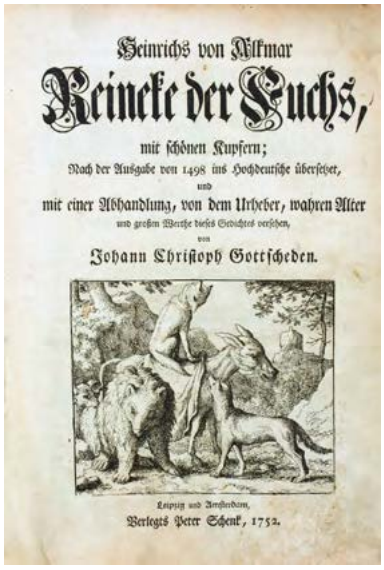
Goedeke VI, 148, 14 c. – Rümann 257

863 **Johann Wolfgang von Goethe. Werke.** Vollständige Ausgabe letzter Hand. Erster [bis] Fünfundfünfzigster Band. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1828–1833. 28 Halblederbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und zwei rot-goldenen Rückenschildern. € 300

Die Werkausgabe vereinte alle Schriften, die Goethe noch zu Lebzeiten zur Veröffentlichung auswählte (Bände 1–40) und die »Nachgelassenen Werke« (hier mit Doppeltitel 41–55 und, wie oft, ohne die Bände 56–60, die erst 1842 von Eckermann herausgegeben wurden). – »[…] wahrscheinlich erst nach 1830 entstandener Neudruck« der sogenannten »Taschenausgabe«, mit den bei Hagen beschriebenen Merkmalen. – Die Bände 1–10 hier mit »1828«. – Mit einigen Textholzschnitten (in Band 55 zur Optik) und einer lithographierten Tafel (in Band 51 zur Geologie). – Innen sehr schön erhalten und nahezu fleckenfrei.

13,8 : 9,2 cm. – Einige Kapitale berieben.

Goedeke IV/3, 14, C2 und C1N. – Hagen 23 C2b. – Kippenberg 342


Heinrichs von Alkmar
Reineke der Fuchs,
mit schönen Kupfern;
Nach der Ausgabe von 1498 ins Hochdeutsche übersetzet,
und
mit einer Abhandlung, von dem Urheber, wahren Alter
und großen Werthe dieses Gedichtes versehen,
von
Johann Christoph Gottscheden.
Leipzig und Amsterdam,
Verlegts Peter Schenk, 1752.

Buch der Lieder
von
H. Heine.
Hamburg
bei Hoffmann und Campe.
1827.

861 *862* *864*

864 **Heinrich Heine. Buch der Lieder.** Hamburg, Hoffmann und Campe 1827. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 450

Erste Ausgabe. – Mit dem häufig fehlenden Vortitel, beiden Widmungsblättern an Friedrich Merkel (bzw. »Merckel«) sowie denen an Salomon Heine und Friederike Varnhagen von Ense. Diese Widmungsblätter sind in allen späteren Auflagen entfallen. – Heine schrieb am 16. XI. 1826 an Friedrich Merkel: »Einige Freunde dringen drauf, daß ich eine auserlesene Gedichtesammlung, chronologisch geordnet und streng gewählt, herausgeben soll, und glauben, daß sie eben so populär wie die Bürgersche, Göthesche, Uhlandsche u. s. w. werden wird […] und dieses Buch würde mein Hauptbuch seyn und ein psychologisches Bild von mir geben« (HSS).

18,8 : 10,8 cm. [4], 372 Seiten. – Ohne das Anzeigenblatt am Schluss.

Goedeke VIII, 555, 26. – HSS 005. – Wilhelm/Galley 336. – Slg. Borst 1526

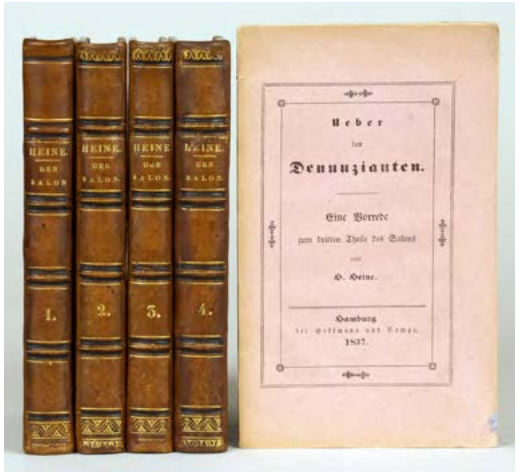
865 **Heinrich Heine. Französische Zustände. – Neue Gedichte.** Hamburg, Hoffmann und Campe 1833 und 1844. Leinenbände der Zeit. € 400

Erste Ausgaben. – **I.** Das erste Buch Heines, welches in Deutschland erschien, nachdem der Dichter nach Paris übergesiedelt war. Von der Zensur wurde der Text schärfstens kontrolliert, war man sich doch sicher, dass dieses Buch »zu den verwerflichsten gehöre, welche wir jemals zu prüfen veranlaßt worden sind«. – **II.** Erster Druck der ersten Ausgabe. Enthält die erste vollständige und unzensierte Fassung von »Deutschland – ein Wintermärchen«, das Heine erst im Januar 1844 geschrieben hatte. – Wohl eins der Velin-Vorzugsexemplare.

16,0 : 10,7 cm. [III]–XXVI, [2], 408 Seiten. – 16,7 : 11,3 cm. [2], 421, [1] Seiten. – Leicht berieben und bestoßen. – Beide etwas stockfleckig, in II die Innendeckel und zwei Blätter gestempelt.

Goedeke VIII, 557, 41 und 560, 73. – Wilhelm/Galley 581 und 436. – HSS 009 und 017. – Sammlung Borst 1687 und 2120

863



866

868

866 **Heinrich Heine. Der Salon.** Erster [bis] Vierter Band. – **Ueber den Denunzianten.** Eine Vorrede zum dritten Theile des Salons. Hamburg, Hoffmann und Campe 1834–1840. Vier Halblederbände der Zeit, eine Originalbroschur. € 450

Erste Ausgaben. – Mit der seltenen, da separat gedruckten und ausgelieferten Vorrede zum dritten Teil »Ueber den Denunzianten«, hier in der vielfach verloren gegangenen Originalbroschur. – Spätestens mit diesen Texten standen Heine und seine Hamburger Verleger endgültig im Fokus der preußischen Zensurbehörden. – In recht abweichenden Papierqualitäten, in Band II sogar innerhalb des Buches, worüber sich Campe bei dem Altenburger Drucker Pierer beschwerte: »Was aber ist das, daß Sie zum Salon dreierley Papier genommen haben und zwar die letzte Abtheilung so grau so ordinair, daß wir uns bei solchem Werke schämen müßten vor dem gesammten deutschen Lesevolk!« (zitiert nach HSS, S. 46). – Mit einer Abschrift des Wilhelm Neumann zugeschriebenen Schmähgedichts »Den Gärtner nährt sein Spaten … Es kommt bei Hofmann & Campe heraus in klein Oktav« (vgl. Fritz J. Raddatz' Heine. Ein deutsches Wintermärchen).

16,0 : 10,8 cm. XXVIII, 332; VI, 330; [4], 279, [1]; [6], 342 Seiten. – Gelenke unauffällig und fachmännisch restauriert. – Vereinzelt stockfleckig, die letzten beiden Blätter mit restauriertem Einriss. Vorsatzblatt mit zwei Besitzvermerken.

Goedeke VIII, 558f., 45, 47, 53, 54 und 61. – Wilhelm/Galley I, 569 und 413. – HSS 10 und 13. – Slg. Borst 1717 und 1835

867 **[Friedrich Ferdinand Hempel]. Allgemeines deutsches Reimlexikon.** Herausgegeben von Peregrinus Syntax. Leipzig, F. A. Brockhaus 1826. Zwei Bände. Marmorierte Pappbände der Zeit mit rot-goldenem Rückenschild. € 150

Erste Ausgabe. – »Mit über 300.000 Einträgen ist das Allgemeine Deutsche Reimlexikon von Peregrinus Syntax (vulgo Ferdinand Hempel) das vollständigste Kompendium seiner Art, das unsere Sprache je hervorgebracht hat« (Hans Magnus Enzensberger 1982, anlässlich der von ihm in Auszügen edierten Neuausgabe). – Für den heutigen Leser bildet das nach Endsilben geordnete Werk eine Fundgrube von Wörtern, die nicht einmal mehr im passiven Sprachschatz der Gegenwart vorhanden sind. – Von Friedrich Ferdinand Hempel (1778–1836) existieren einige politische Satiren und das geistreiche »Taschenbuch ohne Titel«. – So gut erhalten selten zu finden.

22,5 : 14,0 cm. XX, 941; [4], 828, [2] Seiten. – Rückenschild von Band I mit kleiner Abplatzung.

Holzmann/Bohatte, Pseudonyme 274. – Goedeke VI, 395, 34, 13

868 **[Johann Friedrich Hertel, pseudonym:] Albanus de Spinetto. Politische Schnupf-Tobacs-Dose** Vor Die wächserne Nase der Justitz In sich fassend Juristische Streit-Fragen In Handel und Wandel Von denen Kauf- und Mieth- oder Pacht- auch andern Contracten, mit Satyrischer Feder entworfen, und Aus dem Italiänischen ins Teutsche übersetzt. Frankfurt und Leipzig (Jena, Christian Friedrich Gollner) 1739. Mit einem Titelkupfer. – Angebunden: **Johann Friedrich Hertel. Politische Thee- und Coffe-Tassen** vor das delicate Mäulgen der Madame Justiz, mit der gedoppelten Zunge, Oder: Juristische Streit-Fragen von denen letzten Willes-Verordnungen und Erbschafften. Jena, Georg Michael Marggrafen 1743. – Marmorierter Pappband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 600

Die Satire auf die verklausulierte Justiz enthält zunächst einen in »humoristisch-marktschreierischem Tone gehaltenen ›Theoretisch und Historischer Vortrab‹, gefolgt (mit eigenem Titelblatt mit Impressum ›Jena‹) von zahlreichen Fällen (›Prisen‹) der Rechtssprechung« (Seebass). – Wahrscheinlich war dem Buch ein großer Erfolg beschieden und der sächsisch-weimarische Hof- und Regierungsadvokat J. F. Hertel (1667–1743) widmete 1743 ein zweites umfangreiches Kompendium dem Erbrecht. – Das Frontispiz zeigt Justitia auf einer Bühne vor Publikum, flankiert von einem Harlekin und einem Anwalt (?) mit Schnupftabaksdose. – Ehemals aus der Bibliothek Carl Gerd von Ketelhodt (Rudolstädter Jurist, 1738–1814), dessen Bibliothek von Fürst Ludwig Friedrich II. zu Schwarzburg aufgekauft und zum Teil mit der »Historischen Bibliothek Rudolstadt« vereint wurde.

17,0 : 11,0 cm. [30], 439, [1]; [58], 570 Seiten. – Rückenbezug und Gelenke leicht brüchig. – Die ersten Blätter etwas, danach nur ganz vereinzelt und minimal braunfleckig.

Seebass NF, 492 (nur Teil 1)

869 **[Ernst Theodor Amadeus Hoffmann]. Die Elixiere des Teufels.** Nachgelassene Papiere des Bruders Medardus eines Capuziners. Herausgegeben von dem Verfasser der Fantasiestücke in Callots Manier. [Erster und] Zweiter Theil. Berlin, Duncker und Humblot 1815–1816. Grüne Halblederbände der Zeit mit Rückenvergoldung und -titel. € 600

Erste Ausgabe. – Hoffmann dienten für seinen ersten Roman unter anderem Matthew Gregory Lewis' Schauerroman »The Monk« und Karl Grosses »Der Genius« als Anregung. »Daneben findet sich eine bunte Fülle von Motiven des Trivialromans des 18. Jh.s und des romantischen Schicksalsdramas wieder. […] Bei der Gestaltung der übersteigerten Wirklichkeitserfahrung und der traumatischen Erlebnisse seines Helden konnte der Autor auf seine Kenntnis der Werke zeitgenössischer Psychiatrie zurückgreifen« (KNLL). – Breitrandiges, sehr schönes Exemplar.

18,2 : 11,0 cm. – Salomon 56. – Goedeke VIII, 488, 21. – Slg. Borst 1221

869 *870* *873* *874*

871

872

875

870 **[Ernst Theodor Amadeus Hoffmann]. Nachtstücke,** herausgegeben von dem Verfasser der Fantasiestücke in Callots Manier. Erster [und] Zweiter Theil. Berlin, Realschulbuchhandlung 1817. Zwei Halblederbände mit Rückenschild. € 450

Erste Ausgabe des Erzählzyklus' mit acht phantastischen, unheimlich-dämonischen Geschichten. – Band I erschien, vordatiert, bereits zur Michaelismesse 1816, Band II im November 1817. – Mit dem Verweis auf die »Fantasiestücke« hoffte der Autor an deren großen Erfolg anzuknüpfen. Der Sammlung, die u. a. auch Hoffmanns berühmte Erzählung »Der Sandmann« enthält, war allerdings kein Erfolg beschieden: Nur diese eine Ausgabe erschien zu Lebzeiten des Dichters. – »Die Nachtstück-Manier bezieht sich bei Hoffmann vor allem im übertragenen Sinn auf die wichtigen Themen dieser Sammlung, die Nachtseite der Psyche, das Grauenvolle, Unheimliche, auf traumatische Erlebnisse, Wahnideen und die Frage der Heilung der psychisch Kranken« (KNLL VII, 959). – Dazu: **Fantasiestücke in Callot's Manier.** Blätter aus dem Tagebuche eines reisenden Enthusiasten. Mit einer Vorrede von Jean Paul. Zweite, durchgesehene [und veränderte] Auflage in zwei Theilen. Bamberg, C. F. Kunz 1819. Mit einem gestochenen Porträt. Zwei Halblederbände mit Rückenschild und -vergoldung. Erstdruck der veränderten Fassung, die Erstausgabe erschien 1814/15.

18,5 : 11,5 cm. [2], 321, [1]; [2], 374 Seiten. – Beigabe: Kanten leicht berieben,.

Salomon 82 und 104. – Goedeke VIII, 489, 29 und 487, 16 Anm. – Slg. Borst 1276

871 **E[rnst] T[heodor] A[madeus] Hoffmann. Klein Zaches genannt Zinnober.** Ein Mährchen. Berlin, Ferdinand Dümmler 1819. Neuerer Pappband, der illustrierte Originalumschlag eingebunden. € 450

Erste Ausgabe. – »Ein häßlicher, dummer kleiner Kerl, – fängt alles verkehrt an, – und wie was Apartes geschieht, hat er's gethan. Wird z. B. ein schönes Gedicht in einer Gesellschaft von einem Andern verlesen – er wird als Verfasser geehrt, und empfängt dafür das Lob, und so durchweg« (Hoffmann im Vorwort). – Die beiden Umschlagzeichnungen, wie bei anderen Hoffmann-Werken in Sepia lithographiert, entwarf der Dichter selbst.

16,8 : 10,0 cm. 231, [1[Seite. – Hinterer Umschlag mit Tintenfleck. – Die Blätter leicht wellig.

Salomon 102. – Goedeke VIII, 493, 40. – Slg. Borst 1316

872 **E[rnst] T[heodor] A[madeus] Hoffmann. Die Doppeltgänger.** Erzählung. Aus den Feierstunden besonders abgedruckt. Brünn, Joseph Georg Traßler 1825. Neuer Pappband im Stil der Zeit, mit Kleisterpapierbezügen, Rückenvergoldung und -schild. € 600

Erste Separatausgabe. – Sehr seltene Ausgabe des 1821 entstandenen Textes. Diesen hatte Hoffmann eigentlich für das Romanprojekt »Roman des Freiherrn von Vieren« vorgesehen, der als eine Art Fortsetzungswerk gemeinsam von den vier deutschen Romantikern E. T. A. Hoffmann, Adelbert von Chamisso, Friedrich de la Motte Fouqué und Karl Wilhelm Salice-Contessa geplant war, aber Fragment und unveröffentlicht blieb. Zunächst war der Text 1822 in der Romantiker-Anthologie »Feierstunden: eine Schrift für edle Unterhaltung« erschienen. – Mit einem lithographierten Arabesken-Exlibris, nach Notiz auf dem Vorsatzblatt wohl des dänischen Malers Karl Madsen.

17,5 : 11,3 cm. [2], 114 Seiten. – Leicht gebräunt, anfangs oben schmaler Wasserrand. – Titelblatt mit altem, angeschnittenem Besitzvermerk.

Salomon 228. – Goedeke VIII, 497, 63. – Nicht bei Borst

873 **E[rnst] T[heodor] A[madeus] Hoffmann. Die Serapions-Brüder.** Gesammelte Erzählungen und Mährchen. Herausgegeben von E[rnst] T[heodor] A[madeus] Hoffmann. Erster [bis] Vierter Band sowie Supplementband, Erste [und] Zweite Abtheilung. Berlin, G. Reimer 1819–1821 und Ferdinand Dümmler 1825. Sechs Halblederbände der Zeit mit schwarz-goldenem Rückenschild und Rückenvergoldung. € 600

Erste Ausgabe. – Mit dem zweiteiligen Supplement »Die letzten Erzählungen«, von J. E. Hitzig aus dem Nachlass herausgegeben. – Enthält unter anderem die Erstdrucke von »Die Bergwerke von Falun« und »Die Königsbraut«. – Schönes einheitlich gebundenes Exemplar.

16,5 : 10,4 cm.

Salomon 119 und 236. – Goedeke VIII, 494, 47 und 499, 71. – Slg. Borst 1318

874 **E[rnst] T[heodor] A[madeus] Hoffmann. Lebens-Ansichten des Katers Murr** nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern. Erster [und] Zweiter Band. Berlin, Ferdinand Dümmler 1820–1822. Rot marmorierter und gelackter Pappband der Zeit mit Rückenschild und ornamentaler Rückenvergoldung. € 450

Erste Ausgabe. – Der Band vereint zwei ebenso gegensätzliche wie fiktive Biographien – sieht man davon ab, dass Hoffmanns Kater ebenfalls den Namen »Murr« trug. Im Vorwort verkündet der als Ich-Erzähler agierende Kater seine Absichten: »Mit der Sicherheit und Ruhe, die dem wahren Genie angeboren, übergebe ich der Welt meine Biographie, damit sie lerne, wie man sich zum großen Kater bilde«.

16,9 : 10,7 cm. XII, 400; [2], 406 Seiten. – Gelenke angeplatzt, Kanten minimal berieben. – Vereinzelt etwas stockfleckig.

Salomon 127. – Goedeke VIII, 495, 48. – Slg. Borst 1341

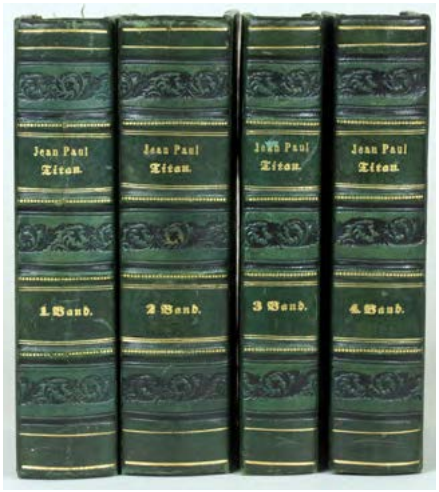
875 **E[rnst] T[heodor] A[madeus] Hoffmann. Prinzessin Brambilla.** Ein Capriccio nach Jakob Callot. Mit 8 Kupfern nach Callotschen Originalblättern. Breslau, Josef Max 1821. Mit acht Kupfertafeln in Sepia. Originalpappband mit Rückenschild. € 300

Erste Ausgabe. – Breitrandiger Druck. – »Die Erzählung wird zur Bühne, auf der eine höchst tiefsinnige commedia dell'arte der Selbst- und Welterkenntnis abrollt […] Hoffmanns meisterhaft ›anschauliches‹ Plädoyer für eine neue humoristische Kunst« (KNLL S. 962). – Dazu: **Fantasiestücke in Callot's Manier.** Blätter aus dem Tagebuche eines reisenden Enthusiasten. Mit einer Vorrede von Jean Paul. Zweite, durchgesehene [und veränderte] Auflage in zwei Theilen. Bamberg, C. F. Kunz 1819. Mit einem gestochenen Porträt. Zwei Halblederbände mit Rückenschild und -vergoldung. Erstdruck der veränderten Fassung, die Erstausgabe erschien 1814/15.

17,6 : 11,5 cm. [IV], 310, [2], IV Seiten. – Leicht bestoßen, Rücken unten fleckig. – Titelblatt mit hinterlegtem Ausschnitt, dadurch – wie auch die Folgeseite – etwas fleckig. Breitrandig, da unbeschnitten, stellenweise leicht stockfleckig, letztes Anzeigenblatt beschnitten. – Rücken der Beigabe etwas brüchig.

Salomon 144. – Goedeke VIII, 496, 54 und 487, 16 Anm. – Rümann 673. – Slg. Borst 1362

876



879

876 **E[rnst] T[heodor] A[madeus] Hoffmann. Meister Floh.** Ein Mährchen in sieben Abentheuern zweier Freunde. Frankfurt am Main, Friedrich Wilmans 1822. Pappband der Zeit unter Verwendung des Originalumschlags mit den in Sepia lithographierten Illustrationen von Thiel nach Entwürfen von Hoffmann. € 450

Erste Ausgabe. – Das letzte Werk des Dichters, wenige Monate vor seinem Tod vollendet. – Der Text wurde von der Zensur gekürzt, da der preußische Polizeidirektor von Kamptz in der sogenannten »Knarrpanti-Episode« eine persönliche Satire auf sein Vorgehen bei der Demagogenverfolgung sah. Erst 1908 erschien, von Hans von Müller herausgegeben, eine vollständige Fassung.

18,8 : 12,0 cm. [2], 267, [3] Seiten. – Leicht berieben, Ecken und Rücken erneuert, der Mittelstreifen des originalen Umschlagrückens aufgezogen. – Stellenweise leicht stockfleckig.

Salomon 173. – Goedeke VIII, 498, 65. – Slg. Borst 1394

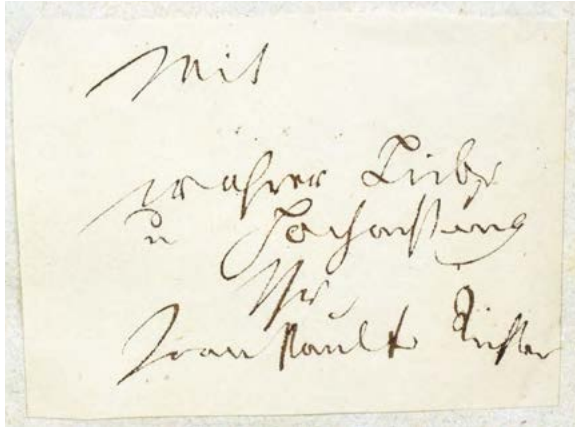
877 **E[rnst] T[heodor] A[madeus] Hoffmann. Gesammelte Schriften.** Mit Federzeichnungen von Theodor Hosemann. Berlin, G. Reimer 1844–1845. Mit 24 Lithographien von Theodor Hosemann und weiteren acht (auf vier Tafeln) nach Jacques Callot. Zwölf Halblederbände der Zeit mit Romantiker-Rückenvergoldung. € 400

Gesamtausgabe, erstmals mit Illustrationen von Theodor Hosemann. – Jeder Band mit zwei Lithographien, in Band IX zudem acht Lithographien zu »Prinzessin Brambilla«. – Dazu: E. T. A. Hofmann. Erzählungen aus seinen letzten Lebensjahren, sein Leben und Nachlaß. Herausgegeben von Micheline Hoffmann, geb. Rorer. Stuttgart, Fr. Brodhag 1839. Mit neun Kupfertafeln nach Hoffmann und zwei gefalteten Faksimiles. Fünf Teile in zwei Halblederbänden der Zeit mit rot-goldenem Rückenschild. Ergänzung zur ersten Werkausgabe. – Beigabe: E. T. A. Hoffmann im persönlichen und brieflichen Verkehr. Sein Briefwechsel und die Erinnerungen seiner Bekannten. Gesammelt und erläutert von Hans von Müller. Bände I und II, 1–3 [alles Erschienene]. Berlin, Gebr. Paetel 1912. Mit Abbildungen und Faksimiles. Originalhalblederbände. Das langwierige Projekt (allein der Druck von Band I dauerte von 1903 bis 1912!) enthält den Briefwechsel zwischen Hoffmann und Hippel sowie zahlreichen anderen Briefempfängern.

Die Rücken leicht berieben, bei Band VIII etwas stärker. – Gelenke von Band XII restauriert, oberes Kapital bestoßen. – Im Satzspiegel etwas gebräunt.

Salomon 370 und 341. – Goedeke VIII, 501, 80 und 78. – Hobrecker, Hosemann 102

877



880

878 **Karl-Philipp Moritz. Götterlehre** oder mythologische Dichtungen der Alten. Berlin, Johann Friedrich Unger 1791. Mit 65 Kupfern auf 30 Tafeln von Tassaert nach Carstens. Halblederband der Zeit mit vergoldetem Rückenschild. € 200

Seltene erste Ausgabe des erfolgreichen Werkes. – August Wilhelm Schlegel nannte diese Darstellung der antiken Mythologie, die in ständigem Austausch mit Goethe ausgearbeitet wurde, die »erste geistvoll abgefaßte Götterlehre«. – Insgesamt gutes Exemplar.

17,0 : 10,5 cm. XII, 416 Seiten. – Rücken etwas berieben, oberes Kapital ausgebessert.

Goedeke V, 491, 13. – Slg. Kippenberg II, 5612. – Slg. Borst 653

879 **Jean Paul [Friedrich Richter]. Titan.** Erster [bis] Vierter Band. – Komischer Anhang zum Titan. Erstes [und] Zweites Bändchen. Berlin, Matzdorff 1800-1803. Mit vier gestochenen Titelblättern. Grüne Halblederbände mit Blind- und Goldprägung auf den Rücken. € 300

Erste Ausgabe, vollständig mit den beiden Anhängen zu Band 1 und 2, alle Teile im Erstdruck. – Erste Aufzeichnungen zu Jean Pauls »Kardinal- und Kapitalroman« entstanden bereits 1792. – Im zweiten Teil des Anhangs findet sich der Erstdruck von »Des Luftschiffers Giannozzos Seebuch«. – Jean Paul selbst bezeichnete den Roman, der ihn mehr als zehn Jahre beschäftigte, als das »liebste und beste unter meinen Werken«. Seine Kritik an den bestehenden politischen Verhältnissen, die aber vorwiegend auf Kritik am fürstlichen Absolutismus beschränkt blieb, legte Jean Paul – wohl nicht zuletzt aus Gründen der Zensurabwehr – »einem über ganz Deutschland […] wegschiffenden Giannozzo, einem wilden Menschenverächter in den Mund, der blos in seinem Namen spricht« (Brief an Christian Otto, zitiert nach KLL XI, 9400). – Ansprechend gebunden und gut erhalten.

17,2 : 11,0 cm. Vollständig wie bei Berend/Krogoll. – Bezugspapier mit einigen Schabstellen. – Bände III und IV leicht stockfleckig.

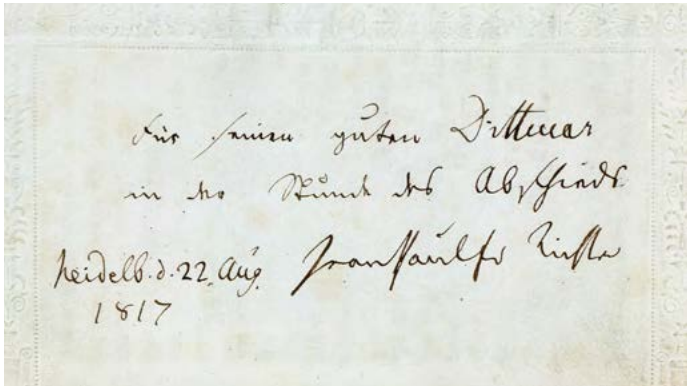
Berend/Krogoll 13a und 14. – Goedeke V, 464, 14. – Slg. Borst 864

880 **Jean Paul. Leben Fibels,** des Verfassers der Bienrodischen Fibel. Nürnberg, Johann Leonhard Schrag 1812. Marmorierter Pappband mit Rückenvergoldung und zwei Rückenschildern. – **Widmungsexemplar.** € 600

Erste Ausgabe. – Vorsatzblatt mit eingeklebter eigenhändiger Widmung »Mit wahrer Liebe und Hochachtung Ihr Jean Paul Fr. Richter«. – Fünf Jahre arbeitete Jean Paul an der fiktiven Biographie des zunächst erfolgsverwöhnten Fibelverfassers. – Auf geripptem Papier.

17,1 : 11,0 cm. VIII, 358, [2] Seiten. – Rücken etwas ausgeblichen.

Berend/Krogoll 27. – Goedeke V, 465, 29. – Slg. Borst 1157



881

882

881 **Jean Paul. Eigenhändiges Widmungsblatt mit Unterschrift.** Heidelberg, 22. August 1817. – In: **Politische Fastenpredigten während Deutschlands Marterwoche.** Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1817. Halblederband der Zeit mit rot-goldenem Rückenschild. € 600

»Für seinen guten Dittmar | in der Stunde des Abschieds | Heidelb. d. 22. Aug. | 1817 | Jean Paul Fr. Richter«. – Auf einem gefalteten Blatt mit geprägter Bordüre. – Einmontiert hinter dem Titelblatt. – Vorsatzblatt mit Besitzvermerk »Woldemar von Dittmar, Heidelberg im August 1817«. – Der baltische Jurist Woldemar von Dittmar (1794–1826) hatte im »Morgenblatt« vom 21. Juli 1817 über Jean Pauls Aufenthalt in Heidelberg berichtet. – Provenienz: Nürnberger Antiquariat (Auktion 1, 1923, KatNr. 157). – Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg (Auktion 97, 1960, KatNr. 156). – Seitdem in niedersächsischer Privatsammlung. – Wappenexlibris auf dem Innendeckel.

Buch: 15,6 : 10,2 cm. XVI, 264 Seiten. – Einband berieben. – Textseiten stockfleckig. Das Widmungsblatt sehr sauber.

Abgedruckt in Werke (1954), Band VII, S. 140, Brief 311. – Berend/Krogoll 30. – Goedeke V, 465, 32. – Slg. Borst 1277. – Fischer, Cotta 1105

882 **Jean Paul [Friedrich Richter]. 33 Erstausgaben.** 1793–1827 und 1863. Einige mit gestochenen Frontispizen, Titeln und Titelvignetten. Einbände des 19. Jahrhunderts, meist der Zeit der Veröffentlichung. € 3.000

Die maßgebliche Bibliographie von Eduard Berend und Johannes Krogoll (B/K) verzeichnet 33 zu Lebzeiten erschienene »Originalausgaben«. In der dortigen Reihenfolge liegen folgende Ausgaben vor (30 Erstausgaben, es fehlen B/K 1a, 2 und 24a, Band 1):

Grönländische Prozesse. Zweite, verbesserte Auflage. Berlin, Voss 1822. Zwei marmorierte Pappbände. B/K 1b

Die unsichtbare Loge. Berlin, Matzdorff 1793. Mit Frontispiz von Daniel Chodowiecki und zwei Titelvignetten. Zwei Pappbände. B/K 3a

Hesperus, oder 45 Hundsposttage. Berlin, Matzdorff 1795. Mit drei Titelvignetten. Drei Pappbände. Besitzvermerk »Hasenclever-Schloßer«, später wohl Slg. Houben. B/K 4a

Hesperus … Zweite, verbeßerte und vermehrte Auflage. Berlin, Matzdorff 1798. Mit gestochenem Porträt und vier gestochenen Titelblättern. Vier Halblederbände mit Rückenschild und -vergoldung. Exlibris und Stempel »Oettingen-Wallerstein«. B/K 4b

Leben des Quintus Fixlein, aus funfzehn Zettelkästen gezogen […] Bayreuth, Lübecks Erben 1796. Mit Titelvignette. Halblederband. B/K 5a

Biographische Belustigungen unter der Gehirnschale einer Riesin. Erstes Bändchen [alles]. Berlin, Matzdorff 1796. Mit Titelvignette. Späterer Halblederband. B/K 6

Blumen-, Frucht- und Dornenstükke oder Ehestand, Tod und Hochzeit des Armenadvokaten F. St. Siebenkäs im Reichsmarktflecken Kuhschnappel. Berlin, Matzdorff 1796–1797. Mit drei Titelvignetten. Pappbände. B/K 7a

Blumen-, Frucht- und Dornenstücke […] Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Berlin, Realschulbuchhandlung 1818. Vier Teile in zwei Halblederbänden. B/K 7b

Geschichte meiner Vorrede zur zweiten Auflage des Quintus Fixlein. Bayreuth, Lübecks Erben 1797. Mit Titelvignette. Halblederband. B/K 8

Der Jubelsenior. Ein Appendix. Leipzig, Beygang 1797. Roter Halblederband, Vergoldung. B/K 9

Das Kampaner Thal oder über die Unsterblichkeit der Seele; nebst einer Erklärung der Holzschnitte unter den 10 Geboten des Katechismus. Erfurt, Hennings 1797. Mit zehn Holzschnitten. Moderner Pappband. B/K 10

Palingenesien. Fata und Werke vor und in Nürnberg. Leipzig und Gera, Heinsius 1798. Zwei Pappbände. Exlibris Lucy Spiegl. B/K 11

Briefe und bevorstehender Lebenslauf. Gera und Leipzig, Heinsius 1799. Halblederband. B/K 12

Titan. – Komischer Anhang zum Titan. Berlin, Matzdorff 1800–1803. Sechs Teile in vier Halblederbänden mit Rückenvergoldung und -schildern. B/K 13a und 14

Titan. Zweite Ausgabe. Berlin, Reimer 1846. Drei Leinenbände. B/K 13b

Clavis Fichtiana seu Leibgeberiana. Anhang zum I. komischen Anhang des Titans. Erfurt, Henning 1800. Halblederband. B/K 15

Das heimliche Klaglied der jetzigen Männer; eine Stadtgeschichte; – und die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrsnacht. Bremen, Wilmans 1801. Pappband. B/K 16

Flegeljahre. Eine Biographie. Tübingen, Cotta 1804–1805. Vier Halblederbände. B/K 17a

Vorschule der Aesthetik, nebst einigen Vorlesungen in Leipzig über die Parteien der Zeit. Hamburg, Perthes 1804. Drei Halblederbände. Exlibris Salman Schocken. B/K 18a

Freiheits-Büchlein; oder dessen verbotene Zueignung an den regierenden Herzog August von Sachsen-Gotha; dessen Briefwechsel mit ihm ; – und die Abhandlung über die Preßfreiheit. Tübingen, Cotta 1805. Broschur. Stempel auf Titel. B/K 19

weiter auf Seite 118

Fortsetzung 882

Levana oder Erziehungslehre. Braunschweig, Vieweg 1807. – Ergänzungs-Blatt zur Levana. Zwei Pappbände mit Rückenvergoldung. B/K 20a und 21a

Levana oder Erziehungslehre. – Ergänzungs-Blatt zur Levana. – Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1814 und 1817. Drei Halblederbände mit Rückenschild und -vergoldung. B/K 20b und 21b

Friedens-Predigt an Deutschland. Heidelberg, Mohr und Zimmer 1808. Broschur. B/K 22

Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz mit fortgehenden Noten; nebst der Beichte des Teufels bey einem Staatsmanne. Tübingen, Cotta 1809. Broschur. B/K 23

D. Katzenbergers Badereise; nebst einer Auswahl verbesserter Werkchen. Zweytes Bändchen. Heidelberg, Mohr und Zimmer 1809. Broschur, unbeschnitten. B/K 24a-2

D. Katzenbergers Badereise; nebst einer Auswahl verbesserter Werkchen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Breslau, Max 1823. Drei Teile in einem Halblederband. B/K 24b

Dämmerungen für Deutschland. Tübingen, Cotta 1809. Unbeschnitten in Halblederband der Zeit. B/K 25

Herbst-Blumine oder gesammelte Werkchen aus Zeitschriften. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1810–1820. Drei Teile in zwei Bänden; Halbleder- und Buntpapierband, beide mit Rückenschild. B/K 26

Leben Fibels, des Verfassers der Bienrodischen Fibel. Nürnberg, Schrag 1812. Halblederband. Die ersten Blätter restauriert. B/K 27

Museum. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1814. Pappband. B/K 28

Mars und Phöbus. Thronwechsel im J. 1814; eine scherzhafte Flugschrift. Tübingen, Cotta 1814. Pappband. Mit Stempel der (sicher ob des Titels besorgten) »Köngl.-Hannov. Policei-Commission zu Stade«. B/K 29

Politische Fastenpredigten während Deutschlands Marterwoche. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1817. Pappband. B/K 30

Ueber die deutschen Doppelwörter; eine grammatische Untersuchung in zwölf alten Briefen und zwölf neuen Postskripten. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1820. Marmorierter Pappband mit Rückenschild. B/K 31

Der Komet, oder Nikolaus Marggraf. Eine komische Geschichte. Berlin, Reimer 1920–1822. Drei Teile in zwei Halblederbänden. B/K 32

Kleine Bücherschau. Gesammelte Vorreden und Rezensionen, nebst einer kleinen Nachschule zur ästhetischen Vorschule. Breslau, Max 1825. Zwei Halblederbände. B/K 33

Aus dem Nachlass veröffentlichte Erstausgaben:

Wahrheit aus Jean Paul's Leben. Nebst zwei Nachbildungen der Handschrift Jean Paul's und seinem Bildniß. Breslau, Max 1826–1833. Acht Teile in sieben Halblederbänden. B/K 209. – **Selina** oder über die Unsterblichkeit. Stuttgart und Tübingen, Cotta 1827. Zwei Teile in einem Halblederband mit Rückenvergoldung. B/K 210

Sammlungen, Nachlass, Biographisches:

Kleine Schriften. Jena, Voigt 1804. Pappband. B/K 189. – **Jean Pauls Geist oder Chrestomathie** [… Herausgegeben von C. H. L. Pölitz]. Vierte Auflage. Grätz, Tanzer 1821. Sechs Teile in drei Halblederbänden mit Rückenvergoldung. B/K 395. – **Denkwürdigkeiten aus dem Leben** von Jean Paul Friedrich Richter. Zur Feier seines hundertjährigen Geburtstages. Herausgegeben von Ernst Förster. München, Fleischmann 1863. Vier moderne marmorierte Pappbände. B/K 209. – Fünf Beigaben.

Aus einer niedersächsischen Privatsammlung. – Teils mit Besitzvermerken, wenige mit Stempeln. – Nicht kollationiert, kein Rückgaberecht. – Meist gut erhalten.

883

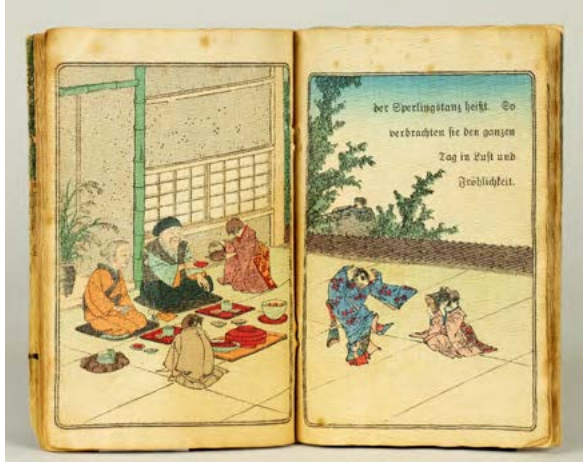
883 **Jean Paul [Friedrich Richter]. Sämmtliche Werke.** Erste [bis] Dreizehnte Lieferung. Erster [bis] 65. Band. Berlin, G. Reimer 1826–1833. 40 Halblederbände der Zeit mit Rückenverzierung und -titel in Gold- und Blindprägung, blau-grau marmorierte Deckelbezüge. € 450

Erste Gesamtausgabe, hier als Bände 61–65 der bereits 1833 erschienene »biographische Commentar zu dessen Werken«, herausgegeben von Richard Otto Spazier, dem Neffen des Dichters. Nachdem dieser sich mit der Familie überworfen hatte übernahm Ernst Förster die weitere Herausgabe aus dem Nachlass. Die »Tilgung« des unbeliebten Vorgängers ging offenbar soweit, dass die fünf Bände »Nachlass« ebenfalls mit der Bandzählung 61–64 als 13. Lieferung gedruckt wurden und Spaziers Kommentarbände bei einer Titelauflage nicht mehr als Teil der Werkausgabe gekennzeichnet waren. – Gut erhaltene, dekorativ gebundene Reihe.

19,1 : 11,2 cm. – Rücken teils minimal fleckig, Band 20 etwas stärker. Ein Kapital (Band 5/6) restauriert.

Berend/Krogoll 169 a und 953. – Goedeke V, 466, 38

Kinderbücher

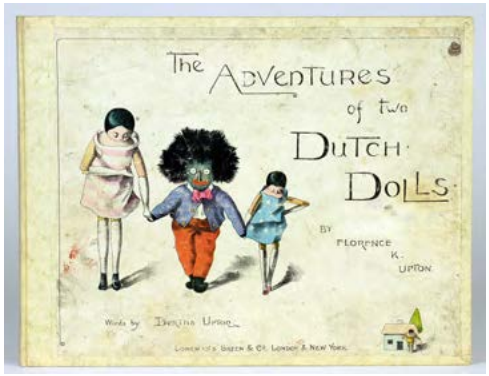


884

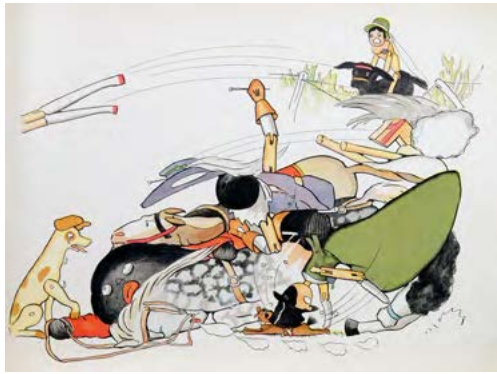
884 **Der Sperling mit der geschlitzten Zunge.** Deutsch von A. Groth. Tokio, T. Hasegawa [um 1890]. Mit zahlreichen, teils blattgroßen Farbillustrationen. Farbig illustrierte Originalbroschur. € 200

Selten, da sehr fragil. – Lt. KVK, der als Verlag »Kobunsha« verzeichnet, Band 1 der Reihe »Japanische Märchen«. – Auf japanischem Seidenpapier gedruckt und im landestypischen Stil illustriert und gebunden.

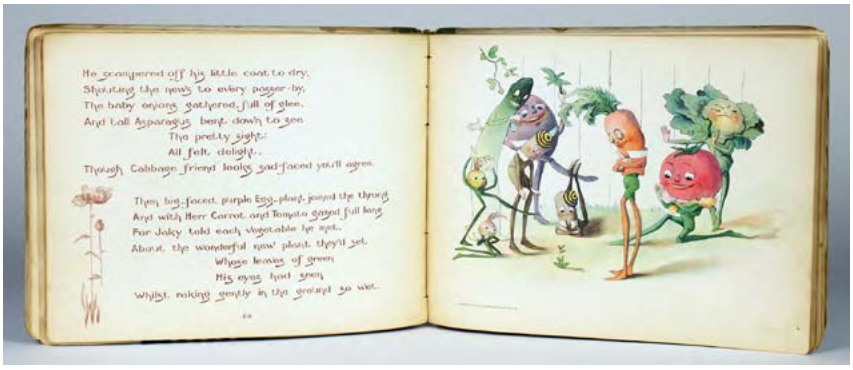
15,3 : 10,5 cm. [22] Seiten, einschließlich Umschlag. – Umschlag etwas stockfleckig, durchgehend wohl etwas gebräunt.



885



886



887

885 **Florence Kate Upton – Bertha Upton. The Adventures of two Dutch Dolls and a »Golliwog«.** Pictures by Florence Upton. London & New York, Longmans, Green & Co. [1895]. Mit 31 farbigen ganzseitigen Illustrationen. Späterer Pappband, unter Verwendung der originalen Deckelbezüge. € 250

Erste Ausgabe des ersten Buches von Florence Kate Upton (1873–1922), die bereits mit 16 Jahren als professionelle Illustratorin zu arbeiten begann. Sie zeichnete für Autoren, deren Geschichten und Shortstories zuerst in Zeitschriften veröffentlicht wurden und illustrierte später auch deren Bücher. – Das erste einer Reihe von Bilderbüchern, die Florence Upton zu Versen ihrer Mutter entworfen hat. »Die klare Bildstruktur, die auffällige Betonung der Technik und das lithographische Druckverfahren lassen erkennen, daß hier ein neuer Bilderbuchstil für das 20. Jahrhundert aufkommt« (Bilderwelt).

21,7 : 29,0 cm. 64 Seiten. – Einband und Vorsätze erneuert. – Seiten fleckig, einige mit kleinen Einrissen. Zwei Seiten vertikal durchtrennt und mit (altem) Klebeband repariert.

Bilderwelt 2272

886 **Florence Kate Upton – Bertha Upton. The Vege-Men's Revenge.** Pictures by Florence Upton. London, New York und Bombay, Longmans, Green & Co. 1897. Mit 31 farbigen ganzseitigen Illustrationen. Farbig illustrierter Originalhalbleinenband. € 250

Nachdem bis 1896 zwei »Golliwogg-Bücher« veröffentlicht worden waren, versuchte Florence Kate Upton, mit »The Vege-Men's Revenge« etwas anderes auszuprobieren. Gerade deshalb verdient auch dieses Buch zusammen mit den anderen weniger bekannten Werken einen Platz in einer Florence Upton-Sammlung.

21,7 : 29,0 cm. 62 Seiten. – Einband fleckig und etwas berieben, Ecken bestoßen. – Bindung gelockert. Seiten meist fleckig und am Rand leicht geknickt, einige im Falz geklebt.

887 **Florence Kate Upton – Bertha Upton. The Golliwogg's fox–hunt.** Pictures by Florence Upton. London, New York und Bombay, Longmans, Green & Co. [1905]. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen, davon 29 ganzseitig und eine doppelblattgroß. Originalhalbleinenband mit farbiger Deckelillustration. € 250

Erste Ausgabe. – Insgesamt erschienen 13 Geschichten mit Abenteuern der von Florence Kate Upton erfundenen Figur »Golliwog« und ihren Puppen-Freunden, 1909 erschien das letzte der »Golliwog«-Bücher. 1917 ließ Florence Kate Upton ihre originalen Puppen und Zeichnungen bei Christie's London versteigern – mit dem Erlös finanzierte sie den Kauf eines Krankenwagens für den Fronteinsatz, der »Golliwog« getauft wurde.

21,7 : 29,0 cm. 66 Seiten. – Deckel angestaubt, Ecken bestoßen. – Innengelenk gebrochen.

888 **Dietrichs Kleinodien – August Strindberg. Märchen.** Bilder und Buchschmuck von Thorsten Schonberg. München, Georg W. Dietrich 1916. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen, acht davon ganzseitig. Roter Originalsaffianlederband mit grün-goldenem Rückenschild; Deckelfileten und Kopfschnitt vergoldet. € 300

Kleinodien der Weltliteratur 9. – Eins von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzleder. – Auf Kupferdruckpapier. – Übersetzt von Emil Schering. – Die Texte, nur etwa ein Viertel jeder Seite, sind mit schwarzen Rahmen versehen und von farbigen Illustrationen umgeben. – »Eines der schönsten deutschen Bücher aus der Zeit des Jugendstils von origineller, hervorragender Ausstattung« (Adolf Seebaß). – Sehr schönes Exemplar.

23,5 : 19,5 cm. [190] Seiten. – Rücken minimal verblasst.

Seebaß II, 1994

889 **Hilde Krüger. Der Widiwondelwald.** Ein Bilderbuch aus bunten Dreiecken. Berlin, J. H. W. Dietz Nachfolger 1924. Mit zwölf Farbtafeln. Originalhalbleinenband mit Deckelillustration. € 500

Erste Ausgabe des seltenen ersten Buchs von Hilde Krüger, das Arno Holz zugeeignet ist. – »Das konstruktivistisch angelegte Buch und sein Folgeband ›Hurleburles Wolkenreise‹ (1926) sind zwei ungewöhnliche Bilderbuch-Versuche der 20er Jahre, vergleichbar dem Werk von El Lissitzky: ›Suprematische Erzählung von zwei Quadraten‹ (1922)« (Bilderwelt).

24,4 : 19,0 cm. [28] Seiten. – Einband fleckig. – Zwei Seiten vertikal, zwei an der unteren Ecke schwach geknickt. Eine Seite mit überklebtem Einriss.

Bilderwelt 607. – Stuck-Villa II, 241. – Kunze/Wegehaupt 267

Beide 889

890 **Erich Kästner. Der 35. Mai** oder Konrad reitet in die Südsee. Illustriert von Walter Trier. Berlin, Williams & Co. 1933 [1932]. Mit 21 Illustrationen nach Federzeichnungen, davon 14 ganzseitig. Originalhalbleinenband mit farbigem Deckelbild. € 250

Erste Ausgabe. – Trotz der hohen Startauflage, die sicher in dem Erfolg von »Emil und die Detektive« begründet war, ist diese erste Ausgabe ungemein selten und um ihr tatsächliches Erscheinungsdatum rankt sich manche Ungereimtheit. Es scheint aber sicher, dass sich der Verlag auch hier das Weihnachtsgeschäft nicht entgehen lassen wollte und das Buch mit Imprint 1933 bereits im Herbst 1932 ausgeliefert wurde. – Mit einem Farbprint des Originalschutzumschlags der Erstausgabe.

20,5 : 15,7 cm. 131, [1] Seiten. – Ecken leicht bestoßen, Einband etwas fleckig, Ränder berieben. – Insgesamt einige »Lesespuren«, hinterer Innendeckel mit Besitzvermerk.

Vgl. Kat. Brüggemann I, 426, Hatry 205 und Bilderwelt 697 – alle nur die 2. Auflage (11.-30. Tausend)

891 **Fritz Kredel – Heinrich Hoffmann. Der Struwwelpeter** oder lustige Geschichten und drollige Bilder. Potsdam, Rütten & Loening 1938. Mit zahlreichen kolorierten Textholzschnitten von Fritz Kredel. Originalhalbpergamentband im -schuber mit Deckelschild. € 400

Eins von 300 Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Alle Blätter einseitig bedruckt. – Auf Bütten, gedruckt auf der Drugulin-Presse, Leipzig. – »Nach den Urvorlagen Dr. Heinrich Hoffmanns neu gezeichnet und in Holz geschnitten von Fritz Kredel. […] Die Exemplare wurden mit der Hand koloriert« (Druckvermerk). – Sehr schönes, innen makelloses Exemplar.

29,4 : 22,8 cm. [52] Seiten. – Rücken leicht verfärbt.

Salter 1.84.2

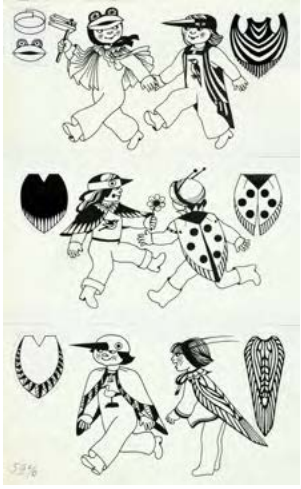
892 **Trudy Wünsche – Vreneli reist in die Stadt.** Ausgedacht und auf Stein gezeichnet von Trudy Wünsche. Verse von Gobi Walder. Zürich, Atlantis 1942. Mit zahlreichen, meist farbigen Illustrationen. Illustrierter Originalhalbleinenband. € 300

Erste, und wohl einzige Auflage. – Trudy Wünsches (1904–1983) »Bilderbuchillustrationen haben häufig Bilderbogencharakter: In ›Vreneli reist in die Stadt‹ wechseln ganzseitige Wimmelbilder mit kleinformatigen Bildabläufen, die zu einem Bild komponiert sind« (Schweizer Bilderbuch Illustratoren). – Sehr selten.

28,0 : 22,5 cm. [32] Seiten. – Eine Seite am Unterrand geknittert und mit kleinem Einriss.

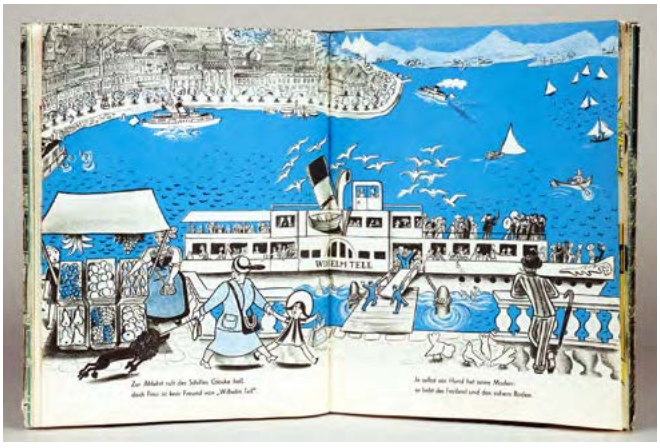
Schweizer Bilderbuch-Illustratoren S. 86. – Hürlimann 1014

Beide 893



890

891



Beide 892

893 **Sybille Storch. Originalvorzeichnungen für die Illustrationen und Vignetten des Buches »Stegreifspiel im Kindergarten«.** Ca. 100 Tuschfederzeichnungen, montiert auf 18 Blätter. Um 1977. Ca. 2 : 2 cm bis 20 : 24 cm. ✦ € 300

Umfangreiches Konvolut, die montierten Tuschzeichnungen jeweils mit Maßangaben und dem Laufzettel der Reprofirma in Dresden. – Dazu zwei Andruckbogen. – Sybille Storch illustrierte zu DDR-Zeiten mehrere Kinder- und Lehrbücher. – Beilage: Buchausgabe (Berlin 1978, erste deutsche Ausgabe), mit den Illustrationen auf Einband, Titel und besonders im Kapitel »Zur Gestaltung des Bühnenbildes und der Kostüme«.

894

895

Faksimiles

894 **Christoph Columbus Logbuch,** als Geheimschrift von mir selbst, für meinen Sohn Diego, vom 3ten August 1492 an, geführt und mit Schildereien und Karten versehen worden. Aufgefischt von C. M. Seyppel. Düsseldorf, Felix Bagel [1890]. Originalpergamentband mit Sand, Algen und Muschelapplikationen auf dem Vorderdeckel sowie einem angehängten Siegel. In Leinenkassette mit montiertem Deckelschild (dort »Geheimes Tagebuch […]« betitelt). € 800

Kurioser Druck, geschrieben und gestaltet von dem Düsseldorfer Genremaler und Karikaturisten Carl Maria Seyppel (1847–1913). – Mit künstlichen Alters- und Gebrauchsspuren, die eine lange Lagerung im Meer vortäuschen: Die grauen Kartonblätter mit grünlichen Flecken, die Einbanddeckel, das Siegel und einige Blätter mit Sand-»Ablagerungen«. – Das fiktive Tagebuch, das laut Vorbemerkung (»Fremdling! – Finder dieses Buches, ich flehe Dich kniefällig an, bringe dieses, mein Geheimbuch, sofort […] den Königen von Spanien«) am 14. Februar 1493 an Bord der »Ninna« beendete wurde, verfasste Columbus »erstaunlicherweise« in deutscher Sprache. – Eventuell erschien diese Ausgabe anlässlich des 400jährigen Jubiläums der Entdeckung Amerikas. – Sehr gut erhaltenes Exemplar des fragilen Objektbuchs.

30 : 20 cm. [4], 39, [5] Seiten.

895 **Faksimiles – Atlas des Großen Kurfürsten (Mauritius-Atlas).** Verkleinerte Faksimile-Ausgabe des Exemplars der Deutschen Staatsbibliothek Berlin. [Leipzig, Edition Leipzig 1971]. Mit 28 farbigen Karten, davon 25 doppelblattgroß. Originallederband auf 18 echten Bünden mit montiertem Medaillon auf dem Vorderdeckel. € 300

Eins von 750 Exemplaren, weitere 50 als Archivexemplare. – Das Faksimile entstand nach dem in der Berliner Staatsbibliothek deponierten Original. – Angesichts der stattlichen Dimensionen des Faksimiles lässt der Zusatz »verkleinerte Wiedergabe« die enorme Größe des Originals erahnen. – Ohne den Kommentarband.

81 : 56 cm. Deckelkanten und Kapitale etwas berieben.

Beide 896

896 **Faksimiles – Book of Kells.** Ms. 58 Trinity College Library Dublin. Faksimile und Kommentarband. Luzern 1990. Mit farbigen Buchmalerein und Zierinitialen. Weißer Originalziegenlederband in schwarzer Originallederkassette mit versilberten Beschlägen sowie Gold- und Blindprägung. Originalhalblederband im Schuber. € 2.500

Eins von 1480 Exemplaren (Gesamtauflage 1560). – Originalgetreue Nachbildung der berühmtesten irischen Bilderhandschrift des frühen Mittelalters. – Mit dem deutschen Kommentarband.

35 : 28 cm. 340 Faksimileblätter. – Kassettenrücken mit minimalen Kratzern.

897 **Faksimiles – Evangeliar Heinrich des Löwen.** Codex Guelf. 105 Noviss. 2° Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und zugleich CLM 30055 Bayerische Staatsbibliothek München. Faksimile und Kommentarband. Frankfurt am Main, Insel 1988. Mit Miniaturen, Evangelistenbildern, Zierseiten und zahlreichen Initialen. Weinroter Originalmaroquinband über Holzdeckeln mit zwei Messingschließen. In dunkelblauer Originalbrokatkassette mit vergoldeter ornamentaler Metallarbeit auf dem Vorderdeckel und Originalleinenband. € 4.000

Eins von 950 Exemplaren. – Prachtvoll und aufwändig gestaltetes Faksimile der berühmten Handschrift, die 1983 in London für 32,5 Millionen DM ersteigert wurde. – Mit dem Kommentarband.

35,0 : 26,5 cm. 226 Faksimileblätter

Beide 897

898

899

898 **Faksimiles – Gebetbuch Karls des Kühnen.** Codex 1857 der Österreichischen Nationalbibliothek Wien. Faksimile. Graz [1969]. Durchgehend farbig illustriert. Grüner Originalsamtband mit vergoldeter Messingschließe. € 400

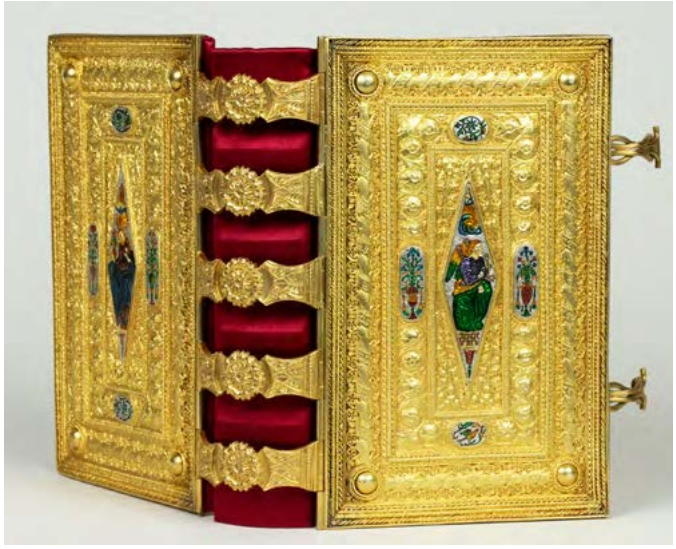
Eins von 1000 Exemplaren. – Ohne Kommentarband.

24,2 : 17,5 cm. 189 Faksimileblätter.

899 **Das Gebetbuch Karls des Kühnen.** MS 37 im J. Paul Getty Museum, Los Angeles. Faksimile und Kommentarband. Luzern 2007. Mit zahlreichen farbigen, teils vergoldeten Miniaturen und Randverzierungen. Originalsamteinband mit vergoldeten Messingbeschlägen und -schließen. Originalleinenband. Zusammen in der Originalkassette (Samt und Leder) mit Acrylglasdeckel. € 500

Eins von 980 Exemplaren. – Die im 15. Jahrhundert entstandene Bilderhandschrift wurde später für einen neuen Besitzer um etwa 30 Blätter erweitert, dieser Nachtrag enthält u. a. die Johannespassion und sieben Gebete. – Mit dem deutschen Kommentarband. – Tadellos erhalten.

13,5 : 10,5 cm. 159 Faskimileblätter.



901

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

Beide 900

900 **Das Goldene Evangelienbuch von Echternach.** Hs. folio 156142 Germanisches Nationalmuseum Nürnberg. Faksimile- und Kommentarband. Frankfurt am Main, S. Fischer, und Stuttgart, Müller & Schindler 1982. Mit zahlreichen vergoldeten und farbigen Illustrationen, Miniaturen und Initialen. Hellgrauer Originallederband in -seideneinbanddecke mit vergoldeten Beschlägen und montiertem Prunkdeckel sowie Originalhalbpergamentband. € 6.000

Eins von 250 Exemplaren der Vorzugsausgabe für den Coron-Verlag mit dem vergoldeten Prunkvorderdeckel mit Elfenbeinrelief, Ornamentbändern aus Emailplättchen und Halbedel- und Schmucksteinen in Fassungen aus Goldfiligran sowie Perlenreihen in den Eckdiagonalen. Die seidenbezogene Rückseite ist durch fünf vergoldete Beschläge gegliedert. – Das Mitte des elften Jahrhunderts entstandene Original verblieb bis zur Französischen Revolution in Echternach. Später gelangte der Codex über Mainz nach Erfurt, wo er 1801 von Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Altenburg erworben wurde. 1955 verkaufte das Haus Coburg-Gotha die Handschrift aus finanziellen Gründen. Der »Codex Aureus Epternacensis« nimmt unter den Handschriften des Museums wegen seiner Größe, Schönheit und verschwenderischen Vergoldung eine Sonderstellung ein. Das Faksimile besticht durch die Echtvergoldung der Blätter und detailgetreue Nachbildung des Seideneinbandes. – Mit dem Kommentarband.

44,0 : 31,0 cm. 136 Faksimileblätter.

901 **Das Gebetbuch Lorenzos de Medici 1485.** Clm 23639 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Faksimile und Kommentarband. Lachen, Coron u. a. 1991. Mit zehn ganzseitigen vergoldeten Miniaturen sowie Randmalereien und Schmuckinitialen. Roter Originalseidenband, vergoldete Prunkdeckel mit zehn emaillierten Miniaturen, vergoldeten Spangen und Schließen. In der samtgefütterten Originallederkassette. Originallederband im Schuber. € 1.800

Eins von 300 Exemplaren der Coron-Exklusiv-Ausgabe mit der Nachbildung des Florentiner Prunkeinbandes (Gesamtauflage 800). – Die prächtige Handschrift war ein Hochzeitsgeschenk von Lorenzo de Medici (1449–1492) an seine Tochter Lucrezia. Mit der Buchmalerei wurde der Florentiner Miniaturenmaler Francesco Rosselli beauftragt, der schon mehrfach für die Medicis gearbeitet hatte. – Das Faksimile erschien in den Verlagen S. Fischer, Frankfurt am Main, und Müller & Schindler, Stuttgart. – Mit dem deutschen Kommentarband.

17,7 : 12,0 cm. 229 Faksimileblätter.

Beide 902

902 **Faksimiles – The Lindisfarne Gospels. Das Buch von Lindisfarne.** Cotton Ms. Nero D.iv der British Library London. Faksimile und Kommentarbände. Luzern 2002. Mit farbigen Miniaturen und einigen reich illuminierten doppelseitigen Zwischentiteln. Roter Originalsamteinband mit Silberfadenstickerei als Rückentitel. Schmuckdeckel mit teils vergoldeten und versilberten Metallbeschlägen sowie gefassten Edel- und Schmucksteinen. In der schwarzen Originallederkassette mit Sichtfenster. Zwei Originalleinenbände in Schubern. € 4.000

Eins von 290 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Replik des viktorianischen Originaleinbandes der Handschrift (Gesamtauflage 1040). – »Das Buch von Lindisfarne ist einer der bekanntesten Meilensteine menschlichen Kulturschaffens. Dieses Evangeliar […] entstand um das Jahr 700 im England des ausgehenden Frühmittelalters und prägte einen bemerkenswert neuen Stil, in dem keltische, germanische und mediterrane Formen verschmolzen und der manchmal als ›insular‹ bezeichnet wird« (Einführung). – Die prächtige Vorzugsausgabe. – Mit dem zweibändigen Kommentar, teils in Englisch, mit einem Vorwort von Umberto Eco. – Tadellos erhalten.

37,0 : 28,5 cm. 260 Faksimileblätter. – Beigabe: VHS-Kassette »Das Buch von Lindisfarne«.

903 **Le livre d'heures aux fleurs. Das Blumen-Stundenbuch von Simon Bening.** Clm 23637 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Faksimile und Kommentarband. Luzern 1991. Mit zahlreichen farbigen Miniaturen und vielen floralen Verzierungen. Zwei karminrote Originalsamtbände, einer mit Rückenschild. Zusammen im Acrylglasschuber. € 800

Eins von 980 Exemplaren (Gesamtauflage 1060). – Das Stundenbuch entstand um 1520 in Gent oder Brügge. – Mit seinem Streumuster von Blumen und Vögeln, das jede Textseite ziert, und den 70 schönen Miniaturen ein »unübertroffener Höhepunkt seiner Zeit«. – Mit dem zweisprachigen Kommentarband (Deutsch und Französisch). – Tadellos.

17,0 : 12,0 cm. 219 Faksimileblätter.

904 **Stephan Lochner Gebetbuch 1451.** Handschrift 70 der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt. Faksimile und Kommentarband. Lachen, Coron, und Stuttgart, Müller und Schindler 1989. Mit zahlreichen farbigen, teils vergoldeten Miniaturen. Originallederband mit Blindprägung und Messingschließen. Originalpappband. Zusammen in Originalsamtkassette. € 400

Eins von 1995 Exemplaren. – Reizvolles Faksimile des kleinformatigen Stundenbuchs. – Mit dem deutschen Kommentarband. – Tadellos erhalten.

12 : 9 cm. 236 Faksimileblätter.

903

905

904

906

905 **Das Mirandola-Stundenbuch.** MS Add 50 002 der British Library London. Faksimile und Kommentarband. Lachen, Coron, und Stuttgart, Müller und Schindler 1995. Mit zahlreichen farbigen, teils vergoldeten Miniaturen, davon vier blattgroß. Purpurfarbener Original-Samteinband mit lapislazuli- und opalbesetzten Metallbeschlägen und -schließen und Goldschnitt. Originalleinenband. Zusammen in der Originalseidenkassette mit blindgeprägtem Deckelsignet. € 400

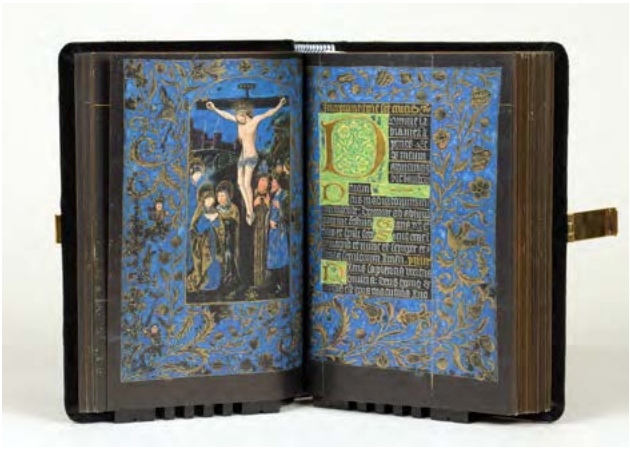
Eins von 1495 Exemplaren. – Das Gebetbuch des Galeotto Pico Della Mirandola beginnt mit einem Kalender mit Monats- und Tierkreiszeichen. Die hübschen Miniaturen, Initialen, szenischen Darstellungen und zahlreichen ornamentierten Initialen sind in vollendeter Maltechnik von dem Meister Giovanni Francesco Maineri, Hofmaler des ferraresischen Fürstenhauses Este, in der Zeit um 1499 hergestellt worden. – Mit dem deutschen Kommentarband. – Tadellos.

18,6 : 13,1 cm. 116 Faksimileblätter.

906 **Das Nibelungenlied und die Klage.** Handschrift C der F. F. Hofbibliothek Donaueschingen. Stuttgart, Müller und Schindler 1968. Mit farbigen Initialen. Brauner Originalleder- und Halblederband. Zusammen im Schuber. € 300

Eins von 500 Exemplaren. – Mit dem Kommentarband von Heinz Engels. – »Vor uns liegt ein einfaches Gebrauchsbuch, in Größe und Einband durchaus unscheinbar, gemessen an der überragenden Wichtigkeit seines Inhalts. Ein mäßig starker Oktavband bewahrt die älteste erhaltene Niederschrift derjenigen Dichtung, die sich selbst ›Aventure von den Nibelungen‹ […und] ›der Nibelunge liet‹ nennt« (Kommentar).

25,5 : 18,5 cm.



907 *910*

907 **Faksimiles – Offizium der Madonna.** Handschrift Vat. lat. 10293 der Bibliotheca Apostolica Vaticana. Faksimile und Kommentarband. Zürich, Belser 1987. Mit zahlreichen farbigen Miniaturen. Roter Originalseideneinband in ziselierten Silberdeckeln mit Perlen- und Schmucksteinen und einer Schließe. Originalleinenband. Zusammen in der rot-goldenen Originallederkassette. € 600

Eins von 555 Exemplaren der Coron-Exklusivausgabe mit dem Prachteinband (Gesamtauflage 2900). – Das kleinformatige Stundenbuch entstand im 15. Jahrhundert in Flandern. – Mit dem deutschen Kommentarband. – Tadellos erhalten.

11,0 : 8,0 cm. 237 Faksimileblätter.

908 **Das Perikopenbuch Heinrichs II.** CLM 4452 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Faksimile und Kommentarband. Lachen, Coron, und Stuttgart, Müller und Schindler 1994. Mit zahlreichen ganzseitigen vergoldeten Miniaturen und großen, goldgehöhten Schmuckinitialen. Originalseidenband mit vergoldeten Silberbeschlägen und Schließen. In der Originallederkassette mit Samtdeckel und dem aufgelegten vergoldeten Prunkdeckel. Originalhalblederband im Schuber. € 4.000

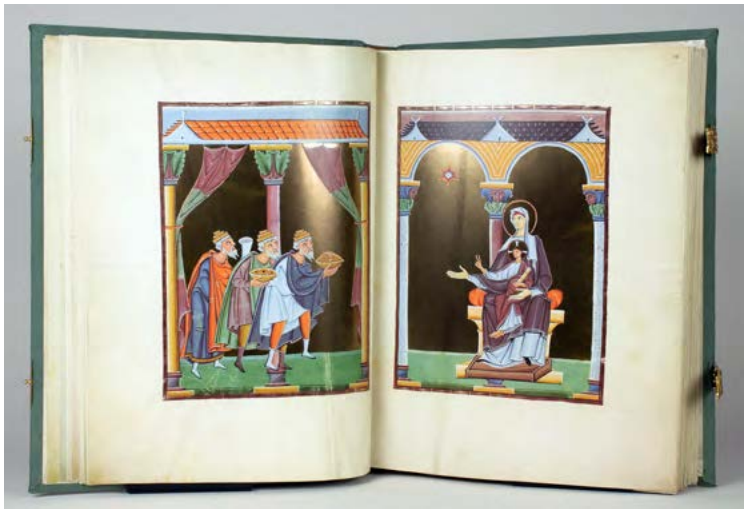
Eins von 250 Exemplaren der Coron-Exklusiv-Edition. – Nur diese Exklusiv-Teilauflage des Faksimiles erhielt als Kassettendeckel die vergoldete Nachbildung des Zentralstücks des Basler Antependum nach dem Original im Pariser Musée de Cluny. Der Vorderdeckel des Faksimiles mit den Verzierungen des Hinterdeckels der Handschrift: Fünf Tondi mit Darstellungen der Agnus Dei und der Personifikationen der Tugenden Justitia, Prudentia, Fortitudo und Temperantia. – Das Perikopenbuch, entstanden kurz vor der Kaiserkrönung 1014, »ist ein – oder das – Hauptwerk der Reichenauer Malerschule« – Ein »opus magnum« unter den mittelalterlichen Bilderhandschriften, in der seltenen Prachtausgabe. – Mit dem deutschen Kommentarband. – Tadellos erhalten.

44,5 : 33,0 cm. 204 Faksimileblätter. – Prunkdeckel der Kassette: 70 : 50 cm.

909 **Le petites heures du Duc de Berry.** Ms.lat. 18014 Bibliothèque Nationale Paris. Faksimile und Kommentarband. Luzern 1988–1989. Mit 119 gold- und silbergeschmückten Miniaturen. Schwarzer Originalecraséderband mit reicher Vergoldung und Originalhalbleder band, beide mit Rückenschild. Zusammen im Acrylglasschuber. € 1.500

Eins von 980 Exemplaren (Gesamtauflage 1060). – Die Handschrift entstand Ende des 14. Jahrhunderts für Johann von Frankreich, wohl besser bekannt unter dem Namen Jean Duc de Berry. Seine Handschriftensammlung stand im künstlerischen Rang weit über anderen fürstlichen Sammlungen. – Mit dem deutschen Kommentarband. – Makellos.

22,0 : 15,5 cm. 293 Faksimileblätter.



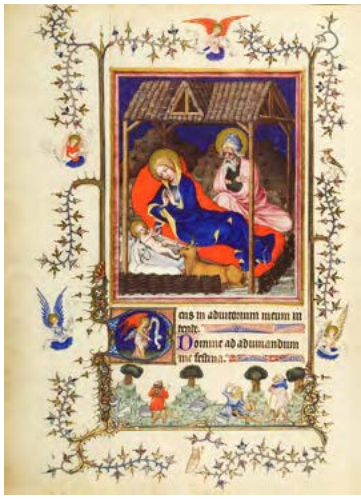
Alle 908

909

910 **Das Schwarze Stundenbuch.** MS M. 493 The Pierpont Morgan Library New York. Faksimile und Kommentarband. Luzern 2001. Mit 14 vergoldeten Miniaturen, zahlreichen Bordüren in Blau und Gold sowie Zierinitialen. Zwei schwarze Originalsamteinbände, einer mit vergoldeten Beschlägen und Schließe. Zusammen im Acrylglasschuber. € 900

Eins von 980 Exemplaren (Gesamtauflage 1060). – Schönes Faksimile der außergewöhnlichen Handschrift des 15. Jahrhunderts, die in Gold, Blau und anderen Zierfarben auf schwarz eingefärbtes Pergament geschrieben wurde. – Mit dem deutschen Kommentarband.

18,5 : 13,5 cm. 124 Faksimileblätter.



911

912

911 **Faksimiles – Les Tres Belles Heures de Notre-Dame du Duc de Berry.** Nouv. acq. lat. 3093 Bibliothèque Nationale Paris. Faksimile und Kommentarband. Luzern 1992. Mit zahlreichen vergoldeten Miniaturen. Weinroter Originalmaroquinband mit überaus reicher Vergoldung. Originalhalblederband. Zusammen im Acrylglasschuber. € 1.500

Eins von 980 Exemplaren (Gesamtauflage 1060). – Der ursprünglich erste Teil der Handschrift, die später in das vorliegende Stundenbuch und das Turin-Mailänder Stundenbuch aufgeteilt wurde. – Mit dem deutschen Kommentarband. – Tadellos erhalten.

29,0 : 20,8 cm. 134 Faksimileblätter.

912 **Les Très Riches Heures du Duc de Berry.** Manuscript No. 65 im Musée Condé in Chantilly. Faksimile und Kommentarband. Luzern 1984. Mit 131 Prachtminiaturen mit Gold- und Silberauflage und über 3000 Goldinitialen. Roter Originalmaroquinband mit reicher Vergoldung und Originalhalblederband. Zusammen im Acrylglasschuber. € 1.800

Eins von 980 Exemplaren (Gesamtauflage 1060). – Die Handschrift »zählt zu den berühmtesten und kostbarsten Büchern der Welt und ihre Miniaturen zu den schönsten des Mittelalters« (Verlagsbroschüre). Sie entstand im Auftrag von Jean de Berry. Die beteiligten Künstler waren die Brüder Limburg und Jean Colombe. – »Einsam überragt das zwischen 1410 und 1484 entstandene Werk an Innovation und Kühnheit die übrigen Werke seiner Zeit«. – Mit deutschem Kommentarband. – Tadellos.

30,4 : 21,5 cm. 206 Faksimileblätter. – Exlibris.

913 **L'Ystoire du bon Roi Alexandre.** Der Berliner Alexanderroman. Handschrift 78 C 1 des Kupferstichkabinetts Preußischer Kulturbesitz Berlin. Faksimile und Kommentarband. Stuttgart, Müller & Schindler u. a. 2002. Mit zahlreichen farbigen und illuminierten Abbildungen. Originallederband mit Blindprägung, vergoldeten Fleurons und Schließen, goldgeprägtem Rücken und Goldschnitt. Originalleinenband mit montiertem Deckelschild. Zusammen in schwarzer Original-Samtkassette mit goldumrahmtem montierten Deckelrelief. € 450

Eins von 998 Exemplaren der Coron-Ausgabe. – Der Alexanderroman gilt als das am weitesten verbreitete Buch der Vormoderne nach der Bibel, er ist ein »Ritterroman« über das Leben Alexanders des Großen. Durch die lateinischen Übersetzungen des Julius Valerius (4. Jahrhundert) und des Archipresbyters Leo (10. Jahrhundert) fand er Eingang ins Französische, Deutsche, Englische und in viele andere europäische Sprachen. – Mit dem deutschen Kommentarband. – Tadellos.

27,0 : 20,0 cm. 66 Faksimileblätter.

Pressendrucke und Bibliophilie

914 **Officina Bodoni – Primum pactum confoederationis Helveticae MCCXCI.** Montagnola 1925. Originalhalbpergamentband; Deckelvignette und Rückentitel vergoldet. € 150

Eins von 275 Exemplaren auf Bütten, ein Exemplar wurde auf Pergament gedruckt. – Gedruckt für die Schweizer Gesellschaft der Bücherfreunde. – Hans Mardersteig gründete 1922 in Montagnola die Officina Bodoni, ab 1927 residierten er und seine Druckwerkstatt in Verona. Die Hommage an seine Schweizer Wahlheimat enthält den lateinischen Originaltext und erstmals Übersetzungen aller in der Schweiz gültigen Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Ladinisch und Rätoromanisch.

35,9 : 26,5 cm. 25, [3] Seiten. – Bezugspapier am Vordergelenk mit kleinen Fehlstellen.

Mardersteig/Schmoller 13

915 **Officina Bodoni – Drei frühe Werke.** Montagnola 1923–1927. Originaleinbände. € 600

I. **Percy Bysshe Shelley. Epopsychidion.** 1923. Originalpergamentband mit Vergoldung. Eins von 222 Exemplaren. Auf Marais-Bütten. – II. **Frédéric le Grand. Epitre au Marquis D'Argens du 23 Septembre 1757.** 1924. Originalhalbpergamentband mit Kleisterpapierbezug. Eins von 225 Exemplaren. Auf Fabriano-Bütten. – III. **The Poetical Works of Philip Dormer Stanhope, Earl of Chesterfield.** 1927. Originalkleisterpapierband. Eins von 225 Exemplaren. Auf Binda-Bütten. Gedruckt für Mathwes & Marrot, London.

I: Vorsätze leicht stockfleckig. – II: Einband leicht berieben, die ersten Blätter mit Wasserrand.

Mardersteig/Schmoller 4, 10 und 20

916 **Officina Bodoni – Pastonchi.** A Specimen of a new Letter for Use on the »Monotype«. London und Verona 1928. Mit einigen Abbildungen. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 250

Eins von 200 Exemplaren. – Gedruckt von der Officina Bodoni für »The Lanston Monotype Cooporation«. – Auf Fabriano Bütten. – Der Katalog einer neuen Druckschrift, gezeichnet von Eduardo Cotti nach Angaben von Francesco Pastonchi (1874–1953). Der italienische Schriftsteller entwarf diese Schrift 1927 für eine Neuausgabe italienischer Klassiker. – Der Band, mit einer Einleitung von Hans Mardersteig, enthält 13 Proben der verschiedenen Schriftgrade – 9, 10, 12, 14, 16, 18, 24 pt – mit Texten von Shakespeare, Birrell, Pastonchi, Ronsard, Bocaccio, Goethe, D'Annunzio, Keats, Guérin, Shelley u. a., jeweils in verschiedenen Formaten auf Falze geheftete Lagen. – Selten.

29,2 : 20,8 cm. 65, [5] Seiten. – Vereinzelte leichte Sporflecken.

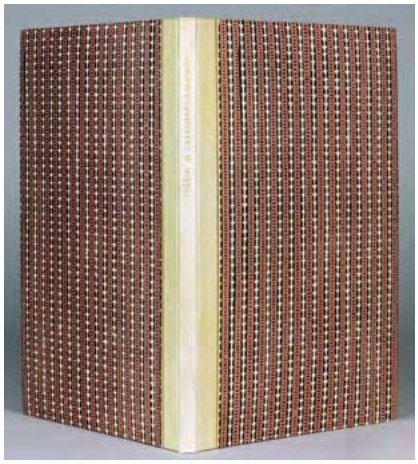
Mardersteig/Schmoller 25

913

915

917

919



920

917 **Officina Bodoni – Rainer Maria Rilke. Lettres à une amie Vénetienne.** Mailand, Ulrico Hoepli, und Leipzig, Johannes Asmus 1941. Mit einer Titelradierung von Mario Vellani-Marchi. Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 300

Erste Ausgabe. – Handpressendruck, gesetzt aus der Griffo-Kursiv. – Eins von 350 Exemplaren für den Handel (Gesamtauflage 420). – Auf Magnani-Bütten. – Enthält 34 Briefe Rilkes an Mimi Romanelli und ihren Bruder Pietro, meist in französischer, zwei in deutscher Sprache.

25,4 : 17,3 cm. 83, [5] Seiten.

Mardersteig/Schmoller 52. – Mises 200

918 **Officina Bodoni – Voltaire. Candide** ou l'optimisme. Verona 1944. Originalhalblederband mit rot-goldenem Rückenschild und marmorierten Deckelbezügen (signiert: G. Bertaso). Im Schuber. € 450

Eins von 130 Exemplaren auf Magnani-Bütten (Gesamtauflage 145). – »Der Druck des Voltaire fiel in die schwierigste Zeit des seinem Ende zugehenden Krieges im Herbst 1944 […] Fast täglich wurde die Arbeit durch Flugalarm unterbrochen […] Es brauchte einer großen Konzentration, um sich von allen Umständen nicht ablenken zu lassen und das einmal begonnene Werk zu Ende zu führen, aber schließlich siegte der Optimismus« (Hans Mardersteig).

25,9 : 17,1 cm. 165, [3] Seiten. – Rücken etwas verfärbt.

Mardersteig/Schmoller 67

919 **Officina Bodoni – Rudolf Hagelstange. Venezianisches Credo.** Verona 1945. Originalpappband mit blauem Roma-Bütten-Bezug, Rückentitel und Deckelvignette vergoldet. Im Schuber. € 300

Erste Ausgabe. – Eins von 155 Exemplaren. – Druckvermerk vom Dichter signiert. – Die Sonette entstanden 1944 in Venedig und Breganze. Hans Mardersteig entschloss sich in den letzten Kriegstagen zur Veröffentlichung, »beeindruckt von dem hohen Niveau der Sonette, die aussprachen, was ein jeder fühlte, und wie die Befreiung von einem Alpdruck wirkten […] als der Druck gerade beendet und der Buchbinder mit dem Einband beschäftigt war, zogen die Alliierten in Verona ein« (Hans Mardersteig). – Satz aus der neugeschnittenen Griffo-Antiqua, gedruckt auf der Handpresse von Hans Mardersteig auf Magnani-Bütten. – Tadellos erhalten, sehr selten. – Ehemals Sammlung Günter Rossipaul (Bleistiftmonogramm auf dem hinteren Innendeckel).

28,3 : 19,3 cm. [4], 42, [6] Seiten.

Mardersteig/Schmoller 71

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges

920 **Officina Bodoni – Alexander Puschkin. Il Cavaliere di Bronzo.** Racconto Pietrobourghese. 1899. Verona, Officina Bodoni 1968. Mit einer radierten Titelvignette. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel und Kopfgoldschnitt. Im Schuber. € 450

Eins von 165 Exemplaren auf Magnani-Bütten. – Druck in Rot und Schwarz, russisch-italienischer Paralleltext. – Druckvermerk von Hans Mardersteig und dem russischen Typographen W. Lazursky signiert. Von letzterem stammt die kyrillische Type »Puschkin«, die auf Anregung Mardersteigs für dieses Buch entstand. In einer früheren Version dieser Schrift wurden 1967 bereits zehn Exemplare gedruckt. – Für die italienische Übersetzung verwendete Mardersteig seine Dante-Type. – Mit dem editiorischen Beilageblatt. – Vom leicht fleckigen Schuber abgesehen sehr schön.

29,9 : 20,5 cm. 53, [7] Seiten.

Mardersteig/Schmoller 153 (mit ganzseitiger Abbildung des Druckvermerks)

921 **Officina Bodoni – Pietro Bembo. De Aetna Liber.** Der Aetna. Hamburg, Ernst Hauswedell 1970. Grüner Originalhalbmaroquinband. Rückentitel, Deckelsignet und Kopfschnitt vergoldet. Im Originalschuber mit Lederkanten. € 400

Eins von 125 Exemplaren mit dem lateinischen Originaltext und der ersten deutschen Übersetzung von Kosmas Ziegler. – Handpressendruck der Officina Bodoni, den Vertrieb der lateinisch-deutschen Ausgabe übernahm der Hamburger Verlag Dr. Ernst Hauswedell. – Gesetzt aus der »Aetnaschrift«, die von Francesco Griffo aus Bologna für Aldus Manutius geschnitten wurde. Der Erstdruck (Venedig 1491) gilt als eines der schönsten Bücher seiner Zeit. – Von Pietro Bembo, dem venezianischen Humanisten, stammt die erste ausführliche Beschreibung des feuerspeienden Vulkans. Die Gespräche über dessen Besteigung mit seinem Freund Angelo Gabriele beschrieb er in Form eines lateinischen Dialogs.

23,7 : 16,2 cm. [4], 169, [7] Seiten, 1 Tafel.

Mardersteig/Schmoller 167

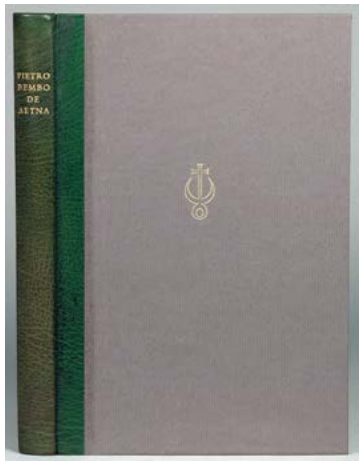
922 **Officina Bodoni – Terenz. Andria oder Das Mädchen von Andros.** Eine Komödie. Übertragen von Felix Mendelssohn Bartholdy. Mit fünfundzwanzig Illustrationen von Albrecht Dürer. Verona 1971. Mit 25 Holzschnitten von Fritz Kredel. Originalhalbpergamentband; Rückentitel, Deckelfileten und -vignette vergoldet. Im Originalleinenschuber. € 350

Eins von 160 Exemplaren (Gesamtauflage 170). – Gesetzt aus der 1954 von Hans Mardersteig entworfenen Dante-Schrift. – Auf Magnani-Bütten. – Die Illustrationen zur Andria wurden von Albrecht Dürer für eine in Basel geplante Terenz-Ausgabe auf Holzstöcke gezeichnet, jedoch nie geschnitten. Nach den im Kunstmuseum Basel aufbewahrten Originalstöcken wurden die Zeichnungen von Fritz Kredel auf neue Stöcke übertragen und erstmals geschnitten. – Die Textrevision besorgte Rudolf Hagelstange. – Tadellos.

35,0 : 25,5 cm. 119, [5] Seiten.

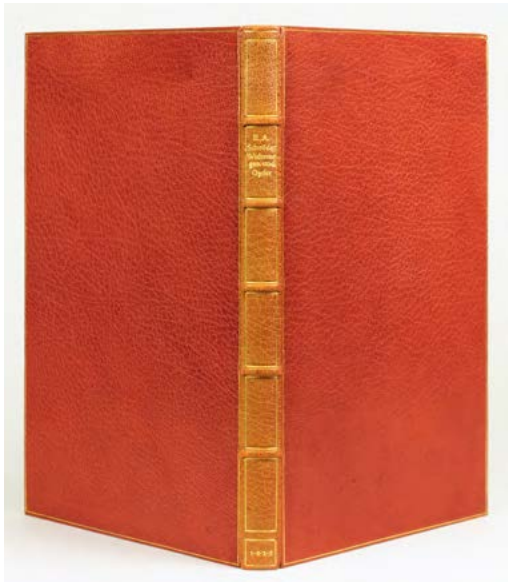
Mardersteig/Schmoller 174. – Spindler 42.9. – Salter 1.360.3

922



921

924



925

923 **Bremer Presse – Heinrich von Kleist. Robert Guiskard. Herzog der Normänner.** Fragment aus dem Trauerspiel. Bad Tölz 1919. Originalpergamentband mit goldgeprägten Rücken- und Deckelfileten, vergoldetem Rückentitel sowie Kopfschnittvergoldung (signiert: Bremer Binderei, F. Th.). € 250

Eins von 270 Exemplaren. – Auf sehr starkem Zanders-Bütten. – Titel und Initialen von Anna Simons.

27,0 : 17,6 cm. 36, [6] Seiten. – Deckel leicht aufgebogen, die Vorsätze dadurch oben angestaubt.

Lehnacker 4. – Rodenberg 57, 4. – Schauer II, 68

924 **Bremer Presse – Lieder der deutschen Mystik.** Ausgewählt und herausgegeben von Josef Bernhart. München 1922. Originalpergamentband, Rückentitel, Fileten und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Frieda Thiersch). Im Schuber. € 600

Eins von 270 Exemplaren auf Zanders-Bütten. – Titel, Untertitel und die 66 Initialen stammen von Anna Simons. – Mit Inhalts- und Wörterverzeichnis (mit Erläuterungen). – Makelloses Exemplar, hier mit vollem Namenszug der Binderin, sonst meist nur monogrammiert.

27,3 : 18,0 cm. 93, [27] Seiten. – Schuberränder etwas verblasst.

Lehnacker 13. – Rodenberg 58, 13

925 **Bremer Presse – Rudolf Alexander Schröder. Widmungen und Opfer.** Gedichte. München 1925. Ziegelroter Originalmaroquinband mit Rückenvergoldung, goldgeprägten Deckel- und Innenkantenfileten und Goldschnitt (signiert: Frieda Thiersch). Im Originalschuber mit Lederkanten. € 750

Erste Ausgabe. – Eins von 120 Exemplaren, weitere 30 als Belegexemplare. – Zweiter Sonderdruck für die Vereinigung von Freunden der Bremer Presse. – Auf Zanders-Bütten. – Den Titel und die Initiale zeichnete Anna Simons. – Schönes Exemplar, innen ganz makellos.

27,2 : 18,7 cm. [2], 126, [4] Seiten. – Rücken leicht verfärbt und am oberen Kapital minimal berieben.

Lehnacker 18. – Rodenberg 485, 18. – Schauer II, 68

926 **Bremer Presse – Johann Wolfgang von Goethe. Hermann und Dorothea.** Herausgegeben von Ernst Schulte-Strathaus. München 1922. Dunkelbrauner Maroquinband mit Gold- und Blindprägung (signiert: G. Dietz, Freiburg). € 200

Eins von 500 Exemplaren. – Handpressendruck für den Verlag der Bremer Presse. – Gesetzt aus der 1922 neu geschnittenen 12p Antiqua. – Den Titel und die neun Initialen zeichnete Anna Simons. – Seit dem Sommer 1922 erschienen in dem Verlag der Bremer Presse Drucke, »die aus eigenen Schriften […] gesetzt und auf einer Handpresse gedruckt werden« (Verlagswerbung, zitiert nach Rodenberg).

28,5 : 21,2 cm. 62, [2] Seiten.

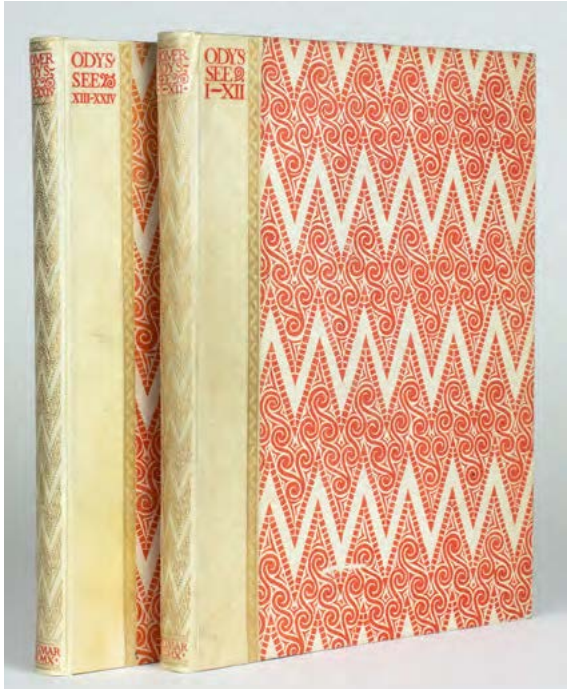
Lehnacker 41. – Rodenberg 59, 3

927 **Cranach-Presse – [Homer]. Die Odyssee.** Neu ins Deutsche übertragen von Rudolf Alexander Schröder. Erster bis zwölfter Gesang [und] Dreizehnter bis vierundzwanzigster Gesang. Zwei Bände. Leipzig, Insel [1907–1910]. Mit Titeln und Initialen von Eric Gill und fünf Holzschnitten von Aristide Maillol. Originalhalbpergamentbände mit Rückenvergoldung, goldgeprägter Bordüre und Buntpapierdeckelbezügen. € 2.500

Eins von 425 Exemplaren, von denen 350 für den Verkauf bestimmt waren. – Satz aus der Caslon-Antiqua. – Druck auf Bütten unter Leitung von Harry Graf Kessler bei R. Wagner Sohn, Weimar. – Eric Gill entwarf die Titelblätter – jeweils mit einer Holzschnittvignette von Maillol – und die Holzschnittinitialen, von denen drei von Maillol ornamentiert wurden. – Die Titel- und Zwischentitelzeilen sowie die Ornamentierungen der Initialen wurden in Rot gedruckt. – Die Bezugspapiere der Deckel sollte nach Kesslers Plan (und langjährigen Annahmen der Fachwelt) Mario Fortuny liefern. Da sich dies aber für Kessler unannehmbar lange verzögerte, übernahm Eric Gill auch diese Gestaltung nach einem alten mykenischen Muster. – Die Odyssee kann als das erste große Druckwerk der Cranach-Presse gelten, auch wenn ihr Name im Buch noch nicht genannt wird. – Sehr schönes Exemplar.

28,2 : 21,7 cm. [4], 178, [2] Seiten; [6], 169, [3] Seiten.

Müller-Krumbach 17 u. 17 a. – Brinks 29 u. 30. – Schauer II, 50. – Sarkowski 784. – Gill 301



927

928 **Cranach-Presse – Paul Valery. Gedichte.** Übertragen durch Rainer Maria Rilke. Leipzig, Insel 1925. Originalhalbpergamentband mit blauen Kleisterpapierdeckelbezügen; Rückentitel, Deckelinitiale und Kopfschnitt vergoldet. € 600

Erste deutsche Ausgabe der »Poésies«. – Eins von 400 Exemplaren, auf Bütten und in Halbpergament (Gesamtauflage 450). Sowohl Kessler als auch Rilke selbst sollen diese Büttenausgabe mehr geschätzt haben als die Japanexemplare. – Handdruck unter Leitung und nach Satzanordnung von Harry Graf Kessler und Georg Alexander Mathéy. – Eric Gill entwarf die floral verzierte und goldgeprägte Vorderdeckelvignette sowie die rot gedruckte Initiale am Textanfang, die Inselschiff-Titelvignette und die Colophon-Vignette am Ende. – 1924 hatte Harry Graf Kessler versucht, Anton Kippenberg zur Herausgabe einiger Handpressendrucke zu bewegen, günstiger als die »Großprojekte« wie Vergil und Hamlet und damit in größerer Auflage absetzbar. Die Vignette »Handdruck der Cranach-Presse« entwarf Eric Gill wohl speziell für diesen Reihen-Plan. Allerdings lehnte Kippenberg wegen des schlechten Absatz des Valery-Buches weitere Drucke ab.

27,4 : 19,2 cm. 60, [4] Seiten. – Die Vorblätter leicht fingerfleckig.

Müller-Krumbach 38. – Brinks 59. – Sarkowski 1798. – Gill 326. – Fromm VI, 25924

929 **Cranach-Presse – [Publius Vergilius Maronis] Virgile. Les Éclogues.** Latine et Gallice. Texte original et traduction nouvelle par Marc Lafargue. Imprimées par Harry de Kessler. Bois dessinés et exécutés par Aristide Maillol. Paris, Galerie Druet 1926. Mit 43 Holzschnitten von Aristide Maillol sowie einem Holzschnitt-Titel und 17 -Initialen von Eric Gill, letztere ornamentiert von Aristide Maillol. Moderner blauer Oasenziegenlederband, Vorderdeckel mit blindgeprägter Deckelvignette nach einem Maillol-Holzschnitt. In Halblederchemise und Schuber, auch deren Vorderdeckel mit Blindprägung. € 3.000

Eins von 250 Exemplaren der lateinisch-französischen Ausgabe auf Maillol-Kessler-Bütten, davon 225 für den Handel (Gesamtauflage 292). – Es erschienen drei Fassungen, jede mit dem lateinischen Originaltext und jeweils der Übersetzung in Deutsch, Französisch und Englisch. – Nach den ersten Vorarbeiten zur Satzanordnung, die Harry Graf Kessler schon 1912 begann, schuf Maillol 1912–1914 und 1925 die Holzschnitte. Zur Herstellung eines Papiers, das den Ansprüchen von Maillol und Kessler entsprach, wurde eigens eine Papiermühle in Monval bei Marly in Frankreich eingerichtet. Dort schöpfte man unter Mitwirkung von Maillols Neffen Gaspard das berühmte Bütten mit dem »MK«-Wasserzeichen. – Der Vergil, eines der Hauptwerke der Presse und zugleich eines der schönsten Bücher des 20. Jahrhunderts, wurde 1927 auf der Leipziger Buchkunst-Ausstellung ausgezeichnet. – Das in losen Lagen ausgelieferte Exemplar (die originale Halbpergamentmappe mit den in Rotbraun gedruckten Titeln und der Originalumschlag liegen bei) ließ der Vorbesitzer in der Buchbinderei Ingeborg Hartmann (Hamburg) binden. – Tadellos schönes Exemplar, im Gegensatz zu vielen Vergleichsexemplaren nur ganz vereinzelte winzige Stockflecken.

33,0 : 26,0 cm. 110, [6] Seiten.

Müller-Krumbach 41. – Brinks 65. – Papiergesänge 49. – Garvey 172. – Logan Collection 49. – Monod 11336

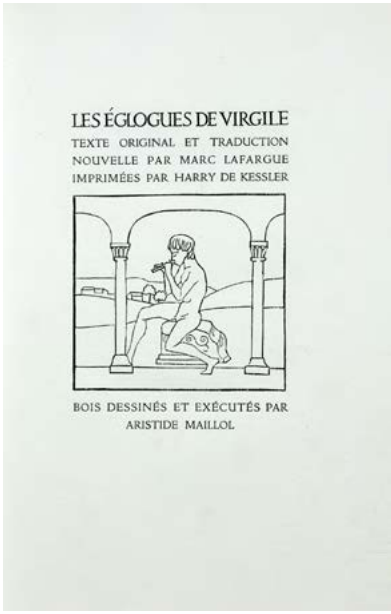
930 **Cranach-Presse – Hugo von Hofmannsthal. Der Tod des Tizian.** Bruchstück. Leipzig, Insel 1928. Mit zwei Initialen von Eric Gill, ornamentiert von Aristide Maillol. Originalhalbpergamentband mit rotgeprägten Titeln. € 500

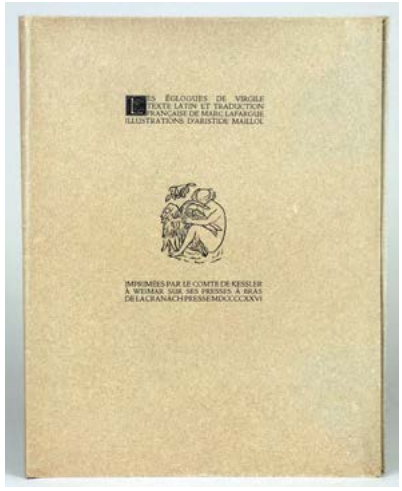
Erste Buchausgabe. – Eins von 225 Exemplaren auf handgeschöpftem Maillol-Kessler-Bütten, weitere sechs (bzw. 13, vgl. unsere KatNr. 248) Exemplare wurden auf Pergament gedruckt. – Druckleitung Harry Graf Kessler, Satz von Walter Tanz aus der Jenson-Antiqua und Johnston-Kursiv. – Druck in Rot und Schwarz. – Man könnte meinen, es sei Kessler 1928 gelungen, Anton Kippenberg doch noch einmal für einen der geplanten kleineren Handpressendrucke zu begeistern. – Sehr schönes Exemplar.

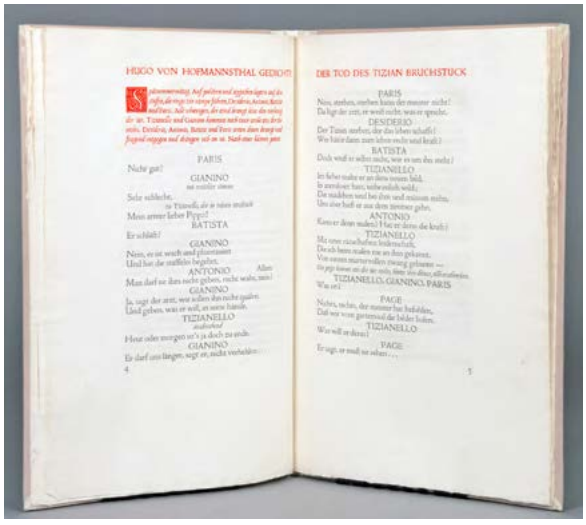
26,7 : 17,7 cm. [4], 18, [6] Seiten.

Müller-Krumbach 46. – Brinks 71. – Houghton Library Catalogue 670

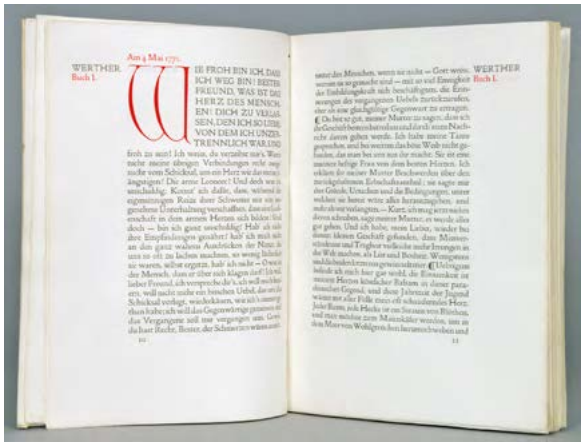
Alle 929


LES ÉGLOGUES DE VIRGILE
TEXTE ORIGINAL ET TRADUCTION
NOUVELLE PAR MARC LAFARGUE
IMPRIMÉES PAR HARRY DE KESSLER
BOIS DESSINÉS ET EXÉCUTÉS PAR
ARISTIDE MAILLOL

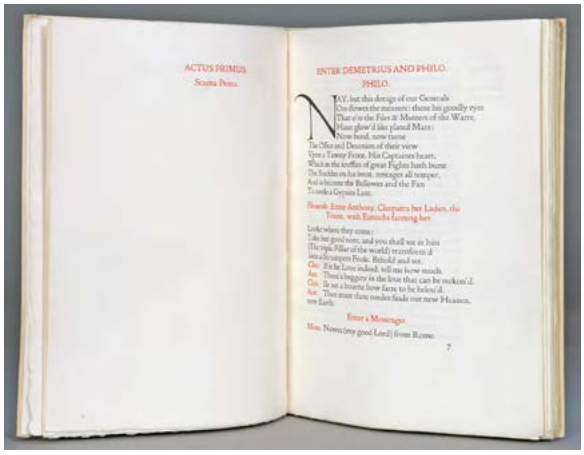

LES ÉGLOGUES DE VIRGILE
TEXTE LATIN ET TRADUCTION
FRANÇAISE DE MARC LAFARGUE
ILLUSTRATIONS D'ARISTIDE MAILLOL
IMPRIMÉES PAR LE COMTE DE KESSLER
À WEIMAR SUR SES PRESSES À BRAS
DE LA CRANACH PRESSE M CM XXXVI


HUGO VON HOFMANNSTHAL GEDICHT
DER TOD DES TIZIAN BRUCHSTÜCK

930



931



932

931 **Doves Press – Johann Wolfgang von Goethe. Die Leiden des jungen Werther.** Hammersmith 1911. Flexibler Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel (signiert: The Doves Bindery). € 800

Eins von 200 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 225). – Handpressendruck von T. J. Cobden-Sanderson. – Gedruckt in Rot und Schwarz und mit zwei großen Initialen in Rot. – Der Text folgt, wie auch die übrigen fünf Goethe-Drucke von Cobden-Sanderson, der Weimarer Sophien-Ausgabe.

23,3 : 16,7 cm. 188 Seiten. – Rücken mit der fast unvermeidlichen senkrechten Knickfalte.

Tidcombe DP 24. – Tomkinson 56, 26

932 **Doves Press – William Shakespeare. The Tragedie of Anthony and Cleopatra.** Hammersmith 1912. Flexibler Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel (signiert: The Doves Bindery). € 600

Eins von 200 Exemplaren auf Velin (Gesamtauflage 215). – Schöner Druck in Rot und Schwarz. – Der Text folgt der Fassung des »First Folio« von 1623, am Ende zwei Seiten »Errata«. – Sehr schönes Exemplar. – Ehemals Bibliothek des niederländischen Verlegers und Bibliophilen Johan Polak (Exlibrisstempel auf dem hinteren Innendeckel).

23,7 : 17,1 cm. [10], 140, [14] Seiten. – Kleines blau-goldenes Leder-Wappenexlibris, hinteres Vorsatzblatt mit kleinem Nummernschild. – Die unbeschnittenen Ränder etwas gebräunt.

Tidcombe DP 29. – Tomkinson 57, 31

933 **Doves Press – William Shakespeare. Venus and Adonis.** Vilia miretur vulgus: mihi flauus Apollo Pocula Castalia plena ministret aqua. (1593). Hammersmith 1912. Flexibler Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel (signiert: The Doves Bindery). € 400

Eins von 200 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 215). – Teile des Titels, die gesamte Widmung des Dichters an Henrie Wriothesley, Earl of Southampton, sowie die Initialen und der Druckvermerk wurden in Rot gedruckt. – Der Text folgt dem Erstdruck bei Richard Field, einige Druckfehler wurden korrigiert.

23,5 : 17,0 cm. 57, [3] Seiten. – Die flexiblen Deckel fast unvermeidlich etwas aufgebogen.

Tidcombe DP30. – Tomkinson 57, 32

934 **Drugulin-Drucke – Paul Verlaine. Vers.** Leipzig, Ernst Rowohlt 1910. Lilafarbener Kalblederband. Rückentitel und -fileten, gepunzte Innenkantenbordüre und Kopfschnitt vergoldet (signiert: P. A. Demeter, Leipzig). € 300

Vierter Drugulin-Druck. – Druck in Grün und Schwarz auf feinem Velin. – In zeitlich dichter Folge erschienen die ersten Drugulin-Drucke, innerhalb von kaum zwei Jahren legte Ernst das erste Dutzend Titel vor. – Die umfangreiche Gedichtsammlung des französischen Symbolisten, herausgegeben von Georges A. Tournoux, enthält so berühmte Zyklen wie »Poèmes Saturniens«, »Fêtes galantes« und »Parallèlement« sowie die Komödie »Les uns et les autres«. – In einem eleganten Handeinband Demeters, aus dessen frühen Leipziger Schaffensjahren.

24,2 : 16,5 cm. 198, [2] Seiten.

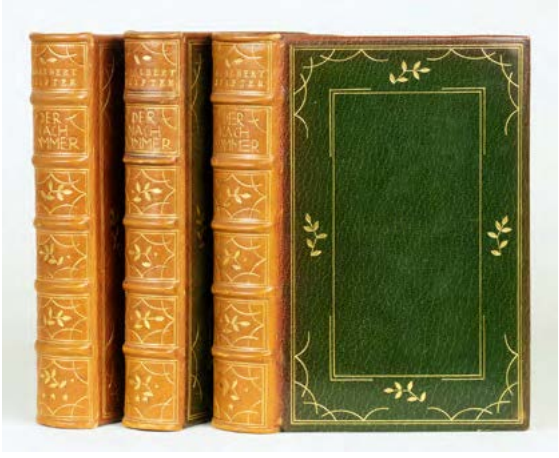
Rodenberg 397.4

935 **Grüne Ecrasélederbände (signiert: Meyer & Dohrn, Hamburg)** mit reicher ornamentaler und floraler Vergoldung – Inhalt: **Adalbert Staeger. Der Nachsommer.** Mit Kupfern von F. Staeger. München, Wiechmann 1919. Mit drei wiederholten, radierten Titelblättern und zwölf ganzseitigen Radierungen, alle signiert, und 17 illustrierten Zwischentiteln. € 450

Verziert mit schwungvollen Goldfileten und floralen Zierstücken. Die Deckel- und Stehkanten mit doppelten Goldfileten verziert. – Schöne Handeinbände der Hamburger Buchbinderei Meyer & Dohrn, die wohl nur von 1918/19 bis 1924 arbeitete. Diese Werkstatt »brachte unter künstlerischer Mitarbeit Anton Klings gute Lederarbeiten heraus« (Meier-Oberist, Das neuzeitliche hamburgische Kunstgewerbe. 1925. S. 327 und 351). Der Entwurf des Einbandes stammt nach einer Notiz im Buch von Anton Kling (1881–1963), seit 1908 Professor an der Hamburger Kunstgewerbeschule und von 1918 bis 1923 künstlerischer Leiter der »Hamburger Presse«.

20,2 : 14,0 cm. [4], 508; [4], 429; [4], 453, [3] Seiten. 15 Radierungen. – Rücken stark, aber gleichmäßig verfärbt, die Deckelränder auch betroffen.

Sennewald 205, 19,6



Beide 935

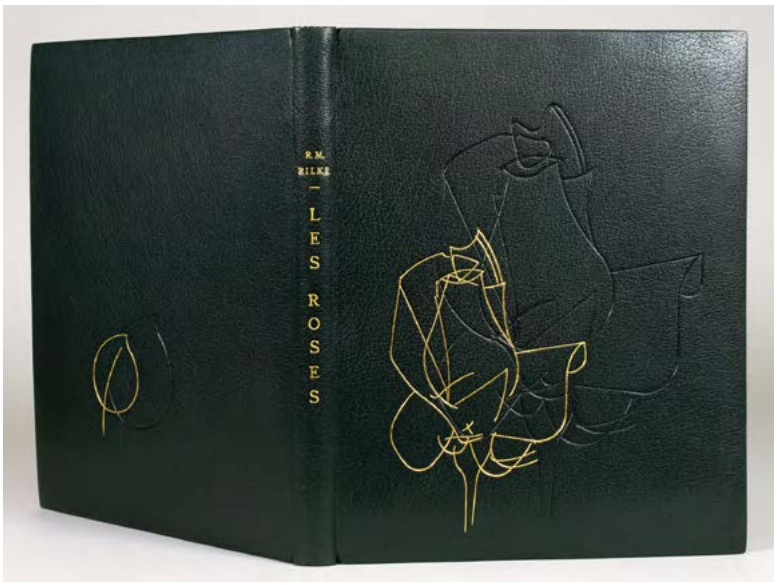
936

936 **Einbände – Blauer Maroquinband (signiert: Handband H. Sperling, Leipzig) mit reicher ornamentaler Vergoldung und roten Lederintarsien.** – Inhalt: **Geoffrey Chaucers Canterbury-Erzählungen** nach Wilhelm Hertzbergs Übersetzung neu herausgegeben von Joseph Koch. Berlin, Herbert Stubenrauch 1924. Mit 26 montierten Farbtafeln. € 800

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe, ursprünglich eins der 35 im Interimsumschlag, hier aber in einem ebenso aufwändigen wie eindrucksvollen Handeinband. – Beide Deckel mit Ornamentmuster aus Linieneisen. – Drei Rückenfelder mit vergoldeten Filetenmustern um rote Applikationen, dabei eins mit dem goldgeprägten Rückentitel. – Steh- und Innenkanten sowie Kapitale mit vergoldeten Bordüren. – Zweifarbig handumstochene Kapitalbändchen. – Vorsätze und Spiegel mit hellblauer Wildseide bezogen. – Der Schuber mit blauen Lederkapitalkanten. – Die Vorzugsexemplare erschienen als Einzelausgabe der Neuübersetzung. – Satz aus der Schneidler-Schwabacher, gedruckt in Rot und Schwarz auf Maschinenbütten.

26,0 : 19,0 cm. [4], 489, [3] Seiten, 26 Tafeln. – Rücken leicht verfärbt.

937



Beide 938

937 **Anthrazitfarbener Originalkalblederband von Willy Pingel** mit Blindprägung und grüngoldenem Rückenschild – Inhalt: **Das Evangelium des Johannes.** Griechisch und Deutsch. Frankfurt am Main 1960. € 200

Sehrt eleganter Einband mit geometrisch blindgeprägten Mustern auf beiden Deckeln und dem eingelegten grün-goldenen Lederschild in voller Größe des Buchrückens. – Elfter Druck der Trajanus-Presse. – Eins von 150 Exemplaren. – Auf Trajanus-Bütten von Hahnemühle. – Zweispaltiger Druck: Die deutsche Übertragung nach dem Luthertext von 1566 wurde aus der Aldus-Antiqua gesetzt, der griechische Originaltext aus der Heraklit. Beide Schriften entwarf Hermann Zapf. – Im Originalschuber.

31,5 : 20,5 cm. 50, [6] Seiten. – Das Grün des Rückentitels verblasst.

Spindler 40.11

938 **Dunkelgrüner geglätteter Maroquinband von Roland Meuter, Ascona,** mit Vergoldung. – Inhalt: Rainer Maria Rilke. Les Roses.Vingt-cinq eaux-fortes de Imre Reiner. Paris, Alexandre Loewy 1959. Mit 25 blattgroßen Radierungen, davon eine auf dem eingebunden Originalumschlag. € 1.500

Eins von 15 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe mit einer in Rot auf Hosho Papier gedruckten Extrasuite der Radierungen (Gesamtauflage 150), hier als Beilage zudem eine **lavierte Tuschfederzeichnung** von Imre Reiner (25 : 20 cm, signiert, betitelt, in Passepartout). – Das Buch auf Auvergne-Bütten von Richard-de-Bas. – Jeder Radierung wurde ein Textblatt vorgebunden. – Der prachtvolle Handeinband mit stilisierten »Rosen-Illustration« in Gold- und Blindprägung auf beiden Deckeln. Rückentitel, Steh- und Innenkanten sowie Kopfschnitt vergoldet. Spiegel, Vorsatzblätter und die Innendeckel der dunkelgrünen Halbmaroquinkassette mit gelbem Wildleder bezogen. – Die Kassette mit vergoldetem Rückentitel und, wie die eingelegte Suitenmappe, mit dunkelgrünem Wildseidenbezug.

32,4 : 26,0 cm. [108] Seite, 25 Radierungen, 1 Zeichnung.

Monod 9734. – Reiner-Bibliographie III, 19. – Tiessen II, 19

939 **Einbände – Vier rot-schwarze Maroquinbände von K. H. Neumann,** mit kalligraphischen Lederapplikationen, Lederchemisen, - vorsätzen und -kassetten. – Inhalt: **Ludus scribendi. Schriftbilder von Hans-Joachim Burgert.** Band 1 [bis] 4 [alles Erschienene]. Berlin 1969–1984.

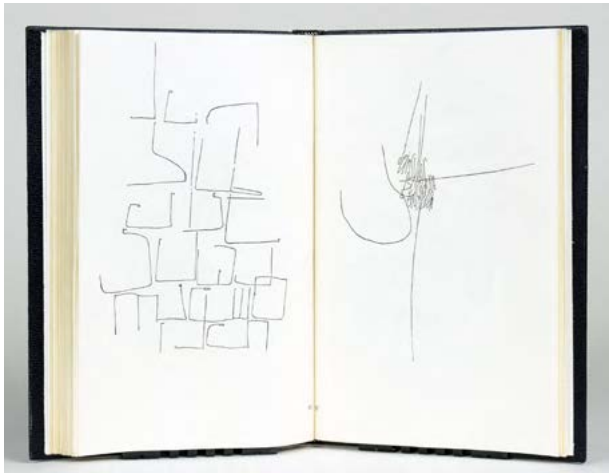
€ 1.500

Je eins von 300, 200, 300 bzw. 170 Exemplaren, alle Druckvermerke nummeriert und vom Schriftkünstler-Verleger signiert. – **I.** 23 Schriftbilder (Fräsungen, Handätzungen, Strichätzungen) zu Texten von Eichendorff, Gryphius, Hölderlin, Hölty, Mörike und aus dem Alten Testament. 1969. 34 : 23 cm. – **II.** 55 Kalligraphien (Strichätzungen) zu Jesaja. 1976. 24 : 16 cm. – **III.** 37 Schriftbilder (Linolfräsungen, Strichätzungen, Lithos, Kompositionen, Kalligraphien) zu Texten von Hölderlin und Prediger Salomo. 1983. 30,5 : 22 cm. – **IV.** Zwölf Kalligraphien (monogrammierte Lithographien). 1984. Mit zwei Textblättern, alle in Passepartoutkartons montiert und gebunden. 55 : 43 cm. – Die vollständige Reihe spiegelt das gesamte typo-graphische Können des 1928 geborenen Bildhauers und Kalligraphen. 1962 hatte er seine Burgert Handpresse gegründet, in der er viele eigene Schriften verwendete.

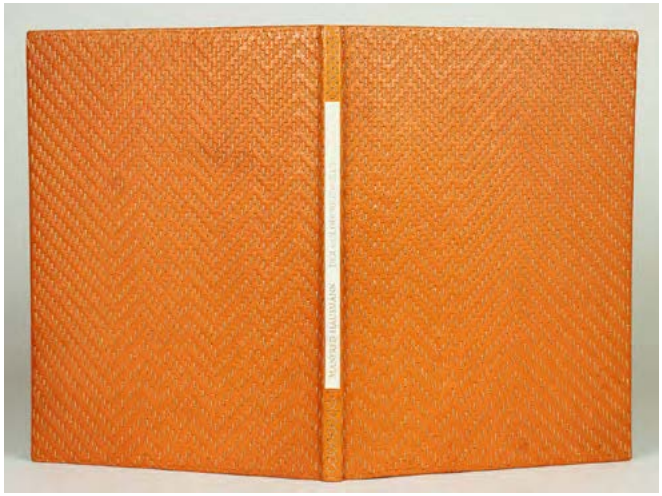
Unikum, von Karl-Heinz Neumann aufwendig gebunden. Jeder Band in schwarzem Maroquin, die Buch-, Chemisen- und Kassettendeckel mit roten, senffarbenen bzw. weißen Applikationen nach einem Motiv der jeweiligen Folge. Die Vorsätze der Bände 1–3 (Blockbuchbindung) mit Leder bezogen, die Chemisen und Kassetten ledergefüttert. Die Innendeckel des großformatigen Portfolios 4 wurden mit schwarzer Wildseide, die Kassette mit Samt gefüttert. – Tadellos erhalten.

Spindler 154.8, 14, 22 und 23

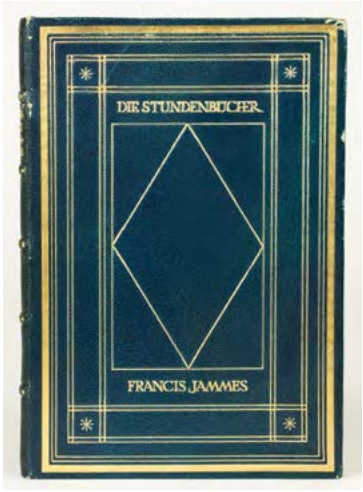
Die Kassetten



Einbände und Beispielseiten I–III



940



942

940 **Einbände – Goldbestickter brauner Nigerziegenlederband von Ingeborg Anselment, Meersburg.** – Inhalt: **Manfred Hausmann. Der golddurchwirkte Schleier.** Gedichte um Aphrodite und neue Liebesgedichte. Zeichnungen von Gunter Böhmer. Sigmaringen, Jan Thorbecke 1983. Mit zahlreichen Illustrationen nach Tuschzeichnungen, einige ganz- bzw. doppelseitig.
€ 450

Exemplar der allgemeinen Ausgabe (es existieren zwei Vorzugsausgaben), jedoch in einem unikalen Handeinband der Meersburger Buchbinderin. Der Titel der Gedichtsammlung inspirierte sie zu einer außergewöhnlichen Gestaltung: Das mittelbraune Leder verzierte sie mit zahlreichen zackenförmig angeordneten Goldfaden-Zierstichen. – Rückentitel in Golddruck auf Pergamentstreifen. – Hinterer Innendeckel mit dem Werkstatt-Aufkleber der Buchbinderin. – Makellos.

33,5 : 24,3 cm. 92, [4] Seiten. – Rysawi 157

941 **Ernst Ludwig-Presse – Das Buch Esther.** Übersetzt von Dr. Martin Luther. Leipzig, Insel 1908. Mit illustriertem Doppeltitel und zehn ornamentierten Initialen von Friedrich Wilhelm Kleukens. Grüner Originalkalblederband mit hellen Wildseidenvorsätzen; Titel und Kopfschnitt vergoldet.
€ 400

Erstes Buch der Ernst Ludwig Presse. – Eins von 275 Exemplaren auf Van Gelder Zonen-Bütten mit dem EL-Wasserzeichen (Gesamtauflage 300). – Breitrandiger Handpressendruck, die gesamte Ausstattung des Buches einschließlich des Einbandes übernahm Friedrich Wilhelm Kleukens: Der berühmte Doppeltitel und die zehn ornamentierten Initialen wurden in Schwarz und, wie auch die Kapitelüberschriften und das Pressensignet, in Gold gedruckt. – Im Doppeltitel ist die Schlüsselszene der alttestamentarischen Ahasver-Erzählung dargestellt.

25,2 : 16,3 cm. [10], XXIX, [5] Seiten. – Kapitale berieben, oberes beschädigt. Einband nachgefärbt.

Stürz 1. – Sarkowski 238. – Rodenberg 74. – Schauer II, 63

942 **Ernst Ludwig-Presse – Francis Jammes. Die Gebete der Demut.** München, Kurt Wolff 1921. Blaugrüner Originalmaroquinband mit reicher Vergoldung und Marmorpapiervorsätzen. € 300

Stundenbücher 4. – Eins von 350 Exemplaren. – Die Übertragungen von Ernst Stadler erschienen zuerst 1913 in Kurt Wolffs expressionistischer Reihe »Der jüngste Tag«. – Handpressendruck in Rot und Schwarz auf Bütten von C. H. Kleukens. – Einbandentwurf von Emil Preetorius.

18,3 : 12,2 cm. [48] Seiten. – Kanten mit winzigen Schabstellen.

Stürz 30. – Göbel 533. – Rodenberg 77, 4. – Schauer II, 64. – Fromm III, 12981

941 943

943 **Ernst Ludwig-Presse – Ch[ristian] H[einrich] Kleukens. Die Fabel vom Wind** und andere Fabeln. [Frankfurt am Main, Tiedemann & Uzielli] 1923. Originalpappband mit Rückentitel und Vorderdeckelvignette (signiert: Kleukens-Binderei). € 300

Eins von 200 Exemplaren (Gesamtauflage 250). – Gedruckt auf Einhorn-Bütten. – Die Kleukens-Fabeln wurden in »einer neuen eigenartigen Schrift, der Judith-Type« gedruckt (Julius Rodenberg). Jede Seite wurde in der von Christian Heinrich Kleukens entworfenen Schrift von Oskar Becker in Holz geschnitten.

19,0 : 14,5 cm. [24] Seiten. – Deckelränder leicht, Rücken stärker gebräunt.

Stürz 52. – Rodenberg 80. – Schauer II, 65

944 **Ernst Ludwig-Presse – Das Buch Judith.** Darmstadt 1923. Originalhalbpergamentband; Rückentitel, Fileten und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Ernst Rehbein, Darmstadt). Im Originalschuber mit Rückenschild. € 400

Zweiter der sogenannten »Holztafeldrucke«, erster »Christian Heinrich Kleukens-Druck der Ernst Ludwig Presse«. – Eins von 200 Exemplaren (Gesamtauflage 250). – Die für dieses Buch entworfene »Judith-Type« hatte Kleukens zunächst für eine Sammlung seiner Fabeln verwendet, dabei aber jede Seite von einer Holzschnitt-Tafel gedruckt. Im Laufe des Jahres wurde die Schrift auch in Metall geschnitten und in der Bauerschen Gießerei gegossen. Lediglich zwei Bücher der Presse wurden mit diesen Lettern gedruckt: Das namensgebende »Buch Judith« und ein Jahr später »Der Prophet Jona«. – Schönes Exemplar im signierten Originaleinband.

25,5 : 18,0 cm. 42, [6] Seiten.

Stürz 53. – Rodenberg 82. – Schauer II, 65

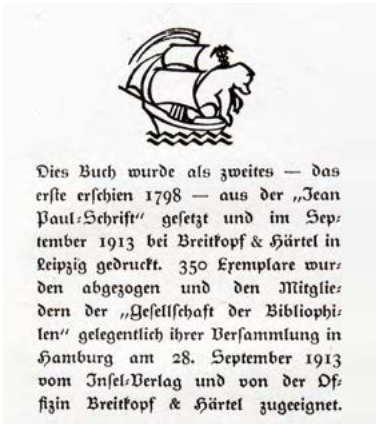
945 **Ernst Ludwig-Presse – Hartmann von Aue. Der arme Heinrich.** Leipzig, Insel 1925. Originalpergamentband mit Vergoldung (Ernst Rehbein, Darmstadt). € 300

Eins von 100 Exemplaren für den Insel-Verlag (Gesamtauflage 200). – Aus der Shakespeare-Type von Christian H. Kleukens gesetzt, die Initiale von Luise Kleukens handvergoldet. – Vgl. KatNr. 90.

19,0 : 13,5 cm. 91, [5] Seiten. – Deckel etwas verzogen.

Stürz 61. – ELP 109. – Sarkowski 678

947



Dies Buch wurde als zweites — das erſte erſchien 1798 — aus der „Jean Paul-Schrift“ geſetzt und im September 1913 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig gedruckt. 350 Exemplare wurden abgezogen und den Mitgliedern der „Geſellſchaft der Bibliophilen“ gelegentlich ihrer Verſammlung in Hamburg am 28. September 1913 vom Inſel-Verlag und von der Offizin Breitkopf & Härtel zugeeignet.

949

946 **Ernst Ludwig-Presse – Matthias Claudius. An meinen Sohn H.** Darmstadt 1923. Originalhalbpergamentband. Deckelvignette, -fileten und Rückentitel vergoldet. € 300

Eins von 80 Exemplaren auf Zanders-Bütten (Gesamtauflage 100). – Privatdruck im Auftrag von Richard Doetsch-Benziger für dessen Kinder Agnes Elisabeth und Richard Martin. – Makellos.

18,8 : 13,5 cm. 11, [5] Seiten. – Stürz 95. – Rodenberg 81

947 **Hanser Presse – Torquato Tasso. Amyntas.** Ein Schäferspiel. Aus dem Italienischen übertragen von Hanns Studniczka. Mit acht Radierungen von Bruno Cassinari. München, Hanser 1966. Mit acht signierten Radierungen, davon vier lose in Mappe. Originalhalbpergamentband und -mappe mit vergoldeten Rückentiteln. Zusammen im Originalschuber. € 400

Erster Hanser Pressendruck. – Eins von 150 Exemplaren, 40 Exemplare gelangten nicht in den Handel. – Im Druckvermerk von Hermann Zapf nummeriert und signiert. – Handsatz aus der Diotima-Antiqua, entworfen 1952/53 von Zapfs späterer Ehefrau Gudrun von Hesse. Hermann Zapf zeichnete die Titelzeilen, besorgte die Typographie und entwarf den Einband. – Druck der Radierungen von Giovanni Mardersteig. – Mit dem Beiheft. – Einer der typographisch schönsten deutschen Pressendrucke der Nachkriegszeit.

32,0 : 21,6 cm. 85, [7] Seiten. 8 Radierungen; 4 Radierungen.

Spindler 63.1

948 **Insel Verlag – [Johann Wolfgang von] Goethe. Faust.** Eine Tragödie. Mit siebzehn Lichtdrucktafeln nach den Lithographieen [sic!] von Eugène Delacroix. Leipzig, Insel 1912. Mit 17 Bildtafeln. Roter Originalmaroquinband mit Deckel-, Rücken- und Kopfschnittvergoldung und Wildseidenvorsätzen (signiert: E. A. Enders. Leipzig). € 900

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder-Bütten (Gesamtauflage 615). – Breitrandiger Druck von der Spamerschen Buchdruckerei, Leipzig, unter Leitung von Emil Rudolf Weiß.

45,6 : 33,5 cm. 187, [3] Seiten, 17 Tafeln. – Ränder schwach berieben, Ecken stärker. Deckel mit wenigen, kaum sichtbaren Kratzern - hinterer mit größerer Schabspur (8 cm). – Innen sehr schön.

Sarkowski 581. – Schauer II, 38

949 **Insel Verlag – Jean Paul. Des Rektors Florian Fälbel's und seiner Primaner Reise nach dem Fichtelberg.** Leipzig, Insel 1913. Roter Originalhalblederband mit grünem Rückenschildchen. € 150

16,9 : 10,7 cm. [4], 113, [3] Seiten. – Sarkowski 839

948

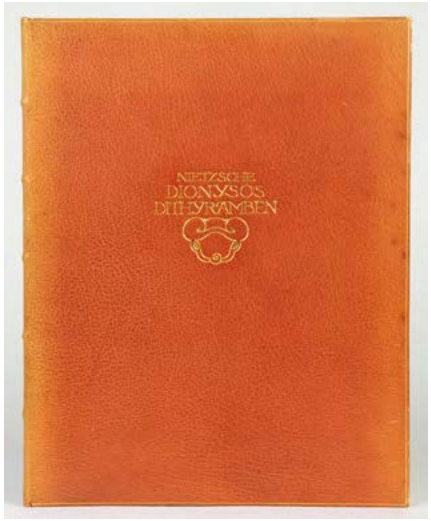
951

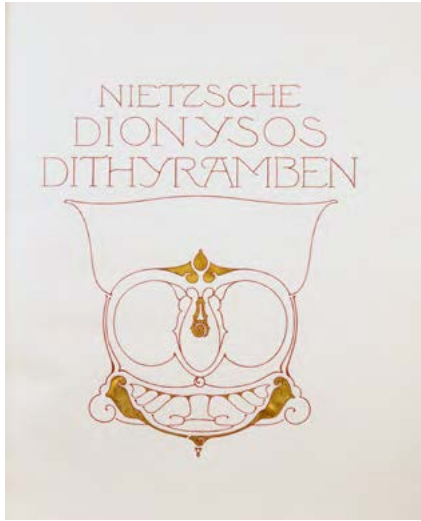
950 **Insel Verlag – [Friedrich] Nietzsche. Dionysos Dithyramben.** Leipzig, Insel [1914]. Rotbrauner Originalkapsaffianlederband mit vergoldetem Titel und Deckelvignette sowie vergoldeten Deckelkantenfileten (signiert: KGS Weimar). € 1.800

Eins von 130 Exemplaren auf englischem Bütten, weitere 20 Exemplare auf Pergament. – Die Gestaltung von »Dionysos Dithyramben« dürfte zu den wichtigsten buchkünstlerischen Arbeiten Henry van de Veldes gehören und stellt einen Stilwandel innerhalb seines Œuvres dar. In seiner Hand lagen sowohl die Typographie als auch die gesamte Ausstattung des Buches. Der in Rot gedruckte Titel hier mit Blattgoldauflagen, die von Graily Hewitt in England ausgeführt wurden. Diese Vergoldung war ursprünglich nur für die 20 Pergamentexemplare geplant, doch von Kippenberg wurden auch einige Bütten-Exemplare nach England geschickt. Nach Ausbruch des ersten Weltkrieges wurden die Bücher als deutsches Feindesgut beschlagnahmt, von einem Londoner Trödler ersteigert und in einem Keller eingelagert. Dort fand sie Kippenberg nach dem Krieg. Durch jahrelange Feuchtigkeit waren die meisten Bücher stark beschädigt. Nur etwa ein halbes Dutzend Exemplare blieb unversehrt.

28,2 : 22,3 cm. [8], 32, [8] Seiten. – Einband teils etwas lichtrandig. Vorsatzblatt minimal stockfleckig, sonst innen tadellos.

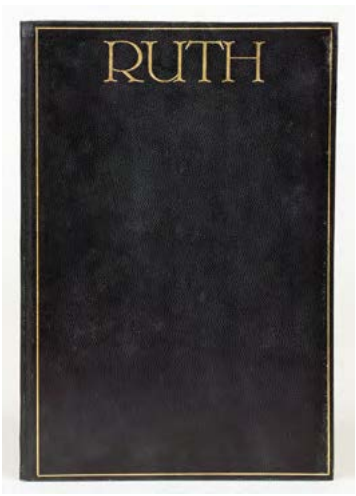
Sarkowski 1200. – Papiergesänge 31. – Brinks S. 192 ff. – Schauer I, 61 u. II, 16 (Abbildung)





Beide 950

952



953

951 **Insel Verlag – Friedrich Nietzsche. Ecce Homo.** Leipzig, Insel [1908]. Mit illustriertem Doppeltitel und Buchschmuck von Henry van de Velde. Originalhalbpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel und Deckelsignet, sowie Kopfgoldschnitt. € 300

Eins von 1100 Exemplaren auf Van Gelder-Bütten (Gesamtauflage 1250). – Druck in Braun und Schwarz. – Nietzsches autobiographischer Text hier in erster Ausgabe. – Abbildung auf Seite 149.

24,8 : 19,5 cm. 154, [4] Seiten. – Einband leicht fleckig, Ecken bestoßen. – Vorsätze etwas wellig, vorderes Innengelenk angeplatzt. – Vorblatt mit Monogrammstempel und Besitzvermerk.

Brinks 82. – Weber 49 A. – Sarkowski 1201. – Schauer II, 15. – Schaberg 61 b

952 **Insel-Bücherei – Rainer Maria Rilke. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke.** Leipzig 1932, Berlin 2012 und Hamburg 1986. € 450

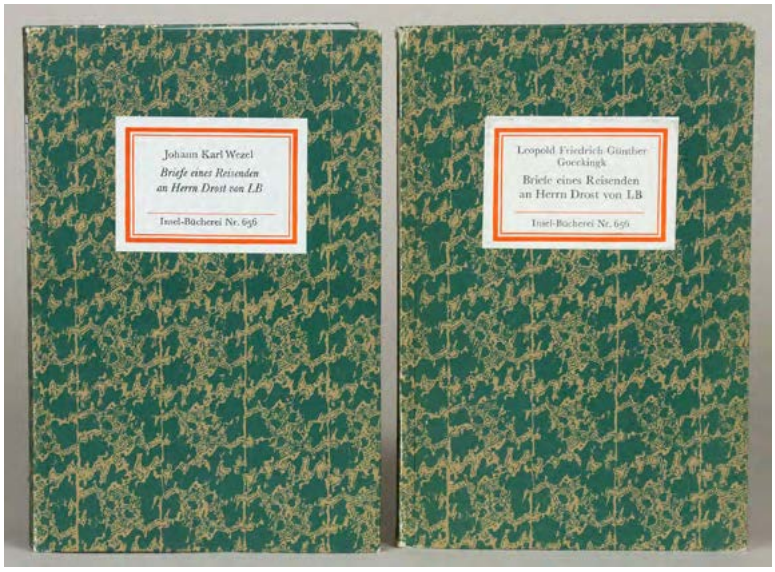
I. **Roter Originallederband;** Deckelvignette, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. 401.-450. Tausend. 1932. Vorsatzpapier Jenne 79a. – II. **Mit Illustrationen von Karl-Georg Hirsch.** Berlin 2012. Originalpappband mit Kleisterpapierbezug von Gisela Reschke und rot-goldenem Lederrückenschild. Eins von 650 nummerierten und vom Künstler signierten Exemplaren. Diese Sonderausgabe erschien als IB 1350 zum 100jährigen Bestehen der Insel-Bücherei. – III. **Eins von nur zehn Exemplaren der Diplomarbeit von Momsen Einsmann,** Fachhochschule Hamburg 1986. Originalpappband mit Titel- und Rückenschild. Im Druckvermerk vom Buchgestalter signiert und nummeriert. Aus dem Nachlass des damaligen Referenten Professor Hans Weckerle.

18,5 : 12,0 cm (was sonst). I: Rücken des Lederbändchens leicht verblasst. Ränder der Titel- und letzten Seite gebräunt. – II und III tadellos.

953 **Insel-Bücherei – [Das Buch] Ruth.** In der Übertragung Martin Luthers nach der letzten von ihm selbst durchgesehenen Ausgabe der Deutschen Bibel, Wittenberg 1545. Leipzig, Insel [1914]. Mit Titelvignette nach einem alten Holzschnitt. Flexibler schwarzer Originallederband. Deckeltitel, Kantenfileten und Buchschnitt vergoldet. € 900

IB 152 [1]. – Eins von etwa 100 bis 150 Exemplaren der seltenen schwarzen Ledervariante, auf Bütten der Ernst Ludwig Presse. – Diese Vorzugsausgabe war eine Bindequote aus der komplett auf der Ernst Ludwig Presse gedruckten Auflage. – Anders als bei den Pergamentexemplaren (vgl. KatNr. 80) wird im Druckvermerk der Insel Verlag genannt, das erste Blatt hier mit dem Verlagssignet, der Titel mit der Abbildung eines alten Holzschnitts.

18,7 : 13,0 cm. 21, [3] Seiten. – Stürz 43b. – Sarkowski 1383. – Jenne II, 48



Beide 954

Ein folgenschwerer Irrtum des Herausgebers

954 **Insel-Bücherei – Johann Karl Wezel. Briefe eines Reisenden an Herrn Drost von LB.** Herausgegeben, mit Nachwort und Erläuterungen von Gerhard Steiner. Leipzig 1980. Originalpappband mit Buntpapierbezug, Deckel- und Rückenschild. € 9.000

IB 656 [2]. – Die extrem seltene ursprüngliche, jedoch inkorrekte Fassung, von der nur etwa 20 Exemplare existieren. – Der Text folgt der Erstausgabe im »Deutschen Museum« von 1778/79. Eberhard Wollesky, von 1978 bis 1991 Herstellungsleiter der Kiepenheuer-Verlagsgruppe, zu der der Leipziger Insel Verlag damals gehörte, erinnert sich, »daß der Text […] vom Herausgeber als Verfasser Johann Karl Wezel zugeschrieben wurde, aber in Wirklichkeit von Leopold Friedrich Günther Goeckingk stammte. Das Buch war bereits ausgedruckt und befand sich in der buchbinderischen Verarbeitung. Es mußte zusätzliches Papier besorgt, Titelbögen und ein neues Nachwort gedruckt werden. Bekanntermaßen sind die Titelschilder bei der gesamten Auflage von 10.000 Exemplaren überklebt worden«. Nach seiner Erinnerung überlebten kaum zwei Dutzend Exemplare die Umarbeitung der ursprünglichen Fassung: Titelschilder, Titelblatt (zudem mit Erscheinungsjahr 1980) und die beiden letzten eineinhalb Bogen mit dem »Wezel-Nachwort« (Seiten 100–108), Anmerkungen (109–120) und Druckvermerk. – Dazu: **Leopold Friedrich Günther Goeckingk. Briefe eines Reisenden an Herrn Drost von LB.** Leipzig 1981. Originalpappband. Exemplar der korrigierten und 1981 ausgelieferten Fassung: Bezugspapier unverändert, beide Titelschilder überklebt, Titel und die Schlussbogen ausgetauscht.

18,5 : 12,0 cm. I: 120, [4] Seiten. – II: 121, [3] Seiten.

Vgl. Eberhard Wollesky. Von der Lust und der Last, Bücher zu machen in schwerer Zeit. Privatdruck

955

956

957

955 **Insel-Bücherei – Michael Krüger. Reden und Einwürfe** Gedichte. Frankfurt am Main und Leipzig, Insel 2008. Farbig illustrierter Originalpappband. € 250

IB 1309. - Erste Auflage. – Exemplar der **Karl-Georg Hirsch-Sonderausgabe** A, von der 2021 25 nicht für den Handel bestimmte Exemplare erschienen. – Beigelegt sind eine Tuschfederzeichnung und ein zweifarbiger Holzstich, beide signiert, datiert, betitelt und nummeriert. – Mit einer weiteren signierten Bleistiftzeichnung auf dem Vortitelblatt. – Makellos.

18,5 : 12,0 cm. 103 Seiten.

956 **Insel-Bücherei – Günter Grass. Lebenslang** Ausgewählte Gedichte. Berlin, Insel 2016. Farbig illustrierter Originalpappband. € 250

IB 1343. – Zweite Auflage. - Exemplar der **Karl-Georg Hirsch-Sonderausgabe** A, von der 2020 25 nicht für den Handel bestimmte Exemplare erschienen. – Beigelegt sind eine Tuschfederzeichnung und ein zweifarbiger Holzstich, beide signiert, datiert, betitelt und nummeriert. – Mit einer weiteren signierten Bleistiftzeichnung auf dem Vortitelblatt. – Makellos.

18,5 : 12,0 cm. 54 Seiten.

957 **Insel-Bücherei – Else Lasker-Schüler. Meine Wunder** Gedichte. Berlin, Insel 2011. Farbig illustrierter Originalpappband. € 250

IB 1345. – Zweite Auflage. - Exemplar der **Karl-Georg Hirsch-Sonderausgabe** A, von der 2013 25 nicht für den Handel bestimmte Exemplare erschienen. – Beigelegt sind eine Tuschfederzeichnung und ein zweifarbiger Holzstich, beide signiert, datiert, betitelt und nummeriert. – Mit einer weiteren signierten Bleistiftzeichnung auf dem Vortitelblatt. – Makellos.

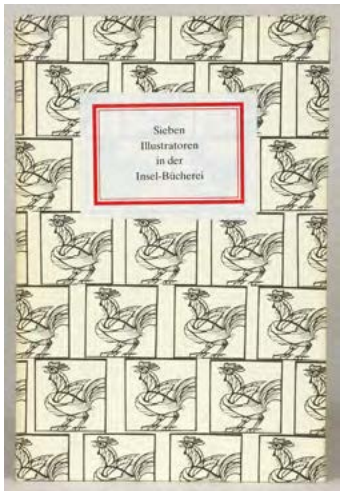
18,5 : 12,0 cm. 83 Seiten.

958 **Insel-Bücherei – Erich Fitzbauer. Sieben Illustratoren in der Insel-Bücherei.** Dreieich, Galerie Liebertas 1988. Illustrierter Pappband. € 250

Eines von 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe B mit beigelegtem Holzschnitt von Axl Leskoschek (Gesamtauflage 300). – Mit Beiträgen über Gunter Böhmer, Hans Fronius, Hans Alexander Müller, Axl Leskoschek, Imre Reiner und Karl Rössing. – Besonders in der Vorzugsausgabe gesuchtes Seitenstück der Inselbücherei, der äußeres Erscheinungsbild konsequent nachgeahmt wurde.

18,5 : 12,0 cm. 63 S.

X Diese Katalognummern nur in der Onlineauktion · Hinweise am Anfang des Kataloges



958

959

959 **Kelmscott Press – John Ruskin. The Nature of Gothic.** A Chapter of the Stones of Venice. London, George Allen 1892. Mit zahlreichen Holzschnitten, darunter Titelbordüre, Initialen und Druckermarken, sowie 20 Textillustrationen in Holzschnitt bzw. Kupferstich. Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel und Seidenschließbändern. € 750

Eins von 500 Exemplaren auf Bütten. – Sehr früher Druck der berühmten Presse. – Außer den bekannten Bordüren und Initialen finden sich in Ruskins Text kleine, teils radierte, architektonische Darstellungen. – »This chapter of ›The Stones of Venice‹, which Ruskin always considered the most important in the book, was first printed separately in 1854 as a sixpenny pamphlet. Morris paid more than one tribute to it in ›Hopes and Fears for Art‹. Of him Ruskin said in 1887 to the writer of these notes [Halliday Sparling], ›Morris is beaten gold‹«.

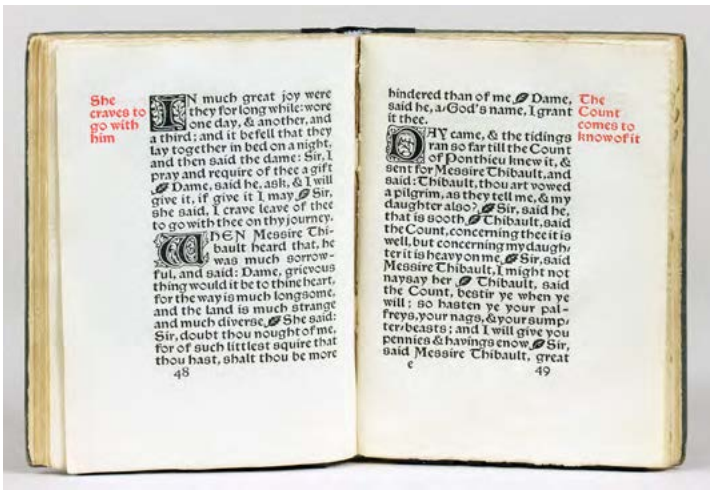
21,0 : 14,5 cm. [8], 127, [1] Seiten. – Die flexiblen Deckel leicht verzogen, das Bezugspapier der Innendeckel dadurch etwas angeplatzt und angestaubt.

Tomkinson 4. – Ransom 4. – Halliday Sparling 149, 4

960 **Kelmscott Press – William Morris. Architecture, Industry, and Wealth: Collected Works.** London, New York und Bombay, Longmans, Green and Co. 1902. Original-Interims-Halbleinenband mit Rückenschild. € 180

Erste Ausgabe. – »Now first gathered together & printed at the Chiswick Press with the Golden Type designed by William Morris for the Kelmscott Presse«. – William Ransom verbindet mit der Chiswick Press und deren Wiederentdeckung und -verwendung der Caslon Type im Jahr 1844 den Beginn der modernen Buchkunst. Nicht von ungefähr druckte man auf dieser Presse die gesammelten Aufsätze zu »Arts and Crafts« vom bedeutenden Protagonisten der Bewegung. Morris (1834–1896) hatte 1891 die berühmte Kelmscott Press gegründet. – Auf Bütten mit Wasserzeichen »WM«.

29,3 : 21,2 cm. [4], 163, [1] Seiten. – Exlibris Edwin E. Goldmann. – Rücken verblasst. – Ein zweites Rückenschild vorn im Falz einmontiert.



961

962

961 **Kelmscott Press – The Tale of King Coustans the Emperor. The History of Over Sea.** … out of the ancient French into English by William Morris. Hammersmith 1894. Mit zwei Holzschnitt-Doppeltitelbordüren und zahlreichen ornamentierten Initialen. Originalpappband mit neuem Lederrücken. € 600

Eins von 525 Exemplaren auf Batchelor Bütten (Gesamtauflage 545). – Gesetzt aus der Chaucer Type, die Kolumnentitel und der Druckvermerk wurden in Rot gedruckt. – Reizendes Kleinod der berühmten englischen Presse, mit der William Morris die moderne Buchkunst begründete.

14,7 : 11,0 cm. [4], 130, [6] Seiten.

Tomkinson 26 (mit ganzseitiger Abbildung des Doppeltitels). – Franklin 215. – Ransom 328, 26

962 **Mainzer Presse – Das Blumenbuch.** Zeichnungen von Rudolf Koch, in Holz geschnitten von Fritz Kredel. I [–] III. Leipzig, Insel 1929–1930. 250 kolorierte Holzschnitte. Original-Interimspappbände mit Deckel- und Rückenschild. In Schubern. € 500

Erste Ausgabe. – Eins von 1000 Exemplaren. – Druck der Mainzer Presse von Sommer 1929 bis August 1930, zeitgleich erschien ein geringfügig abweichender Druck der Ernst Ludwig-Presse für die Mitglieder deren Freundeskreises. – Die Bildunterschriften und Texte wurden aus der von Kleukens entworfenen Shakespeare-Type gesetzt. – Das wohl schönste Blumen- und Kräuterbuch des 20. Jahrhunderts. Die Handkolorierung besorgte Emil Wöllner, die Namen der Blumen bestimmte Hans Heil. Die Pflanzen sind nach Jahreszeiten und Standorten sortiert.

31 : 23 cm. – Rücken leicht gebräunt, Deckel mit schwachem Lichtrand. Deckelränder und Schnitt mit wenigen Stockflecken.

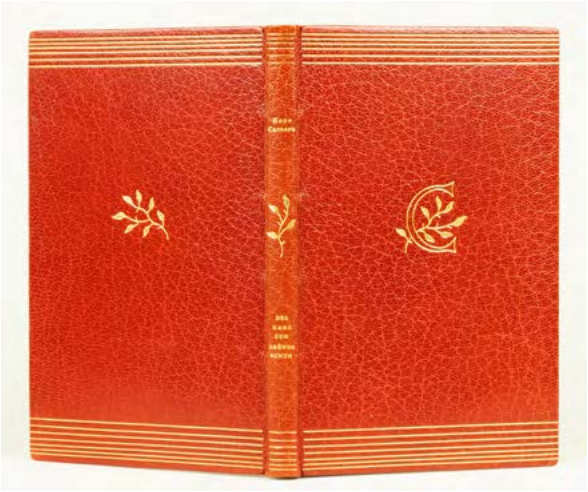
Salter, Kredel 1.11.2 (mit Abb.). – Sarkowski 950. – Schauer II, 36 (mit Abb.)

963 **Oltner Bücherfreunde – Hans Carossa. Der Gang zum Grünen Schuh.** Aus einer Jugendgeschichte. Olten 1952. Ziegelroter Originalnigerlederband mit Rücken-, Deckel- und Kopfschnittvergoldung (signiert: Hugo Peller, Solothurn). Im Originalschuber mit Lederkanten. € 600

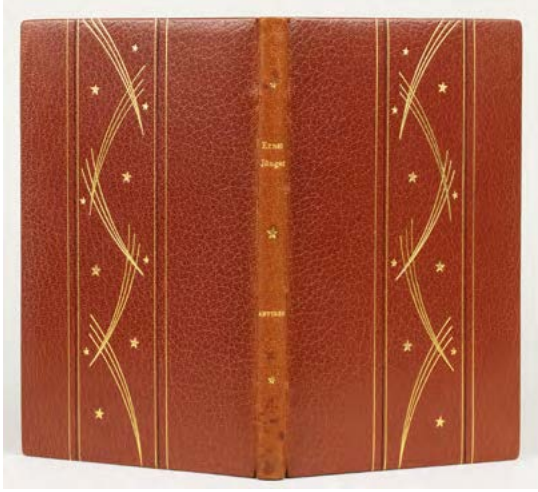
Erste Ausgabe. – 54. Veröffentlichung der Oltner Bücherfreunde. – Eins von 35 römisch nummerierten Exemplaren der Luxusausgabe mit eigenhändigem, signierten Gedicht auf dem Vorblatt und in Ganzleder gebunden (Gesamtauflage 755). – Auf Zerkall-Bütten.

20 : 13 cm. 78, [6] Seiten.

Wilpert/Gühring 33



963



965

964 **Oltner Bücherfreunde – Ernst Jünger. Sonnentau.** Olten 1955. Rostroter Originaloasenziegenlederband. Rückentitel, Kopfschnitt und Deckelverzierungen vergoldet, Deckel zudem mit blindgeprägten Fileten (signiert: H. Peller). Im Schuber mit Lederkanten. € 900

Erste Ausgabe. – 65. Veröffentlichung der Oltner Bücherfreunde. – Eins von 26 römisch nummerierten Exemplaren der Luxusausgabe in Ganzleder und mit einem eigenhändigen, signierten Textzitat des Verfassers (Gesamtauflage 700). – Erschienen zum 60. Geburtstag des Verfassers. – Sehr selten. – Abbildung auf Seite 156.

20 : 13 cm. [2], 68, [8] Seiten. – Rücken leicht verfärbt und mit wenigen schwachen Flecken.

Des Coudres/Mühleisen B 30

965 **Oltner Bücherfreunde – Ernst Jünger. Ein Vormittag in Antibes.** Olten 1960. Rotbrauner Originalmaroquinband. Rückentitel, Kopfschnitt und Deckelverzierungen vergoldet, Deckel zudem mit blindgeprägten Fileten (signiert: H. Peller). Im Schuber mit Lederkanten. € 900

86. Publikation der Oltner Bücherfreunde. – Erste Ausgabe. – Erschienen anlässlich des 65. Geburtstages von Ernst Jünger. – Eins von 33 römisch nummerierten Exemplaren der Luxusausgabe (Gesamtauflage 653) im Ganzledereinband und mit einem ganzseitigen eigenhändigen und signierten Textzitat auf einem Vorblatt. – Sehr selten.

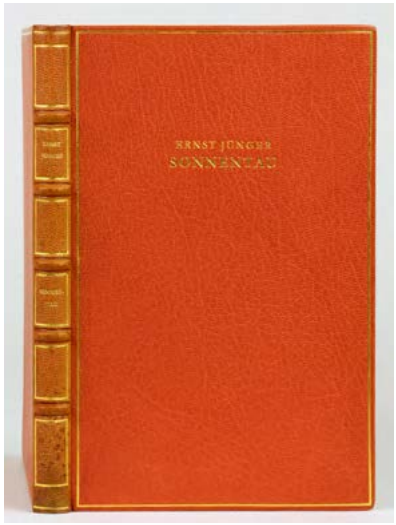
20,0 : 12,5 cm. 52, [4] Seiten. – Rücken leicht aufgehellt und mit wenigen schwachen Flecken.

Des Coudres/Mühleisen B 40

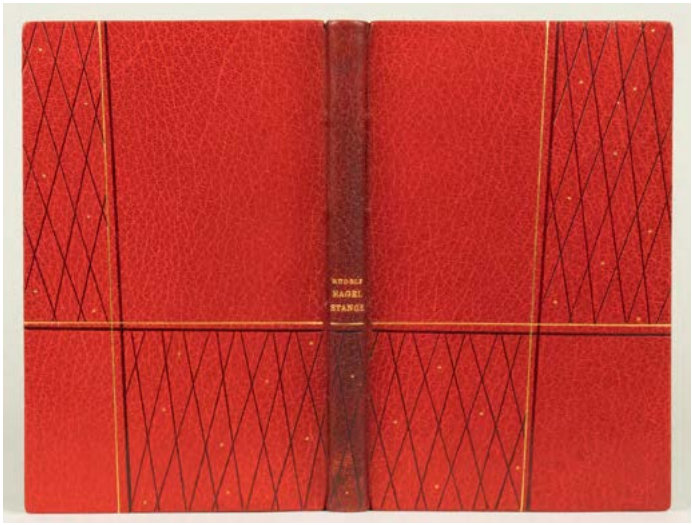
966 **Oltner Bücherfreunde – Rudolf Hagelstange. Reise nach Katmandu.** Mit Zeichnungen von Helmut Bibow. Olten 1962. Roter Originalmaroquinband mit ornamentaler Blind- und Goldprägung sowie Kopfgoldschnitt (signiert: H. Peller). Im Originalschuber mit Lederkanten. € 750

97. Veröffentlichung der Oltner Bücherfreunde. – Eins von 22 alphabetisch gekennzeichneten Dedikationsexemplaren der Luxusausgabe mit einem handschriftlichen Zitat des Dichters, in Ganzleder gebunden und mit einem signierten Aquarell Bibows (Gesamtauflage 636). – Auf dem Vortitelblatt vom Autor signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – Abbildung auf Seite 156.

20,2 : 12,7 cm. 79, [7] Seiten, 1 Aquarell. – Rücken leicht verfärbt und schwach fleckig.



964



966

967 **Oltner Bücherfreunde – Ernst Jünger. Zwei Inseln.** Formosa / Ceylon. Olten 1968. Gelber Originalmaroquinband mit Deckelvergoldung, goldgeprägtem Rückentitel und Kopfgoldschnitt (signiert: H. Peller, Solothurn). € 900

Erste Ausgabe. – 16. Oltner Liebhaberdruck. – Eins von 50 römisch nummerierten Exemplaren der Luxusausgabe in Ganzleder (Gesamtauflage 700) und einem eigenhändigem und signierten Textzitat des Verfassers.

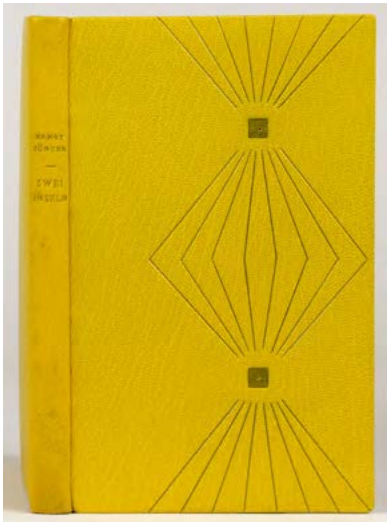
20,0 : 12,5 cm. 51, [9] Seiten. – Rücken minimal verfärbt und mit wenigen schwachen Flecken.

des Coudres/Mühleisen B 60

– Sechs weitere Oltner Erstausgaben Ernst Jüngers, alle mit Widmungen – KatNr. 1037

968 **Rupprechtpresse – Sechs Werke.** € 600

Druckleitung F. H. Ehmcke, der die Presse 1913 gegründet hatte, das erste Buch erschien, kriegsbedingt verzögert aber erst 1918. – I. **Wilhelm Niemeyer. Nicola Tuldo und Santa Catatina im Kerker zu Siena.**1918/19. Originalbuntpapiereinband, zwei Bogen des Bezugspapiers beiliegend. Auflage 200. 5. Buch der Presse. – II. **Gedichte des Archipoeta** an Kaiser Friedrich Barbarossa und seinen Kanzler. 1921. Pergamentband mit vergoldetem Rückentitel, Originalbuntpapiervorsätze. Auflage 210. 13. Buch, Teil 2. – III. **Friedrich Hölderlin. Homers Iliade.**Uebersetzung der ersten zwei Buecher. 1923. Originalbatikpapiereinband im Schuber. Auflage 150. 26. Buch. – IV. **Knut Hamsun. Pan.** Aus Leutnant Thomas Glahns Papieren. Übertragung von J. Sandmeier. 1924. Mit einer handvergoldeten Initiale von Anna Simons. Originalkleisterpapiereinband. Auflage 250. 28. Buch. – V. **Emil Preetorius. Die chinesische Kunst,** gemessen an der abendländischen. 1926. Pergamentband mit vergoldetem Rückentitel, Originalkleisterpapiervorsätze. Auflage 250. 36. Buch. – VI. **Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra.** Ein Buch für alle und keinen. 1932. Originalbatikpapiereinband im Schuber. Auflage 150. 52. Buch. – Alle auf Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse. – Die Pappbände, die nur als Interimseinbände gedacht waren, mit lockerer Heftung. – Gut erhalten.



967

969

969 **Vale Press – Ballantyne Press – John Keats. Poems.** Vol[umes] I [and] II. London, Hacon & Ricketts 1898. Mit zwei Holzschnitt-Doppeltiteln, zwei -Zwischentiteln und vielen -Initialen, alle von Charles Ricketts. Originalleinenbände mit vergoldetem Rückentitel. € 250

Je eins von 210 Exemplaren auf »Arnold's unbleached«, weitere sieben oder acht wurden auf Pergament gedruckt. – Enthält »Endymion«, »Hyperion«, »Narrative Poems, Odes, Songs, and Sonnets«. – Gesetzt aus der von Charles Ricketts entworfenen »Vale Type«, die der Presse in den ersten Jahren (1896–1898) ihren Namen gab. Auch die prächtigen Initialen und das große Verlegersignet am Ende beider Bände entwarf Ricketts. Alle Holzstöcke der Presse wurden 1903 bei einem Feuer zerstört, die restlichen Matrizen und Lettern wurden im selben Jahr in der Themse versenkt.

23,8 : 15,3 cm. 173, [3]; 173, [3] Seiten. – Die cremefarbenen Buckram-Bände minimal fingerfleckig. – Die Vorblätter stark gebräunt.

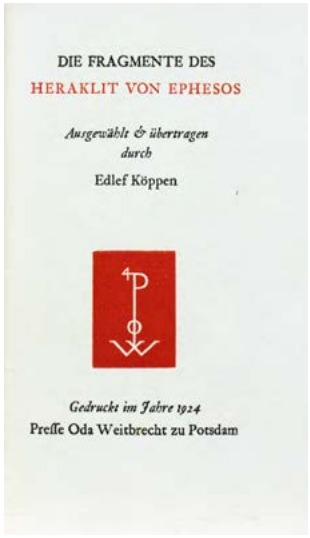
Tomkinson 166, 20. – Ransom 435, 20. – Franklin 251

970 **Oda Weitbrecht – Die Fragmente des Heraklit von Ephesos.** Ausgewählt & übertragen durch Edlef Köppen. Potsdam, Oda Weitbrecht 1924. Weißer Schweinslederband mit goldgeprägtem Rückentitel, Stehkanten mit Blindprägung. In Schuber mit roten Lederkanten. € 300

Zweiter Druck der Oda Weitbrecht Presse. – Eins von 100 Exemplaren. – Auf Bütten. – Handdruck auf Bütten. – Oda Weitbrecht (1900–1988) war eine der ersten, wenn nicht die erste deutsche Pressendruckerin. 1921 wurde sie in Potsdam Mitarbeiterin bei Gustav Kiepenheuer, 1924 Herstellungsleiterin des Verlages. Noch im gleichen Jahr eröffnete sie ihre eigene Presse, die sie ab 1926 in Hamburg weiterführte. – Holzschnitt-Exlibris »KdT« (?) im Stil von Karl Schmidt-Rottluff. – Der Schweinslederband, ebenso elegant wie perfekt gearbeitet, könnte von Franz Weiße stammen, mit dem Oda Weitbrecht spätestens in Hamburg zusammenarbeitete. – Abbildung auf Seite 158.

17,2 : 12,0 cm. [8, 24, 8] Seiten.

Rodenberg 106



970

971

974

971 **Fedor von Zobeltitz. Der Seelenvogel.** Die Geschichte eines Widmungsexemplars. Weimar, Gesellschaft der Bibliophilen 1920. Mit 26 kolorierten Textlithographien von Adelheid Schimz. Originalhalbpergamentband mit bemalten Holzdeckeln. – **Widmungsexemplar.** € 400

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den kolorierten Vignetten und Initialen. Auch die Bemalung der Holzdeckel stammt von der Künstlerin. – Bei Poeschel & Trepte, Leipzig, auf Japanpapier gedruckt. – Mit eigenhändiger Widmung des Verfassers »S. l. Emil F. Tuchmann herzlichst der Verfasser Fedor v. Zobeltitz. Bln. 28/5.29«. – Dieses Exemplar der »Geschichte eines Widmungsexemplars« widmete Zobeltitz, Vorsitzender der ältesten deutschen Bibliophilengesellschaft, deren damaligem Sekretär, dem umtriebigen und engagierten Sammler und Lektor Emil Tuchmann. – Außerordentliches Provenienzexemplar des dazu so passenden Textes. – Tadellos schön erhalten.

Gewidmet und signiert – siehe KatNrn. 996–1000

Literatur und Kunst im 20. Jahrhundert

972 **Valerio Adami – Helmut Heißenbüttel. Das Reich. Gelegenheitsgedicht Nr. 27.** 10 Lektionen über Das Reich. München, Studio Bruckmann 1974. Mit zehn Farbserigraphien von Valerio Adami. Originalleinenband und -schutzumschlag, beide illustriert. In Originalleinenkassette. € 250

Erste Ausgabe. – Eins von 450 Exemplaren. – Von Verfasser und Künstler signiert. – Auf grauem Bütten, die Serigraphien auf Alt-Cleve-Bütten. – Als Blockbuch gebunden. – Heißenbüttels Text wird von den zehn großformatigen Serigraphien in leuchtender Farbigkeit illustriert. Sie sind betitelt: Nietzsches Schreibmaschine. – Bismarck/Wilhelm II. – Liebknecht. – Balkanexpress. – Das Lied (So lange noch unter'n Linden). – Spartakusbund. – Kriegsende (1918). – Rapallo. – Hindenburg. – Weiße Rose. – Text und Graphikfolge weisen den geistigen und real-politischen Weg von Nietzsches »Willen zur Macht« in die Katastrophe des Dritten Reiches. – Text in Deutsche, Französisch und Englisch.

51,0 : 42,5 cm. [32] Seiten.

973

972

973 **Alastair – Forty-three Drawings.** With a Note of Exclamation by Robert Ross. London und New York, John Lane 1944. 43 teils farbige Illustrationen auf Tafeln. Cremefarbener Originalleinenband mit vergoldeter Deckelillustration. € 300

Eins von 500 Exemplaren. – Auf Aldwych-Bütten.

29,5 : 22,5 cm. [2], XXXII, [2] Seiten, 43 Tafeln. – Rücken und Deckelränder etwas gebräunt. – Innengelenke angeplatzt.

974 **Der Amethyst.** [Blätter für seltsame Litteratur und Kunst.] Herausgegeben von Franz Blei. Wien, C. W. Stern Dezember 1905 – November 1906. Mit 18 Tafeln. Originalhalbpergamentband mit vergoldeten Titeln und Kopfgoldschnitt. € 400

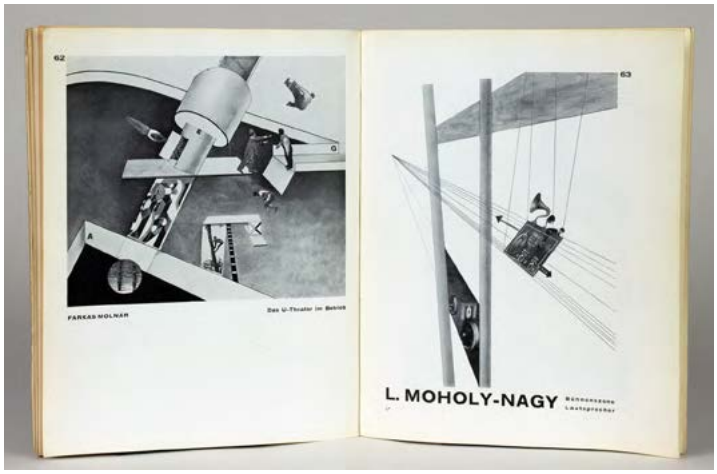
Vollständige Folge aller zwölf erschienenen Hefte der erotisch-literarischen Zeitschrift. – Eins von 800 Exemplaren. – Auf chamoisfarbenem Bütten, die Tafeln auf Kunstdruckpapier. – Mit erotischen Zeichnungen von Thomas Theodor Heine, Marcus Behmer (unter seinem Pseudonym Maurice Besnaux), Aubrey Beardsley, Alfred Kubin, Karl Hofer, Willi Geiger, Felicien Rops, Franz von Bayros und anderen. – Als Publikation der Österreichischen Bibliophilen herausgegeben und nur für Subskribenten erschienen. – »Es ist zu einer wahren Seltenheit geworden« (Stern-Szana). – Mit Haupttitel, Druckvermerk und dem Gesamtinhaltsverzeichnis.

23,3 : 18,5 cm. VIII, 402 Seiten, 18 Tafeln. – Einband berieben und etwas fleckig.

Hayn/Gotendorf I, 69. – Stern-Szana 54. – Raabe, Zeitschriften 17. – Dietzel/Hügel 106

975 **Walter Bauer. Neun Briefe und Briefkarten, davon vier eigenhändig, alle mit Unterschrift.** Halle/Saale, später Berlin 1938–1942. Zusammen 15 Seiten. € 450

Alle an den Publizisten und Kulturhistoriker Walther G. Oschilewski (1904–1987). – Der Schriftsteller Walter Bauer (1904–1979), war als Lehrer tätig, bevor er Ende der 1920er Jahre erste literarische Arbeiten veröffentlichte. Während der Zeit des Nationalsozialismus war er zeitweise mit Schreibverbot belegt. Seine vor 1933 erschienenen Bücher wurden nicht mehr gedruckt, neue Werke konnte er jedoch publizieren. – Bauer bedankt sich zunächst für ein Exemplar von Oschilewskis Briefsammlung »Väter und Söhne«, verspricht dann einen Beitrag für eine Festschrift des Karl Rauch Verlages. Später, wohl inzwischen zum Kriegsdienst eingezogen, aber noch in Berlin stationiert, schreibt er über andere Bücher, die ihm Oschilewski geschickt hatte, und eigene Publikationspläne (Hebbel-Bändchen, Pestalozzi, Hölderlin). Im letzten Brief, datiert »In Russland, 21. Juni 1943«, äußert sich Bauer u. a. zum Schicksal des Verlegers Karl Rauch..



976

977

976 **Bauhaus – Die Bühne im Bauhaus.** Herausgegeben von Oskar Schlemmer. München, Albert Langen [1925]. Mit zahlreichen Abbildungen, teils blattgroß und farbig, und einer farbigen Falttafel. Illustrierte Originalbroschur. ✧ € 500

Bauhausbücher 4. – Erste Ausgabe. – Oskar Schlemmer hatte sofort nach dem Umzug von Weimar nach Dessau die dortige Bauhausbühne übernommen. – Neben eigenen Texten finden sich Beiträge von Moholy-Nagy (mit dessen farbig lithographierter »Partiturskizze zu einer mechanischen Exzentrik«), Farkas Molnár, Marcel Breuer, Kurt Schmidt, Xanti Schwawinsky und anderen. – Zahlreiche Abbildungen von Bühneninstallationen, Figurinen und der Bauhauskapelle. – Vorderdeckel der Broschurausgabe mit einer Illustration von Oskar Schlemmer.

23,5 : 18,5 cm. [3]–84, [4] Seiten, 1 Transparentblatt, 1 Falttafel. – Umschlag mit leichten Randläsuren. – Es fehlt das Vortitelblatt.

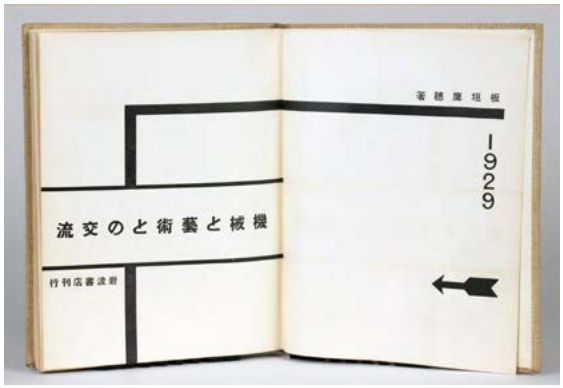
Wingler 563.4

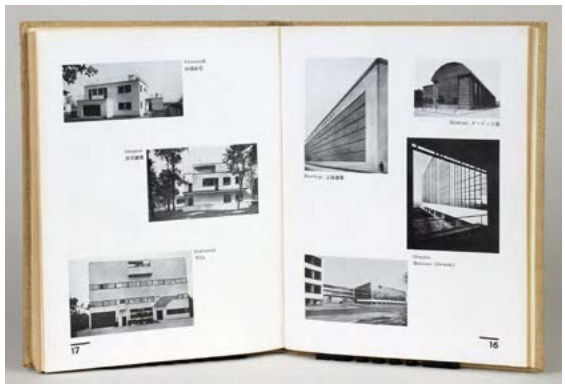
977 **Bauhaus – Paul Kersten und Paul Klein. Vierzig neuzeitliche Entwürfe für künstlerische Bucheinbände.** Ein Vorlagenwerk für Handvergolder, Kunstbuchbinder und Fachschulen. Halle, Wilhelm Knapp 1928. 40 Tafeln mit montierten farbigen Einbandentwürfen. Mit einem Textdoppelblatt lose in Originalmappe. ✧ € 350

Erste und wohl einzige Ausgabe. – Die Tafeln in jeweils einer leuchtenden Volltonfarbe, die Verzierungen in Gold oder Schwarz. – Eine der wenigen umfangreichen Bilddokumentationen der beiden bedeutenden Buchbinder. Besonders das Werk des Dorfner- und Bauhausschülers Paul Klein (1894–1968) ist hier so gut wie nur selten zu betrachten. – Paul Kersten (1865–1943) gründete 1912 gemeinsam mit Carl Sonntag den »Jakob-Krause-Bund« und war 1914–1921 dessen (umstrittener und schwieriger) Vorsitzender. Die Gründung der Vereinigung »Meister der Einbandkunst« 1923 durch Otto Dorfner, Otto Pfaff, Franz Weiße und Ignatz Wiemeler kann als »Absage an seine angemaßte Führung« verstanden werden. – Paul Klein war bis zur Auflösung 1931 der letzte Vorsitzende des »Jakob-Krause-Bundes«. – Die Innenseiten der Mappe mit Anzeigen und Literaturhinweisen. – Selten.

29,0 : 21,5 cm. 2 Blätter, 40 Tafeln.

Vgl. Moessner/Kriechl 61ff





978 **Takao Itagaki. Kikai To Geijutsu Tono Koryu** (japanisch: Der kulturelle Austausch zwischen Maschinen und Kunst). Tokyo, Iwanami 1929. Mit zahlreichen Abbildungen auf 35 Tafeln. Originalleinenband mit zwei montierten Abbildungen, im bedruckten Originalschuber. ✧ € 1.200

Erste Ausgabe dieses für die Rezeption der Bauhaus-Lehren und -Grundsätze in Japan so wichtigen Werkes. – Takaho Itagaki (1894-1966) gilt mit zahlreichen Publikationen zu den wichtigsten Transformatoren westlicher Kultur und Ästhetik in seine japanische Heimat. – Der umfangreiche Abbildungsteil stellt dem Leser Arbeiten aus Architektur, Film, Fotografie und bildender Kunst vor. Arbeiten von Peter Behrens, Marcel Breuer, Le Corbusier, Walter Gropius, El Lissitzky, Erich Mendelsohn, Hans Richter, Mies van der Rohe u. a. werden ergänzt durch fotografische Aufnahmen (Dessauer Bauhaus, Wolkenkratzer, Automobile, Schiffe, Flugzeuge), Szenenbilder aus Fritz Langs »Metropolis«. – Schuber, Einband und Doppeltitel wurden in enger Anlehnung an die Bauhaus-Bücher gestaltet. Der Vorderdeckel mit zwei montierten Fotografien und dem Motto »Tempo, Tempo, Tempo«.

19,8 : 15,5 cm. [4], IV, 181, [3] Seiten. – Der Schuber gebräunt, sonst tadellos. – 1 Blatt mit kleinem Randeinriss.

Alle 978

979

980

979 **Hans Leistikow – Bericht über die Besprechung des Projekts Automobilstrasse Hamburg Mailand.** Frankfurt 1926. Originalbroschur, Vorderdeckellithographie nach Hans Leistikow (?).
€ 1.000

Sehr seltene und wichtige Publikation des Wirtschaftsamts der Stadt Frankfurt am Main, die Umschlaggestaltung stammt aller Wahrscheinlichkeit nach von Hans Leistikow (1892–1962). Der Frankfurter Stadtbaudirektor Ernst May hatte ihn 1925 mit der Leitung des graphischen Büros der Stadtverwaltung und der Neugestaltung sämtlicher städtischer Drucksachen beauftragt. Leistikows Wirken bis 1930 wird unter dem Begriff »Neues Frankfurt« subsumiert. – Das hier in Wortbeiträgen des Frankfurter Oberbaurats Hermann Uhlfelder und der anderen Anwesenden vorgestellte Projekt ist der Vorläufer des bekannteren »HaFraBa«-Plans. Die »Hamburg-Mailand«-Besprechung fand am 11. September 1926 statt, die Gesellschaft zur Planung des deutschen Streckenabschnitts Hamburg-Frankfurt-Basel wurde zwei Monate später gegründet. Das Projekt wurde zunächst nicht fortgeführt. Nach anfänglich ablehnender Haltung der Nationalsozialisten integrierte es Hitler in sein Prestigeprojekt »Reichsautobahnen«. – Sehr gut erhalten.

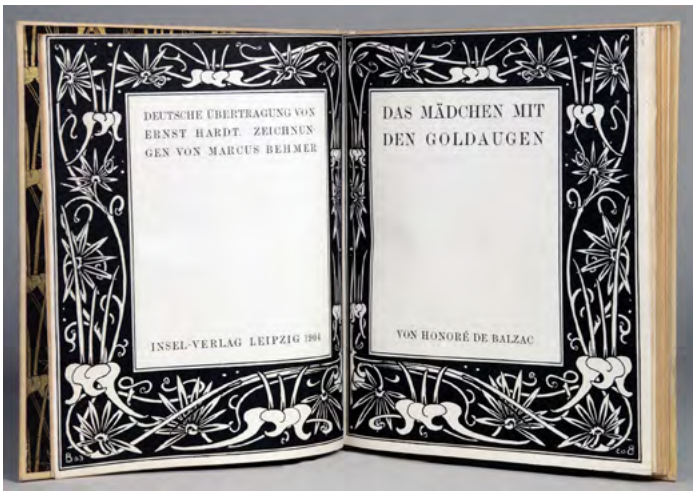
29,7 : 21,0 cm. 16 Seiten.

980 **Wendingen – Techniek en Kunst.** Wendingen. Serie 9, Nummer 2. Herausgegeben von H. C. Verkruysen. Sandpoort 1928. Mit 32, teils ganzseitigen Abbildungen. Farbig lithographierte Originalbroschur.
€ 300

Dieses Heft der berühmten holländischen Architekturzeitschrift widmet sich den künstlerischen Aspekten der Technik und belegt diese mit Fotografien von Automobilen, Werftanlagen, Büromaschinen und Haushaltsgegenständen. Mit Einleitungen des Herausgebers und des De Stijl-Künstlers W. H. Gipsen, der auch die Umschlaglitho entwarf. Im Heft sind u. a. fünf von ihm entworfene Leuchten abgebildet. – Desweiteren mit einer ganzseitigen Abbildung des Ausstellungsstandes der NKF (Nederlandsche Kabelfabriek), den Piet Zwart für die Industriemesse Rotterdam 1928 entwarf. – Der legendäre Buchschmuck der Reihe wurde in Silbergrau gedruckt. – Die Zeitschrift erschien von 1918 bis 1931.

33,5 : 33,7 cm. 18 Seiten. – Innen und außen leicht fleckig.

981



982

981 **Aubrey Beardsley. Die Geschichte von Venus und Tannhäuser,** […]. Eine romantische Novelle. München, Hans von Weber [1909]. Flexibler Originalpergamentband mit grün-goldener Lederintarsie und Kopfgoldschnitt (Carl Sonntag jun., Leipzig). € 300

Erste deutsche Ausgabe. – Eins von 246 Exemplaren »für einen privaten Kreis von Subskribenten« (Druckvermerk). – Gedruckt in Braun, Rot und Grau auf Bütten. – »In entzückender Ausstattung hergestellt […] im Handel vorkommenden Exemplare […] steigen sicher wesentlich noch im Preise« (Hayn/Gotendorf). – Die Originalausgabe erschien 1907 als Privatdruck in London

24,4 : 18,5 cm. [16], 64, [4] Seiten.

Hayn/Gotendorf VII, 527 f. – Lasner 151 A

982 **Marcus Behmer – Honoré de Balzac. Das Mädchen mit den Goldaugen.** Deutsche Übertragung von Ernst Hardt. Zeichnungen von Marcus Behmer. Leipzig, Insel 1904. Mit zehn Tafeln und Buchschmuck nach Zeichnungen. Originalpergamentband. Rückentitel, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet (A. Köllner Buchbinderei Leipzig). € 350

Eins von 500 Exemplaren. – Gedruckt auf Van Gelder-Bütten, die Illustrationen als Zinkographien auf Japan. – Behmer entwarf auch die große Deckelvignette und die braun-gold gedruckten Vorsatzpapiere. – Nach Oscar Wildes »Salome« die zweite umfangreiche und selbständige buchillustratorische Arbeit des damals gerade 25jährigen Behmer.

21,9 : 18,0 cm. [14], 91, [5] Seiten. 10 Tafeln. – Besonders das Pergament des Hinterdeckels etwas fleckig.

Haucke 5. – Sarkowski 86. – Schauer II, 45. – Fromm 1533

983 **Gunter Böhmer – Das Hohe Lied Salomonis.** Mit Zeichnungen von Gunter Böhmer. Heidenheim, Erich Hoffmann 1962. Mit 17 Strichätzungen nach Zeichnungen. Rotbrauner Originalkalblederband mit blindgeprägtem Rückentitel (Christian Zwang, Hamburg). Im Schuber. € 250

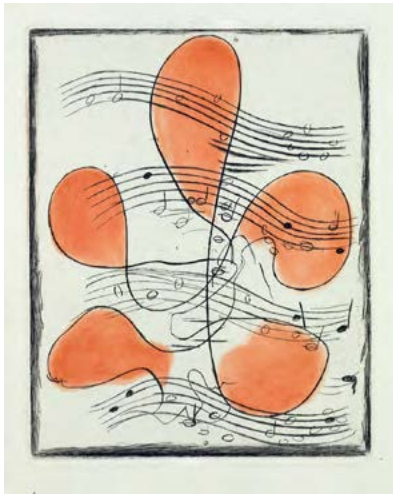
Maecenas-Liebhaberdrucke. – Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzleder (Gesamtauflage 1100). – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Auf geglättetem Hahnemühle-Kupferdruckbütten. – Buchgestaltung von Richard von Sichowsky. – Abbildung auf Seite 164.

32,7 : 20,1 cm. [36] Seiten. – Rücken leicht aufgehellt.

Rysawi 127. – Tiessen II, 102

984

983



986

984 **Heinrich Böll. Das Vermächtnis.** Kurzroman. Mit einer Porträt-Lithographie von Celestino Piatti und einem Nachwort von Heinz Friedrich. München, Deutscher Taschenbuchverlag 1981. Mit einer signierten Lithographie in eingebundenem Passepartout. Originalpappband mit Deckel- und Rückenschild. Im Schuber. € 250

Erste Ausgabe. – Eins von 300 Exemplaren (Gesamtauflage 400). – Im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Der bis dahin unveröffentlichte Kurzroman von Böll erschien anlässlich des 20. Jubiläums der Reihe »dtv-Taschenbücher« in bibliophiler Ausstattung und Großformat.

42,7 : 33,2 cm. 55, [5] Seiten, 1 Lithographie.

985 **Georges Braque – Erik Satie. Léger comme un œuf.** Paris, Louis Broder 1957. Mit einer blattgroßen Farbradierung von Georges Braque als Frontispiz. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. € 500

Miroir du poète I. – Eins von 100 Exemplaren, weitere 20 waren nicht für den Handel bestimmt. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf »Japon ancien«.

16,5 : 14,7 cm. 26, [10] Seiten.

Vallier 113. – Hatje livres XXI. – Monod 10174

986 **Rolf Dieter Brinkmann. Ihr nennt es Sprache.** Achtzehn Gedichte. – **Le chant du monde.** Gedichte 1963–1964. Leverkusen, Klaus Willbrand 1962, und Olef, Hagarpresse 1964. Originalbroschuren. € 300

Erste Ausgaben der beiden frühesten selbständigen Veröffentlichungen Brinkmanns. – **I.** Unnummeriertes Exemplar. Laut Druckvermerk sollten 500 Exemplare nummeriert und signiert werden, Brinkmann tat dies aus Verärgerung über die zahlreichen Druckfehler bei nur einem kleinen Teil der Auflage und verhinderte die Auslieferung zu Lebzeiten. – **II.** Eins von 100 Exemplaren (Gesamtauflage 160). Als Blockbuch gedruckt und gebunden.

20,8 : 19,8 cm. 29, [3] Seiten; 24,4 : 16,8 cm. [2] Seiten.

Geduldig/Wehebrink 1 und 12. – Seinsoth 2 und 3

Beide 987

987 **Henri Caruchet – Anatole France. Balthasar** et le Reine Balkis, Aquarelles originales d'apres Henri Caruchet. Paris, Conquet und Carteret 1900. Mit elf Holzstichen nach Henri Caruchet und floralen Bordüren auf allen Seiten, alle aquarelliert. Olivgrüner Maroquinband (signiert: Noulhac). Rückentitel, Stehkantenfileten und Buchschnitt vergoldet, Spiegel mit farbigen Leder-Intarsien, doppelte Vorsätze, einmal mit blau-schwarzer Seide, einmal mit Marmorpapier bezogen. € 600

Eins von 300 nicht für den Handel bestimmten Exemplaren auf »Velin du Marais«, dieses handschriftlich dediziert »à Monsieur Garnier« (Gesamtauflage 350). – Entzückendes Art Nouveau-Buch, die Illustrationen (Frontispiz und je eine Kopf- und Schlussvignette zu den fünf Kapiteln) und die schönen floralen Bordüren in zartem Kolorit. – Jede Doppelseite wurde mit einer anderen Bordüre geschmückt. – Von Henri Noulhac (1866–1931) meisterhaft gebunden, wobei sich dessen Meisterschaft bei floralen Verzierungen hier erst beim Aufschlagen offenbart. – Innen makellos.

23,0 : 16,3 cm. [8], 38, [4] Seiten. – Rücken stärker gebräunt, Deckelränder nur leicht.

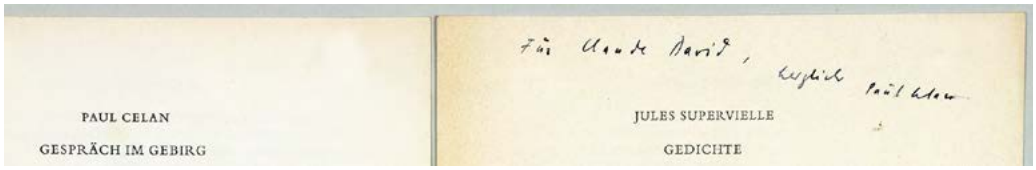
Monod 4867. – Carteret IV, 166 (1899)

988 **Paul Celan. Gespräch im Gebirg. – Gedichte von Emily Dickinson, Ossip Mandelstamm und Jules Supervielle,** nachgedichtet von Paul Celan. – Vier Sonderdrucke aus »Die neue Rundschau«. Frankfurt 1958–1961. Lose bzw. klammergeheftete Blätter. – **Ein Widmungsexemplar.** € 400

Erstdrucke. – **»Gespräch im Gebirg«** verfasste Celan im August 1959 »in Erinnerung an eine versäumte Begegnung«. Am 22. Juli 1959 wollten sich Celan und Theodor W. Adorno in Sils Maria treffen, aber Adorno erschien nicht und die Auseinandersetzung über dessen Verdikt, man könne nach Auschwitz keine Gedichte mehr schreiben, fand nicht statt. Aus Heft 2/1960. 4 Seiten. – I. **Ossip Mandelstamm.** Aus Heft 3/1958. 5, [3] Seiten. – **Emily Dickinson.** Aus Heft 1/1961. 5, [1] Seiten. – **Jules Supervielle. Mit eigenhändiger Widmung »Für Claude David, herzlich Paul Celan« und einer kleinen eigenhändigen Textkorrektur.** Aus Heft 4/1961. 7, [1] Seiten. – Alle fünf Separatdrucke schickte Celan wohl zusammen an den französischen Germanisten Claude David, der Celan einmal als den »größten französischen Dichter deutscher Sprache« bezeichnete.

24,5 : 17,5 cm.

988



989 **Paul Celan. Atemkristall.** Radierungen von Gisèle Celan-Lestrange. Paris, Edition Brunidor 1965. Mit acht blattgroßen Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -leinenchemise und -schuber. € 2.500

Erste Ausgabe. – Eins von 70 Exemplaren, weitere 15 Künstlerexemplare. – Im Druckvermerk von Dichter und Künstlerin signiert. – Auf Velin BFK Rives. – Den Text druckte Fequet et Baudier, die Radierung Lacourière et Frélaut. – Tadelloses Exemplar.

33,5 : 26,3 cm. [76] Seiten.

Glenn B08. – Monod 2382

990 **Paul Celan. Schwarzmaut.** Radierungen von Gisèle Celan-Lestrange. Paris, Edition Brunidor 1969. Mit 15 blattgroßen Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -leinenchemise und -schuber. € 2.500

Erste Ausgabe. – Eins von 70 Exemplaren, weitere 15 Künstlerexemplare. – Im Druckvermerk von Dichter und Künstlerin signiert. – Auf Velin BFK Rives. – Den Text druckte Fequet et Baudier, die Radierungen Lacourière et Frélaut. – Tadelloses Exemplar.

33,5 : 26,3 cm. [76] Seiten.

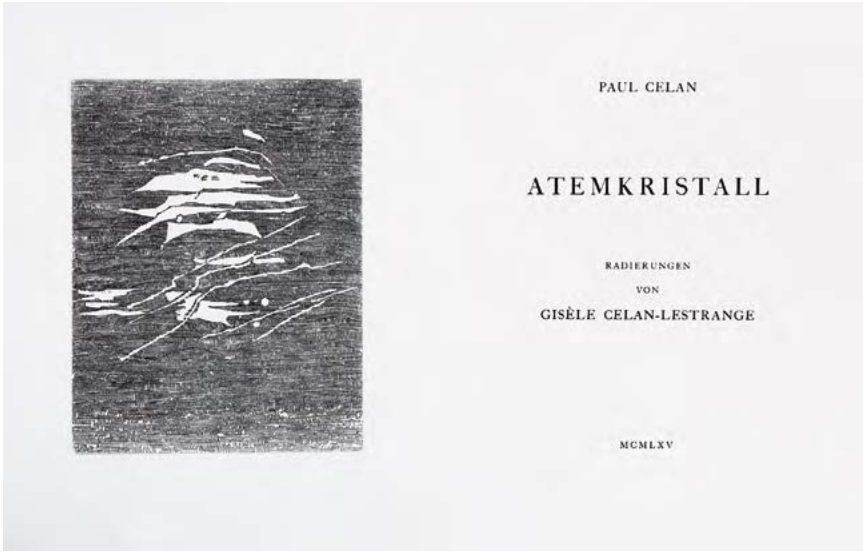
Glenn B16. – Nicht bei Monod

991 **Paul Celan. Gesammelte Werke** in fünf Bänden. Erster [bis] Fünfter Band. Herausgegeben von Beda Allemann und Stefan Reichert unter Mitwirkung von Rudolf Bücher. Frankfurt am Main, Suhrkamp 1983. € 400

Exemplar der ungezählten Vorzugsausgabe in Ganzleder. – Erste umfangreiche Werksammlung, die neben den Gedichten auch Prosa und Reden sowie in den Bänden IV und V die Übertragungen Celans – jeweils mit den Originaltexten – enthält. – Jeder Band mit einigen Faksimileseiten nach Handschriften Celans. – Tadellos erhalten.

20,6 : 12,8 cm.

Glenn B 26



989

990

992

Aus 993

992 **Gisèle Celan-Lestrange – Jean Daive. Le palais de quatre heures.** Deux eaux-fortes de Gisèle Celan-Lestrange. Paris, Brunidor 1971. Mit zwei Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -leinenchemise und -schuber. € 300

Eins von 40 Exemplaren, weitere zehn kamen nicht in den Handel. – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstlerin signiert. – Auf Velin »BFK Rives«. – Nach dem Tod ihres Mannes widmete sich Gisèle Celan-Lestrange einer graphischen Ergänzung der von Robert Altmann und Jean Daive herausgegebenen Zeitschrift »Fragment«.

52,0 : 34,5 cm. [32] Seiten. – Schuber etwas berieben. – Kliemand, Brunidor S. 42 und 75

993 **Gisèle Celan-Lestrange – Vier Werke mit Radierungen.** 1970–1978. Mit insgesamt acht Radierungen. Originalumschläge bzw. -broschuren in -schubern. € 300

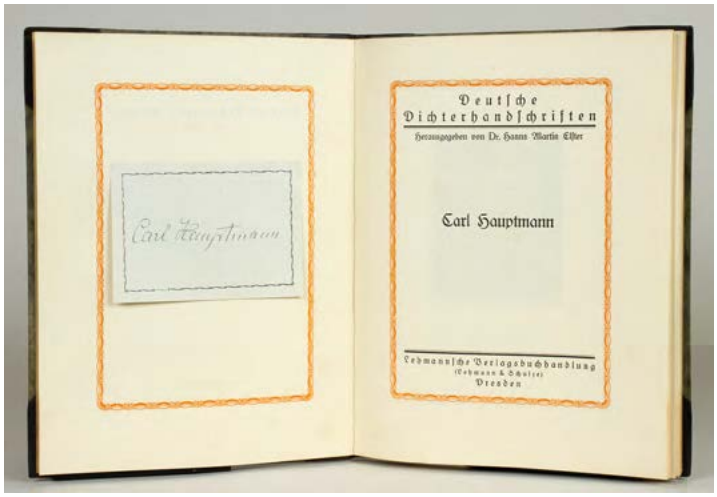
Alle in kleinster Auflage erschienen, meist als Privatdrucke. – Alle auf Velin, alle im Druckvermerk von der Künstlerin und den Dichtern signiert. – I. **Fragment.** Direction: Jean Daive. Cahier No. 1. Paris 1970. Mit je zwei signierten Radierungen von Celan-Lestrange und Ghislain Quévy. Eins von 70 Exemplaren. – II. **Paul Celan.** Le Revue de Belles-Lettres. Paris 1972. Mit einer signierten Radierung und zahlreichen Abbildungen. Eins von 122 Vorzugsexemplaren des Heftes 96/2-3, das dem 1970 verstorbenen Dichter gewidmet war. – III. **Jean-Pascal Léger. Protocole.** Ohne Ort 1977. Mit vier Radierungen. Eins von 40 Exemplaren. Mit eigenhändiger Widmung der Künstlerin für ihren Pariser Verleger und Freund Robert Altmann. – IV. **Pierre Chappuis. Cassure claire.** Neuchatel 1978. Mit einer Radierung. Eins von 55 Exemplaren. – Alle tadellos.

994 **René Char. Dehors la nuit est gouvernée.** Paris, GLM 1938. Originalbroschur in rotem Halblederband mit vergoldetem Titel. € 150

Erste Ausgabe. – Eins von 250 Exemplaren auf Velin (Gesamtauflage 275). – Die Gedichtsammlung enthält unter anderem den Erstdruck der später als »Dent prompte« bekannt und durch die Illustrationen von Max Ernst berühmt gewordenen zehn Gedichte, hier noch unter dem Titel »Versions«.

28 : 19 cm. [32] Seiten. – Kapitale und Ecken minimal berieben. – Broschurränder leicht gebräunt.

Benoit, Char 14



Beide 995

995 **Deutsche Dichterhandschriften.** Herausgegeben von Hanns Martin Elster. [Acht Bände der Reihe]. Dresden, Lehmannsche Verlagsbuchhandlung 1920–1921. Mit jeweils einem Porträt und vielen Faksimileseiten. Originalhalblederbände mit Rückenvergoldung. € 500

Die ambitionierte Reihe umfasste insgesamt 13 Bände. Die Vorzugsausgaben enthielten ein eigenhändig signiertes Widmungsblatt des jeweiligen Dichters, das gegenüber der Titelseite eingeklebt wurde. Die Vorzugsexemplare wurden in Halbleder gebunden. – Vorhanden sind hier folgende Bände: **Wilhelm Raabe.** [Gedichte]. Band 2. Ohne Signatur, da Wilhelm Raabe bereits 1910 verstorben war. – **Walter von Molo.** Im Ziergarten. Band 3. – **Clara Viebig.** Ein Kriegsandenken. Der Gast aus der anderen Welt. Band 4. – **Wilhelm Schäfer.** Die begrabene Hand. Band 8. – **Carl Hauptmann.** Zwei Abenteuer aus dem Rübezahlbuch. Band 9. – **Gustav Frenssen.** Eine Handvoll Geld. Band 10. – **Elisabeth von Heyking.** Wiederkehr. Band 11. – **Waldemar Bonsels.** Das erste Kapitel der Indienfahrt. Band 12. – Jeder Band mit einer Einleitung des Herausgebers, meist mit einer Autobiographie des Dichters. – Dazu: Dublette von Band 3.

29,2 : 23,0 cm. – Bei Band 8 die Gelenke leicht berieben. – Stellenweise leicht stockfleckig.

996 **Zwanzig Widmungsexemplare von Autoren der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts** 1901–1957. Originaleinbände und -broschuren. € 500

I. **Hans Bethge. Frühe Verse.** Berlin, Syldendal 1922. Originalseidenband im Schuber. Eins von 200 Exemplaren mit einer Radierung von Robert Genin. Widmung für den Verleger Ernst Rathenau. – II. **Hermann Graf Keyserling. Die metaphysische Wirklichkeit.** Bologna 1911. Sonderdruck. Leinenband mit eingebundenem Originalumschlag. Mit ausführlicher Widmung für Emil Lask (Philosoph, 1875–1915) mit Bezug auf dessen Hauptwerk »Logik der Philosophie« von 1911. – 18 weitere: III. **Carl J. Burckhardt.** Drei Erzählungen. Zürich 1952. Signiert. – IV. **Theodor Etzel.** Kreise der Liebe. 1924. – V. **Alexander M. Frey.** Hotel Aquarium. 1946. – VI. **Wilhelm Holzamer.** Im Dorf und Draußen. Neue Novellen. Leipzig 1901. – VII.-XI. **Erich Kästner.** Fünf Nachkriegsausgaben, jedes mit eingeklebtem Widmungsblatt. – XII. **Marie Luise Kaschnitz.** Menschen und Dinge 1945. Heidelberg 1946. – XIII. **Emil Ludwig.** Atalanta. Ariadne auf Naxos. 1911. – XIV. **Max Mell.** Jeanne d'Arc. 1957. – XV. **Börries von Münchhausen** Edda Gesänge. Privatdruck. Ohne Jahr. – XVI. **Börries von Münchhausen** Balladen. Ohne Jahr. – XVII. **Wilhelm von Scholz.** Über allen Zauber Liebe. Nach Calderon. 1931. Signierte Grußkarte. – XVIII. **Frank Thiess.** Das Tor zur Welt. 1926. – XIX. **Frank Thiess.** Das Reich der Dämonen. 1941. – XX. **Fritz von Unruh.** Rede an die Deutschen. Frankfurt 1948. – Zwei Beigaben.

997 **Neun Widmungsexemplare expressionistischer Schriftsteller.** 1917–1930. Originaleinbände, ein Halbpergamentband mit eingebundenem Umschlag. € 600

I. **Theodor Däubler. Bestrickungen.** Berlin, Horen 1927. Erste Ausgabe. Widmung: »Der Moorin, dieses Buch, in dem steht, wie ich ›gruseln‹ lernte.« – II. **Walter Hasenclever. Ehen werden im Himmel geschlossen.** Berlin, Propyläen [1929]. 2. Auflage. Widmung »Dem verehrten Minister und Protektor dies gotteslästerlich Werk von seinem treu ergebenen Hausdichter Walter Hasenclever, Berlin 20.9.29«. – III. **Theodor Tagger. Der Herr in den Nebeln.** Gedichte. Berlin, Heinrich Hochstim 1917. Originalumschlag mit Deckellithographie von A. H. Pellegrini eingebunden. Erste Ausgabe. Mit Widmung für »Carl Sternheim, mit der Bitte, bald wieder herzufahren, und mit ergebenen Grüßen. 14. Juli 17 Th. Tagger«. Theodor Tagger gab im Hochstim Verlag die expressionistische Zeitschrift »Marsyas« heraus. – Sechs weitere Widmungsexemplare, alle in erster Ausgabe: IV. **Schalom Asch. Petersburg.** Berlin u. a., Zsolnay 1929. – V. **Schalom Asch. Mottke der Dieb.** Berlin u. a., Zsolnay 1929. – VI. **Theodor Däubler. L'Africana.** Berlin, Horen 1928. Widmung für Frau Dr. L. Moor (siehe oben). – VII. **Bruno Frank. Die Trösterin.** München, Musarion 1919. – VIII. **Ludwig Rubiner. Die Gewaltlosen.** Potsdam, Kiepenheuer 1919. EA. Widmung für Marcel Ray. – IX. **Vorstoß. Prosa der Ungedruckten.** Herausgegeben von Max Tau und Wolfgang von Einsiedel. Berlin, Bruno Cassirer 1930. Widmung von Max Tau.

Hasenclever-Einband wasserrandig, ein Buch beschädigt (Asch II).

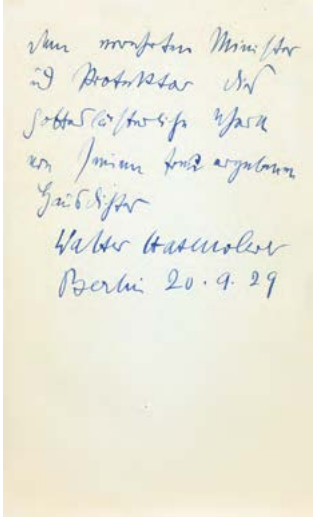
Raabe/Hannich-Bode 55.27, 107.20 (EA) und 300.2 (nur die Haupttitel)

998 **24 signierte Bücher von deutschsprachigen Schriftstellern seit 1945.** 1946–1989. 16 Originaleinbände, 13 mit Schutzumschlag, und acht Originalbroschuren. € 750

Meist in erster Ausgabe. – I. **Ilse Aichinger.** Besuch im Pfarrhaus. 1961. – II. **Wolfgang Bächler.** Neue Gedichte. 1960. Mit langer Widmung und eigenhändigen Korrekturen. – III. **Hans Bender.** Wölfe und Tauben. 1957. – IV. **Joseph Breitbach.** Die Rabenschlacht. 1973. Mit ausführlicher Widmung. – V. **Hubert Fichte.** Interviews aus dem Palais d'Amour. Rororo 1973. – VI. **Max Frisch.** Santa Cruz. 1947. – VII. **Georg-Arthur Goldschmidt.** Die Absonderung. 1991. – VIII. **Walter Höllerer und Renate von Mangoldt.** Außerhalb der Saison. 1967. Von beiden signiert. – IX. **Franz Hohler.** Der neue Berg. 1989. 2. Auflage. – X. **André Kaminski.** Nächstes Jahr in Jerusalem. 1986. – XI. **Siegfried Lenz.** Beziehungen. 1970. 2. Auflage. – XII. **Siegfried Lenz.** Die frühen Romane. 1976. – XIII. **Hans Mayer.** Das Ideal und das Leben. 1955. – XIV. **Friederike Mayröcker.** Ausgewählte Gedichte. 1979. – XV. **Herta Müller.** Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt. 1987. 6.-8. Tausend. Mit langer Widmung. – XVI. **Hans Erich Nossack.** Interview mit dem Tode. 1963. –

weiter auf Folgeseite

Aus 996



Aus 997

XVII. **Heinz Piontek.** Männe, die Gedichte machen. 1970. Schöne Widmung. – XVIII. **Luise Rinser.** Erste Liebe. 1946. – XIX. **Max Tau.** Ein Flüchtling findet sein Land. 1964. – XX. **Friedrich Torberg.** Der Beifall war endenwollend. Dtv 1970. – XXI. **Peter Ustinov.** Komödien. 1968. – XXII. **Martin Walser.** Seelenarbeit. 1979. 51.–75. Tausend. – XXIII. **Peter Zeindler.** Der Schattenagent. 1989. – XIV. **Carl Zuckmayer.** Heinrich Heine und der liebe Gott und ich. 1972. – Dazu: Zehn signierte bzw. gewidmete Taschenbücher, u. a. von Werner Bergengruen, Wolfgang Neuss, Walter Jens und Hans Werner Richter.

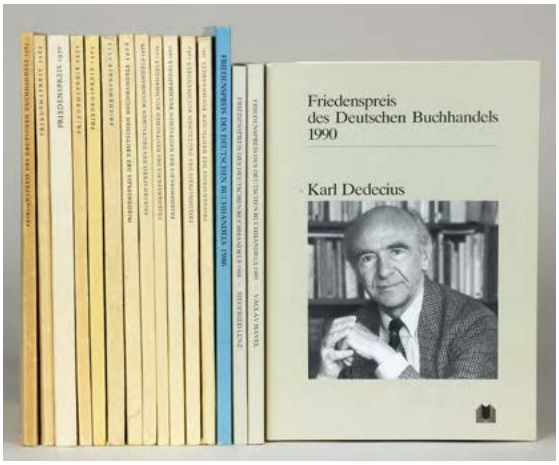
999 **13 signierte Bücher von fremdsprachigen Schriftstellern in deutscher Übersetzung,** einige mit Widmung. 1928–1989. Originaleinbände, sieben mit Schutzumschlag. € 400

I. **Jean Améry.** Unmeisterliche Wanderjahre. 1971. – II. **Italo Calvino.** Das Schloss, darin sich Schicksale kreuzen. 1984. 2. Auflage. – III. **Georges-Arthur Goldschmidt.** Ein Garten in Deutschland. 1989. 2. Auflage. – IV. **Julien Green.** Mont-Cinère. 1928. Widmung von 1986. – V. **Julien Green.** Fernes Land. 1966. Widmung von 1986. – VI. **Julien Green.** Treibgut. 1967. Widmung von 1986. – VII. **Joseph Kling.** The Count. 1935. 100 copies. – VIII. **Robert E. A. Lee.** Frage 7. 1963. Lange Widmung mit Bezug auf die Verfilmung. – IX. **Salvador de Madariaga.** Das Herz von Jade. 1957. – X. **Salvador de Madariaga.** Spanien. Wesen und Wandlung. 1955. 2. Ausgabe. – XI. **Arthur Miller.** After the Fall. 1964. Final stage version. Mit Schutzumschlag. – XII. **Libuse Moniková.** Die Fassade. M.N.O.P.Q. 1987. – XIII. **Alja Rachmanova.** Studenten, Liebe, Tscheka und Tod. Um 1935. 26. Auflage. – Dazu: Vier Taschenbücher, signiert, u. a. von Imre Kertész.

1000 **Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.** 16 Publikationen mit den Ansprachen, Laudationen und Reden der Preisträger. Frankfurt am Main, Börsenverein des deutschen Buchhandels 1963–1990. Originalbroschuren. – **Widmungsexemplare.** € 500

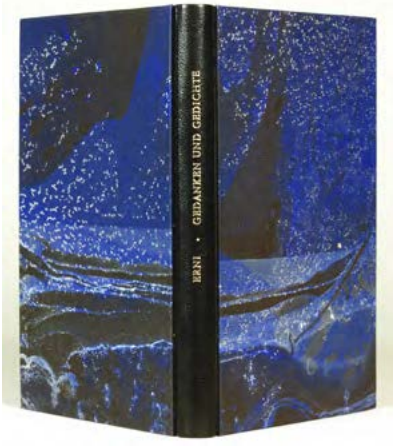
Die teils längeren Widmungen meist auf dem Vor- oder Titelblatt, einige Bände mit Beigaben: 1963: Carl Friedrich von Weizsäcker. Widmung »Nach 15 Jahren noch nicht ganz unaktuell«, datiert 1978. – 1969: Alexander Mitscherlich. Widmung. – 1970: Alva und Gunnar Myrdal. Von beiden signiert. – 1971: Marion Gräfin Dönhoff. Widmung. – 1974: Frère Roger. Faksimilierte Handschrift als Beilage. – 1975: Alfred Grosser. Widmung. – 1976: Max Frisch. Widmung. – 1978: Astrid Lindgren. Widmung. – 1979: Yehudi Menuhin. Widmung. – 1980: Ernesto Cardenal. Porträtfoto, signierter Sonderdruck seiner Rede. – 1981: Lew Kopelew. Widmung, signiertes Porträtfoto und signierter Sonderdruck der Laudatio. – 1985: Teddy Kollek. Widmung auf dem Vorderumschlag, signiertes Porträtfoto. – 1986: Wladyslaw Bartoszewski. Widmung. – 1988: Siegfried Lenz. Widmung. – 1989: Vaclav Havel. Signiertes Porträtfoto. – 1990: Karl Dedecius. Widmung.

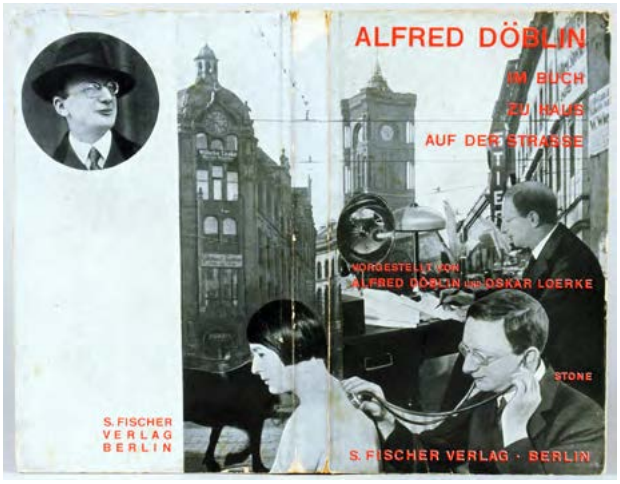
Meist 20,5 : 13,0 cm, seit 1986 abweichend.



1000

1003





1001

1002

1001 **Alfred Döblin. Im Buch – Zu Haus – Auf der Straße.** Vorgestellt von Alfred Döblin und Oskar Loerke. Berlin, S. Fischer 1928. Mit elf Abbildungen auf Tafeln, »nach Vorlagen aus Familienbesitz«. Originalbroschur mit illustriertem -umschlag, unter Verwendung einer Fotomontage von Sasha Stone. € 600

Erste Ausgabe. – Anlässlich des 50. Geburtstags des Dichters erschienen. – Enthält »Erster Rückblick« von Döblin selbst, Loerkes Essay »Das bisherige Werk Alfred Döblins« und eine Bibliographie. – Zeitgleich mit Benjamins Einbahnstraße erschienen, beeindruckt das Fischer-Buch mit einer ähnlich grandiosen Fotomontage von Sasha Stone. Diese zeigt beide Professionen Döblins: Arzt bei einer Untersuchung (als Patientin figuriert seine Ehefrau) und als Schriftsteller am Schreibtisch vor einer Berliner Straßenkulisse. Das im Hintergrund sichtbare »Rote Rathaus« weist schon auf den 1929 folgenden Roman »Berlin Alexanderplatz« hin. – Selten.

19,2 : 11,5 cm. 177, [7] Seiten, 4 Tafeln. – Umschlagrücken oben mit kleiner hinterlegter Fehlstelle. – Buchblock neu eingehängt.

Huguet 54. – Raabe/Hannich-Bode 58.22. – Holstein, Blickfang S. 49

1002 **Edmond Dulac – Charles Guyot. La toison d'or** et quelques autres contes de la Grèce ancienne. Illustrés par Edmond Dulac. Paris, H. Piazza 1921. Mit 14 Farbtafeln, Buchschmuck und Vignetten. Illustrierte Originalbroschur. € 450

Eins von 300 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 1300) mit einer Suite der 14 Tafeln, wie im Buch auf Japanpapier aufgewalzt, aber ohne die Bordüren. – Enthält neben der Titelerzählung auch »Proserpine«, »Ariane et Thésée« und »Circé«. – Etwa um 1920 erschienen mehrere Werke mit Illustrationen des Künstlers, die von der persischen Miniaturenmalerei beeinflusst waren. – Schönes Exemplar, Buch und Suitenmappe in privater Halbleinenkassette.

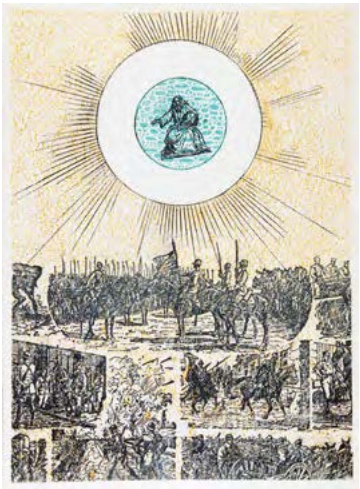
30,8 ; 23,2 cm. 123, [5] Seiten. – Umschlaggelenke unterlegt. – Monod 5781. – Carteret V, 98

1003 **Hans Erni. Gedanken und Gedichte.** Frauenfeld, Huber [1982]. Mit Illustrationen von Hans Erni. Originalhalblederband mit Oleographiepapierbezügen und silbergeprägtem Rückentitel (signiert: R. Meuter, Ascona). € 300

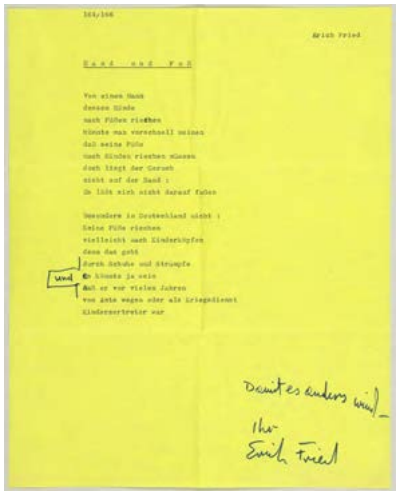
Edition Scheidegger. – Auf dem Vortitelblatt eine eigenhändige signierte Zeichnung von Hans Erni. – Der Schweizer Maler und Graphiker (1909–2015) gestaltete Briefmarken, Banknoten und Medaillen, illustrierte Sachbücher, literarische Werke und Enzyklopädien. Er schuf unzählige Plakate und große Wandbilder, unter anderem für das IOC, die UNO und Unesco.

20,0 : 13,0 cm. 159, [1] Seiten.

1004



1005



Aus 1007

1004 **Max Ernst – Werner Heisenberg. Die Bedeutung des Schönen in der exakten Naturwissenschaft.** The meaning of beauty in exact natural science. Mit drei Original-Farblithographien von Max Ernst. Stuttgart, Belser 1971. Mit drei Farblithographien. Originalleinenband mit rotgoldenem Lederrückenschild. € 700

Siebter Druck der Belser-Presse. – Eins von 185 Exemplaren, weitere 20 Exemplare waren nicht für den Handel bestimmt. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Handsatz aus der Univers, Druck und Buchbindearbeiten von Christian Belser. – Den Festvortrag zur öffentlichen Jahressitzung der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, München, hielt Heisenberg am 9. Juli 1970. – Englische Übersetzung von Enrico Cantore, New York. – Die Farblithographien wurden von Pierre Chave in Vence gedruckt.

39,0 : 29,0 cm. 79, [5] Seiten, 3 Lithographien. – 2 Textseiten mit wenigen (Farb-) Flecken.

Spies/Leppien 198 I–III D (von D). – Spindler 64.7

1005 **Max Ernst – Georges Ribemont-Dessaignes. Die Ballade vom Soldaten.** 34 Originallithographien von Max Ernst. Stuttgart, Manus Presse 1972. Mit 34 Farblithographien, davon 25 blattgroß, und zwei lithographierten Vignetten. Lose Doppelblätter in illustriertem Originalumschlag und hellblauer -leinenchemise und -schuber (H. Wennberg, Leonberg). € 600

Erste deutsche Ausgabe. – Eins von 199 Exemplaren der deutschen Ausgabe (Gesamtauflage je 217 in deutscher, englischer und französischer Sprache sowie einmalig 98 Suitenausgaben). – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Auf Velin d'Arches. – Druck der Lithographien auf den Pressen von Pierre Chave. – Eines der letzten von Max Ernst geschaffenen Malerbücher mit den eindrucksvollen Farblithographien. – Druckfrisches Exemplar.

40,0 : 30,0 cm. 95, [9] Seiten.

Spindler 161.15. – Vgl. Spies/Leppien 218, Brusberg 176 und Lang, Surrealismus 45 (alle die französische Ausgabe)

1006 **Sigmund Freud. Elf Erstausgaben.** Leipzig, Wien u. a. 1910–1939, meist Internationaler Psychoanalytischer Verlag. Sechs Originaleinbände, fünf private Einbände. € 800

I. Über Psychoanalyse. Fünf Vorlesungen. Leipzig und Wien, Franz Deuticke 1910. Moderner Leineneinband. – **II.** Totem und Tabu. Einige Übereinstimmungen im Seelenleben der Wilden und der Neurotiker. Leipzig und Wien, Hugo Heller 1913. Moderner Leineneinband. – **III.** Jenseits des Lustprinzips. Moderner Leineneinband. – **VI.** Das Ich und das Es. 1923. Leineneinband der Zeit. – **V.** Studien zur Psychoanalyse der Neurosen aus den Jahren 1913–1925. 1926. Halbpergamentband mit Lederrückenschild. – **VI.** Die Zukunft einer Illusion. 1927. Originalbroschur. – **VII.** Das

Unbehagen in der Kultur. 1930. Originalleinenband. – **VIII.** Das Unbehagen in der Kultur. 1930. Originalbroschur. – **IX.** Theoretische Schriften (1911 – 1925). 1931. Originalleinenband. – **X.** Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse. 1933. Originalleinenband. – **XI.** Der Mann Moses und die monotheistische Religion. Amsterdam, Albert de Lange 1939. Originalleinen mit Originalumschlag. – **Dazu zehn Beigaben,** »Die Traumdeutung« (7. Auflage, 1922) u. a.

1007 **Erich Fried. Zwei Typoskripte, beide mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift.** Zwei Seiten. € 300

I. »**Gründe** ›Weil das alles nichts hilft | Sie tun ja doch was sie wollen […] Und weil man nie weiß | wie einem das schaden kann‹ | Das alles sind Todesursachen | zu schreiben auf Gräber | die nicht mehr gegraben werden | wenn das die Ursachen sind«. – Mit eigenhändiger Widmung »Für Stephan Hermlin«. – II. »**Hand und Fuß** Von einem Mann | dessen Hände | nach Füßen riechen | könnte man vorschnell meinen | daß seine Füße | nach Händen riechen müssen […]«. – Mit eigenhändiger Widmung »Damit es anders wird« und einer kleinen eigenhändigen Textkorrektur. – Beide auf gelbem Papier, oben mit Nummerierung »165/166« und »164/166«. – Erich Fried (1921–1988) wäre am 6. Mai 100 Jahre alt geworden.

Je 25,5 : 20,7 cm. – Beide Blätter mehrfach gefaltet.

1008 **Karl Gerstner. Kalte Kunst?** Zum Standort der heutigen Malerei. Teufen, Arthur Niggli 1957. Mit zahlreichen Abbildungen und acht teils doppelblattgroßen Farbklischeedrucken. Originalbroschur. € 250

Erste Ausgabe des Erstlings. – Erschienen als Heft 1 der von Markus Kutter herausgegebenen Reihe »ad rem«. Mit ihm gründete Gerstner 1959 eine Werbeagentur. – Die Farbtafeln nach Gemälden von Josef Albers, Max Bill, Camille Graeser, Verena Loewensberg und Richard P. Lohse.

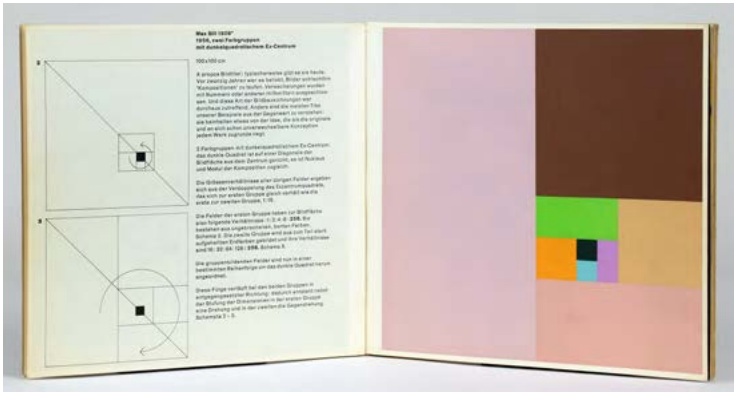
19,0 : 19,8 cm. [72] Seiten. – Einige Blätter lose.

1009 **Karl Gerstner – Markus Kutter. Schiff nach Europa.** Synthetischer Roman, geschrieben 1954–1956, optisch organisiert von Karl Gerstner. Teufen, Arthur Niggli 1957. Originalleinenband mit -schutzumschlag. € 400

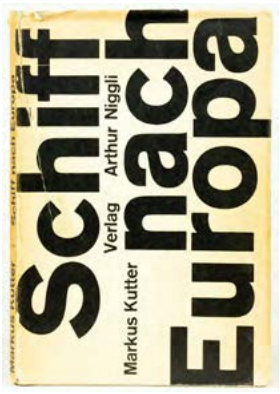
Erste Ausgabe. – Sehr selten.

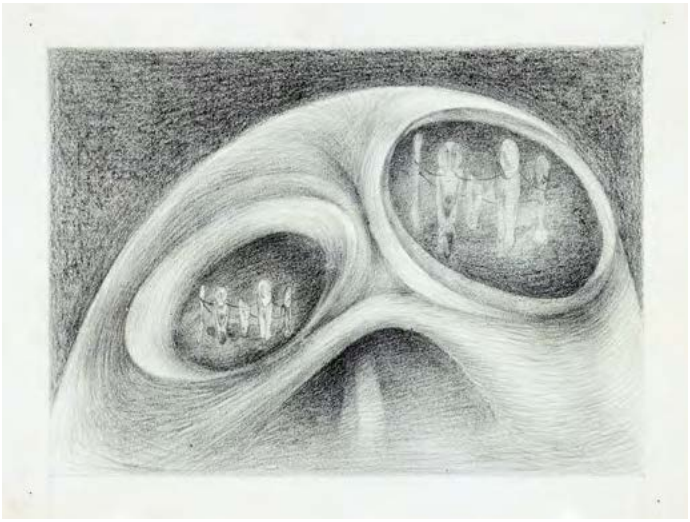
24,0 : 16,2 cm. 213, [3] Seiten. – Schutzumschlag gebräunt und mit Einrissen.

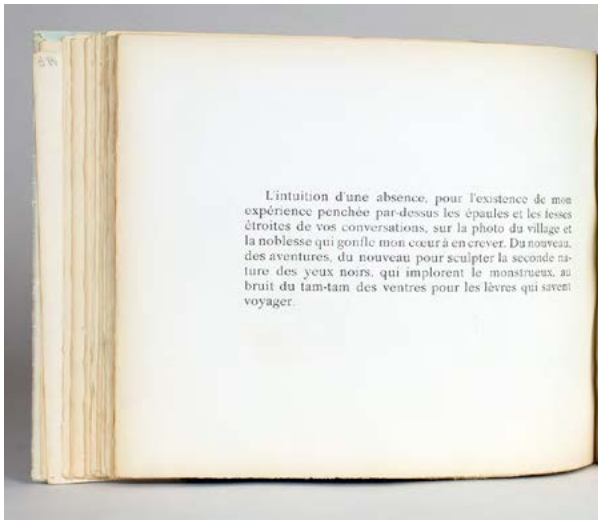
1008



1009







Alle 1010

1010 **Henri Goetz – Francis Picabia. Explorations.** Lithographies de Henri Goetz. Paris, Vrille 1947. Mit zehn Lithographien. Originalbroschur. ✧ € 2.000

Eins von zehn Exemplaren der mit Buchstaben bezeichneten Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 230) mit einer Originalzeichnung (hier die Vorzeichnung zur zehnten Lithographie) und einer zweiten, in Grün gedruckten, Folge aller zehn Lithographien. – Im Druckvermerk vom Künstler monogrammiert. – Auf »Vélin Bellegarde«. – Der Band enthält zehn kurze Texte von Francis Picabia, jedem ist eine Lithographie zugeordnet. – Die Vorzugsexemplare enthalten das gesamte Buch zweifach, einmal mit den Lithographien in Schwarz, einmal in Grün, alle gedruckt von Mourlot. – Henri Goetz (1909–1989) war gebürtiger New Yorker, lebte und arbeitete aber seit den 1930er Jahren in Paris, wo er sich den Surrealisten anschloss. Er gilt als Erfinder der »Carborundum-Radierung«.

25,8 : 33,0 cm. Zweimal 26 Blätter, einschließlich der Lithographien. – Umschlagrücken mit schwarzem Papierstreifen überklebt (Original?), Umschlag angestaubt.

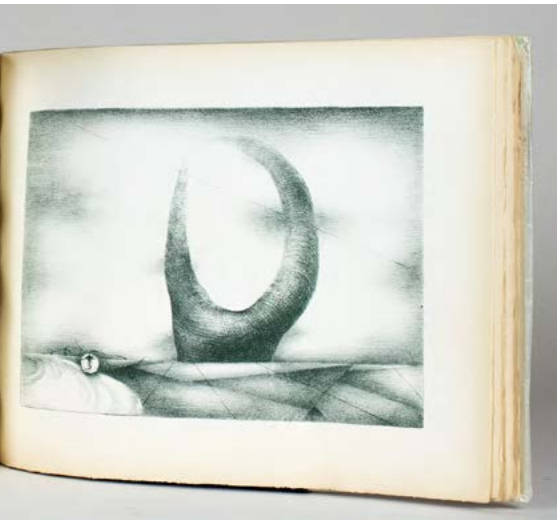
Dokumentations-Bibliothek II, 135. – Monod 9070

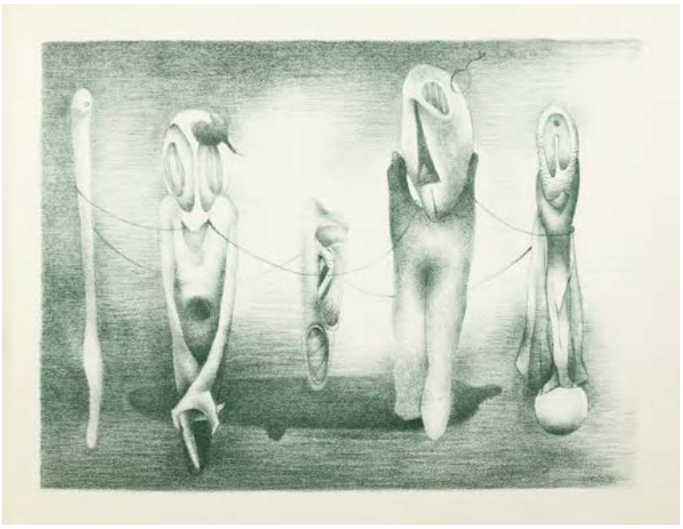
1011 **HAP Grieshaber. Totentanz von Basel** mit den Dialogen des mittelalterlichen Wandbildes. Dresden, Verlag der Kunst 1966. Mit 40 Farbholzschnitten. Originalleinenband mit Schutzumschlag. In Leinenkassette. € 300

Erste Ausgabe der großartigen Holzschnittfolge. – Druck der Leipziger Presse in den Werkstätten der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. – Texte in deutscher, französischer und englischer Sprache. – Die Kupferstiche von Matthias Merian nach den monumentalen Fresken an der Friedhofsmauer des Baseler Dominikanerklosters dienten Grieshaber als Vorlage. Die Originale wurden 1805 abgerissen, weil die mittelalterlichen Malereien den Stadtvätern als »Kinderschreck« und »Leutescheuche« galten. – Die Übersetzungen der alten deutschen Reime entstanden im frühen 19. Jahrhundert. Albert Kapr, der Leipziger Schriftkünstler, entwarf die Schrifttafeln und schnitt sie mit seinen Studenten in Holz. – Schönes Exemplar in einer beeindruckend schönen Leinenkassette, deren Farbgebung mit dem Schwarz des Einbandes und dem Rot der Vorsatzpapiere korrespondiert. Auch der empfindliche Schutzumschlag makellos.

46 : 35 cm. [130] Blätter.

Fuerst 66/1–40 c. – Fichtner/Bartelke 55. – Isphording II, 584. – Spindler 65.4





Beide 1011

Aus 1012

1012 **George Grosz. Der Spiesser-Spiegel.** 60 Berliner Bilder nach Zeichnungen mit einer Selbstdarstellung des Künstlers. Dresden, Carl Reissner 1926. Mit 60 Tafeln. Originalleinenband mit vergoldeten Titeln. € 200

Erste Ausgabe. – Neben der Selbstauskunft Grosz' mit einem Vorwort »Der Spiesserbiologe« von Walter Mehring. – »Es ist wahr, das Leben wäre sinnlos und zwecklos, wenn es nicht den einen Sinn hätte, den Kampf gegen die Dummheit und willkürliche Brutalität der heutigen Machthaber« (Georg Grosz in seinem Vorwort). – **Dazu drei weitere Werke von und eines über George Grosz: I.** Das neue Gesicht der herrschenden Klasse.60 neue Zeichnungen. Berlin, Malik 1930. Originalbroschur (fleckig, etwas bestoßen). – **II.** Über alles die Liebe. 60 neue Zeichnungen. Berlin, Bruno Cassirer 1930. Originalbroschur. – **III.** A little Yes and a big No. The Autobiography of George Grosz. Translated by Lola Sachs Dorin. New York 1946. Mit Illustrationen des Autors. Originalleinenband. – **IV.** Marcel Ray. George Grosz. Paris 1927. Mit Bildtafeln. Originalbroschur. – Alle in erster Ausgabe.

26 : 19 cm. 14, [2] Seiten, 60 Tafeln. – Rücken verfärbt.

Lang, Grosz 44, 54, 56 und 78

1013 **Der gelben Posaune der Sieben gewidmet** (von der Baurundschau). Herausgegeben von H. Koch und E. Maetzel. Hamburg, Konrad Hanf 1920. Mit sieben Holzschnitten, einer Tafel und 13 montierten Abbildungen. Gelbe Originalbroschur mit Deckelholzschnitt. ✧ € 750

Schönes und wichtiges Dokument des Hamburger Expressionismus. – Konrad Hanf, Verleger der »Baurundschau«, dem Organ des Deutschen Werkbunds, engagierte sich für Kunst und Literatur) des Expressionismus. » … sein Mäzenatentum auf dem Gebiet der Kunst dokumentiert sich beispielsweise in der Stiftung des Almanachs ›Der gelben Posaune der Sieben gewidmet‹ für das Hamburger Künstlerfest des Jahres 1920 – eine der schönsten Verlagsveröffentlichungen überhaupt« (Volker Pirsich, S. 167). – Nicht von ungefähr steuerte Fritz Schumacher, Hamburger Oberbaudirektor, neben Hans Leip, Richard Dehmel und anderen Hamburger Künstlern, Texte bei. – Die sechs ganzseitigen originalen Holzschnitte schufen Emil Maetzel (von ihm stammen auch der Titel- und Vorderdeckelholzschnitt), Hans Leip, Martin Schwemer, Heinrich Steinhagen, Johann Wüsten und Karl Opfermann. Die 13 montierten Abbildungen zeigen Kunstwerke von Fritz Schumacher, Anita Rée u. a. – Mit einem eingeklebten Werbeblatt des Verlages.

33,3 : 25,2 cm. 13, [3] Seiten, 13 Tafeln, 7 Holzschnitte. – Vier Blätter mit Randeinriss, Titel und die letzten sieben Blätter unten mit kleinen restaurierten Läsuren am Blattrand.

Söhn HDOG 119. – Rifkind Collection S. 833

1014 **Carl Hauptmann. Lesseps. – Des Kaisers Liebkosende. – Der schwingende Felsen von Tandil.** – [Drei] Legende[n]. Hannover, Paul Steegemann 1919. Originalhalbpergamentbände mit goldgeprägtem Rückentitel. € 500

Die Silbergäule Bände 20, 21/22 und 23/24. – Je eins von 100 Exemplaren der großformatigen Vorzugsausgabe auf Zanders-Dickdruckpapier, **im Druckvermerk vom Verfasser signiert.** – Erste Ausgaben. – 1919 gründete der Buchhandelsgehilfe Paul Steegemann mit Hilfe eines Kredits der Druckerei Edler & Krische in Hannover und dem »Rest seines kleinen Gehalts« einen Verlag mit dem Plan, eine Buchreihe mit Publikationen der »neuen Autoren« zu gründen. Es gelang ihm, wichtige Autoren und Künstler des Expressionismus und aus der Dada- und Merz-Bewegung zu gewinnen. Von einigen Bänden erschien neben der kleinformatigen Broschurausgabe eine elegante Vorzugsausgabe, breitrandig auf gutem Papier gedruckt und signiert. – Fast tadellos.

28,7 : 22,2 cm. – I: Rücken etwas stockfleckig.

Meyer, Steegemann 8–10. – Raabe 163.20–24

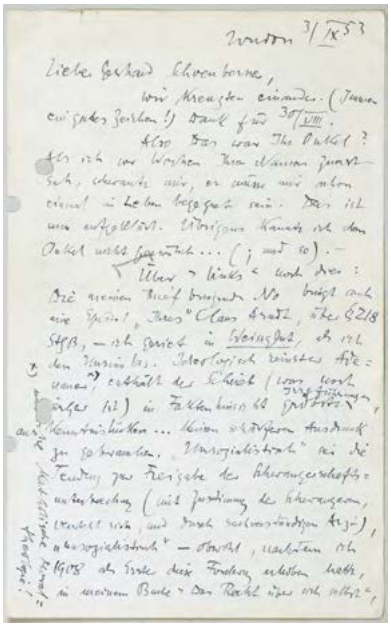
1013

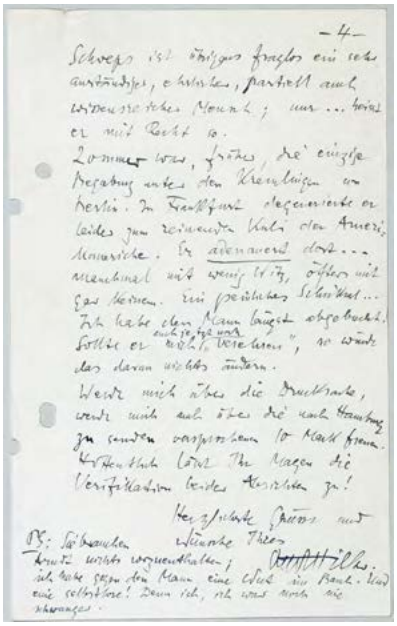
1014

1015 Kurt Hiller. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. London, 3. IX. 1953. Sieben Seiten. € 500

An Gerhard Schoenberner (1931–2012), damals Berliner Germanistikstudent und Chefredakteur des SDS-Organs »Der Standpunkt«. 1960 erschien sein vielbeachtetes Buch »Der gelbe Stern. Die Judenverfolgung in Europa 1933 - 1945«. – Kurt Hiller (1885–1972, Schriftsteller und pazifistischer Publizist) äußert sich zunächst ausführlich zur damals aktuellen Diskussion um den §218. Anlass ist ihm ein Leserbrief von Claus Arndt (Jurist, seit 1951 SPD-Mitglied) in der Frankfurter SDS-Zeitschrift »Links«. »Ich geriet in Weissglut, als ich den Unsinn las. Idelogisch reinster Adenauer, enthält der Schrieb (was noch ärger ist) in Faktenhinsicht gröbste Irreführungen aus Kenntnislücken … ›Unsozialistisch‹ sei die Tendenz zur Freigabe der Schwangerschaftsunterbrechung […] obwohl, nachdem ich 1908 als Erster diese Forderung erhoben hatte […] eine Kommission sozialdemokratischer Ärzte sie sich in der Hauptsache zu eigen gemacht hat, schon vorher Dr. Helene Stöcker's, von Sozialisten wimmelnder ›Bund für Mutterschutz und Sexualreform‹ die Forderung radikal erhoben hat und 1927 sie, ebenso radikal, im ›Gegen-Entwurf‹ jenes ›Kartells für Reform des Sexualstrafrechts‹ steht, in dessen Aktionsausschuss neben links-liberalen, Freisozialisten und Kommunisten auch Sozialdemokraten sassen […]«. Hiller erwähnt weitere frühere sozialdemokratische Verfechter der Reform, z.B. den Juristen Siegfried Weinberg und den Sexuologen Magnus Hirschfeld. »Herr Claus Arndt sentimentalisiert da also klerikal herum, […] er schöpft munter nur selbstbewusst Weissheit aus dem Ozean seiner Ignoranz. Mit solchen Ansichten gehört man in die CDU […]. Die in ›Links‹ veröffentlichte Zuschrift des Claus Arndt ist eines der deprimierendsten, entmutigendsten Erlebnisse, die ich seit Jahren katte. […] Ich danke für diese Sorte von Afterreligion! […]«. Im Folgenden analysiert Kurt Hiller die Situation der SPD: »Das Linkeste in der SPD von heute ist faktisch ihre bonner Spitze. Die neuen Erklärungen zur Außenpolitik (Heine, Eichler, Erler): prima prima bis den letzten Punkt. Auch Ollenhauer's Oeconomicum […]«. – Zum Schluss geht er auf seinen »Stuttgarter Radiovortrag« ein, den er gern veröffentlicht sähe. Hiller erläutert dabei noch seine Ansichten zu Hans-Joachim Schoeps (»Hohenzolleraner«) und Horst Lommer (Schriftsteller, 1904–1969) »die einzige Begabung unter den Kremlingen von Berlin. In Frankfurt degenerierte er leider zum reimenden Kuli der Amerikanerichen. Er adenauert dort … manchmal mit wenig Witz, öfters mit gar keinem«.

20 : 12,5 cm. 4 Blätter, alle mit Heftlöchern. – Einige Anstreichungen.





Beide 1015

1016 **Karl-Georg Hirsch – Nikolai Gogol. Die Nase.** Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. Memmingen, Edition Curt Visel 1993. Mit zwölf Holzstichen im Text. Originalhalbpergamentband mit Blind- und Rotprägung (Albrecht Adler, Leipzig). Im Originalschuber. € 250

Eins von 60 Exemplaren der Vorzugsausgabe B mit dem lose beigelegten dreizehnten Holzschnitt und in Halbpergament gebunden (Gesamtauflage 325). – Die graphische Gestaltung übernahm Gert Wunderlich, Leipzig. – Im Druckvermerk von Künstler und Buchgestalter signiert. – Gedruckt in der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig, auf Kupferdruckbütten von Hahnemühle. – Deckel- und Schuberbezüge sowie Vorsätze aus blaugrünem Roma-Bütten.

25,7 : 16,7 cm. 58, [6] Seiten, 1 loser Holzstich.

Kästner/Lübbert A 88 b

1017 **Felix Hoffmann – Apulejus. Amor und Psyche.** Mit sechs Radierungen von Felix Hoffmann. Frankfurt am Main 1963. Mit sechs Radierungen, fünf davon ganzseitig. Roter Originalmaroquinband mit goldgeprägtem Rückentitel. In Leinenkassette mit vergoldetem Rückentitel. € 450

Vierter Ars Librorum Druck. – Eins von 25 römisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 175). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – »Die hier erstmals veröffentlichte neue Textbearbeitung Gotthard de Beauclairs stützt sich auf die Übertragung aus dem Lateinischen von Reinhold Jachmann« (Druckvermerk). – Tadelloses Exemplar.

34,7 : 24,2 cm. [2], 38, [4] Seiten. – Spindler 40.24. – Tiessen II, 45

1018 **Hugo von Hofmannsthal. Rodauner Nachträge.** Erster [bis] Dritter Teil. Zürich, Leipzig, Wien, Amalthea 1918. Originalhalbpergamentbände mit Marmorpapierbezügen, vergoldeten Rückentiteln und Kopfgoldschnitt. € 200

Erste Ausgabe. – Eins von 150 Exemplaren für den Handel (Gesamtauflage 170). – Privatdruck von Dr. Heinrich Studer bei Offizin W. Drugulin, Leipzig. – Auf Hadernpapier, laut der Subskribtionseinladung »Tauchpapier der Wiener Werkstätte«. – Druck in Rot und Schwarz.

25,4 : 18,3 cm. – Deckel teils etwas gebräunt, Vorsätze stockfleckig.

Houghton Library Catalogue 555

1019 **Hugo von Hofmannsthal. Buch der Freunde.** Leipzig, Insel 1922. Leuchtend roter Originalecraséelederband mit Vergoldung. € 400

Erste Ausgabe. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe im Handeinband der Buchbinderei der Staatlichen Akademie für Buchgewerbe und Graphik zu Leipzig (Gesamtauflage 800). – Auf Bütten. – Die Sammlung enthält Aphorismen von Konfuzius, Diderot, Goethe, Herder, Baudelaire, Maupassant, Stendhal und vielen anderen sowie Tagebuch-Aufzeichnungen des Verfassers. – Die Einbandgestaltung erinnert an Arbeiten von Walter Tiemann und Franz Weiße. – Sehr selten.

22,5 : 14,5 cm. 103, [3] Seiten. – Rücken und Deckel mit Feuchtigkeitsspur. Ränder und Ecken schwach berieben.

Houghton Library Catalogue 177. – Sarkowski 760

1020 **Richard Huelsenbeck. En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus.** Hannover, Paul Steegemann 1920. Typographisch illustrierte Originalbroschur. ✧ € 400

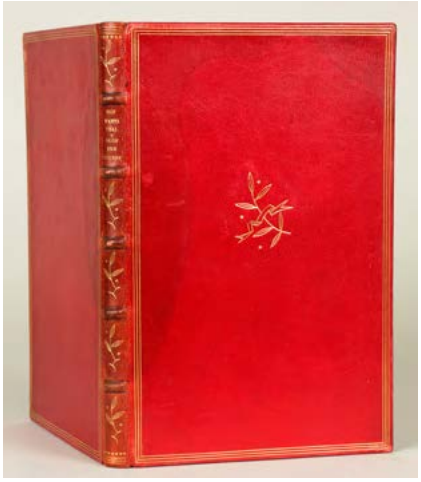
Erste Ausgabe. – Die Silbergäule, Band 50/51. – »Die authentische Geschichte des Dadaismus, geschrieben von einem der Begründer der Dada-Bewegung« (Hans Bolliger). – Mit der schönen Dada-Anzeigenseite »Die Original DADAisten geben das Copyright ihrer Werke dem Verleger Paul Steegemann […] Herr Kurt Schwitters aus Hannover Waldhausen setzte als erster Dadaist auf einen Doppel Silbergaul […]« und der berühmten Typographik auf dem Vorderdeckel (»Ist Dada heilbar?« »Das witzigste Buch über ernsthafte Dinge«).

23,4 : 15,3 cm. 44, [4] Seiten. – Vorderdeckel leicht fleckig, innen sehr schön.

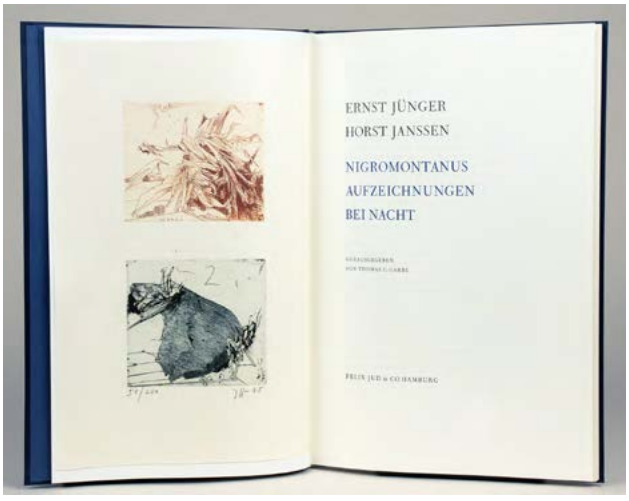
Dada global 67. – Meyer 32. – Dokumentations-Bibliothek I, 56. – Raabe/Hannich-Bode 132.8

1016

1017



1019



1021

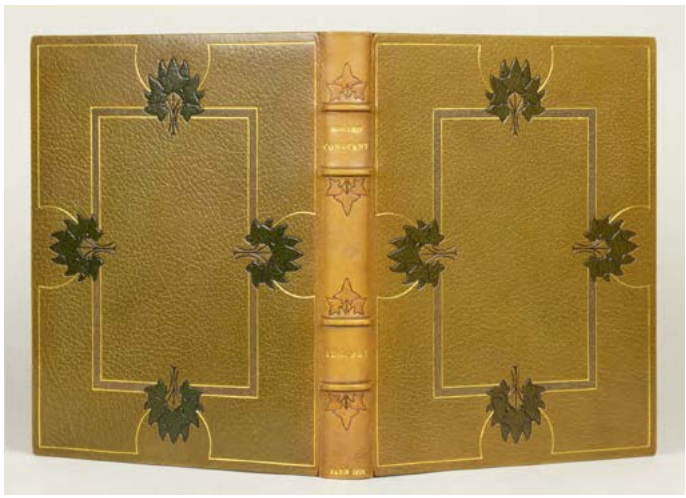
1020

1021 **Horst Janssen – Ernst Jünger. Nigromontanus.** Aufzeichnungen bei Nacht. Herausgegeben von Thomas C. Garbe. Hamburg, Felix Jud 1995. Mit zwei Radierungen, auf einem Blatt und signiert, sowie 33 farbigen Illustrationen nach Zeichnungen von Horst Janssen. Dunkelblauer Originalmoiréseidenband mit farbigem Deckelbild. € 250

Eins von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der signierten Radierung (Gesamtauflage 1030). – Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Auf Bütten von C.E. Magnani, die Radierung auf Kochi-Japan gedruckt von H. Frielinghaus. – Tadellos.

32,5 : 21,5 cm. 72, [4] Seiten.

Rüden D.70.1



Beide 1022

1022 **Georges Jeanniot – Benjamin Constant. Adolphe.** Anecdote trouvée dans les papiers d'un inconnu. Cinquante eaux-fortes par G. Jeanniot. Paris, G. Jeanniot 1902. Mit 54 [!] Radierungen, davon elf auf Tafeln. Olivgrüner Maroquinband (signiert: René Kieffer). Mit vergoldeten Fileten und intarsierten Blattornamenten, Rückentitel, Innenkantenbordüren und Kopfschnitt vergoldet. Im Schuber mit Lederkanten. € 600

Eins von 100 Exemplaren auf Velin d'Arches mit Wasserzeichen »Adolph« (Gesamtauflage 151), getrüffelt mit einer **kolorierten und signierten Bleistiftzeichnung**. – Der autobiographisch geprägte Roman von Benjamin Constant (1767–1830, eigentlich Henri-Benjamin Constant de Rebecque) erschien bereits 1816/17. Der Autor bestritt allerdings die seinerzeit verbreitete Auffassung, der Roman spiegele seine Beziehungen zu Madame de Staël und Charlotte von Hardenberg. – Mit einem Vorwort von Paul Hervieu. – Pierre-Georges Jeanniot (1848–1934), der hier auch als Verleger fungierte, kam 1899 durch die »Société nationale des beaux-arts« in Kontakt zu Édouard Manet, Edgar Degas u. a. In den Folgejahren illustrierte er zahlreiche Werke der französischen Nationalliteratur. – Im Auflagenvermerk vom Künstler-Verleger signiert. – Die erste Radierung mit einer faksimilierten Textzeile des Autors. – Der Einband des berühmten Relieurs René Kieffer in zurückhaltender Farbigkeit, die Deckel jedoch durch vergoldete Fileten gegliedert und mit Ahornblattdekoren verziert. Die breiten Innenkanten, die Seidenspiegel umrahmen, mit doppelter Goldfilete mit Eckfleurons. – Sehr schönes Exemplar.

27 : 21,3 cm. [12], IX, [1], 167, [7] Seiten, 11 Radierungen. – Rücken leicht und gleichmäßig verfärbt.

Monod 3089. – Carteret IV, 122: »Un des meilleurs livres de Jeanniot. Belle publication, très cotée«

1023 **James Joyce. Stephen Hero.** Part of the first draft of a Portrait of »A Portrait of the Artist as a Young Man«. Edited with an Introduction by Theodore Spencer. London, Jonathan Cape 1944. Schwarzer Originalleinenband mit goldgeprägtem Rückentitel. € 300

Erste Ausgabe. – Eins von 2000 Exemplaren. – Nachträgliche Ausgabe der ersten Niederschriften zu Joyce' großem Roman.

20,0 : 13,0 cm. 210 Seiten. – Einband etwas berieben.

Slocum/Cahoon A 51

In memoriam »HLA«
Ernst Jünger-Widmungsexemplare

Die nachfolgende Katalognummern (Lose 1024–1042) stammen aus dem Nachlass von Heinz Ludwig Arnold (1940–2011). 1963 gründete er die Zeitschrift »Text + Kritik«, war deren Herausgeber – wie auch der Kritischen Lexika zur deutschsprachigen bzw. fremdsprachigen Gegenwartsliteratur – und von 1961 bis 1964 in seinen Semesterferien als Sekretär für Ernst Jünger tätig. Ein Sonderdruck aus seinen »Wilflinger Erinnerungen« liegt jeder Katalognummer bei. Die meisten Bücher tragen auf dem hinteren Innendeckel seinen Monogrammstempel.

1024 **Ernst Jünger. Das Abenteuerliche Herz.** Aufzeichnungen bei Tag und Nacht. Berlin, Frundsberg 1929. Originalhalbleinenband. € 300

Erste Ausgabe der »Ersten Fassung«. – Dazu: **Das Abenteuerliche Herz.** Figuren und Capriccios. Zweite Fassung. Hamburg, Hanseatische Verlagsanstalt 1938. Originalleinenband mit Schutzumschlag. »Alles, was Jünger sagt, ist in Worte von metallischer Glätte und Kühle gekleidet. Der Klarheit und Präzision seiner Sprache dürfte kaum etwas Gleichwertiges zur Seite zu stellen sein« (Klappentext). – **Das Abenteuerliche Herz.** Figuren und Capriccios. Zweite Fassung. Frankfurt am Main, Vittorio Klostermann [1950]. Originalbroschur. Mit **eigenhändiger Widmung** des Autors.

18,0 : 12,3 cm. 262, [2] Seiten. – Gelenke gebrochen. – Umschlag mit Randäsuren (II und III), am Rücken verfärbt (II) und eingerissen, Ränder mit Wasserrand und leicht gebräunt (III).

Des Coudres/Mühleisen B 5 a, 11 a und e

1025 **Ernst Jünger. Blätter und Steine.** 2. Auflage. Hamburg, Hanseatische Verlagsanstalt [1941]. Originalleinenband. – **Widmungsexemplar.** € 250

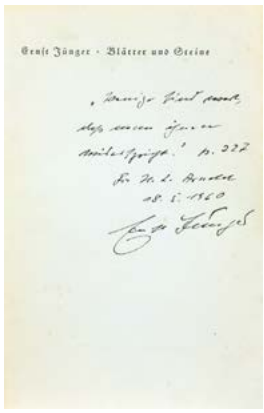
Erstdruck der überarbeiteten Fassung mit den veränderten Kapiteln »Lob der Vokale« und »Epigrammatischer Anhang« (von den 100 Epigrammen wurden 21 ausgeschieden und durch neue ersetzt, alle außerdem neu geordnet). – Dazu: **Ernst Jünger. Blätter und Steine.** Leipzig, Bernhard Tauchnitz 1942. Originalbroschur.

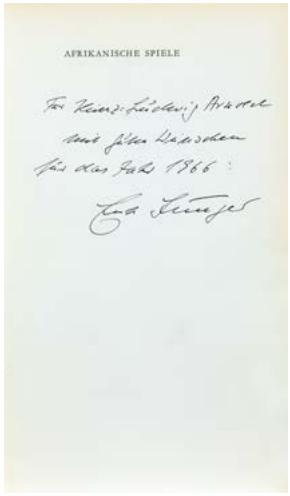
18,5 : 12,0 cm. 228, [4] Seiten; 17,8 : 11,0 cm. 222, [2] Seiten. – Rücken verblasst. – Broschurumschlag mit Eckausriss.

Des Coudres/Mühleisen B 9 b und c

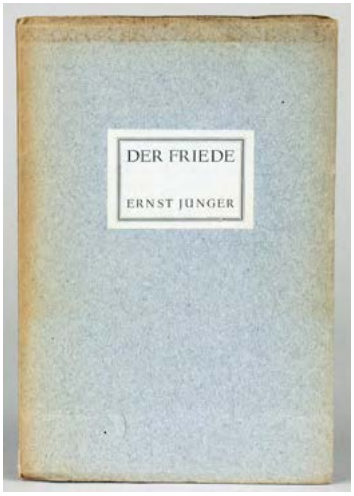
1024

1025





Beide 1026



1028

1026 **Ernst Jünger. Afrikanische Spiele.** Hamburg, Hanseatische Verlagsanstalt [1936]. Originalleinenband mit originalem Schutzumschlag. € 300

Erstdruck der ersten Ausgabe von Jüngers Entwicklungsroman mit dem Druckvermerk »Hamburg 36 und Wandsbek«. – Dazu: **Afrikanische Spiele.** 120.–122. Tausend. Stuttgart, Klett 1965. Originalleinenband mit Schutzumschlag. Mit **eigenhändiger Widmung** des Autors.

19,2 : 12,7 cm. 225, [3] Seiten. – 21,5 : 13,5 cm. 216 Seiten. – Schutzumschlag mit kleinen Randläsuren, Einriss am Klappenumschlag.

Des Coudres/Mühleisen B 10 a und f

1027 **Ernst Jünger. [Tagebuchwerk zum Zweiten Weltkrieg].** Drei Werke. 1942–1958. Ein Originalpappband, zwei Originalleinenbände. € 250

Erste Ausgaben. – **I.** Gärten und Straßen. Aus den Tagebüchern von 1939 und 1940. Berlin, Mittler & Sohn 1942. – **II.** Strahlungen. Tübingen, Heliopolis 1949. – **III.** Jahre der Okkupation. Stuttgart, Klett 1958.

Ca. 22 : 15 cm. – I: Rücken gebräunt, Kapital beschädigt, Unterrand mit Wasserrand; II: Ränder und Rücken verfärbt.

Des Coudres/Mühleisen B 13 a, 19 a und 37

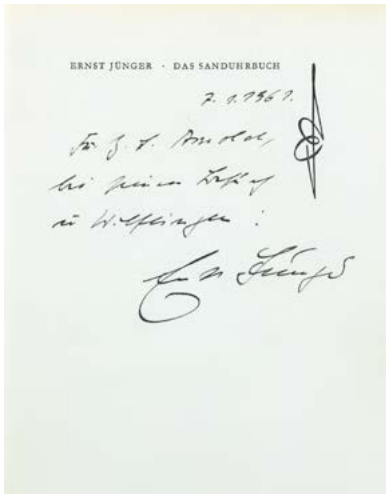
1028 **Ernst Jünger. Der Friede.** Ein Wort an die Jugend Europas und an die Jugend der Welt. [Amsterdam], Die Argonauten [1946]. Originalbroschur. € 300

Mit einem Vorwort von R. v. Rossum. – Seinen Aufruf zu einem »schöpferischen Frieden« konzipierte Ernst Jünger in Paris, als er dem Chef des Generalstabs Hans Speidel unterstellt war. Im Sommer 1943 schloss er das Manuskript ab, das sogleich in Widerstandskreisen der Wehrmacht kursierte. Auch die Generäle Rommel, Stülpnagel und Stauffenberg kannten den Text und planten dessen Veröffentlichung sofort nach dem angestrebten Umsturz. Nach dem gescheiterten Attentat am 20. Juli 1944 musste dieser Plan aufgegeben werden. Jünger widmete später die Schrift seinem Sohn Ernst, der 1944 17jährig als Soldat der Wehrmacht bei Carrara fiel. – Dazu: **Ernst Jünger. Der Friede.** Stuttgart, Klett [1965]. Privatdruck. Mit **eigenhändiger Widmung** des Autors.

Umschlagränder und Rücken gebräunt. – Umschlag der Beigabe lichtrandig.

Des Coudres/Mühleisen B 15 d und k

1029



1030

1029 **Ernst Jünger. Atlantische Fahrt.** [London], Y.M.C.A. [1947]. Originalbroschur mit Titelschild. € 300

Erste Ausgabe. – Zaunkönig-Bücher No. 518. – Nur für Kriegsgefangene gedruckt, ediert von der Kriegsgefangenenhilfe des Weltbundes der Christlichen Vereine Junger Männer in England. – »Den deutschen Kriegsgefangenen in England. Aus meinen Manuskripten wählte ich dieses, weil es Erinnerungen an Sonne und Raum enthält. Die Erde ist groß. Möge es einladen zu geistiger Begleitung und Wanderschaft« (Vorwort). – Dazu: **Atlantische Fahrt.** Tübingen, Otto Reichl [1949]. Dritte Auflage. Originalleinenband mit Schutzumschlag. Mit **eigenhändiger Widmung**.

17,5 : 12,1 cm. 86, [2] Seiten. – Rücken gebräunt, Ränder schwächer.

Des Coudres/Mühleisen B 16 a und c

1030 **Ernst Jünger. Der Waldgang.** Frankfurt am Main, Vittorio Klostermann 1951. Originalleinenband mit -schutzumschlag. € 200

Erste Ausgabe. – »Der Waldgänger ist der Einzelne, der durch den großen Prozeß vereinzelt und heimatlos geworden, doch entschlossen ist, Widerstand zu leisten, seine Freiheit zu bewahren in den Wirbeln der Zeit« (Klappentext). – Dazu: **Der Waldgang.** Frankfurt am Main, Vittorio Klostermann. 1962. Fünfte Auflage. Mit **eigenhändiger Widmung** des Autors.

19,3 : 12,9 cm. 143, [1] Seiten. – Umschlag gebräunt und mit kleinen Randläsuren. – Seiten gebräunt, Ränder und besonders Vorsätze etwas stockfleckig.

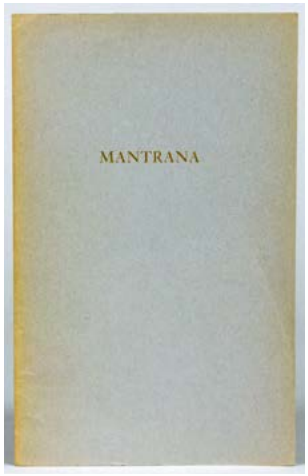
Des Coudres/Mühleisen B 23

1031 **Ernst Jünger. Das Sanduhrbuch.** Frankfurt am Main, Vittorio Klostermann 1954. Originalleinenband mit Schutzumschlag. € 300

Erste Ausgabe. – Schutzumschlag von Max Reinhart. – Beiliegend ein Verlagsprospekt. – Jüngers Buch enthält »eine höchst unterhaltsame, ziemlich vollständige Entwicklungsgeschichte der Uhren […] und entbehrt am Ende auch nicht ganz des Ausblicks auf mögliche Befreiung aus dem dämonischen Räderspiel der mechanischen Zeit« (Die Zeit, 48/1954). – Dazu: **Ernst Jünger. Das Sanduhrbuch.** Berlin und Darmstadt, Deutsche Buch-Gemeinschaft 1957. Originalhalblederband. Mit **eigenhändiger Widmung** des Autors. Illustrierte Sonderausgabe mit 58 Strichzeichnungen und 33 Bildtafeln.

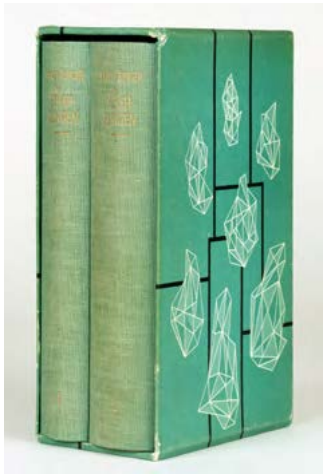
19,0 :12,5 cm. 203, [5] Seiten. – 21,0 : 13,9 cm. 261, [3] Seiten. – Schutzumschlag mit winzigen Fehlstellen an den Ecken.

Des Coudres/Mühleisen B 29 a und b



1033

1034



1035

Ernst Jünger. Sonnentau. Olten 1955. – Siehe KatNr. 964

1032 **Ernst Jünger. Gläserne Bienen.** Stuttgart, Klett 1957. Originalleinenband mit Schutzumschlag. € 300

Erste Ausgabe. – »Der Kenner des Jüngerschen Werkes wird bemerken, daß der Autor nicht mehr in der Distanz der kühlen Diagnose verharrt, sondern, entsprechend dem stärkeren Einsatz erzählerischer Mittel, ins menschlich Unmittelbare vorstößt« (Klappentext). – Dazu: **Gläserne Bienen.** Stuttgart, Klett 1957. 6.–10. Tausend. Mit **eigenhändiger Widmung** des Autors.

19,2 : 11,7 cm. 180 Seiten. – Rücken von II leicht verblasst.
Des Coudres/Mühleisen B 36 a

1033 **Ernst Jünger. Mantrana.** Einladung zu einem Spiel. Stuttgart, Klett [1958]. Lose Doppelbogen in Originalumschlag. € 150

Nicht für den Handel bestimmte Ausgabe. – Dazu: **Mantrana.** Ein Spiel, geleitet von Ernst Jünger und Klaus Ulrich Leistikow. Lose Doppelbogen in Originalmappe.

18,7 : 11,5 cm. 16 Seiten. – 18,9 : 11,5 cm. 61, [3] Seiten. – Mappeninnendeckel mit Sammlerstempel.
Des Coudres/Mühleisen B 38 a und b

Ernst Jünger. Ein Vormittag in Antibes. Olten 1960. – Siehe KatNr. 965

1034 **Ernst Jünger. Der Weltstaat.** Organismus und Organisation. Gütersloh, Bertelsmann, und Stuttgart, Klett 1960. Klammergeheftete Originalbroschur und Originalpappband mit Banderole. – **Widmungsexemplare.** € 300

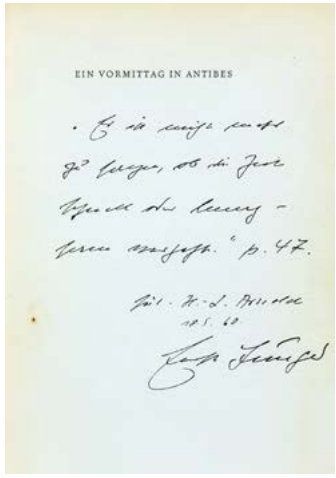
I. Gegenüber dem Manuskript und der Buchausgabe gekürzter Erstdruck in »Wo stehen wir heute?«, Sonderdruck des C. Bertelsmann Verlags. – **II.** Erste Separatausgabe in Buchform. – Beide mit eigenhändiger Widmung des Autors.

I. 23,1 : 15,7 cm. [18] Seiten. – II. 21,5 : 13,2 cm. 75, [3] Seiten.
Des Coudres/Mühleisen B 42

1035 **Ernst Jünger. Strahlungen.** Erster [und] Zweiter Teil. Stuttgart, Ernst Klett [1963]. Originalleinenbände im illustrierten Schuber. – **Widmungsexemplar.** € 250

Erste Gesamtausgabe des Tagebuchwerkes zum Zweiten Weltkrieg. – Inhalt: »Gärten und Straßen«, »Das erste Pariser Tagebuch«, »Kaukasische Aufzeichnungen«, »Das zweite Pariser Tagebuch«,

1036



Aus 1037

»Kirchhorster Blätter« und »Die Hütte im Weinberg (Jahre der Okkupation)«. – »Strahlungen – das ist der Titel für ein Sextett von Tagebüchern. […] Auf diese sechs Tagebücher beschränkt sich meine Autorenschaft im Zweiten Weltkrieg, wenn ich von einem ausgedehnten Briefwechsel und kleineren Schriften absehe« (Vorwort).

20,4 : 13,0 cm. 517. [1]; 686 Seiten. – Ecken des Schubers leicht bestoßen. Buchrücken etwas verblasst.
Des Coudres/Mühleisen B 49 a

Ernst Jünger. Zwei Inseln. Olten 1968. – Siehe KatNr. 967

1036 **Ernst Jünger. Siebzig verweht I [bis] V** [alles Erschienene]. Stuttgart, Klett-Cotta 1982–1997. Originalleinenbände mit Schutzumschlag. € 300

Erste Ausgaben. – Band I mit **eigenhändiger Widmung** des Autors auf dem Titelblatt. – Die Sammlung von Aphorismen, Tagebucheinträgen und Briefen umfasst die Jahre 1965–1995. – Sehr gut erhalten.

21,7 : 14,0 cm. – Des Coudres/Mühleisen B 79/80 (nur I und II)

1037 **Ernst Jünger. Sechs Erstausgaben in der Reihe der Oltner Drucke, davon fünf Widmungsexemplare.** Olten 1957–1967. Originalpappbände mit Buntpapierbezug. € 1.200

Alle in der Normalausgabe, von der jeweils etwa 450 bis 500 Exemplare erschienen. – I. **San Pietro.** 73. Druck. 1957. – II. **Ein Vormittag in Antibes.** 86. Druck. 1960. – III. **Das Spanische Mondhorn.** 95. Druck. 1962. – IV. **Sturm.** Erster Oltner Liebhaberdruck. 1963. – V. **Grenzgänge.** Sechster Oltner Liebhaberdruck. 1965. – VI. **Im Granit.** Zwölfter Oltner Liebhaberdruck. 1967. – **II bis VI mit eigenhändiger Widmung** des Autors auf Titel- oder Vortitelblatt.

19,7 : 12,5 cm. – Ein Band mit Sammlerstempel.
Des Coudres/Mühleisen B 35, 40, 43, 47 a, 52 und 58

1038 **Ernst Jünger. Drei Erstausgaben mit Widmungen.** Stuttgart, Klett 1960–1966. Originaleinbände. € 500

I. **Sgraffiti.** – II. **In Totenhäusern.** – III. **Grenzgänge.** Essays · Reden · Träume. In Versuche 7. – Dazu: **Gläserne Bienen.** Stuttgart, Klett 1963. 11.–14. Tausend. Originalleinenband. – Alle mit **eigenhändiger Widmung** des Autors auf Titel- oder Vortitelblatt.

Bezugspapier von I an den Rändern mit Fehlstellen, Knittern und kleinen Einrissen.
Des Coudres/Mühleisen B 41, 54, 56 und 36 c

1039 **Ernst Jünger. Fünf Erstausgaben mit Widmung.** 1963–1990. Zwei Originalleinenbände mit Schutzumschlag, ein -halblederband und zwei Broschuren. € 750

I. **Geheimnisse der Sprache.** Frankfurt, Vittorio Klostermann 1963. – II. **Federbälle.** Biberach, Karl Thomae 1969. – III. **Federbälle.** Teil I und II. Zürich, Arche 1980. – IV. **Zwei Mal Halley.** Stuttgart, Klett-Cotta 1987. – V. **Zeitsprünge.** Träume. Stuttgart, Klett-Cotta 1990. – Alle mit eigenhändiger Widmung des Autors auf Titel- oder Vortitelblatt.

Rücken gebräunt (I).

Des Coudres/Mühleisen B 50, 62 a und b

1040 **Ernst Jünger. 18 Erstausgaben.** Originaleinbände. € 500

I. **Feuer und Blut.** Ein kleiner Ausschnitt aus einer großen Schlacht. Magdeburg, Stahlhelm-Verlag 1925. – II. **Das Antlitz des Weltkrieges.** Fronterlebnisse deutscher Soldaten. Herausgeber Ernst Jünger. Berlin, Neufeld & Henius 1930. – III. **Auf den Marmorklippen.** Hamburg, Hanseatische Verlagsanstalt 1939. Mit Originalschutzumschlag. – IV. **Ortners Erzählung.** Tübingen, Heliopolis [1949]. – VI. **Heliopolis.** Rückblick auf eine Stadt. Tübingen, Heliopolis [1949]. – VI. **Über die Linie.** Frankfurt, Vittorio Klostermann 1950. – VII. **Besuch auf Godenholm.** Frankfurt am Main, Vittorio Klostermann 1952. – VIII. **Der Gordische Knoten.** Frankfurt am Main, Vittorio Klostermann [1953]. – IX. **Am Sarazenenturm.** Frankfurt am Main, Vittorio Klostermann 1955. – X. **Ein Inselfrühling.** Stuttgart, Klett [1958]. Restauflage des Heliopolis-Verlages mit neuem Titelblatt. – XI. **Myrdun.** Stuttgart, Klett [1958]. Restauflage des Heliopolis-Verlages mit neuem Titelblatt. – XII. **An der Zeitmauer.** Stuttgart, Ernst Klett 1959. – XIII. **Annäherungen.** Drogen und Rausch. Stuttgart, Ernst Klett 1970. – XIV. **Die Zwille.** Stuttgart, Ernst Klett 1973. – XV. **Myrdun.** Briefe aus Norwegen. Mit Zeichnungen von Alfred Kubin. Stuttgart, Ernst Klett 1975. – XVI. **Eumeswil.** Stuttgart, Klett-Cotta 1977. – XVII. **Aladins Problem.** Stuttgart, Klett-Cotta 1983. – XVIII. **Autor und Autorschaft.** Stuttgart, Klett-Cotta 1984. – Dazu: **Auf den Marmorklippen.** Mit eigenhändiger Widmung von Guntram Vesper (1941–2020), Schriftsteller, aber auch Zeichner, Büchersammler, Herausgeber und gelegentlich Kritiker. »Was im Leben von Vesper geschah, das wurde Literatur. Die Liebe zur sächsischen Heimat war auch nach der Flucht ungebrochen. Sein ganzes Werk steht im Zeichen dieses Verlusts und des Versuchs, diese Heimat zumindest imaginär zurückzugewinnen. […] Vespers Bücher sind geprägt vom Leiden an der deutschen Teilung und dem Glück ihrer Überwindung« (FAZ, 23.10.2020). – Dublette von VI als Beigabe.

Rücken lose (II). Schutzumschlag mit Rand- (IX) Läsuren (III, XIII). Sammlerstempel (X, XI). Umschlagränder schwach gebräunt (VI).

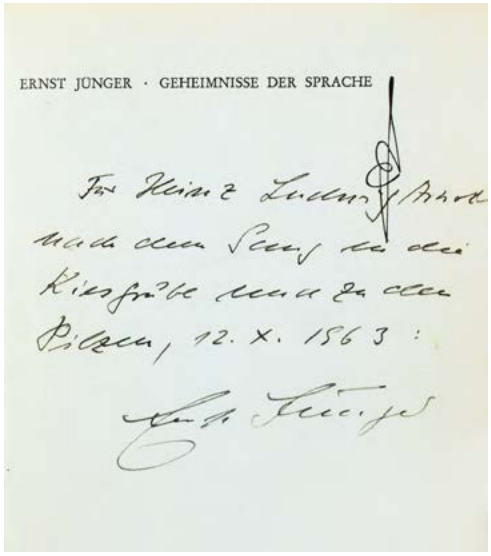
Des Coudres/Mühleisen B 4, 12 a, 14 e, 18 b, 20 a und e, 21, 25, 27, 31, 39, 65 a, 70 a, 74, 82, 85 und C 4

1041 **Ernst Jünger. Sieben Sonderdrucke und Zeitschriften, davon vier mit Widmung.** 1960–1972. Originalbroschuren, davon **vier Widmungsexemplare.** € 300

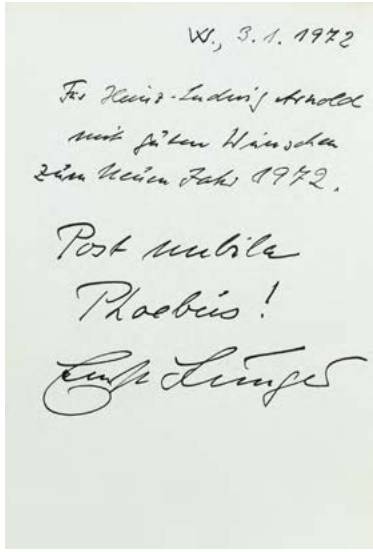
I. **Hinter der Madeleine.** In: Jahresring, 60/61 (1960). – II. **Das Spanische Mondhorn.** In: Antaios, Band IV/3, 1962. – III. **Der Typus.** In: Universitas. 4/1963. – IV. **Maxima / Minima.** In: Antaios, Band V/6, 1964. – V. **Forscher und Liebhaber.** Ansprache anlässlich des 3. Bayerischen Entomologentages. April 1965. Beilage: Einzelblatt. – VI. **Sinn und Bedeutung.** Ein Figurenspiel. In: Aufrisse. Almanch des Ernst Klett Verlages 1946–1971. – VII. **Philemon und Baucis.** Der Tod in der mythischen und in der technischen Welt. Stuttgart, Klett 1972. – Mit Signatur (VII) bzw. Widmung des Autors (I, III und VI).

Rückseite mit Sammlerstempel (I).

Des Coudres/Mühleisen C 52, 56, 58 und 78, D 32 und 26, B 69



Aus 1039



Aus 1041

1042 **Ernst Jünger – Elf Publikationen zu Leben und Werk des Dichters,** davon drei mit eigenhändiger Widmung. 1946–1986. Originalbroschuren und -einbände. € 300

I. **Karl O. Paetel. Ernst Jünger.** Die Wandlung eines deutschen Dichters und Patrioten. New York, Friedrich Krause 1946. Originalpappband. – II. **Karl O. Paetel. Ernst Jünger. Eine Bibliographie.** Stuttgart, Lutz & Meyer 1953. Originalbroschur. – III. **Die Schleife.** Dokumente zum Weg von Ernst Jünger. Zusammengestellt von Armin Mohler. Zürich 1955. – IV. **Freundschaftliche Begegnungen.** Festschrift zum 60. Geburtstag. Frankfurt, Klostermann 1955. – V. **Wandlung und Wiederkehr.** Festschrift zum 70. Geburtstag. Herausgegeben von Heinz Ludwig Arnold. Aachen 1965. – VI. **Farbige Säume.** Ernst Jünger zum 70. Geburtstag. Stuttgart 1965. – VII. **Ernst Jünger. Ad hoc.** Zum 75. Geburtstag. Stuttgart 1970. Originalpappband. Eins von 2000 Exemplaren. – VIII. **Ernst Jünger zum 29. März 1975.** Privatdruck zum 80. Geburtstag. Stuttgart 1975. Mit Beilage: Danksagung mit **eigenhändiger Widmung**. – IX. **Goethepreis 1982.** Ernst Jünger. Frankfurt 1982. **Mit signierter Danksagungskarte.** als Beilage. – X. **François Lagarde. Photo Album Ernst Jünger.** Montpellier 1983. – XI. **Julien Hervier. Entretiens avec Ernst Jünger.** Paris, Gallimard 1986. Originalbroschur. Mit **eigenhändiger Widmung Ernst Jüngers für Heinz Ludwig Arnold.** – Ferner vier französische Literaturzeitschriften mit Veröffentlichungen zu Ernst Jünger. 1971 und 1992–1996.

1043 **Harry Jürgens – Alkiphron. Briefe der Hetären.** Radierungen von Harry Jürgens. [Memmingen], Curt Visel 1993. Mit einer farbigen radierten Titelvignette und sechs Radierungen, alle signiert. Originalpappband mit vergoldeten Titeln. Im Schuber. € 250

Eins von zehn römisch nummerierten Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe mit einer zusätzlichen beigelegten kolorierten Radierung, diese signiert, nummeriert und datiert (Gesamtauflage 109). – Harry Jürgens (geboren 1949) ist seit 1976 freischaffender Illustrator und Grafiker in Leipzig. Er studierte Buchgestaltung und Illustration am Staatlichen Kunstinstitut Tallinn, war Meisterschüler an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig bei Professor Albert Kapr und absolvierte ein Zusatzstudium an der Hochschule für Bildende Künste Bratislava bei Professor Albin Brunovsk. – Abbildung auf Seite 205.

35,3 : 25,9 cm. [28] Seiten, 6 Radierung, 1 lose Radierung.

1044 **Horst Egon Kalinowski. Der Sonnengesang** des Franz von Assisi. Heidelberg, Edition Rothe 1965. Mit zehn ganzseitigen Farbradierungen und einer farbig radierten Vignette. Lose gefalzte Bogen in violetter Originalseidenchemise und Leinenschuber. € 400

Eins von 75 Exemplaren – Insgesamt 13 gefaltete Bütten-Bogen von »Arches«, zehn mit je einer Radierung und Text, zwei mit Titel bzw. Druckvermerk. – Druck der Radierungen von Lacourière & Frélaut. – Textsatz und -druck durch die Peter-Presse Christoph Kreickenbaum, Darmstadt.

51 : 39 cm. – Rücken der Chemise verblasst. – Einige Textseiten mit Abklatsch der Radierungen.

1045 **Horst Egon Kalinowski. 7 Schöpfungstage.** Radierungen. Genesis 1, 1–2, 4. Heidelberg, Edition Rothe 1968. Mit acht ganzseitigen Farbradierungen und einer farbig radierten Vignette. Lose gefalzte Bogen in Originalleinenmappe und -schuber. € 600

Eins von 75 Exemplaren, eins von 60 im Druckvermerk vom Künstler signierten. – Insgesamt elf Bogen »BFK Rives« in Triptychon-Faltung, neun mit je einer Radierung und Texten, zwei mit Titel bzw. Druckvermerk. – Textsatz und -druck durch die Peter-Presse Christoph Kreickenbaum, Darmstadt. – Mit der Schallplatte »H. E. Kalinowski spricht zu den Illustrationen der 7 Schöpfungstage«.

51 : 39 cm. – Kleiner Bibliotheksstempel auf der Faltung des Druckvermerks.

Rothe 105–112. – Spindler 163.[2]

1046 **Sarah Kirsch. Eigenhändiger Brief, vier eigenhändige Manuskripte, alle mit Unterschrift** 1972 und 1955–1997. Sechs Blätter. € 750

»Ich saß schon unter blühenden Bäume am Zürichsee und retournierte sehr in den Winter. […] Habe mehrfach und überdeutlich den Komete gesehen. In mein fürtreffliches japanisches Nachtglas war er nahezu dreidimensional […]«. Mit einer kleinen Zeichnung des 1997 sichtbaren Kometen »Hale-Bopp«. – **Manuskripte,** je ein Blatt: »Die Vögel singen im Regen am schönsten«, 18 Zeilen, datiert »Petzow, Mai 1972«, also noch in der DDR entstanden. – »Bestürzungen«, acht Zeilen, undatiert. – »Caswell Bay«, sechs Zeilen, datiert »30.4.96« und gewidmet. – »Die Stille«, sieben Zeilen, undatiert, in einem Doppelblatt. – **Aquarell:** Festung. 1995. 14,2 : 13,5 cm. Auf dem Unterlageblatt signiert, datiert, betitel und mit Widmung.

1047 **Sarah Kirsch. Eigenhändiges Manuskript und Aquarell, beide signiert und datiert.** Zwei Blätter. 1992. 31 : 30 cm und 12,4 : 10,3 cm. € 450

Sehr dekorativer Autograph der großen deutschen Lyrikerin Sarah Kirsch (1935–2013). – »Diese Studenten kamen und gingen als wär es ein Puff. Aber so sind sie eben beschaffen. Dagegen in der Barockbibliothek: wie abends alle Intarsientische abgedeckt werden weil innen! wahrhaftig die kleinen Hufeisennasen fliegen, was sie dürfen, da sie alle Insekten, auch die winzigsten, fressen. […]«. – Unten mit der Signaturzeichnung »Sarah«, rechts datiert »92«. – **Aquarell:** »Konzert«, mit Gold und Silber gehöht auf hellrotem Japanpapier. – Auf Karton montiert, dort signiert, datiert und betitelt.

1044

1045

Beide aus 1046

Aus 1047

Beide 1048

1048 Sarah Kirsch. Eigenhändiges Manuskript und Aquarell, beide signiert und datiert. Zwei Blätter. 1992. 31 : 30 cm und 9,7 : 11,5 cm. € 450

Autograph: »Er spricht so einfach und ungekünstelt so gänzlich unbekümmert auch vor sich hin als sagte er alles zu einer ihm ganz und gar bekannten Person da überkommt einen schon Eifersucht weil ich das was er schreibt über die Maße doch liebe« – Unten mit der Signaturzeichnung »Sarah«, rechts datiert »92«. – **Aquarell:** »Wassermann«, mit Collagen und mit Silber gehöht auf Japanpapier. – Auf Karton montiert, dort signiert, datiert und betitelt.

1049 **Walther Klemm – Johann Wolfgang von Goethe. Reineke Fuchs.** Mit Originalholzschnitten von Walther Klemm. Weimar, Gustav Kiepenheuer 1916. Mit 47 Holzschnitten, davon 22 monogrammiert und 25 im Text. Originalkalblederband mit blindgeprägter Deckelvignette (Fikentscher, Leipzig). € 500

Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder-Bütten und im Ganzlederband (Gesamtauflage 650). – Gesetzt aus der Alten Drugulin-Fraktur. – Die Kiepenheuer-Edition bildet einen Höhepunkt der Reineke-Illustrationen im frühen 20. Jahrhundert. – 1913 hatte Klemm Gustav Kiepenheuer kennengelernt: »Wir wurden schnell gute Freunde und er verlegte alsbald meine Holzschnitte […] Vor allem aber hatten es ihm meine 1912 entstandenen Holzschnitte zu Goethes ›Reineke Fuchs‹ angetan. 1916, mitten im ersten Weltkrieg, erschien dann auch der Groß-Folio-Liebhaberband, meisterhaft von Drugulin von den Originalstöcken in den Text gedruckt« (zitiert nach Berger, Thema, Stil, Gestalt, 763).

38,0 : 28,0 cm. 171, [5] Seiten, 22 Holzschnitte. – Einband berieben und leicht fleckig, Innengelenke brüchig. – Äußerste Blattränder gebräunt, die letzten sechs Seiten fleckig.

Sennewald 16,2. – Lang, Impressionismus 101

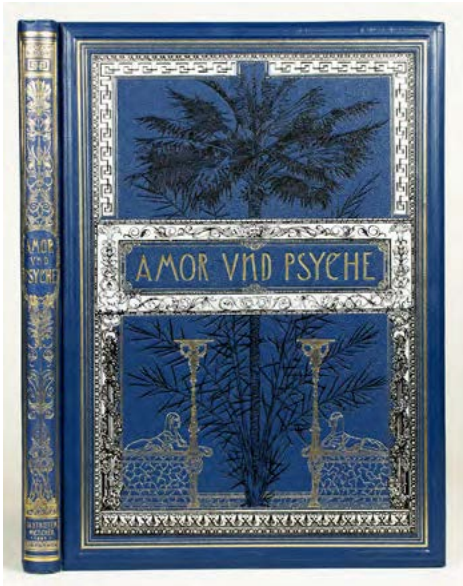
1050 **Max Klinger – Amor und Psyche.** Ein Märchen des Apulejus. Aus dem Lateinischen von Reinhold Jachmann. Illustriert in 46 Original-Radirungen und ornamentiert von Max Klinger. (E.-F. Opus 5). München, Theo. Stroefer [1880]. Mit 15 Radierungen auf Tafeln und 31 im Text sowie Holzschnitt-Zierleisten. Blauer Originalkalikoband mit großer Vorderdeckelillustration in Gold-, Silber- und Schwarzprägung sowie Rücken- und Schnittvergoldung. € 900

Erste Ausgabe des großartigen Illustrationswerkes, Johannes Brahms gewidmet. – »Die entzückenden Illustrationen zu Amor und Psyche sind das einzige radierte Werk Klingers, das die Schrift eines Dichters recht eigentlich illustriert« (Hans Wolfgang Singer). – Die 15 großen Radierungen wurden auf getöntes, festes Japan gedruckt und auf Leinenfälzen eingebunden, die 31 großen Textvignetten auf China gedruckt und auf die Textseiten aus weißem Japan aufgewalzt. – Jede Seite ist mit Holzschnitt-Bordüren umrahmt. – Einer der Höhepunkte in Klingers Schaffen, im frühen Jugendstil und in der deutschen Buchillustration. – Sehr schönes Exemplar.

36,0 : 26,5 cm. [8], LXVIII Seiten, 15 Radierungen.

Singer 64–109. – Langer, Jugendstil, Seite 65. – Schauer II, 3 (mit Abbildung)

Beide 1050



1052

1051

Beide 1049

1051 **Oskar Kokoschka – Aristophanes. Die Frösche.** Eine Komödie. Mit zwölf Kaltnadel-Radierungen von Oskar Kokoschka. Frankfurt am Main, Ars librorum 1968. Mit zwölf signierten blattgroßen Kaltnadelradierungen. Lose Doppelbogen in illustrierter Originalhalbleinenchemise und Lederkassette. € 1.200

18. Ars librorum Druck. – Eins von 25 Belegexemplaren der Buchausgabe. – Auch im Druckvermerk vom Künstler monogrammiert und vom Verleger signiert. – Auf Auvergne-Bütten Richard de Bas.

45,5 : 33,2 cm. [4], 98, [10] Seiten. – Wingler/Welz 437–448. – Spindler 40.38. – Tiessen III, 23

1052 **Oskar Kokoschka – Heinrich von Kleist. Penthesilea.** Ein Trauerspiel. Mit zehn Kaltnadel-Radierungen von Oskar Kokoschka. Frankfurt am Main, Edition Gotthard de Beauclair 1970. Lose Doppelbogen und zehn signierte Radierungen in Originalhalblederchemise und -kassette (Willy Pingel, Heidelberg). € 1.000

Eins von 100 Exemplaren der Ausgabe A mit den lose beigegebenen Radierungen (Gesamtauflage 140). – Vom Herausgeber im Druckvermerk signiert. – Handsatz aus der Original-Janson-Antiqua, gedruckt auf Auvergne-Bütten in den Werkstätten der Trajanus-Presse.

49,0 : 37,5 cm. – Wingler/Welz 454–463. – Spindler 40.49. – Tiessen IV, 25

1053

Mit zwei signierten Abdrucken der Radierung »Selbstbildnis«

1053 **Käthe Kollwitz – Johannes Sievers. Die Radierungen und Steindrucke von Käthe Kollwitz** innerhalb der Jahre 1890 bis 1912. Ein beschreibendes Verzeichnis. Mit einer Originalradierung und den Abbildungen sämtlicher Arbeiten. Dresden, Hermann Holst (Kunsthandlung Emil Richter) 1913. Mit 122 Abbildungen. Halbleinenband mit goldgeprägtem Rückentitel.

✧ € 2.500

Die frühe Monographie mit dem ersten umfassenden Werkverzeichnis enthielt die Radierung »Selbstbildnis« im endgültigen Zustand. Der unnummerierten Normalausgabe (wie hier) wurde ein Abdruck in Rotbraun auf Kupferdruckpapier beigebunden. Die Radierung ist im vorliegenden Exemplar signiert, Knesebeck erwähnt Gefälligkeitssignaturen. – Unser Exemplar enthält einen weiteren Abdruck der Radierung: Schwarzbraun auf Japanpapier, signiert, ohne Felsing-Signatur, besonders die Stirn etwas heller als der erste Druck. Knesebeck erwähnt signierte Drucke vor der Auflage für das Buch und eine signierte Auflage von 30 Japanexemplaren, die um 1920 bei Emil Richter ediert wurde. – Es handelt sich also in jedem Fall um ein unikales Exemplar.

31,5 : 24,8 cm. XII, [146] Seiten, 2 Radierungen. – Rücken an den Kapitalen etwas berieben. – Das Japanblatt am äußersten linken Rand mit kleiner Schabstelle.

Knesebeck 126 VII b 2 und a oder c

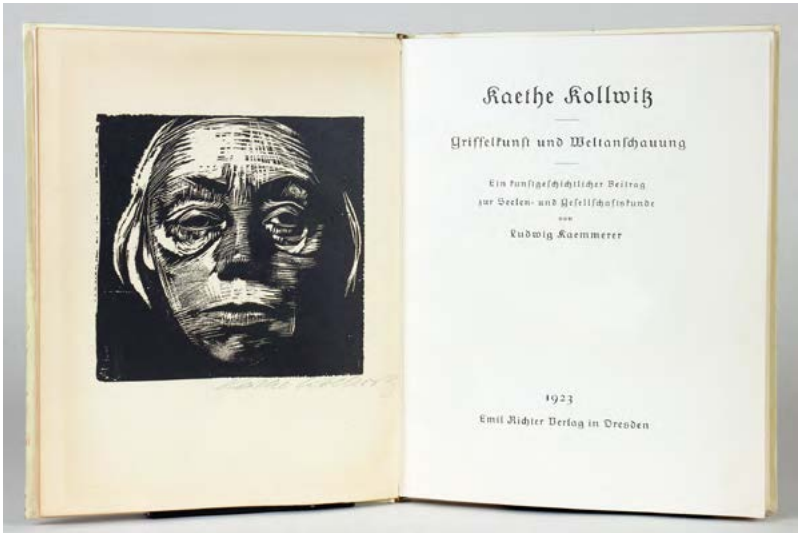
1054 **Käthe Kollwitz – Ludwig Kaemmerer. Kaethe Kollwitz. Griffelkunst und Weltanschauung.** Ein kunstgeschichtlicher Beitrag zur Seelen- und Gesellschaftskunde. Dresden, Emil Richter 1923. Mit 54 Tafeln und zwei Textabbildungen. Originalpergamentband mit lithographierter Deckelvignette.

✧ € 1.200

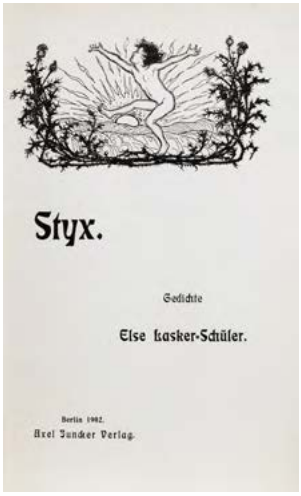
Erste Ausgabe. – Eins von 75 Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe in Ganzpergament, wie weitere 200 Exemplare **mit dem signierten Holzschnitt »Selbstbildnis von vorn«** auf chamoisfarbenem Maschinenpapier. – Neben dem umfangreichen biographischen Essay erörtert Ludwig Kaemmerer zwei »Vorfragen«, nämlich »Frauenkunst« und »Kunst und soziale Bewegung«. – Innen tadellos schönes Exemplar der Vorzugsausgabe, der Holzschnitt entstand ausdrücklich für diese Monographie.

27,5 : 22,0 cm. 70, [6] Seiten, 54 Tafeln, 1 Holzschnitt. – Beide Deckel mit einigen Läsuren im Pergamentbezug.

Knesebeck 193 XIV b



1054



1055

1055 **Else Lasker-Schüler. Styx.** Gedichte. Berlin, Axel Juncker 1902. Mit einer Titelvignette von Fidus. Originalhalblederband mit rot-goldenem Rückenschild und marmorierten Deckelbezügen.
€ 400

Erste Ausgabe des Erstlings der Dichterin. – »Meinen teuren Eltern zur Weihe«. – 1899 hatte Else Lasker-Schüler Georg Lewin kennengelernt. Nach der Trennung von ihrem erstem Mann heiratete sie Lewin und schuf für ihn das Pseudonym »Herwarth Walden«. Walden trug sicher wesentlich zum Erscheinen dieser Gedichtsammlung bei. – Jedes Gedicht mit einer Zierleiste und einem Zierstück. – Auf fein gerippten Büttenpapier, unbeschnitten.

20 : 13 cm. 77, [3] Seiten. – Ecken und Kanten etwas berieben. – Raabe/Hannich-Bode 182.1

1056 **Else Lasker-Schüler. Meine Wunder.** Gedichte. Berlin, Paul Cassirer [1920]. Originalpappband.
€ 300

Titelauflage der ersten Ausgabe. – Die Sammlung erschien 1911 im Karlsruher Dreililienverlag, Restexemplare wurden zunächst 1914 in Kurt Wolffs Verlag der Weißen Bücher übernommen, weitere 1920 nochmals mit neuem Titelblatt und Einband versehen. – Seit diesem Gedichtband galt die damals schon 42jährige als die führende Dichterin des deutschen Expressionismus.

20,0 : 15,0 cm. [4], 68, [4] Seiten. – Ecken und Kapitale leicht gestaucht.

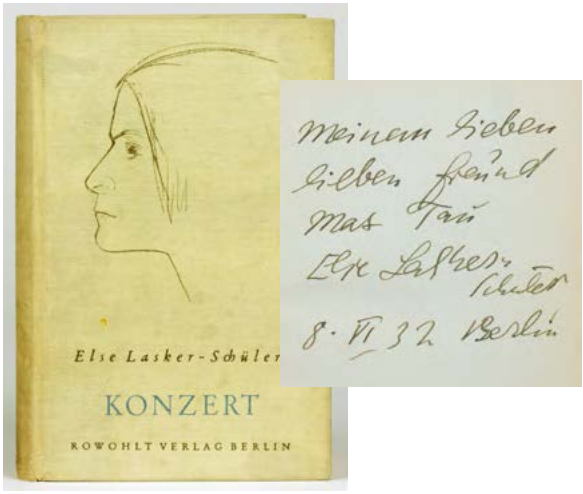
Raabe/Hannich-Bode 182.6. – Feilchenfeldt/Brandis 120

1057 **Else Lasker-Schüler. Hebräische Balladen.** Der Gedichte erster Teil. Mit einer Einbandzeichnung der Verfasserin. Berlin, Paul Cassirer 1920. Originalbroschur mit Deckelillustration und farbiger Bordüre. – **Signiert.**
€ 350

Erste Ausgabe, erschienen als Band VIII der Gesammelten Werke. – Auf dem Vorsatzblatt von Else Lasker-Schüler signiert.

23,0 : 16,8 cm. 110, [2] Seiten.– Umschlag leicht angestaubt und gebräunt, Rücken und Gelenke mit kleinen Einrissen und Fehlstelle. – Papier gebräunt.

Raabe/Hannich-Bode 182.12. – Feilchenfeldt/Brandis 119



1058

1061

1058 **Else Lasker-Schüler. Konzert.** Berlin, Rowohlt 1932. Originalleinenband mit Vorderdeckelillustration. – **Widmungsexemplar.** € 600

Erste Ausgabe. – Mit **eigenhändiger Widmung** auf dem Vorsatzblatt: »Meinem lieben lieben Freund Max Tau 8. VI. 32.«. – Das letzte in Deutschland verlegte Buch der Dichterin vor ihrem Weggang nach Palästina. – Max Tau (1897–1976) war Cheflektor des Bruno Cassirer Verlages, wo er unzählige Schriftsteller förderte. 1935 wurde er aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen, drei Jahre später floh er über Norwegen nach Schweden und war Mitbegründer des »Neuen Verlages« in Stockholm. Nach Kriegsende ging er nach Oslo, wo er bis zu seinem Tod lebte. Neben Willy Brandt wurde ihm 1944 als einzigem Deutschen durch die Exilregierung die norwegische Staatsbürgerschaft verliehen.

18,7 : 11,0 cm. 72, [4] Seiten. – Rücken gebräunt. – Raabe/Hannich-Bode 182.19

1059 **Léon Lebègue – Honoré de Balzac. La Pucelle de Thilhouze.** Conte drolatique, manuscrit et enluminé par Léon Lebègue. Paris, Ch. Carrington 1901. Mit zahlreichen kolorierten Lithographien. Originalhalblederband mit Vergoldung, Originalumschlag eingebunden. € 250

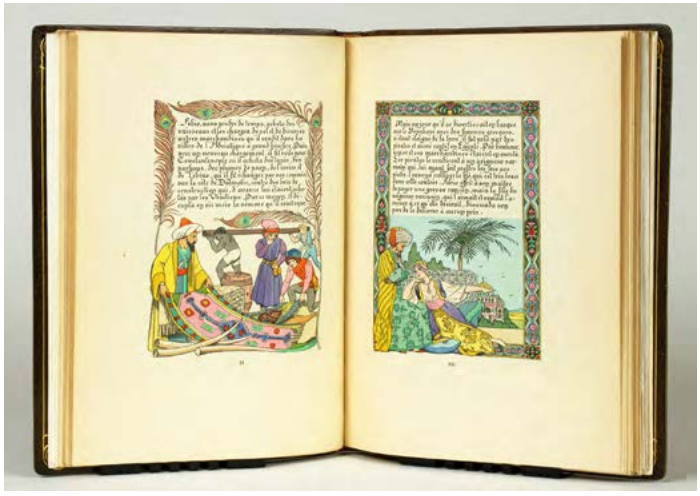
Eins von 200 Exemplaren, die nur an Subskribenten abgegeben wurden. – Auf holländischem Bütten, nach Vorlagen des Künstlers koloriert. – Mit einer einfarbigen Extrasuite aller 27 Lithographien, gedruckt auf Chinapapier.

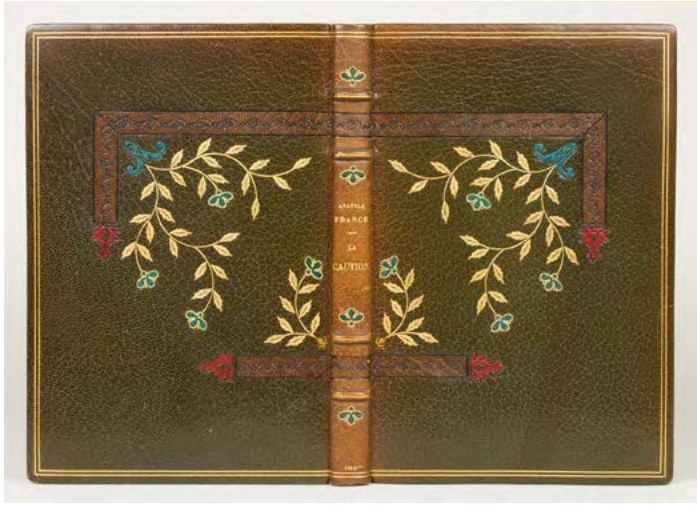
26,3 : 20,5 cm. XXIV, [4] Seiten, 27 Lithographien. – Rücken und Oberrand verblasst. – Exlibris. – Monod 894

1060 **Léon Lebègue – Anatole France. La caution.** Conte, manuscrit et images de Léon Lebègue. Paris, Librairie des Amateurs A & F Ferroud 1912. Mit 30 kolorierten Illustrationen und Bordüren, einschließlich des eingebundenen Umschlags. Brauner Maroquinband mit reicher floraler Verzierung in Goldprägung und Lederapplikationen, breite vergoldete Innenkantenbordüren, Stehkanten goldgepunzt, Kopfschnitt vergoldet. € 450

Eins von 45 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe auf »Japon Impérial« (Gesamtauflage 350) mit zwei zusätzlichen Suiten aller Illustrationen, einmal wie im Buch, einmal in Schwarz auf China. Beide Suiten ohne den Text, der nach der Kalligraphie des Künstlers ebenfalls lithographisch gedruckt wurde. – Im Druckvermerk vom Verleger monogrammiert.

24,3 : 16,7 cm. XXVIII, [2] Seiten. – Rücken etwas verfärbt, sonst makellos. – Monod 4869. – Carteret V, 82





Beide 1059

Beide 1060

1061 **Melchior Lechter – Stefan George. Der Teppich des Lebens und die Lieder vom Traum und Tod** mit einem Vorspiel. [Berlin], Blätter für die Kunst 1899/1900. Mit Vollbildern und Buchschmuck von Melchior Lechter. Originalholzdeckelband mit Leinenbezug. Deckeltitel und ornamentale Verzierung in blaugrauem Prägedruck. € 1.200

Erste Ausgabe dieser Gedichtsammlung. – Eins von 300 Exemplaren. – Gedruckt bei Otto von Holten, Berlin, auf starkem grauen Bütten in Rot und Schwarz. – Nachdem Melchior Lechter 1897 die ersten Titelblätter für Stefan George entworfen hatte, folgte 1898 mit Maeterlincks »Der Schatz der Armen« (vgl. KatNr. 667) das erste gänzlich von ihm ausgestattete und gestaltete Buch. Nur ein Jahr später zeichnete er, dessen Schaffen dann für lange Zeit eng mit Georges Wirken verbunden bleiben sollte, den üppigen Buchschmuck für dessen »Teppich des Lebens« und überwachte die gesamte Drucklegung.

36,2 : 37,8 cm. [52] Seiten. – Leinenbezug an einigen Stellen verblasst.

Landmann, Bibliographie 135. – Raub A 30. – Schauer II, 14

1062

1063

1062 **Melchior Lechter – Thomas von Kempen. Die vier Bücher von der Nachfolge Christi.** Auf Grundlage der Goerresschen Uebertragung durchgesehene Ausgabe. Mit Symbolen von Melchior Lechter. Berlin, Einhorn-Presse 1922. Mit illustriertem Doppeltitel, vier illustrierten Zwischentiteln und zahlreichen Initialen und Zierstücken von Melchior Lechter. Originaleinband mit asiatischen Pflanzenstoffbezügen mit Blindprägung und vergoldeten Titeln sowie Kopfgoldschnitt. Im Originalschuber. € 200

Der letzte von vier Einhorn-Drucken. – Eins von 1000 Exemplaren »auf eigens angefertigtem Altbütten« in Rot, Blau und Schwarz gedruckt. – Im Druckvermerk von Lechter in roter Tinte monogrammiert und nummeriert. – Melchior Lechter ergänzte Thomas von Kempens Text um Auszüge aus den hinduistischen Upanishaden. – Durch Stefan George kam er in Verbindung zu der Druckerei Otto von Holten, die alle vier Werke der Einhorn-Presse druckte. – Unbeschnitten.

38,0 : 24,5 cm. 327, [7] Seiten. – Einband, Schnitt und Vorsätze schwach stockfleckig.

Raub A 114. – Rodenberg 151, IV

1063 **Georges Lepape. Les choses de Paul Poiret.** Paris, Paul Poiret 1911. Mit zwölf pochoir-kolorierten Tafeln, davon zwei gefaltet. Illustrierter Originalpappband. € 3.000

Eins von 700 unnummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 1000) auf »papier de luxe«. – Die dekorativen und fein kolorierten Art-Déco-Kostümtafeln wurden auf verschiedene Papiere gedruckt (Velin, Japan, Bütten). – George Lepape (1887–1971) war Modezeichner, u. a. für »Gazette du Bon Ton«, und entwarf zahlreiche Theaterkostüme. Bedeutend war die hier dokumentierte Zusammenarbeit mit dem Pariser Modeschöpfer Paul Poiret. »Einer der Pioniere des neuen Stils war der Modemacher Paul Poiret, der im Graphiker Georges Lepape einen kongenialen Propagator fand, der in ironisch-überspitzter Weise die Damenwelt im neuen Habit vorgestellt, und zwar wie er sie sah […] ›Les Choses de Paul Poiret‹ war eigentlich ein Modekatalog für die elegante Klientel des Hauses – heute eine gesuchte Inkunabel der Frühzeit des Art Déco […] Zugleich ist das Album das Fanal eines radikalen Wandels in der Mode, zur ›liberté‹ der emanzipierten, erotisch-verspielten Frau« (Wulf D. von Lucius).

33,3 : 30,3 cm. [4] Blätter, 12 Tafeln, einige leere Zwischenblätter. – Rücken fachmännisch erneuert, Deckelränder minimal fleckig. – Innen makellos.

Monod 920. – Carteret IV, 322 (»Très rare«). – Lucius, Bücherlust 1

Alle 1063

1064

1068

1064 **Max Liebermann. Dreißig Holzschnitt-Zeichnungen.** Geschnitten von Reinhold Hoberg. Mit einer Einleitung von Willy Kurth. Berlin, Fritz Heyder 1922. Mit 23 Holzschnitten und sieben weiteren im Text. Originalhalblederband. € 300

Eins von 400 Exemplaren. – Der erste Holzschnitt (»Selbstbildnis 1916«) signiert, 22 weitere ganzseitig und rückseitig unbedruckt. Die übrigen bilden Titel- und Textvignetten. – Die Holzschnitte erfolgten nach Zeichnungen von Liebermann. – Auf Bütten, unbeschnitten.

38,8 : 29,5 cm. [10] Seiten, 23 Holzschnitte. – Rücken berieben und an den Kapitalen bestoßen. – Innen tadellos.

1065 **Heinrich Mann. Mnais und Ginevra.** München und Leipzig, R. Piper [1906]. Originalpappband. – **Widmungsexemplar.** € 200

Erste Ausgabe, beide Novellen im Erstdruck. – Mit eigenhändiger Widmung »Herrn Max Brod herzlichst Heinrich Mann«.

18,0 : 13,0 cm. 79, [1] Seiten. – Einband mit starken Läsuren, Rücken fehlt.

Nestler 2.3.3. – Kiwitt (in Vorbereitung) B 20.1.3

1066 **Heinrich Mann. Der Kopf.** Roman. Berlin, Wien und Leipzig, Paul Zsolnay 1925. Gelber Originalhalbleinenband, Rückentitel und Deckelvignette in Goldprägung. – **Widmungsexemplar.** € 300

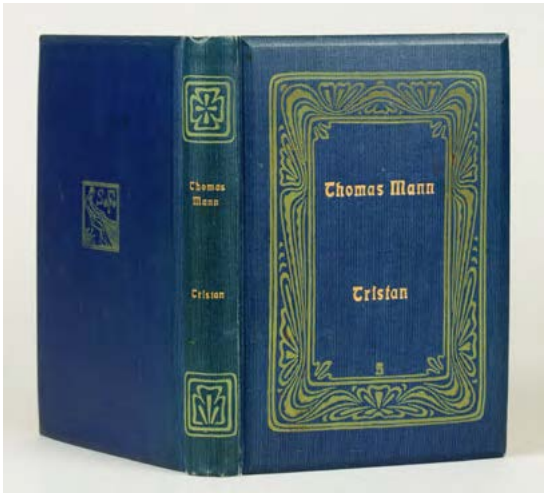
Erste Ausgabe. – Vortitelblatt mit eigenhändiger Widmung »Herrn Senator Dr. Stubmann ergebenst überreicht«, datiert »1. März 1925«. Peter Franz Stubmann (1876–1962) wurde 1925 Hamburger Vorsitzender der Deutschen Demokratischen Partei.

19,2 : 13,2 cm. 636, [4] Seiten. – Nestler 10.9. – Kiwitt (in Vorbereitung) C.10.9.1.3

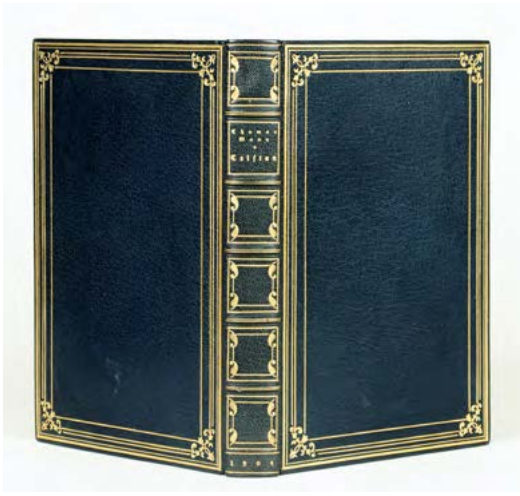
1067 **Heinrich Mann. Mutter Marie.** Roman. Berlin, Wien und Leipzig, Paul Zsolnay 1927. Violetter Originalleinenband mit Vergoldung. – **Widmungsexemplar.** € 200

Erste Ausgabe. – Erschienen als Band 9 der »Gesammelten Werke«, hier in der Ganzleinenvariante. – Vortitelblatt mit eigenhändiger Widmung für den Hamburger »Senator Dr. Stubmann in freundlicher Gesinnung«, datiert »März 1927«. Als Vorsitzender der Hamburger DDP war Peter Franz Stubmann (1876–1962) Anhänger des Volksbegehrens über die Fürstenenteignung in der Weimarer Republik.

18,5 : 12,0 cm. 246, [2] Seiten. – Nestler 11.2. – Kiwitt (in Vorbereitung) C.11.2.5. – Zenker I 17.1



1069



1070

In einer unbekannt gebliebenen Vorzugsausgabe

1068 **Thomas Mann. Der Kleiderschrank.** Novelle. – In: **Verlagskatalog von S. Fischer** Verlag, Berlin, 1886–1906 Berlin 1905. Mit zahlreichen montierten Porträts der Autoren. Originalpergamentband. € 900

Zum 20jährigen Verlagsjubiläum erschienener umfangreicher Almanach, von dem eine ungenannte **Vorzugsausgabe auf festem Bütten gedruckt und in Pergament** gebunden wurde. – Mit einer Einleitung des Verlegers. – Titelblatt, Vignette und Buchschmuck von E. R. Weiß. – Auf den Seiten 93–103, mit einem Porträt des Verfassers.

18,8 : 11,8 cm. 168 Seiten. – Rücken leicht angestaubt.

Potempa E 10.4

1069 **Thomas Mann. Tristan.** Sechs Novellen. Berlin, S. Fischer 1903. Blauer Originalleinenband mit grünen Jugendstilornamenten und goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel. € 1.000

Erste Ausgabe, selten, da nur 2000 Exemplare gedruckt wurden. – Enthält die Novellen »Der Weg zum Friedhof«, »Tristan« (im Erstdruck), »Der Kleiderschrank«, »Luischen«, »Gladius Dei« und »Tonio Kröger«, jede mit einer Widmung, u. a. für Arthur Holitscher, Richard Schaukal, Kurt Martens und auch »Carla«, seine Schwester, die sich 1910 im Alter von 28 Jahren das Leben nahm. – Die Idee zum hier erstmals abgedruckten »Tristan« reicht möglicherweise schon in die Entstehungszeit der »Buddenbrooks« zurück. – Einbandentwurf von A. Schäffer. – Nahezu tadellos.

19,0 : 12,5 cm. [8], 264, [8] Seiten.

Potempa B 2. – Zum Einbandkünstler vgl. Roland Stark in »Einbandforschung« (Berlin Heft 42/2018)

1070 **Thomas Mann. Tristan.** Sechs Novellen. Dritte Auflage. Berlin, S. Fischer 1904. Dunkelblauer Oasenziegenlederband mit reicher Vergoldung (signiert: Juul-Lassen) im Schuber. € 750

Eins von 1000 Exemplaren. – Prächtiger Handeinband des dänischen Buchbinders Jens Juul-Lassen, Mitbegründer der »Sandgren Society«, mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung, breiten Innenkantenbordüren und vergoldetem Kopfschnitt. Vorsätze und Spiegel mit Kleisterpapier bezogen. – Tadellos.

19,0 : 13,0 cm. [8], 264 Seiten.

Potempa B 2

1071 **Thomas Mann. Königliche Hoheit.** Roman. Berlin, S. Fischer 1909. Orangefarbener Originalleinenband mit Gold- und Schwarzprägung. € 750

Erste Ausgabe. – Die ornamentale Umschlaggestaltung stammt von Karl Walser. – Schönes Exemplar der seltenen Farbvariante.

19,8 : 13,5 cm. 475, [5] Seiten. – Potempa D 2.2. – Badorrekt-Hoguth B 59.1

1072 **Thomas Mann. Zwei Novellen.** Nicht im Buchhandel. Liebesgabe für deutsche Kriegsgefangene. Bern, Verlag der Bücherzentrale für deutsche Kriegsgefangene [1918]. Klammergehefteter Originalhalbleinenband. € 450

Bücherei für deutsche Kriegsgefangene Band 20. – Herausgegeben von Hermann Hesse und Richard Woltereck. – Eins von 2500 Exemplaren. – Enthält die beiden Novellen »Das Eisenbahnunglück« und »Tonio Kröger«. – Gedruckt in der Deutschen Internierten-Druckerei Bern. – Seit 1912 lebte Hermann Hesse in Bern und wurde 1914 für kriegsuntauglich befunden. Im Auftrag der Deutschen Kriegsgefangenen-Fürsorge organisierte er, mit einem von ihm eigens dafür gegründeten Verlag, die Lieferung von Büchern und Zeitschriften in die Gefangenenlager in Frankreich, England, Russland und Italien. – Sehr selten, sehr gut erhalten.

17,8 : 12,2 cm. 88 Seiten. – Exlibris, Titel mit Besitzvermerk. – Potempa B 15

1073 **Thomas Mann. Vom schönen Zimmer.** – In: Jahrbuch der Deutschen Werkstätten 1929. Zusammengestellt von Alice von Pechmann. Dresden-Hellerau und München [1928]. Mit zahlreichen, teils blattgroßen Abbildungen. Mattsilberne Originalbroschur mit montierten Vignetten. € 250

Erstdruck. – Ein Jahr später erschien der Text in mehreren Zeitschriften, 1930 dann in »Die Forderung des Tages«. – Enthält auch Erstdrucke von Paul Zech, Frank Thiess u. a. sowie eine aufschlussreiche Chronologie des deutschen Kunstgewerbes. – Die schönen Lichtdruckabbildungen zeigen Häuser, Möbel und Einrichtungsgegenstände von Hillerbrand, Riemerschmid u. a.

18,0 : 13,2 cm. [2], 139, [37] Seiten. Anzeigenteil. – Umschlagränder und Rücken oxidiert. – Potempa G 390

1074 **Thomas Mann. Freud und die Zukunft.** Wien, Bermann-Fischer 1936. Originalbroschur. – **Widmungsexemplar für Ernst Bertram.** € 1.000

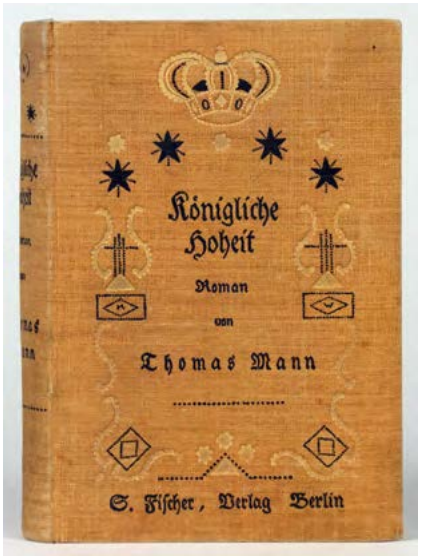
Erste Ausgabe. – Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung »An Ernst Bertram in der Meinung, hier finde sich Gemeinsames – | St. Cyr s' mer 3. IX. 36 | Thomas Mann«. – Den Vortrag hielt Thomas Mann am 8. Mai im Konzerthaus Wien aus Anlass von Freuds 80. Geburtstag. Der Jubilar selbst konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Nachdem Thomas Mann Ende August »Joseph in Ägypten« abgeschlossen hatte, begab sich das Ehepaar Mann auf eine Reise nach Südfrankreich. Die ersten Septembertage residierte man im Grand Hotel in St. Cyr-sur-mer. – Der Literaturwissenschaftler und Schriftsteller Ernst Bertram (1884–1957) war er eng mit Thomas Mann befreundet und unter anderem Pate von dessen Tochter Elisabeth. Thomas Mann hatte ihn bereits 1919 im »Gesang vom Kindchen« durch aus mit Sympathie beschrieben.

22,5 : 15,8 cm. 41, [3] Seiten. – Potempa G 610

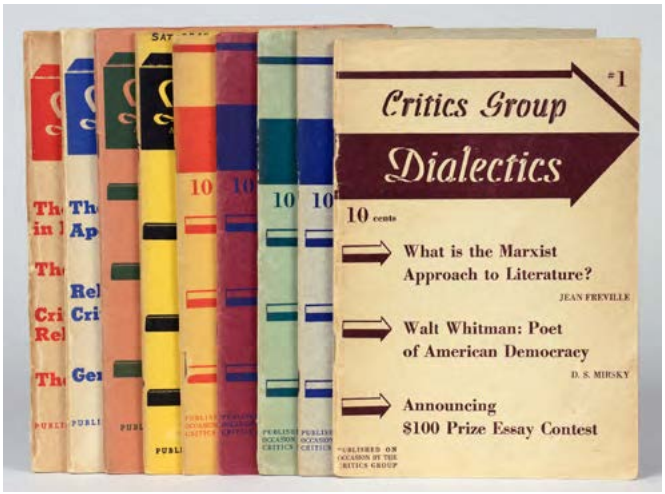
1075 **Thomas Mann – Dialectics.** [Ab Heft 3:] A Marxist Literature Journal. # 1–9 [alles Erschienene]. New York, Critics Group 1937[-1939]. Neun Originalbroschuren. € 180

Seltene marxistische Zeitschrift, die etwas vierteljährlich erschien, nach Heft 9 wurde sie eingestellt. – Herausgeber Angel Flores. – Mit Texten von Jean Freville (What is the Marxist Approach to Literature?), **Eugene Lundberg (über Thomas Mann)**, George Plekhanov, Jack Lindsay u. a. Mehrere Hefte mit Bibliographien zu Themen wie »Dialectics and the Sciences«, »Psychology and Marxism«, »Soviet Literature«, »Literary History« und »German Literature in Exile«.

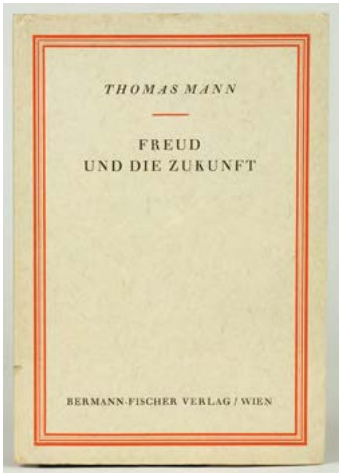
20,4 : 13,8 cm. Jeweils 32 Seiten.



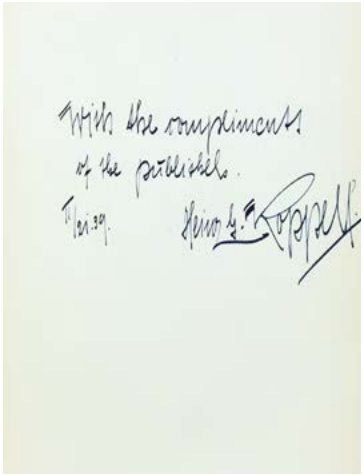
1071



1075



Beide 1074



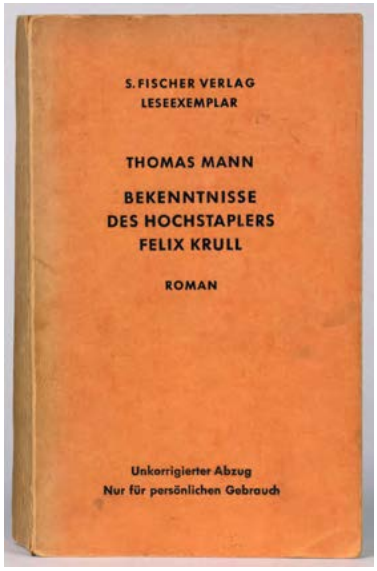
1076

1076 Thomas Mann. Dieser Friede. New York und Toronto, Longmans, Green and Co und Alliance Book Corp. 1938. Originalleinenband mit blindgeprägtem Rückentitel. – **Widmungsexemplar des Verlegers.** € 600

Die Erstausgabe erschien zeitgleich in Stockholm und New York, hier eins der für den amerikanischen Markt bestimmten Exemplare. – Mit eigenhändiger Widmung »With the compliments of the publishers | Heinz G. Koppell« von 1939. Heinz Günther Koppell (1895–1964) hatte 1938 in New York gemeinsam mit Fritz Landshoff unter dem Namen »Alliance Book Corporation« die amerikanische Vertretung der Exilverlage Querido, Allert de Lange und Bermann-Fischer gegründet. – Thomas Manns Essay zu den schon vollzogenen Annexionen Hitlerdeutschlands (Saarland, Rheinland, Österreich, Tschechoslowakei) entstand im Oktober 1938. – Die New Yorker Ausgabe ist sehr selten.

23,3 : 15,5 cm. [2], 28, [2] Seiten. – Rückenbezug mit drei winzigen Fehlstellen.

Potempa G 696. – Zu Koppell: Fischer, Handbuch, S. 174



1077

1078

1077 **Thomas Mann. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull.** Der Memoiren erster Teil. Berlin und Frankfurt a. M., S. Fischer 1954. Originalbroschur. € 750

Erste Ausgabe der endgültigen Fassung. – »Leseexemplar […] Unkorrigierter Abzug. Nur für persönlichen Gebrauch.« – Vor der Druckfreigabe wohl nur in kleiner Auflage erschienen. – Die erste Anregung zum Stoff soll Thomas Mann bereits 1905 durch die Erinnerungen des rumänischen Hochstaplers und Betrügers Manolescu erhalten haben. – Beilage: Brief von Gerhard Reuter, damals Chefdramaturg der Essener Bühnen, an Max Fritzsche, Regisseur in Bochum: »Ich wünsche Ihnen das grosse Vergnügen an dem Buch, wie ich es gehabt habe«.

19,0 : 11,5 cm. 441, [1] Seiten. – Rücken verblasst, die Deckelränder nur minimal.

Vgl. Potempa D12, 3.2

1078 **Thomas Mann. Der Erwählte.** Roman. Frankfurt am Main, S. Fischer 1951. Originalbroschur. € 1.000

Erstdruck, »Unkorrigierter Handabzug nur für den persönlichen Gebrauch«. – Großformatiger Fahnenabzug, einseitig bedruckte Blätter, mit Abweichungen zur endgültigen Fassung. – Bis Seite 17 nahezu identischer Satz wie die Erstausgabe, danach Fahnenumbruch mit etwa 1,5facher Höhe des Satzspiegels. – Blätter 42–44 mit langer Streichung (Textpassage aber in der Erstausgabe enthalten). – Inhaltsverzeichnis und editorische Nachbemerkung abweichend. – Vereinzelte Anstreichungen. – Man darf vermuten, dass dieser Druck noch vor der amerikanischen Typoskriptausgabe entstand, von der 1951 zur Sicherung des amerikanischen Copyrights 60 Abzüge hergestellt wurden. – Dazu: Exemplar der Erstausgabe. Frankfurt 1951. Originalleinenband mit illustriertem Schutzumschlag. Erschienen innerhalb der Stockholmer Gesamtausgabe. Tadellos.

29,0 : 20,8 cm. 184 Blätter: 4 unpaginiert, 9–17 und 6–176. – Umschlag leicht geknittert, Ränder minimal gebräunt. – Erstes und letztes Blatt im Falz mit kleinen Einrissen an der Klammerheftung.

Potempa D 11.2

1079 **Thomas Mann. Tristan.** Solothurn 1955. Mit Porträt des Verfassers. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 400

Dritter Solothurner Privatdruck. – Eins von 150 Exemplaren, gedruckt auf Hahnemühle-Bütten. – Das Porträtfoto stammt von Gotthard Schuh. – Unter der montierten Fotoabbildung die faksimilierte Signatur Thomas Manns. – »Einige Wochen nach seinem von der ganzen zivilisierten

Welt gefeierten achtzigsten Geburtstage, jedoch in schwerer Krankheit und dem Tode nahe, erteilte Thomas Mann mit Freude seine Zustimmung, diese von ihm vor fünfzig Jahren – 1905 – geschriebene Erzählung als dritten Solothurner Privatdruck auf Weihnachten 1955 herzustellen« (Druckvermerk).

21,5 : 14,0 cm. 76, [2] Seiten.

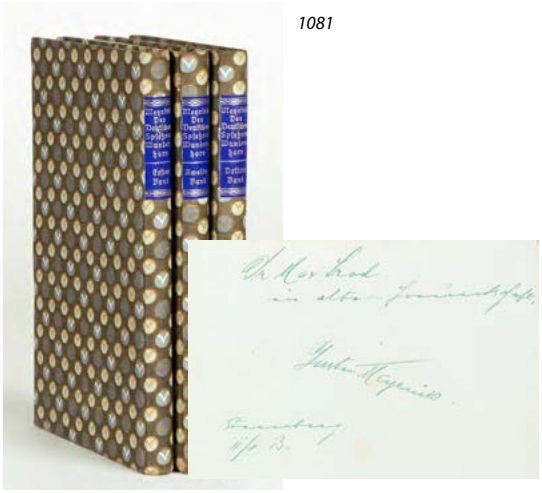
Potempa E 13.9

1080 **Thomas Mann – 23 Erstdrucke in Zeitschriften.** 1929–1942. Originalbroschuren. € 750

I. **Die Stellung Freuds in der modernen Geistesgeschichte.** Erstdruck. In: Die psychoanalytische Bewegung. Heft I/1. Wien 1929. – II. **Rede über die geistige Situation der modernen Schriftsteller.** Veränderte Fassung. In: Der Zwiebelfisch. Heft XXIII/2. München 1930. – III. **Epilogue to »Spain«.** Erstdruck der englischen Übersetzung. In: Life and Letters. Heft XVI/81. London 1937. – IV. **Measure and Value.** Erstdruck der englischen Übersetzung des Vorworts zu »Mass und Wert«. In: Story. Heft XI/64. New York 1937. Auch in: Life and Letters. Heft XVII/10. London 1937. – V. **Zu Masaryks Gedächtnis.** Erstdruck. In: Das Neue Tage-Buch. Heft V/39. – **In Memory of Masaryk.** Zweite Veröffentlichung der englischen Übersetzung. In: Life and Letters. Heft XVII/11. London 1938. – VI. **Vom zukünftigen Sieg der Demokratie.** Erstdruck. In: Sonderheft der Zeitschrift »Mass und Wert«. Zürich und New York 1938. – VII.–XIX. **Mass und Wert.** Zweimonatsschrift für freie deutsche Kultur. Herausgegeben von Thomas Mann und Konrad Falke. 1. [bis] 3. Jahrgang. Zürich, Oprecht 1937–1940. 17 Originalbroschuren. Vollständiges, gut erhaltenes Exemplar der wichtigen Exilzeitschrift. Der Herausgeber Thomas Mann ist als Autor in nahezu jedem Heft vertreten, dabei 13 Erstdrucke. – XX. **Bruder Hitler.** Erste öffentliche deutsche Ausgabe. In: Das Neue Tage-Buch. Heft VII/13. Paris und Amsterdam 1939. – XXI. **Zwang zur Politik.** Deutscher Erstdruck. In: Das Neue Tage-Buch. Heft VII/30. Paris und Amsterdam 1939. – XXII. **Order of the Day.** Political Essays and Speeches of Two Decades. New York 1942. Originalleinenband. – XXIII. **Schicksal und Aufgabe.** Deutscher Erstdruck. In: Deutsche Blätter. Heft II/7. Santiago de Chile 1944. – Dazu: Publikationen zu Leben und Werk in verschiedenen Zeitschriften der 1930er Jahre. – Ca. 60 Einzelhefte »Das Neue Tagebuch« (aus den Jahrgängen V und VII).

Potempa G 406.1, 468.4, vgl. 636, 648.7 und 8, 656.1 und 3. 662.1, D 7.23ff., G 648.5, 658.1, 664.2, 684.1, 695.1, 719.2, 724.1, 736.1, 687.3, 703.2, 810.1 und 860.3

1080



1081

1083

1081 **Gustav Meyrink. Des deutschen Spießers Wunderhorn.** Gesammelte Novellen. Erster [bis] Dritter Band. München, Albert Langen 1913. Farbig bedruckte Originalleinenbände mit blaugoldenem Rückenschild und Schutzpapierumschlägen. – **Widmungsexemplar.** € 300

Erste Ausgabe dieser wunderbaren Sammlung mit Texten von hormonbehandelten Affen, die in militärische Rituale verfallen, implodierenden Kristallkugeln, Zauberworten, die Menschen in lila Schleimkegel verwandeln, u. v. m. – Vortitelblatt von Band I **mit eigenhändiger Widmung des Verfassers für »Dr. Max Brod in alter Freundschaft«**, Band 3 mit dessen Besitzvermerk.

20,0 : 12,5 cm. 143, [1]; 140, [4]; 145, [3] Seiten. – Die Rücken unten etwas berieben, Vorsätze stark säuregebräunt.

1082 **Blätter der Galerie Ferdinand Möller.** Vier Hefte der Reihe. Berlin 1929–1931. Mit zahlreichen Abbildungen. Originalbroschuren. ✧ € 150

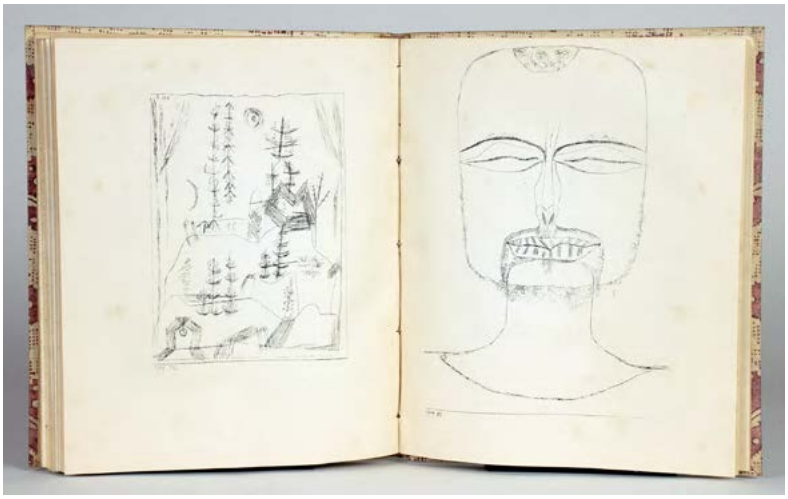
Von 1927 bis 1931 residierte die 1915 in Breslau gegründete Galerie am Schöneberger Ufer 38. Bis Kriegsende erschienen wohl insgesamt zehn Hefte, »nichts anderes als Kataloge zu den jeweiligen Sonderausstellungen. Zusätzlich aber bringen sie noch kurze Texte und Miszellen zum aktuellen Kunstgeschehen« (Roters, Galerie Ferdinand Möller, S. 103). – **Heft 2** (Januar 1929: Christian Rohlfs, Text von Willi Wolfradt). – **Heft 6** (Februar 1930: Emil Nolde, Gemälde, Aquarell, Lithographien. Text von Will Grohmann). – **Heft 7** (Mai 1930: Otto Mueller, Text von Paul F. Schmidt). – **Heft NF 2** (Mai 1931: Otto Mueller, Text von Paul F. Schmidt).

21,0 : 15,0 cm. Je 16 Seiten, Heft 7 nur 8 Seiten. – Umschlagränder gebräunt, Heft II/2 am Rückenfalz gebrochen.

1083 **Münchner Blätter für Dichtung und Graphik.** Eine Monatsschrift in genossenschaftlicher Zusammenarbeit […] verantwortlich herausgegeben von Renatus Kuno. Erstes [bis] Zwölftes Heft. München, Georg Müller 1919. Mit insgesamt 54 Originalgraphiken. Elf Originalbroschuren in einem Pappband mit Rückenschild. € 900

Vollständige Folge aller zwölf erschienenen Hefte (mit Doppelheft 11/12). – Enthalten sind allein fünf Lithographien von Paul Klee (»Drei Köpfe«, »Akrobaten«, »Zahlenbaumlandschaft« »Versunkenheit« (= »Selbstbildnis«) und »Der schreckliche Traum«; Kornfeld 70, 71–73 und 76) sowie 49 Lithographien und Holzschnitte von Richard Seewald, René Beeh, Karl Caspar, Adolf Schinnerer, Walter Teutsch, Heinrich Campendonk, Edwin Scharff, Max Unold, Alfred Kubin, Joseph Eberz und Hans Gött. – Textbeiträge von d'Annunzio, Curt Corrinth, Ivan Goll, Georg Kaiser, E. von Sydow (über Paul Klee) und anderen. – Eingebunden der vordere Broschurumschlag von Heft 2.

28,3 : 23,0 cm. 191, [1] Seiten. – Einband teils gebräunt. – Einige Seiten vertikal geknickt, einige mit wenigen Stockflecken.
Söhn III, 339 und 340.01. – Dokumentations-Bibliothek VI, 797



1083

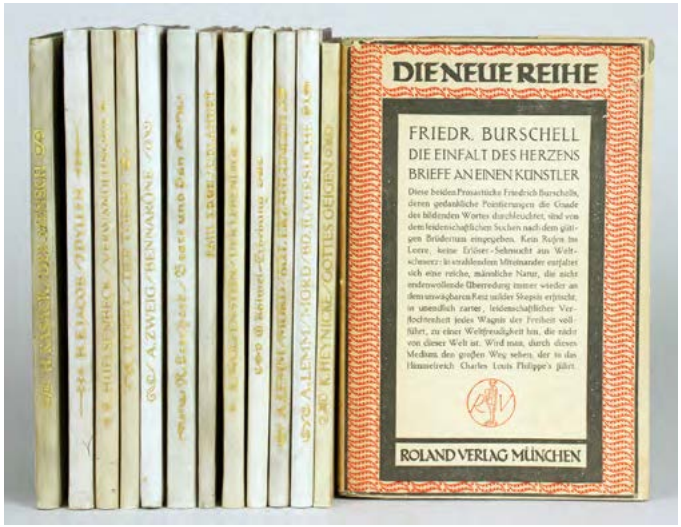
1084 **Hermann Naumann – Arthur Rimbaud. Gedichte.** Französisch – Deutsch. Herausgegeben von Karlheinz Barck. Leipzig, Reclam 1976. Mit zehn Radierungen und acht Punzenstichen von Hermann Naumann, alle signiert. Hellgrüner Originalmaroquinband mit blindgeprägtem Rücken- und Deckeltitel. € 300

Eins von 200 Exemplaren der in Leder gebundenen Vorzugsausgabe mit den signierten Graphiken, davon erschienen 75 im Claassen Verlag Düsseldorf (Gesamtauflage 1.000). – Vom Künstler im Druckvermerk signiert und nummeriert. – Druck der Radierungen in Schwarz, der Punzenstiche in Grün. – Eine Radierung wurde lose beigelegt. – Die ausgewählten 16 Gedichte, in Übertragungen von Paul Celan, Stefan George und anderen, werden von Naumann »graphisch reflektiert« (Ulrich von Kritter)

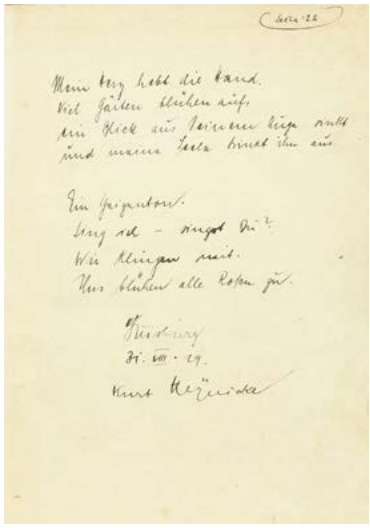
30,3 : 21,3 cm. 174, [2] Seiten. 18 Graphiken. – Eine Graphik lose. – Tiessen V, 7. – Kritter 56

1084

1043



1085



Aus 1086

1085 **Die Neue Reihe.** 18 von 25 Bänden der Reihe, davon zwölf signierte »Liebhaberausgaben«. München, Roland-Verlag Dr. Albert Mundt 1918–1919. Zwölf Originalhalbpergamentbände, zwei -pappbände, vier -broschuren, letztere sechs mit -schutzumschlag. € 4.000

Bände 1–11 und 13, je eins von 50–80 Vorzugsexemplaren, auf Büttenpapier gedruckt, in Halbpergament gebunden und **vom Verfasser signiert:** Hermann Kasack. Der Mensch. – Heinrich Eduard Jacob. Das Geschenk der schönen Erde. – Richard Huelsenbeck. Verwandlungen. – Iwan Goll. Der Torso. – Arnold Zweig. Bennarône. – Alfred Wolfenstein. Der Lebendige. – Rudolf Leonhard. Beate und der große Plan. – Gottfried Kölwel. Erhebung. – Kurt Heynicke. Gottes Geigen. – Alfred Lemm. Mord. Erzählungen. – Alfred Lemm. Mord. Versuche. – Paul Zech. Gelandet. 1919. – **Sechs Folgebände:** Robert Müller. Das Inselmädchen. Band 14. – Georg Kaiser. Juana. Band 15. – Oskar Schürer. Drohender Frühling. Band 16. – Claire Studer. Der gläserne Garten. Band 17. – Oskar Loerke. Chimärenreiter. Band 20. – Friedrich Burschell. Die Einfalt des Herzens. Band 21. – »Sammlung von ›Dichtungen der jungen Generation‹, starker Anteil der Spätexpressionisten. […] ›Jugendliches Streben in der ihm eigenen unbedingten Ideenhaftigkeit, schöpferische Intensität, unverbrauchte Fülle gewinnt hier bedeutenden und eigenen künstlerischen Ausdruck.‹ « (Paul Raabe). – Die Vorzugsausgaben, besonders die von Huelsenbeck, Goll, Zweig, Wolfenstein und Kölwel sind sehr gesucht, da nur in kleiner Auflage erschienen.

19 : 13 cm. – Einige Umschläge mit Randläsuren, insgesamt aber sehr gut erhalten. – Raabe 155

1086 **Die Neue Reihe. – Kurt Heynicke. Gottes Geigen.** Gedichte. München, Roland-Verlag Dr. Albert Mundt 1918. Marmorierter Originalpappband mit Titelschildern. – **Widmungsexemplar.** € 300

Erste Ausgabe. – Die Neue Reihe Band 9. – Vorsatzblatt mit der eigenhändigen Abschrift des auf Seite 22 gedruckten Gedichts »Mein Herz hebt die Hand […] | Duisburg 31. VIII. 29 Kurt Heynicke«. – Der expressionistische Dichter Kurt Heynicke (1891–1985) veröffentliche seinen Erstling »Rings fallen Sterne« 1918 im Verlag »Der Sturm«. 1919 wurde er mit dem Kleistpreis ausgezeichnet. – **Alfred Wolfenstein. Der Lebendige.** Novellen. München, Roland 1918. Broschurumschlag. **Korrekturexemplar des Verfassers** mit eigenhändigen Zusätzen und Korrekturen, u. a. die Widmung »Meiner Mutter«, mit Hinweisen zum Satz, einige Seiten mit Korrekturen. Erschienen in »Die Neue Reihe« (Band 6). – Lose Lagen und Blätter. – Alfred Wolfenstein (1883–1945) gilt als einer der Hauptvertreter des literarischen Expressionismus.

19,8 : 13,0 cm. 47, [1] Seiten. – II: 21,5 : 13,5 cm. 52, [4] Seiten. Gebräunt, Randeinrisse.
Raabe/Hannich-Bode 125.2 und 335.4

1087

1088

1087 **Max Peiffer Watenphul – Goethes Buch Suleika** gefolgt vom Schenkenbuch. Dem Westöstlichen Divan entnommen und mit vierzehn auf den Stein gezeichneten Farblithographien versehen von Max Peiffer Watenphul. Frankfurt am Main 1966. Mit 13 Farblithographien, davon fünf blattgroß. Originalhalbpergamentband mit orangfarbenen Seiden-Deckelbezügen, montierter Farblithographie auf dem Vorderdeckel und vergoldetem Rückentitel (Helmuth Halbach, Königstein). Im Schuber. € 500

14. Ars librorum Druck. – Unnummeriertes Exemplar, auch über die Auflage der Belegexemplare hinaus gedruckt (Gesamtauflage 380). – Im Druckvermerk von Künstler und Verleger signiert. – Auf Velin d'Arches. – Innerhalb der Auflage existieren verschiedene Einbandvarianten.

41,0 : 27,7 cm. 37, [3] Seiten.

Spindler 40.34. – Tiessen III, 1. – Watenphul/Pasqualucci D 76–89

1088 **Pablo Picasso – Jaime Sabartés. »A los toros« mit Picasso.** Monte-Carlo, André Sauret 1961. Mit vier Lithographien, davon eine farbig, und 103 ganzseitigen, teils farbigen Illustrationen. Roter Originalleinenband mit Deckelillustration im roten Originalpappschuber. € 1.200

Exemplar der deutschen Ausgabe, übertragen von U. M. Hemmerich nach der französischen Ausgabe. – Auf Wunsch des Verlegers schuf Picasso für dieses Werk vier Lithographien und kolorierte dann »Le Picador« mit allen 24 Farben eines Wachsstiftkastens.

25,5 : 32,5 cm. 153, [3] Seiten. – Der Schuber teils leicht lichtrandig, das Buch sehr schön.

Bloch 1014–1017. – Goeppert/Cramer 113

1089 **Pablo Picasso – Camile José Cela. Geschichten ohne Liebe.** Aus dem Spanischen von Rainer Specht. Mit 32 Farbillustrationen von Pablo Picasso. Berlin 1968. Mit 32 farbigen Illustrationen. Violetter Originalziegenlederband mit vergoldetem Rückentitel und blindgeprägtem Signet auf dem Vorderdeckel (Helmuth Halbach, Niederhöchstadt). Im Originalleinenschuber. € 300

Erste deutsche Ausgabe. – Eins von 100 Vorzugsexemplaren in Ganzleder. – Typographie und Einbandgestaltung von Gotthard de Beauclair. – Dazu: **Xenophon von Ephesos. Die Waffen des Eros, oder Anthia und Habrokomas.** Übersetzt von Bernhard Kytzler. Mit 13 Illustrationen von Giacomo Manzù. Berlin 1968. Originalziegenlederband mit Vergoldung. Eins von 100 Vorzugsexemplaren in Ganzleder. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert.

35,5 : 25,9 cm. – Vgl. Kibbey 1372

1090 **Imre Reiner – Eduard Mörike. Lucie Gelmeroth.** Novelle. Mit sechzehn Holzstichen von Imre Reiner. Frankfurt am Main, Ars librorum 1966. Mit 16 Holzstichen. Weinroter Originalmaroquinband mit Rückenschild und goldgeprägter Titelvignette (Helmuth Halbach, Niederhöchstadt). In Originalhalblederkassette mit Rückenschild. € 300

15. Ars Librorum Druck. – Eins von zehn römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer Extrasuite aller 16 Holzschnitte und einem zusätzlichen 17. Holzstich (Gesamtauflage 675). – Eins der seltenen Exemplare in weinrotem Maroquin. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Tadellos.

29,0 : 17,8 cm. 35, [5] Seiten, 16 Holzstiche. – Kassette am Rand leicht verblasst.

Reiner-Bibliographie III, 36. – Tiessen III, 31. – Spindler 40.35. – Isphording II, 41. – Slg. Berge S. 122

1091 **Rainer Maria Rilke. Neue Gedichte. – Der Neuen Gedichte anderer Teil.** Leipzig, Insel 1907–1908. Zwei Originalhalblederbände mit vergoldeten Rückentiteln und Kopfgoldschnitt, Deckelbezüge aus Stempeldruck-Buntpapier. ✧ € 300

Erste Ausgaben. – Druck in Grün und Schwarz auf glattem Japanpapier. – Aus der Sammlung des niederländischen Kunsthistorikers und Diplomaten Timon Henricus Fokker (1880–1956). – Sehr schön erhalten.

21,0 : 15,0 cm. [6], 104, [1]; [6], 125, [3] Seiten. – Beide mit Exlibris T. H. Fokker.

Mises 61 und 63. – Sarkowski 1352 und 1354

1092 **Rainer Maria Rilke. Duineser Elegien.** Leipzig, Insel 1923. Dunkelgrüner Originalmaroquinband mit rot-goldenem Rückenschild und kleinen roten Lederintarsien im Zentrum der rhombenförmigen vergoldeten Deckelfileten. Kopfschnitt, Rücken- und Innenkantenfileten ebenfalls vergoldet, leuchtend rote Kleisterpapiervorsätze. ✧ € 3.000

Erste Ausgabe. – Eins von 300 der Vorzugsausgabe auf Einhorn-Bütten von Zanders, von denen aber nur ein Teil in Ganzleder gebunden wurde. – Gesetzt aus der hier erstmals verwendeten Tiemann-Antiqua, gedruckt in Rot und Schwarz bei Gebrüder Klingspor, Offenbach. – Wie die »Sonette des Orpheus«, die ebenfalls 1923 erschienen, wurde neben dieser bibliophilen auch eine öffentliche Ausgabe (10.000 Exemplare) gedruckt. – Der Text folgt der Handschrift im Besitz der Fürstin Marie von Thurn und Taxis-Hohenlohe. Die Gedichte entstanden, als Rilke 1912 in dem Adria-Schloss Duino der Fürstin lebte, und wurden 1922 in Muzot in der Schweiz beendet. Rilke hat diese Gedichte zusammen mit den »Sonetten an Orpheus« als seine wichtigsten Arbeiten angesehen. 1931 erschien eine englische Übersetzung von V. und Edward Sackville-West in der Cranach-Presse. – Fast tadellos erhalten.

29,6 : 19,7 cm. [4], 52, [8] Seiten. – Stehkanten minimal berieben. Vorderdeckel mit unmerklicher, etwas dunklerer Druckspur. – Vorsatzblatt mit dezentem Besitzvermerk »Max Hoffmann«.

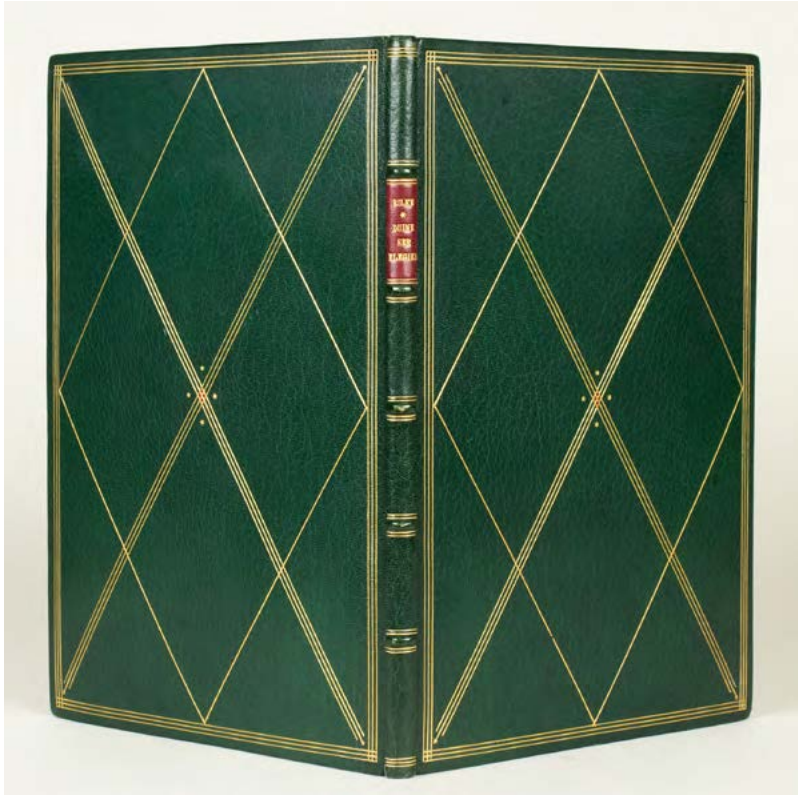
Mises 94. – Sarkowski 1338

1093 **Rainer Maria Rilke. Die Sonette an Orpheus.** Geschrieben als ein Grab-Mal für Wera Ouckama Knoop. Leipzig, Insel 1923. Roter Originalkalblederband. Deckelvignette, Fileten und Kopfschnitt vergoldet, schwarz-goldenes Rückenschild (signiert: H. Sperling, Leipzig). ✧ € 2.000

Erste Ausgabe. – Eins von 300 Vorzugsexemplaren auf Bütten, die seltenste der drei farblich variierenden Einbandvarianten. – Vorsätze aus grün-goldenem kammgestrichenem Kleisterpapier. – Druck bei Offizin W. Drugulin, Leipzig. – Ebenfalls 1923 erschienen die »Duineser Elegien« von denen auch eine Vorzugs- und eine öffentliche Ausgabe gedruckt wurde. – Sehr schönes Exemplar.

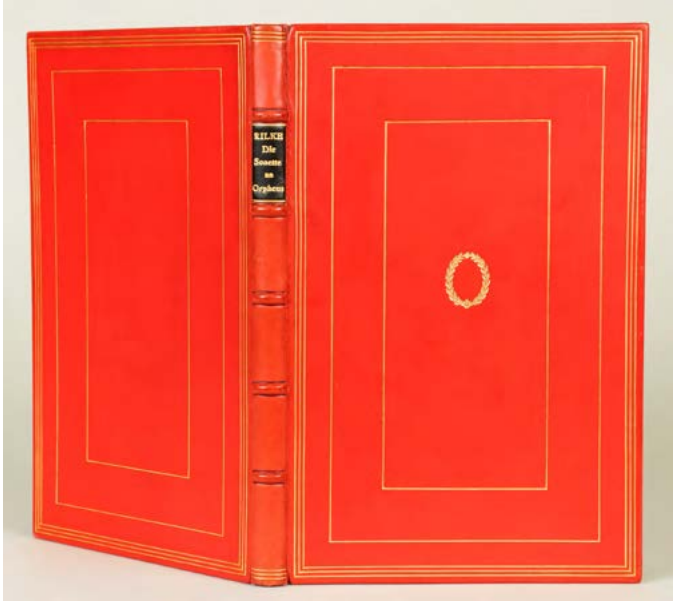
21,8 : 14,2 cm. 63, [5] Seiten. – Leeres Vorblatt mit Besitzvermerk »Max Hoffmann«.

Mises 99. – Sarkowski 1357 VA

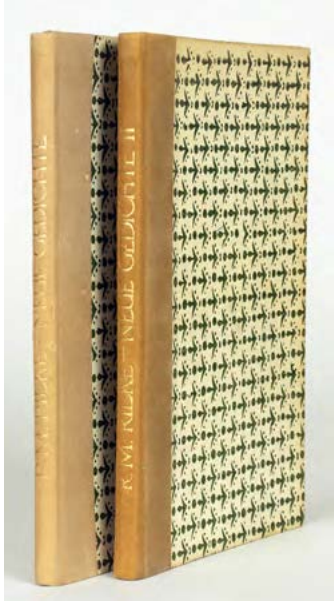


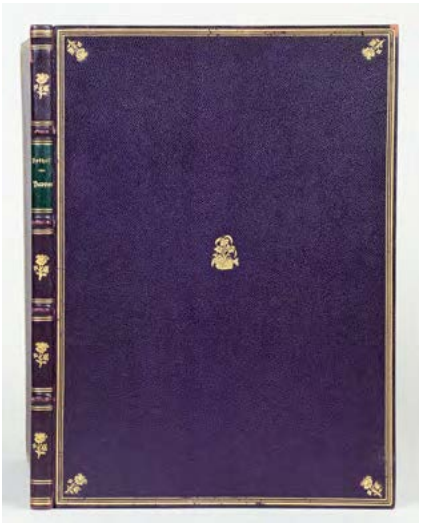
1092

1093



1091





Beide 1094

1095

1094 **Rainer Maria Rilke und Lotte Pritzel. Puppen.** München, Hyperion 1921. Mit 16 kolorierten Strichätzungen nach Zeichnungen von Lotte Pritzel. Violetter Originalsaffianlederband mit reicher Vergoldung (signiert: H. Fikentscher, Leipzig 1922). In der Originalkassette mit gold-schwarzem Bezugspapier. € 600

Erste Ausgabe mit den Illustrationen. – Eins von 150 Vorzugsexemplaren auf unbeschnittenem Handbütten und im Ganzledereinband. – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Das Bezugspapier der allgemeinen Ausgabe (1050 Exemplare) wurde hier für die Kassette verwendet. – »Rilke hat sich 1914 in seinem Aufsatz ›Puppen‹ [Die weißen Blätter, Jg. I, Heft 7] ausdrücklich auf die Wachspuppen von Lotte Pritzel bezogen, sie haben auch für die ›Puppe‹ der Vierten Duineser Elegie Modell gestanden. Lotte Pritzel hat die Puppe nach Dresden geliefert, die Kokoschka lebensgroß bei ihr bestellt hatte, die ihn ins Theater begleitete; Kokoschka hat sich rechtzeitig von ihr befreit, Bellmer blieb ihr verfallen« (G. Sello, Den Puppen verfallen, Die Zeit, 22. XI. 2012).

28,3 : 19,8 cm. 14, [6] Seiten, 16 Tafeln. – Gelenke oben mit kleinen Schabstellen. – Mises 93

1095 **Russische Avantgarde – Alexander Blok. Jamby** Sowremennje stichi (russisch: Jamben. Gesammelte Gedichte). (1907–1914). Petersburg, Alkonost 1919. Lithographierte Originalbroschur. € 450

Erste Ausgabe dieser Sammlung. – Die Deckelvignette, ein moderner Pegasus, entwarf N. Kuprejanow, die Vignette auf dem Vorblatt stammt von J. P. Annenkow. – Dazu: Alexander Blok. Sobranje stichotworenij (Gesammelte Dichtungen). Band II und III (von drei erschienenen). Moskau Musaget 1912. Originalbroschuren. – Alexander Blok. Stichi rossiji (Russische Gedichte). Ohne Ort, Otetschestwo 1915. Illustrierte Originalbroschur.

19 : 12 cm. 33, [7] Seiten. – Die Broschuren außen und innen mit Alterungsspuren.

Rowell/Wye, MoMA 227

1096 **Russische Avantgarde – Fernand Léger – Ilja Ehrenburg. A vso taki ona vertitsja** (russisch: Und sie bewegt sich doch). Moskau und Berlin, Helikon 1922. Mit 16 Tafeln und sechs meist blattgroßen Textillustrationen. Originalpappband, Vorderdeckel mit Lithographie von Fernand Léger. ✧ € 750

Erste Ausgabe. – »Mit diesem Buch grüße ich alle Dichter, Maler, Konstrukteure, Schauspieler … und die Erbauer des Russlands der neuen Zeit« (Vorspruch). – »Die sehr seltene Kampfschrift

1097

1098

1096

Ehrenburgs gegen die akademische Kunst und Werbung für Dada, Futurismus und Konstruktivismus. In beispielhafter, stark von Futurismus, Dadaismus und Konstruktivismus beeinflusster Typographie. Aus ideologischen Gründen ist keine weitere Auflage erschienen« (Hans Bolliger). – Die Illustrationen mit Kunstwerken von Léger, El Lissitzky, Rodtschenko, van Doesburg, Tatlin, Picasso u. a. sowie von beispielhaften technischen Errungenschaften wie Schiffen, Flugzeugen, Lokomotiven und moderner Architektur. – Von Fernand Léger stammen neben der Umschlaglithographie, die graphische und typographische Elemente verbindet, drei Illustrationen zu Golls »Chapliniade«.

21,0 : 15,0 cm. 139, [5] Seiten, 16 Tafeln. – Deckelränder leicht gebräunt, Buchblock neu eingehängt, Rücken aufgeklebt und mit kleiner ergänzter Fehlstelle. – Seitenränder leicht gebräunt.

Dokumentations-Bibliothek VI, 670. – Hellyer 88. – Rowell/Wye, MoMA 401

1097 **Russische Avantgarde – Ossip Mandelstam. Kamen.** Perwaja kniga stichow (russisch: Stein. Erstes Gedichtbuch). Moskau und Petersburg, Gosizdat 1923. Zweifarbige Originalbroschur nach Entwurf von Alexander Rodtschenko. € 450

Neuausgabe der Gedichtsammlung, nun in der Reihe »Bibliothek zeitgenössischer russischer Literatur« mit der konstruktivistischen Umschlaggestaltung von Rodtschenko. – Schönes Exemplar. – Dazu: **Ossip Mandelstam. Stichotworenia** (Dichtungen). Moskau und Leningrad, Gosizdat 1928. Originalbroschur. Umschlag berieben und fleckig. Untere Ecken teils geknickt.

18,5 : 13,5 cm. 95, [5] Seiten. – Umschlag leicht fleckig, zwei kleine restaurierte Eckabrisse, Rücken fachmännisch erneuert. – Titelblatt rückseitig mit Sammlerstempel, die ersten Blätter mit kleinen Braunflecken, hinterer Innendeckel mit den obligatorischen Preisangaben des russischen Buchhandels.

Rowell/Wye, MoMA 499

1098 **Russische Avantgarde – El Lissitzky – Ilja Selvinskij. Zapiski Poeta.** Povest (russisch: Aufzeichnungen eines Dichters. Eine Erzählung). Moskau und Leningrad, Gosizdat 1928. Mit einer Typographik und einer Falttafel im Buch. Originalbroschur mit einer Fotomontage von El Lissitzky auf dem Vorderdeckel. ✧ € 450

Erste Ausgabe. – »Aufzeichnungen eines Dichters«, eines der ganz wenigen mit einem El Lissitzky-Fotogramm illustrierten Bücher, enthält auch die Dichtungen des fiktiven Dichters Jewgeni Ney. »Das halb groteske Bild Jewgeni Neys war die ›schwankend-verdoppelte› foto-grafische Porträt-

darstellung des Malers und Dichters Hans Arp. Selwinski seinerseits beschrieb unerhört genau das ›doppelköpfige Äußere‹ Arps in dem Gedicht ›Porträt Jewgeni Neys‹, dessen Text dem Oval des Gesichtes aufgedruckt war [d. h. in einem ovalen Rahmen gedruckt wurde]« (Lissitzky-Küppers S. 387). – Insgesamt schönes Exemplar.

17,4 : 12,7 cm. 91, [5] Seiten. – Außen und innen stellenweise leicht fleckig, die seltene Falttafel mit einigen Falzeinrissen. – Hinterdeckel mit den üblichen russischen Preisstempeln. – Vorsatzblatt mit Besitzvermerk.

Katalog Sprengel Museum 1999, Nr. 135 und insgesamt drei Abbildungen der Fotografie und ihrer Verwendung. – Rowell/Wye, MoMA 750 mit Abb. S. 215. – Bowlt/Hernad 73

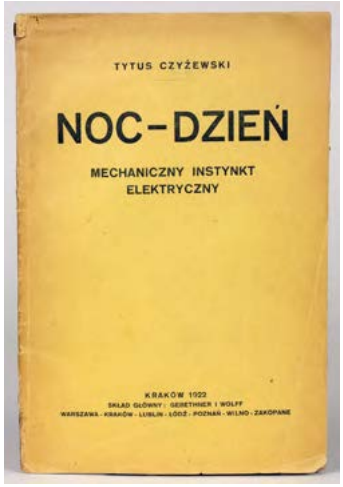
1099 **Russische Avantgarde – Serge Charchoune. Nebo-kolokol.** Poesija w prost (russisch: Die Himmelsglocke. Abschieds-Poesie). Paris 1938. Originalbroschur mit Klammerheftung. ✧ € 300

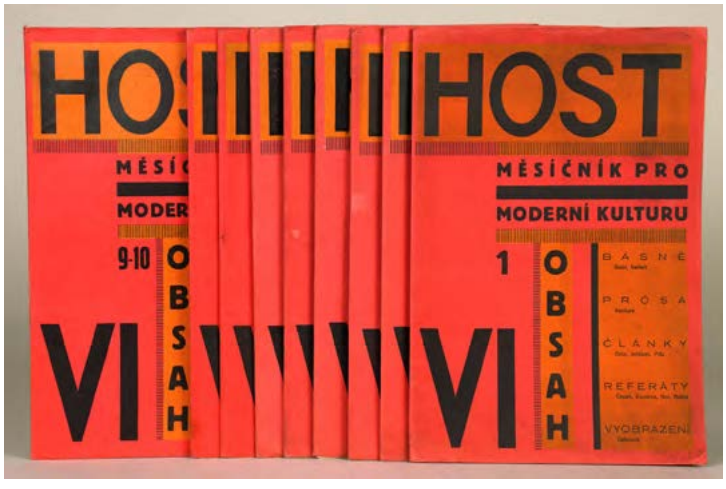
Erste Ausgabe. – Eins von 200 Exemplaren, gedruckt nach dem Typoskript. – Serge Charchoune (1888–1976) gilt als der erste russische Dada-Dichter, auch wenn er den Großteil seines Lebens in seiner Wahlheimat Frankreich verbrachte. Er war auch als Maler und Graphiker tätig. Einigen Versuchen, in französischer Sprache zu publizieren, bescheinigte man wenig Positives, Charcoune entschied sich wohl deshalb zur »Verbreitung« seiner Dichtungen in seiner Muttersprache. – Sehr selten.

20,8 ; 15,5 cm. [2], 51, [3] Seiten. – Vorderdeckelränder gebräunt.

1099

1100





1101

1100 **Polnische Avantgarde – Tytus Czyzewski. Noc-Dzien.** Mechaniczny instynkt elektryczny (polnisch: Tag-Nacht. Mechanisch-elektrischer Instinkt). Krakau, Gebethner und Wolf 1922. Originalbroschur. ✧ € 300

Erste Ausgabe. – Tytus Czyzewski (1885–1945) war Maler, Dichter und Kunsttheoretiker sowie Mitbegründer der Vereinigung »Formisci Polscy« (Polnische Formisten). Die »Formisten« vereinigten verschiedene Kunstismen der europäischen Avantgarde, vor allem Kubismus, Futurismus und Expressionismus. – Mit zahlreichen Bleistiftkorrekturen und Anweisungen zum Neusatz, eventuell vom Verfasser eigenhändig.

22,3 : 15,1 cm. [2], 41, [1] Seiten. – Der schmale Rücken etwas brüchig.

Futurismo & Futurismi, S. 458

1101 **Tschechische Avantgarde – Host.** Mesicnik pro moderni kulturu (tschechisch: Der Gast. Monatsschrift für moderne Kultur). [Jahrgang] VI, [Hefte] 1-9/10. Prag 1928. Mit Textabbildungen. Rote typographisch illustrierte Originalbroschuren. ✧ € 450

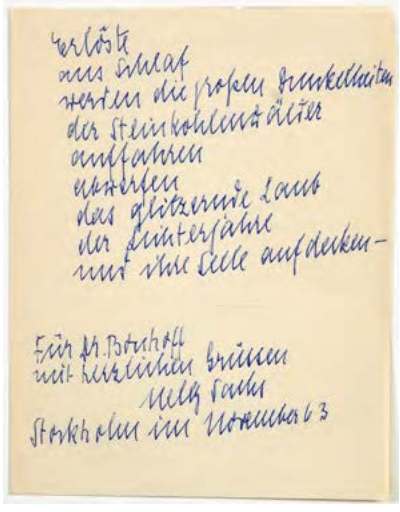
Der vollständige Jahrgang 1928 mit dem Jahresregister und (fast) allen Beilageblättern »Dobra kniha« (Gute Bücher). – Das wichtige Organ der tschechischen literarischen Avantgarde, folgerichtig im Untertitel als »mesicnik literarni skupiny« bezeichnet, wurde herausgegeben von Fr. Götz, A. C. Nor und Václav Petr. Der Jahrgang enthält Textbeiträge von Konstantin Biebl, Jaroslav Seifert, Karel Capek, Vladimir Nezval, Karel Teige aber auch Raoul Hausmann, Guillaume Apollinaire u. a. Jedes Heft glieder sich in die Abschnitte »Basne« (Gedichte), »Prosa«, »Clanky« (Artikel) und »Referaty«. – Die Vorderdeckel der Umschläge in Schwarz und Orange auf rotes Papier gedruckt. – Typischerweise ungeheftete Lagen, teils unaufgeschnitten. – Sehr gut erhalten, selten.

28,6 : 19,2 cm. 271, [5] Seiten, 10 Beilagen. – Hefte 1 und 3 ohne die Beilage.

1102 **Nelly Sachs. Eigenhändiges Gedichtmanuskript mit Widmung und Unterschrift.** Stockholm, November 1963. Eine Seite. – **Neun eigenhändige Post- und Briefkarten, alle mit Unterschrift.** Stockholm, 1954–1965. Zusammen zehn Seiten. € 600

Neunzeiliges Gedicht »Erlöste | aus Schlaf | werden die großen Dunkelheiten | der Steinkohlenwälder | auffahren | abwerfen | das glitzernde Laub | der Lichterjahre | nur ihre Seele aufdecken – «. Darunter die Widmung »Für Dr. Bonhoff mit herzlichen Grüssen«, datiert und signiert. – Auf einem zweifach gefalzten Bogen Japanpapier. Mit eigenhändig adressiertem Briefkuvert. – Dazu: Visitenkarte der Dichterin mit eigenhändigem Beileidsgruß an die Witwe Irmgard Bonhoff, datiert 14.7.65. In eigenhändig adressiertem Kuvert. – Die **Postkarten** alle an Oskar Scheerer (1906–1971,

Beide 1102



Gartenbaudirektor in Zweibrücken), mit dem die Dichterin über Jahre in regelmäßigem Briefwechsel stand. Die Dichterin sendete Urlaubsgrüße, bedankt sich für Buchsendungen und weist auf eigene Werke hin (zu »Und niemand weiß weiter«: Ja dieses Buch ist aus meinen Schmerzen geschnitten. Aber in Ihren Händen wird es Heimat finden«). Während ihrer langwierigen Erkrankungen schrieb Scheerer offenbar Tröstliches, denn Nelly Sachs erwidert: »Lieber Gärtner im Winter von Trostblumen, ohne die das Leben nun ganz arm wäre mit allem Geschehen. Ja, ich bin krank, aber es wird besser bald.« und »Sie allein lieber Menschen- und Blumengärtner erraten was man zum Leben gebraucht. Bin sehr glücklich dass meine neuen Gedichte die sich zuletzt aus Sehnsucht hinauswagen ins Ungesicherte Heimat bei Ihnen fanden«. – Zwei mit eigenhändig adressiertem Kuvert.

Mit Widmung an Max Brod

1103 **Nelly Sachs. In den Wohnungen des Todes.** [Gedichte]. Berlin, Aufbau 1947. Mit elf blattgroßen Illustrationen von Rudi Stern. Originalbroschur. – **Widmungsexemplar für Max Brod.** € 300

Erste Ausgabe. – Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung »Max Brod, dem tiefen Lauscher am ewigen Quell! Mögen Sie und Israel geschirmt sein! Stockholm, d. 2.7.48 | Nelly Sachs«. – Der lyrische Erstling der Dichterin, entstanden »unter dem Schock der Mitteilungen über die deutschen Vernichtungslager« (KNLL). Mit diesen Gedichten wurde Nelly Sachs erstmals öffentlich wahrgenommen.

18,2 : 11,4 cm. 75, [5] Seiten. – Umschlagrücken und -kanten mit teils starken Läsuren, Schnitt fleckig.

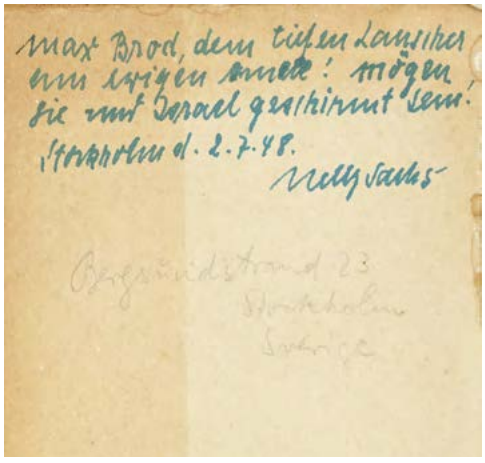
Kersten 3

1104 **Nelly Sachs. Sternverdunkelung.** Gedichte. Amsterdam, Bermann-Fischer und Querido 1949. Originalpappband. – **Widmungsexemplar.** € 250

Erste Ausgabe. – Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung der Dichterin, datiert »Stockholm d. 20.3.50«. – Nelly Sachs konnte 1940, ihrer Deportation in ein Vernichtungslager im letzten Moment entgehend, nach Stockholm fliehen. Dort entwickelte sie als Übersetzerin einen eigenen lyrischen Stil. Sie gilt als die erste Dichterin, die die »Schornsteine von Auschwitz« zum Inhalt einer Dichtung machte. Nach jahrelanger Nichtbeachtung in Westdeutschland erhielt sie 1966 den Literaturnobelpreis.

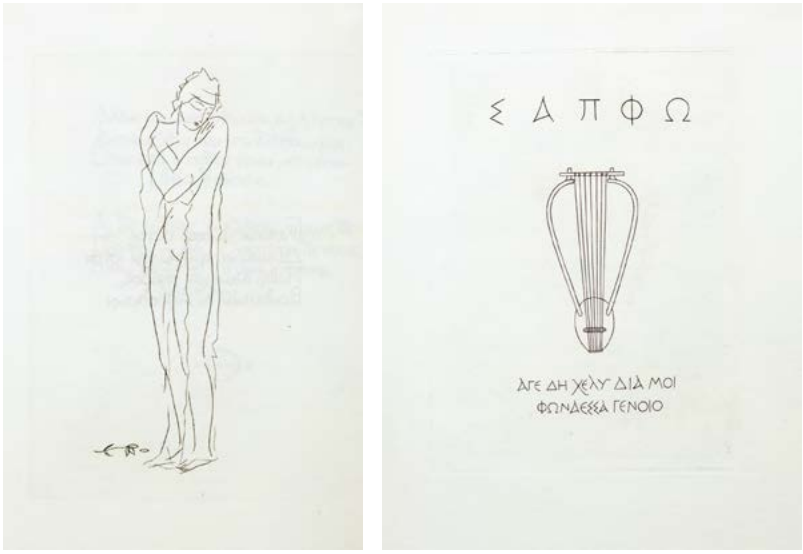
23 : 14 cm. 82, [2] Seiten. – Kanten etwas berieben.

Kersten 4. – Sternfeld/Tiedemann 433



1103

1104



Beide 1105

1106

1105 **Renée Sintenis – Sappho. Carmina** (griechisch). München, Piper 1921. Mit zwölf Radierungen von Renée Sintenis sowie radiertem Titel und 24 radierten Textseiten. Originalpappband mit hellrosa Japanbezugspapier und vergoldetem Rückentitel. € 750

31. Druck der Marées-Gesellschaft. – Unnummeriertes Exemplar neben der Auflage von 185 auf festem Bütten (Gesamtauflage 250), dieses gedruckt für E. R. Weiss selbst, mit dem Namenszug in roten Versalien anstelle der Exemplarnummer (Gesamtauflage 250). – Im Druckvermerk von beiden Künstlern signiert. – Renée Sintenis (1888–1965) und Emil Rudolf Weiß (1875–1942) schufen mit diesem Druck der Marées-Gesellschaft eins der elegantesten Bücher des 20. Jahrhunderts: Weiß radierte die griechischen Texte nach Vorbild einer alten Minuskelhandschrift, seine Ehefrau steuerte zwölf blattgroße Radierungen bei, anmutige, »hauchzarte Umrisse ihrer Figurinen, die in ihrer zerbrechlichen Schönheit den Text mit graziöser Anmut begleiten« (Jürgen Eyssen).

26,5 : 20,5 cm. [40] Seiten. – Japanbezugspapier stellenweise leicht berieben. – Vorderes Vorsatzblatt etwas stockfleckig.

Rodenberg 371, 31. – Schauer I, 218. – Eyssen S. 58

1106 **Renée Sintenis – Sappho.** Übertragen von Hans Rupé mit 13 Zeichnungen von Renée Sintenis. Berlin, Holle [1936]. Mit dreizehn ganzseitigen Illustrationen. Originalpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel und goldgeprägter Deckelvignette (Entwurf: E. R. Weiß). Im Originalschuber. € 300

Eins von 50 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzpergamen. – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – 1921 hatte diie Marées-Gesellschaft eine griechische Ausgabe der Sappho-Lieder mit Originalradierungen verlegt (siehe die vorherige KatNr. und 357). – Sauberes, gut erhaltenes Exemplar.

21,3 : 16,8 cm. [56] Seiten. – Deckel ganz schwach geknickt.

Beide 1107

1107 **Max Slevogt – Die Inseln Wak Wak.** Eine Erzählung aus 1001 Nacht. Mit 54 Steinzeichnungen von Max Slevogt. Berlin, Bruno Cassirer [1921]. Mit 57 Lithographien im Text, eine davon ganzseitig. Originalseidenband mit farbiger Deckelillustration nach einem Aquarell von Slevogt, Rückenschild und vergoldetem Kopfschnitt. € 750

Eins von 360 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Lithographien wurden mit der Handpresse in den Text eingedruckt, die von Seite 73 als Titelvignette wiederholt. – F. P. Greve übersetzte den Text nach der englischen Ausgabe von Burton, die enthaltenen Gedichte bearbeitete Herbert Eulenberg. – Slevogts zarte Lithographien passen sich in den entsprechend umbrochenen Satzspiegel so harmonisch ein, dass man an Einzeichnungen glauben mag. Der im Farblichtdruck illustrierte großformatige Seideneinband ist sicher ein Meilenstein der impressionistischen Buchgestaltung.

42,5 : 32, 7 cm. [4], 146, [2] Seiten. – Ecken leicht gestaucht. – Vorsatzblatt mit zwei vertikalen Knicken.

Söhn 481–536. – Rümann 49 a. – Lang, Impressionismus 208. – Schauer II, 85 (mit Abbildung). – Papiergesänge 34

1108 **Kurt Steinel – Johann Wolfgang [von] Goethe. Reineke Fuchs. In 12 Gesängen.** Offenbach am Main, Kumm 1962. Mit insgesamt 20 Lithographien von Kurt Steinel, 14 davon lose in Originalmappe mit Deckelschild. Brauner Originallederband mit Blindprägung. € 450

Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Lithographien auf Büttenkupferdruckpapier, sechs wurden eingebunden, 14 liegen lose in separater Mappe.

30,0 : 24,0 cm. 132, [4] Seiten, 20 Lithographien.

1109 **Kurt Steinel – Honoré de Balzac. Die schöne Imperia** übertragen und nacherzählt von Carl Theodor Ritter von Riba und Otto Julius Bierbaum. Mit sechs Radierungen von Kurt Steinel. Ascona Presse 1987. Mit sechs signierten blattgroßen Radierungen. Originalhalblederband mit vergoldetem Rückentitel (Josef Weiss, Bruzella). € 250

Dritter Druck der Ascona Presse. – Eins von 25 Exemplaren in Halbleder (Gesamtauflage 65). – Sämtliche Radierungen signiert. – Auf Hahnemühle-Bütten.

34,8 : 27,0 cm. [2], 32, [2] Seiten. – Spindler 78.3

Beide 1110

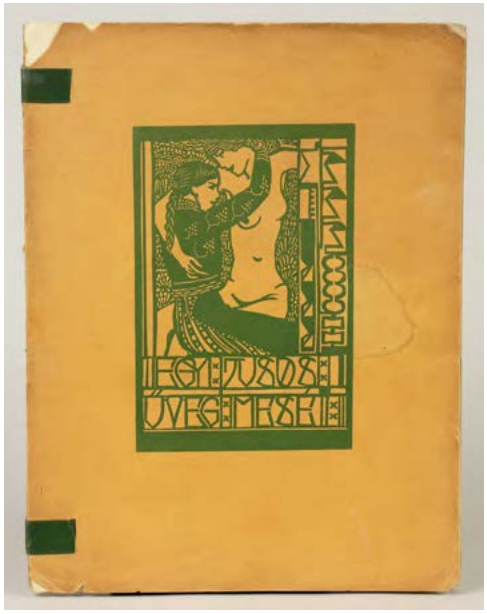
1110 **Kurt Steinel – Herbert Heckmann. Harlekins Abschied** oder Die Vorzüge des Lachens. Mit acht Radierungen von Kurt Steinel. Ascona 1989. Mit acht signierten blattgroßen Radierungen. Originalpergamentband (Roland Meuter, Ascona), der Vorderdeckel mit einer signierten farbigen Tuschzeichnung von Kurt Steinel. Im Originalschuber. € 900

Vierter Druck der Ascona Presse. – Eins von 15 in Pergament gebundenen Vorzugsexemplaren mit Einbandzeichnung (Gesamtauflage 65). – Auf schwerem Kupferdruckbütten. – Im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Kurt Steinel (1929–2005) wurde 1971 Professor für figürliches Zeichnen und Illustration an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach und ab 1974 deren Rektor. – Tadellos schönes Exemplar der auch typographisch überzeugenden Edition.

37,2 : 27,0 cm. 30, [10] Seiten.

1108

1109



Beide 1111

1111 **Gyula Tichy. Egy tusos üveg meséi** (ungarisch: Was ein Tuschfläschchen erzählt). Budapest, Budapest 1909. Mit 35 Tafeln, einer Titelillustration und drei Vignetten. Originalbroschur mit Seidenbandheftung und Deckelvignette. – **Widmungsexemplar.** € 1.000

Erste Ausgabe. – Unnummeriertes Exemplar auf Velin. Der Druckvermerk erwähnt 25 Büttenexemplare. – Vorblatt mit eigenhändiger Widmung, datiert Dezember 1909. – Frühe Monographie des ungarischen Jugendstil-Künstlers Gyula Tichy (1879–1920) mit einem Vorwort von Balint Aladár. – Sehr selten.

30,7 : 23,5 cm. [44] Blätter. – Vorderumschlag mit leichtem Wasserrand, beide Deckel mit einigen Randfehlstellen. – Vorsatz- und Vortitelblatt mit Braunfleck.

»als ersten Schekel auf das große Feld meiner Dankbarkeit«

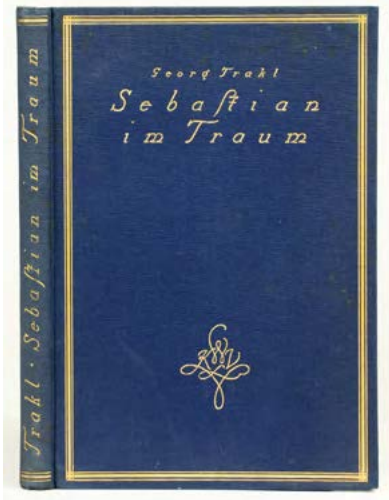
1112 **Friedrich Torberg. Der ewige Refrain.** Lieder einer Alltagsliebe. Wien, Saturn 1929. Originallederband. – **Friedrich Torberg. Der Schüler Gerber hat absolviert.** Roman. Berlin u. a., Paul Zsolnay 1930. Originalleinenband. – **Zwei Widmungsexemplare an Max Brod.** € 500

I. Erste Ausgabe von Torbergs Erstling, wohl nur in kleiner Auflage erschienen, auf dem Titel von Torberg mit »Nr. 5« bezeichnet. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung des Verfassers »Meinem lieben, verehrten Dr. Max Brod als ersten Schekel auf das große Feld meiner Dankbarkeit | Torberg | Prag, August 1929«. – **II.** Der erste Roman Torbergs, für den Max Brod ein Empfehlungsschreiben an den Verlag Zsolnay schrieb. Mit eigenhändiger Widmung »Dank und Verehrung und große große Liebe und was immer ich hierherschreiben könnte – es wäre zu wenig. Also nur: ›für Max Brod‹. Von ganzem Herzen Ihr Torberg | Prag, Ende Feber 30«. – Torbergs sehr herzliche Widmungen und Max Brods Erinnerung an seine Empfehlung von Torbergs erstem Roman (»Der Schüler Gerber«, 1930) lassen vermuten, dass Max Brod auch als Entdecker dieses literarischen Talents gelten darf. Friedrich Torberg (1908–1979) »war nicht nur mein Redaktionskollege im ›Prager Tagblatt‹. Er war in Prag mein Freund und ist es bis heute in ungetrübter Direktheit geblieben« (M.B. Der Prager Kreis, 1966, S. 168).

17,5 : 12,5 cm. 31, [1] Seiten. – 18,7 : 12,5 cm. 380, [4] Seiten. – I: Kanten leicht bestoßen. – II: Schief gelesen, fleckig und verschlissen. Schnitt stark verschmutzt.

Wilpert/Gühring 1 und 2

Beide 1112



1113

1113 **Georg Trakl. Sebastian im Traum.** Gedichte. Leipzig, Kurt Wolff 1915. Dunkelblauer Originalrohseidenband mit vergoldeten Titeln und Deckelbordüren. € 300

Erste Ausgabe. – 1913 hatte Georg Trakl, die »unbestrittene Hauptgestalt des österreichischen Frühexpressionismus« (Raabe) bei Kurt Wolff seinen ersten Gedichtband veröffentlicht. Wie Georg Heym, erlebte auch Trakl das Erscheinen der zweiten Gedichtsammlung nicht mehr. Im November 1914 setzte er, erst 27jährig, im Garnisonsspital Krakau seinem Leben mit einer Überdosis Gift ein Ende. – »Georg Trakl erlag im Krieg | von eigener Hand gefällt. | So einsam war es in der Welt. | Ich hatt ihn lieb« (Else Lasker-Schüler). – Beigabe.

23,8 : 16,4 cm. 88, [8] Seiten. – Rücken minimal verfärbt. – Kleiner handschriftlicher Besitzvermerk auf dem Vorsatzblatt.
Ritzer 3.2. und 3.3/B. – Raabe/Hannich-Bode 304.4 und 8. – Göbel 226

1114 **Georg Trakl. Die Dichtungen.** Erste Gesamtausgabe. Leipzig, Kurt Wolff [1917]. Originalhalblederband; Rückentitel und Deckelvignette goldgeprägt. € 300

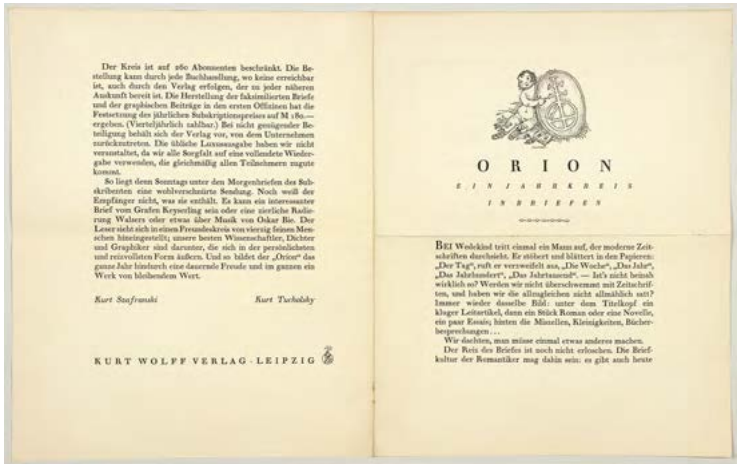
Erste Ausgabe. – Druck in Blau und Schwarz. – Die Titelvignette entwarf Walter Tiemann.

201, [7] Seiten. – Einband teils leicht aufgehellt. Hinterdeckel etwas fleckig. – Innen sehr schön.
Ritzer 3.3. – Raabe/Hannich-Bode 304.8. – Göbel 448

1115 **Kurt Tucholsky. Orion.** Ein Jahrkreis in Briefen. Leipzig, Kurt Wolff [1913/14]. Gefaltetes Doppelblatt mit einer Vignette von Kurt Szafranski. € 300

Sehr selten, selbst den Tucholsky-Bibliographen unbekannt geblieben. – Vierseitiger Text für dieses Werbeblatt des jungen Kurt Wolff Verlages für ein – schlussendlich nicht realisiertes – Projekt: »Wir dachten, man müsse einmal etwas anderes machen. […] Wenn man nun in der Form des persönlichen Zuspruchs dem Leser etwas näher brächte, was des reizvollen Bildes der Handschrift bedarf […] Die Subskribenten des ›Orion‹ erhalten nun ungefähr dreimal im Monat und vierzigmal im Jahr den (faksimilierten) Brief eines guten Europäers. […] Mit diesen geschriebenen Beiträgen lassen wir Werke der Graphik abwechseln. […] Es kann ein interessanter Brief vom Grafen Keyserling sein oder eine zierliche Radierung Walsers oder etwas über Musik von Oskar Bie.« – Typographisch signiert von Tucholsky und Szafranski. – Mit der Bestellkarte des Verlages: »Auslieferung bei einer genügenden Anzahl von Subskribenten«. – Abbildung auf Seite 220.

26,5 : 21,6 cm. [4] Seiten. – Nochmals quer gefaltet.
Nicht bei Bonitz/Wirtz, nicht bei Göbel. – Lt. KVK nur ein Exemplar in der DNB Leipzig und eines im DLA Marbach



1115

1118

1116 **Fritz von Unruh. Ein Geschlecht.** Tragödie. [Leipzig,] Kurt Wolff 1917. Grüner Originalsaffianlederband mit Vergoldung. € 300

Erste Ausgabe. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf starkem Bütten und im Ganzledereinband, den Emil Preetorius entwarf. – Vorsätze mit Moiré-Seide bezogen. – Das Stück wurde im Juni 1918 als geschlossene Veranstaltung uraufgeführt und recht bald verboten. Auch wegen seiner zwei folgenden Dichtungen stand der Verfasser, ein engagierter Pazifist, vor Gericht.

25,0 : 17,8 cm. 87, [5] Seiten. – Exlibris Max Heinrich von Seubert.

Raabe/Hannich-Bode 312.4. – Göbel 352

1117 **Victor Vasarely. Folklore planetaire.** München, Studio Bruckmann 1973. Durchgehend (meist) farbig illustriert. Mit einer Siebdruckfolie und einer signierten Farbserigraphie. Weißer Originalleinenband mit Silberprägung. Im illustrierten Originalschuber. € 250

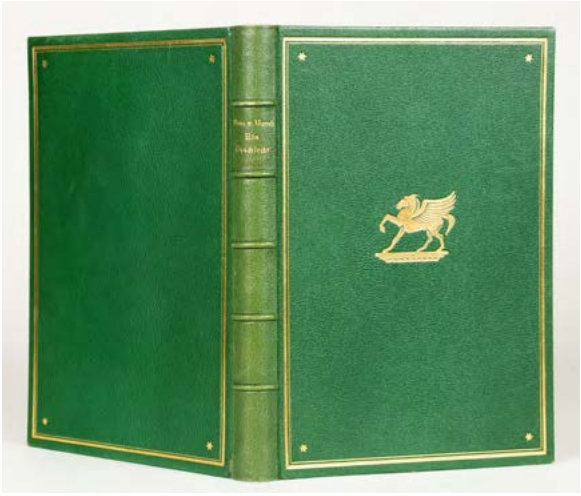
Im Buch nicht erwähnte Vorzugsausgabe mit einer signierten Farbserigraphie, diese im Format des Buches, mit dem Prägestempel »Studio Bruckmann«, aber unnummeriert. – Außergewöhnlich schöne, künstlerisch gestaltete Dokumentation, »wie ein kleiner mittelalterlicher Landflecken in der Provence sich in ein Zentrum für moderne kinetische Plastizität verwandelt«. – Dreisprachige Ausgabe. Die Fotografien von Stefan Moses wurden, gestaltet von Peter Wilhelm, mit farbigen Abbildungen von Werken des Künstlers kombiniert.

24,5 : 23,3 cm. 88 Seiten, 2 Beilagen.

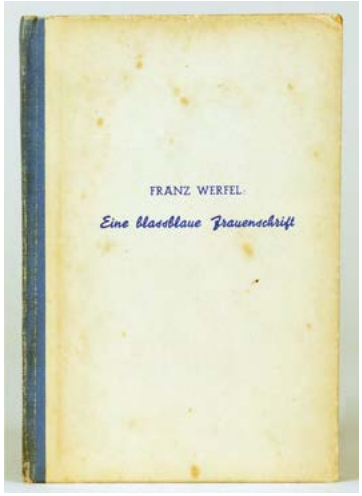
1118 **Heinrich Vogeler – Gerhard [sic!] Hauptmann. Die versunkene Glocke.** In Bildern von Heinrich Vogeler Worpswede. Berlin, Fischer & Franke 1898. Zehn zweifarbige Lithographien, farbig lithographierter Titel und lithographiertes Textblatt. Lose in Originalumschlag mit lithographierter Deckelillustration. € 250

Erste Ausgabe. – Das Mappenwerk ist die erste buchillustratorische Arbeit Vogelers, der gerade erst einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gewordenen war. Sogar »The Studio« hatte ihm einen längeren Artikel gewidmet. – Hauptmanns »Märchendrama« war ein Jahr zuvor als Buchausgabe erschienen. – »Die romantisch-phantastischen Illustrationen entsprechen dem Märchenhaften des Schauspiels, formal ist die Nähe zu den Radierungen aus dieser Zeit unverkennbar« (Theo Neteler, S. 28).

38,8 : 28,8 cm. 12 Blätter. – Innen nicht ganz perfekt. – Neteler 7.1. – Schauer II, 12 (mit Abbildung)



1116



1120

1119 **Robert Walser. Poetenleben.** Frauenfeld und Leipzig, Huber 1918. Originalhalbleinenband mit farbig lithographierter Vorderdeckelillustration von Karl Walser. – **Widmungsexemplar.** € 400

Erste Ausgabe. – Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung »Herrn Max Brod herzlich | Robert Walser«. – Dazu: **Robert Walser. Gedichte.** Neu herausgegeben von Carl Seelig. Basel 1944. Mit Illustrationen nach Radierungen von Karl Walser. Originalpappband. Mit eigenhändiger Widmung des Herausgebers **»Seinem lieben Max Brod | dem Mitentdecker von Robert Walser | August 1957 | CS«**. – »Brod wurde durch Kafka auf Walser aufmerksam gemacht und entwickelte sich rasch zu dessen enthusiastischem Fürsprecher« (Bernhard Echte, Robert Walser, S. 251).

18,5 : 12,5 cm. [4], 183, [5] Seiten. – Einband stark beschädigt.

Wilpert/Gühring2 12. – Badorrek-Hoguth B 87

1120 **Franz Werfel. Eine blassblaue Frauenschrift.** Buenos Aires, Estrellas 1941. Blauer Originalhalbleinenband, Titel in Blau gedruckt. € 750

Erste Ausgabe dieser bekannten Erzählung. – Eine der seltensten Exilausgaben.

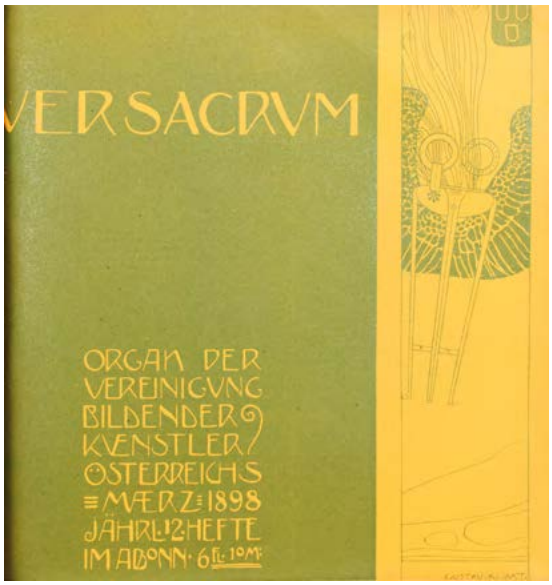
18,5 : 12,4 cm. 155, [5] Seiten. – Deckel mit kleinen Braunflecken. – Ränder papierbedingt gebräunt.

Spalek/Haweylchak 42. – Exilarchiv 6355. – Raabe/Hannich-Bode 330.42

1119

1117

1121



1122

1121 **Hommage à Werkman.** Herausgegeben von HAP Grieshaber und anderen. Stuttgart, Fritz Eggert 1957/58. Mit 31 teils farbigen Originalgraphiken von HAP Grieshaber und anderen. Originalhalbleinenband mit farbiger Deckelillustration. € 250

Eins von 1000 Exemplaren. – Achalm-Druck 1. – Hendrik Nicolaas Werkman gründete 1923 das Magazin »The Next Call«. Während der Besatzungszeit arbeitete Werkman für den holländischen Widerstand, unter anderem mit seinen Kleindrucken »De Blauwe Schuit« (1940–1944). – HAP Grieshaber initiierte 1957 diesen typographisch aufwändigen Druck in Zusammenarbeit mit Studenten der Akademie Karlsruhe. – Sehr schönes Exemplar.

29,5 : 20,5 cm. [284] Seiten, 46 Blätter mit farbigen Abbildungen nach Werkman, 31 Graphiken.

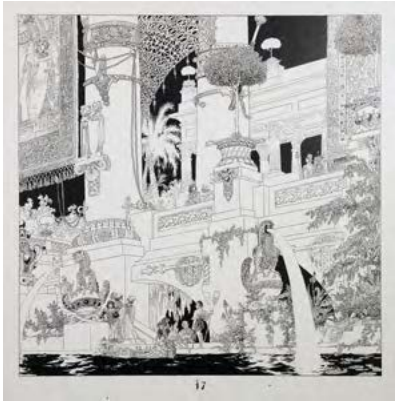
Spindler 119.16. – Fichtner/Bartelke 155. – Fürst I, 57/14-19

1122 **Wien – Ver sacrum.** Organ der Vereinigung bildender Künstler Österreichs. I. Jahrgang, Heft 1 [bis] 12 und Sonderheft. Wien, Gerlach & Schenk 1898. Mit einer Farblithographie von Koloman Moser und zahlreichen, teils farbigen, teils montierten Abbildungen. Neuer Leinenband, mit dem aufgezogenen Vorderdeckelbezug der originalen Jahrgangsmappe und zwölf eingebundenen illustrierten Originalumschlägen. € 1.000

Der vollständige erste Jahrgang der repräsentativen Zeitschrift der 1897 gegründeten Wiener Secession. Besonders die ersten beiden Jahrgänge sind für die buchkünstlerische Gestaltung und Beispielhaftigkeit berühmt geworden. – Mit dem Sonderheft zur zweiten Ausstellung der Wiener Secession. – Der »Heilige Frühling« sollte den »brausenden Frühlingssturm, der überall erlösend die Kunst durchwehte« nun auch nach Wien holen. Im programmatischen Geleitwort verkünden die Herausgeber weiter: »Wir wollen dem thatenlosen Schlendrian, dem starren Byzantinismus und allen Ungeschmack den Krieg erklären« und bekennen zugleich, ganz im Sinne William Morris: »Wir kennen keine Unterscheidung zwischen ›hoher Kunst‹ und ›Kleinkunst‹, zwischen Kunst für die Reichen und Kunst für die Armen. Kunst ist Allgemeingut.« – Mit künstlerischen Beiträgen von Koloman Moser, Gustav Klimt, J. Hoffmann, Max Liebermann, Alphons Mucha, J. Olbrich, Segantini und vielen anderen. – Heft 5/6 erschien als Doppelnummer. – Sehr gut erhalten.

29,0 : 28,5 cm. Je etwa 30-32 Seiten. – Einige Ränder etwas gebräunt, zwei Seiten mit kleinem Einriss.

Dietzel/Hügel 2985. – Langner, Jugendstil, Seite 150. – Schauer I, 40 und II, 7



1123

1124

1125

1123 **Wien – Johann Karl August Musaeus. Rolands Knappen.** Illustrirt von Heinrich Lefler und Joseph Urban. Wien, Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1898. Mit zahlreichen Illustrationen, sechs davon blattgroß, Bordüren und Vignetten im Text. Pappband, die rot- und silbergeprägter Deckelillustration des Originalumschlags auf dem Vorderdeckel eingelassen. € 300

Erste Ausgabe. – Neben freundschaftlichen und geschäftlichen verbanden Joseph Urban und Heinrich Lefler als Schwager auch familiäre Beziehungen. Beide Künstler arbeiteten oft zusammen, Urban lieferte dabei stets die dekorative Umrahmung zu Leflers Illustrationen. Beide zählten zu den wichtigsten Künstlern des europäischen Jugendstils. – Aufwändiger Druck der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei.

48,3 : 36,5 cm. [4], 36, [2] Seiten.

Thieme/Becker XXII, 559 u. XXXIII, 589

1124 **Wien – Die vier Elemente.** Ein Bilderbuch für die reifere weibliche Jugend. Künstlerhaus Fasching 1925. [Wien] 1925. Mit 35 ganzseitigen lithographierten Illustrationen. Lose Doppelblätter, kordelgeheftet in Kleisterpapierpappdecke. € 400

Seltener und origineller Privatdruck in der Tradition der Wiener »Ballspenden« mit »Zeichnungen von Mitgliedern und Freunden des Künstlerhauses«. Das um 1868 eröffnete Haus der »Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens« galt neben der Wiener Werkstätte und der Wiener Secession als das dritte Zentrum der österreichischen Moderne. – Mit Zeichnungen von Bertold Löffler (11), Hans Frank, Richard Teschner, Hans von Cornaro, Eduard Veith und anderen sowie der Dichtung »Die 4 Elemente« von Mirko Jelusich. – Auf einseitig bedruckten Doppelblättern.

15,3 : 13,5 cm. 20 Doppelblätter, 1 Umschlagblatt mit Inhaltsverzeichnis.

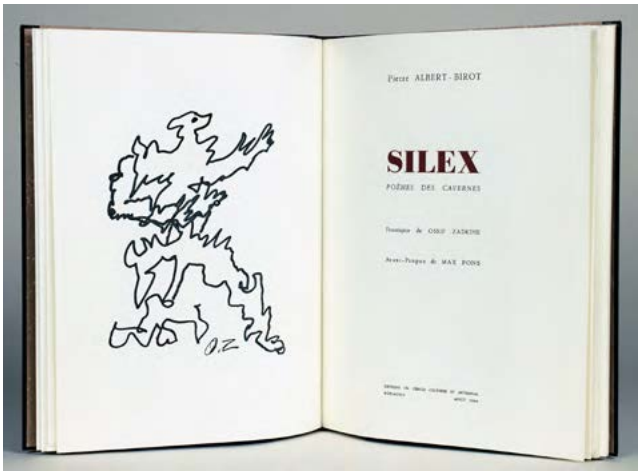
1125 **Percy Walter Wolff – Charles Baudelaire. Die Vorhölle.** Eine lyrische Nachlese. Berlin, Œsterheld 1911. Mit sechs Tafeln nach Zeichnungen von Percy Walter Wolff. Flexibler rehbrauner Originallammlederband mit Kopfgoldschnitt. Vorderdeckel mit vergoldetem Namenszug des Verfassers (Lüderitz & Bauer, Berlin). Im Schuber. € 250

Erste Ausgabe dieser Übertragungen der aus den »Fleur du Mal« ausgeschiedenen und Gedichten aus dem Nachlass. – Eins von 205 Exemplaren (Gesamtauflage 225, die ersten drei auf Pergament). – Privatdruck, nur für Subskribenten gedruckt. – Übertragung von Erich Œsterheld und Heinrich Horvath.

30,5 : 24,0 cm. [2], 105, [5] Seiten, 6 Tafeln. – Vordergelenke angeplatzt. – Titel und Frontispiz gebräunt.

Hayn/Gotendorf IX, 41 (mit falschen Angaben). – Fromm I, 2214 (nennt noch eine Ausgabe mit abweichender Paginierung)

1126



1127

1126 **Wortspiele – Spielworte.** [Hamburg] 1964/1965. Originalbroschur. € 400

Eins von nur 20 Exemplaren. – Entstanden an der Hamburger Hochschule für Bildende Kunst. – Gestaltung: Übungsarbeit der Entwurfsklasse unter Anleitung von Hans Weckerle. Satz und Druck: Übungsarbeit in der Schulsetzerei unter Anleitung von Karl Bednarek. – Mit zehn Gedichten von Freimut Duve, Eugen Gomringer, Helmut Heissenbüttel, Markus Kutter, Fran Mon, Hans Weckerle u. a. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden.

21,0 : 21,2 cm. [32] Seiten. – Umschlagränder minimal gebräunt.

1127 **Ossip Zadkine – Pierre Albert-Birot. Silex.** Poèmes des Cavernes. Frontispice de Ossip Zadkine. Avant-Propos de Max Pons. Bonaguil, Éditions du Cercle Culturel et Arsinal 1966. Dunkelbrauner Halblederband, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (signiert: D.-H. Mercher). Im Originalschuber. – **Widmungsexemplar der Vorzugsausgabe.** € 450

Cahiers de la Barbacane II. – Exemplar 1 von 50 der großformatigen Vorzugsausgabe auf Velin »BFK Rives«. – Im Druckvermerk mit eigenhändiger Widmung des Dichters für Robert Altmann »le plus cordialement possible«. – Am Ende auf einem nachgebundenen Blatt die Seiten 11–34 einer kleinformatigeren Ausgabe auf einfachem Papier. – Das Frontispiz nach einer Zeichnung von Zadkine, möglicherweise der Vorzeichnung für die Radierung »Le gesticulateur« (C. 63). – Sehr seltene bibliophile Edition des dada- und surrealistischen Dichters und Künstlers, der bereits in den 1920er Jahren in allen führenden Dada-Zeitschriften (DADA, 391, SIC etc.) veröffentlicht hatte. – Unikates Exemplar in einem Einband von Mercher junior.

31,8 : 23,5 cm. [6], 40, [4] Seiten, 1 Frontispiz. – Monod 122

Als Fußballprofis noch Stefan Zweig lasen

1128 **Stefan Zweig. Amok.** Novellen einer Leidenschaft. Frankfurt, S. Fischer 1950. Originalleinenband mit Schutzumschlag. – **Widmungen von 17 HSV-Fußballern des Saison 1950.** € 400

Erste Ausgabe der erweiterten Sammlung. – Auf dem Vorsatzblatt die handgeschriebene Widmung »Zur Erinnerung an die Liga des HSV und Weihnachten 1950«, signiert von Manfred Krüger und weiteren 16 »Rothosen«: Herbert Wojtkowiak, Rolf Rohrberg, Otto Globisch, Heinz Spundflasche, Fritz Laband, Edmund Adamkiewicz, Josef Posipal, Herbert Klette, Erich Ebeling, Karl-Heinz Liese, Werner Harden, Rolf Börner, Friedrich Niemann, Walter Warning, Hans-Jürgen Frahm und Walter Schemel. – Wir wünschen dem momentanen Zweitligisten Rückkehr der Lese- und Spielfreude.

20,5 : 13,3 cm. 386, [2] Seiten. – Umschlag mit kleinen Randfehlstellen. – Klawiter F 47

1129

Zeitgenössische Buchkunst

1129 **Artists´ Books. Künstlerbücher. Buchobjekte. Livres d'artistes. Libri oggetti.** [Herausgegeben, eingeleitet und kommentiert von] Klaus Groh, Hermann Havekost, Christiane Dierks und Anke Schröder. Oldenburg 1986. Mit zahlreichen Abbildungen. Objektbuch in faltbarem Originalpergamentband mit goldgeprägten Titeln. € 200

Eins von 1000 Exemplaren. – Der als dreidimensionales Faltobjekt außergewöhnlich gestaltete Katalog zur Ausstellung in der UB Oldenburg verzeichnet mehr als 1000 zeitgenössische Künstlerbücher aus aller Welt mit Künstlerbiographien, Objektbeschreibungen und Abbildungen.

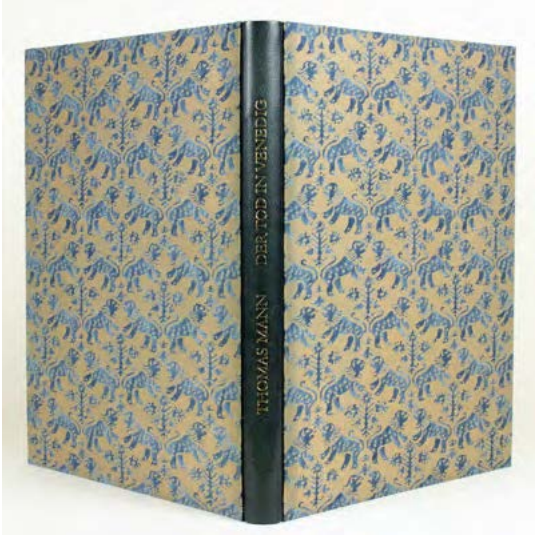
20 : 20 : 7 cm. Ca. 1400 Seiten.

1130 **Antinous Presse – Thomas Mann. Der Tod in Venedig.** Unterreit bei Wasserburg 1993. Mit acht signierten Radierungen von Kurt Steinel. Originalhalblederband (signiert: R. Meuter, Ascona). Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. Mit einer Halbleder-Suitenmappe in Originalschuber mit Lederkanten. € 1.000

Vierter Druck der Antinous Presse. – Eins von 20 Vorzugsexemplaren in Halbleder, bezogen mit einem von Mariano Fortuny um die Jahrhundertwende entworfenen Dekorationsstoff, mit einer zusätzlichen signierten Extrasuite von vier Radierungen. – Im Druckvermerk vom Künstler sowie Wolfgang Koeppen und Terence James Reed, den Verfassern von Vor- und Nachwort, signiert. – Mit blau eingedruckten Absatzzeichen (Venezianischer Löwe). – Gedruckt in der Offizin Haag-Drugulin auf Hahnemühle-Bütten.

40 : 32 cm. 95, [5] Seiten. 8 Radierungen. – Untere Ecken der Suitenmappe minimal gestaucht.

Beide 1130



1131

1133

1131 **Antinous Presse – Thomas Mann. Mario und der Zauberer.** Ein tragisches Reiseerlebnis. Mit sieben Farbradierungen von Kurt Steinel. Ascona und Unterreit, Antinous Presse 1998. Mit sieben Farbradierungen im Buch und einer achten als Deckelvignette, alle signiert. Originalhalblederband im Schuber (Roland Meuter, Ascona). € 600

Siebter Druck der Antinous Presse. – Eins von 55 Exemplaren in Halbleder, mit einem beigelegten zweiten, ebenfalls signierten Abzug der siebten Radierung (Gesamtauflage 115). – Im Druckvermerk von den Autoren des Vor- bzw. Nachworts, Elisabeth Mann Borgese und Hans Mayer, signiert. – Enthält auch einen Text von Dino Buzatti (Gabrielli, das Urbild Cipollas) in der Übersetzung von Ulrich Kocher. – Gedruckt auf Zerkall-Kupferdruckbütten. – Üppig gesetzt, opulent gedruckt, ausgestattet und gebunden. – Makellos erhalten.

39 : 28 cm. [2], 71, [7] Seiten, 8 Radierungen.

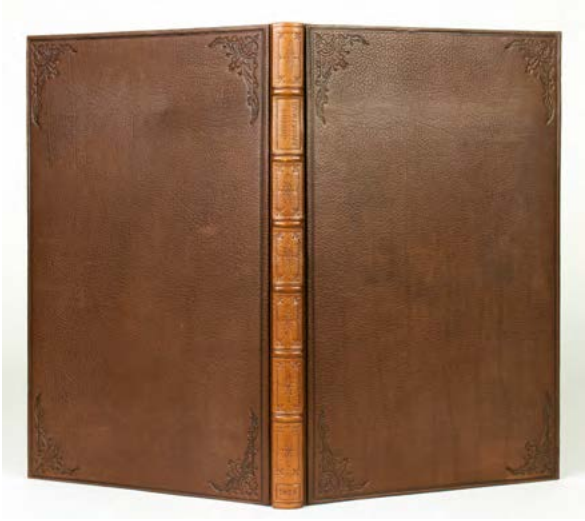
1132 **Antinous Presse – Johann Wolfgang von Goethe. Das Märchen.** Mit acht Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. Ascona, Antinous Presse 1999. Mit koloriertem Frontispiz, drei blattgroßen und vier Textholzstichen. Originalhalblederband im Originalschuber (Roland Meuter, Ascona). € 450

Eins von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe im Halblederband mit dem kolorierten Frontispiz-Holzstich (Gesamtauflage 135). – Im Druckvermerk vom Künstler und vom Verfasser des Nachworts, Friedhelm Kemp, signiert.

25,8 : 16,7 cm. 46 Seiten.
Kästner/Lübbert II, A 125

1134

1132



1135

1133 **Antinous Presse – Robert Walser. Sieben Prosastücke.** Hanns Studer Farbholzschnitte. Mit einem Essay von Wolfgang Koeppen. Unterreit und Ascona, Antinous Presse und Ascona Presse 2003. Mit zwölf Farbholzschnitten, davon fünf blatt- und sieben doppelblattgroß. Zitronengelber Originalhalblederband mit einem Farbholzschnitt über beide Deckel und vergoldetem Rückentitel (Roland Meuter, Ascona). Im originalen Schuber. € 600

Neunter Druck der Antinous Presse und zugleich 16. Druck der Ascona Presse. – Eins von 42 Exemplaren in Halbleder (Gesamtauflage 70). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Handsatz aus der Gill Grotesk, Druck des Textes auf Holzschnitt-Tonflächen handgeschöpftem Bütten. – Erschienen anlässlich Robert Walsers 125. Geburtstag..

39,9 : 25,8 cm. [60] Seiten.

1134 **The Bear Press – Marcel Schwob. Lebensbilder.** Radierungen von Hans Fronius. Bayreuth 1984. Mit sieben Kaltnadelradierungen. Originalhalbmaroquinband mit Blindprägung und Rückenvergoldung (Ernst Ammering, Ried). Im Originalschuber. € 300

Fünfter Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 55 Exemplaren der »Edition de Tête« (Gesamtauflage 75). – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Gedruckt auf Torinoko Kozu-Japanpapier. – Die sieben Radierungen wurden auf Chinapapier gedruckt und aufgewalzt. Sie illustrieren die Zwischentitel der sieben Erzählungen. – Übertragungen und Nachwort von Ulrich Schödlbauer. – Seltene und frühe Ausgabe der Presse.

25,5 : 17,4 cm. 97, [7] Seiten. – Rücken minimal verblasst.

Spindler 73.5. – Rethi R 302–308 b

1135 **The Bear Press – Johann Wolfgang von Goethe. Epigramme Venedig 1790.** Mit zwölf Radierungen von Wilhelm M. Busch. Bayreuth 1986. Mit 13 Radierungen im Text. Brauner Originalkalblederband mit Blindprägung, vergoldetem Rückentitel und Kopfschnittvergoldung (Werner Kießig, Berlin). Im gefütterten Originalschuber. € 800

Siebter Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der 13. Radierung. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Camber-Sand-Bütten. – Die Radierungen wurden in Rötel in den Text eingedruckt. – Nachwort von Ulrich Schödlbauer.

28,8 : 19,0 cm. [4], 89, [3] Seiten. – Rücken minimal aufgehellt.

Spindler 73.7

1136 **The Bear Press – Heinrich von Kleist. Ueber das Marionettentheater.** Farbholzschnitte von Hanns Studer. Bayreuth 1990. Mit sieben Farbholzschnitten. Rotbrauner Originalziegenlederband mit Negativblindprägung; Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (Werner G. Kießig, Berlin). Im gefütterten Originalschuber. € 500

13. Druck der Bear Press von Wolfram Benda. – Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit dem zusätzlichen siebten Holzschnitt (Gesamtauflage 150). – Auf Xuan-Chinapapier. – Mit einem Nachwort von Kurt Wölfel.

25,8 : 15,0 cm. 37 Seiten.

1137 **The Bear Press – [Johann Wolfgang von] Goethe. Römische Elegien.** Holzstiche von Andreas Brylka. Bayreuth 1991. Mit 17 Textholzstichen. Heller Originalhalblederband mit blindgeprägtem Rückentitel und marmorierten Deckelbezügen (Werner G. Kießig, Berlin). Mit Originalschutzumschlag und -schuber. € 300

14. Druck der Bear Press von Wolfram Benda. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. –Auf Hoshu-Glue-Japan. – Die Holzstiche wurden in Blau gedruckt. – Nachwort von Kurt Wölfel.

28,8 : 17,0 cm. [8], 47, [9] Seiten. – Rücken minimal verfärbt. Leder mit winzigem Kratzer.

1138 **The Bear Press – Christoph Martin Wieland. Ein Wintermährchen.** Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. Bayreuth 1994. Mit 30 Textholzstichen. Weißer Originalpergamentband mit hellblau-goldener Leder-Deckelvignette (Werner G. Kießig, Berlin) und Kopfgoldschnitt. Im Originalschuber. € 300

17. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert.

27,8 : 15,8 cm. [2], 67, [3] Seiten. – Kästner/Lübbert A 105

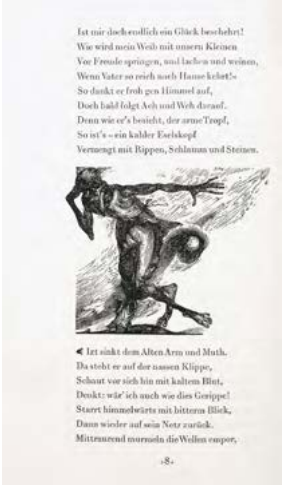
1139 **The Bear Press – Hugo von Hofmannsthal. Reisebilder.** Farbholzschnitte von Hanns Studer. Bayreuth 1995. Mit 14 Farbholzschnitten, davon sechs blattgroß. Halbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel (Werner Kießig, Berlin). Im Originalschuber. € 300

18. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gesetzt aus Romanée-Schriften, gedruckt auf VL-Bütten auf der Fischbachpresse, Texing. – Mit einem Nachwort von Karl Bertau.

28,3 : 19,0 cm. [8], 59, [13] Seiten.

1137

1138



1136

1139

1140

1140 **The Bear Press – Apuleius. Amor vnnd Psyche.** Radierungen von Harry Jürgens. Bayreuth 1995. Mit 16 Radierungen im Text, davon neun blattgroß. Cremefarbener Orignalpergamentband mit Vergoldung. € 300

19. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Auf VL-Bütten. – Nachwort von Niklaus Holzberg.

28,5 : 19,7 cm. [4], 65, [7] Seiten.

1141 **The Bear Press – Georg Heym. Der Metallene Tag.** Farbholzschnitte von Esteban Fekete. Bayreuth 1996. Mit elf blattgroßen Farbholzschnitten. Schiefergrauer Originalziegenlederband mit Farbholzschnitt-Deckelvignette (Hans-Peter Geiseler, Berlin). Im gefütterten Originalschuber. € 800

20. Druck der Bear Press von Wolfram Benda. – Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Torinoko Kozu-Japanpapier und mit dem zusätzlichen elften Farbholzschnitt (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die blattgroßen Holzschnitte wurden vom Künstler mit Ölfarben von Hand gedruckt. – Mit einem Nachwort von Roland Held.

27,8 : 19,4 cm. [6], 83, [7] Seiten.

Beide 1141

1142 **The Bear Press – William Beckford. Venedig.** Lithographien von Rolf Escher. Bayreuth 1997. Mit 18 Lithographien, davon acht blatt- und drei doppelblattgroß. Weinroter Originaloasenziegenlederband mit vergoldeten Titeln und Fileten (Werner G. Kießig, Berlin). Im gefütterten Originalschuber. € 700

21. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer zusätzlichen lose beigelegten, signierten Lithographie (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf VL-Bütten. – Übersetzung und Nachwort von Wolfram Benda.

28,5 : 19,5 cm. [4], 83, [5] Seiten, 1 Lithographie.

1143 **The Bear Press – Christoffel von Grimmelshausen. Der erste Beernhäuter.** Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. Bayreuth, Bear Press 1996. Mit elf Holzstichen im Text, drei davon blattgroß. Originalhalblederband. Rückentitel und Deckelvignetten blindgeprägt. Im Schuber. € 300

22. Druck der Bear Press. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Vom Künstler im Druckvermerk signiert.

26,8 : 17,0 cm. [8], 30,[10] Seiten. – Schuberrücken mit Schabspur. – Kästner/Lübbert A 113

1144 **The Bear Press – Lukian [von Samosata]. Hetärengespräche.** Zweifarb-Radierungen von Eberhard Schlotter. Bayreuth 1999. Mit 16 zweifarbigen Radierungen, 14 blattgroß. Originalhalbpergamentband; Rückentitel und Deckelvignette, Deckel- und Innenkantenfileten sowie Kopfschnitt vergoldet. Im marmorierten Originalschuber. € 400

25. Druck der Bear Press. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Übersetzung von Wieland, Nachwort vom Verleger.

28,0 : 19,5 cm. [8], 93, [5] Seiten.

1145 **The Bear Press – Joseph von Eichendorff. Mondnacht.** Bayreuth 2000. Mit 17 ganzseitigen Farbholzschnitten von Hanns Studer. Originalhalbpergamentband. € 300

26. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf VL-Bütten.

28,4 : 19,5 cm. [6], 103, [11] Seiten. – Schuberkanten schwach lichtrandig.

1146 **The Bear Press – Gottfried Keller. Der Schmied seines Glücks.** Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. Bayreuth 2009. Mit 16 Textholzstichen. Originalhalbpergamentband mit Deckelvignette und vergoldetem Rückentitel. Im gefütterten Originalschuber. € 300

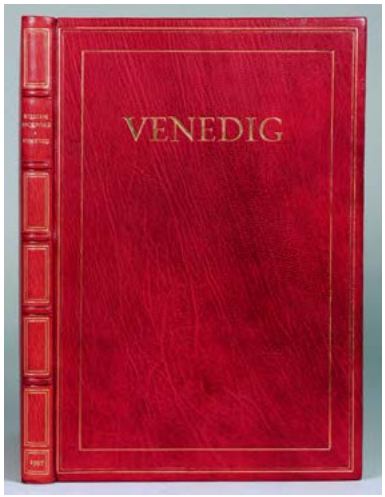
36. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – Mit einem Nachwort von Kurt Wölfel.

25,7 : 15,5 cm. [8], 59, [9] Seiten.

1147 **The Bear Press – Goethes Faust in ursprünglicher Gestalt.** Radierungen von Eberhard Schlotter. Bayreuth 2007. Mit 20 teils farbigen Radierungen. Originalhalblederband mit blindgeprägter Deckelvignette und Rückenvergoldung. Im gefütterten Originalschuber. € 300

38. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf VL-Bütten. – Mit einem Nachwort von Ulrich Schödlbauer.

29,8 : 20,0 cm. [8], 103, [9] Seiten.



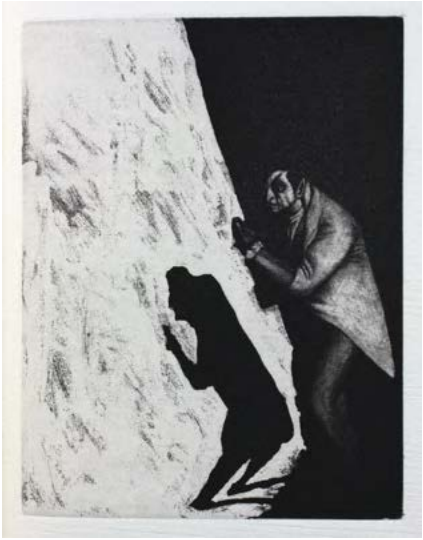
1142

1143

1144

1145

1146



1147

1148

1149

1150

1148 **The Bear Press – Hugo von Hofmannsthal. Der Tod des Tizian.** Bruchstück 1892. Radierungen von Eberhard Schlotter. Bayreuth 2011. Mit 13 Radierungen, davon acht blattgroß, zwei farbig. Originalhalblederband mit vergoldeten Titeln. Im Originalschuber. € 400

42. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Als Blockbuch gedruckt von der Fischbachpresse, Texing, auf Hosho-Japanpapier. – Mit einem Nachwort von Joachim Seng.

28,2 : 19,4 cm. [6], 48, [8] Seiten, 1 Radierung.

1149 **The Bear Press – Gérard de Nerval. Constantinopel bei Nacht.** Lithographien von Rolf Escher. Bayreuth 2016. Mit 29 Lithographien, 23 blattgroß, eine als Frontispiz. Originalhalbpergamentband mit goldgeprägten Titeln. Im Schuber. € 400

48. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 83 Exemplaren (Gesamtauflage 120). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf VL-Bütten. – Übersetzung von Wolfram Benda. – Mit einem Nachwort von Norbert Miller.

28,8 : 19,9 cm. [8], 87, [9] Seiten.

1150 **Burgart-Presse – Walter Jens. Das A und das O. Die Offenbarung des Johannes.** Mit Originalholzschnitten von Karl-Georg Hirsch. Rudolstadt 1991. Mit 20 Holzschnitten im Text, davon sieben blattgroß. Originalhalbpergamentband (Ludwig Vater, Jena). € 250

Erster Druck der Burgart-Presse. – Eins von 30 Exemplaren der Ausgabe B mit einem zusätzlich beigelegten signierten Holzschnitt (Gesamtauflage 230). – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Auf Bütten. – Blockbuch.

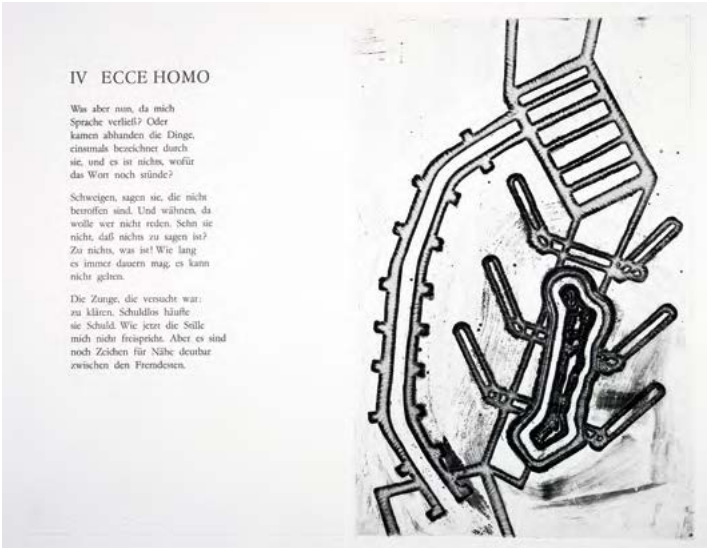
39 : 28 cm. 55, [1] Seiten. – Exlibris. Vorderes Vorsatzblatt vertikal geknickt.

30 Jahre Burgart, S. 43. – Kästner/Lübbert A 75.1 c

1151 **Burgart-Presse – Annerose Kirchner. Zwischen den Ufern.** Holzrisse von Werner Wittig. Rudolstadt 1991. Mit sieben Holzrissen, alle blattgroß, einer farbig und signiert. Originalhalbpergamentband (Ludwig Vater, Jena). € 450

Zweiter Druck der Burgart-Presse. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit dem siebten, farbigen Holzriss, einem Handabzug des Künstlers (Gesamtauflage 230). – Im Druckvermerk

1151



1152

von Dichterin und Künstler signiert. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Werner Wittig (geboren 1930 in Chemnitz) studierte, gefördert durch den Direktor der Chemnitzer Kunstsammlungen Friedrich Schreiber-Weigand, an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden

37,0 : 30,0 cm. [26] Seiten. – 30 Jahre Burgart, S. 45

1152 **Burgart-Presse – Harald Gerlach. Ecce Homo.** [Radierungen und Prägedrucke von] Michael Morgner. Rudolstadt 1994. Zehn Prägedrucke, davon einer doppelblattgroß und neun Radierungen. Lose Doppelblätter in Originalkassette mit montierter Originalgraphik. € 900

Zwölfter Druck der Burgart-Presse. – Eins von 50 Exemplaren der Ausgabe B (Gesamtauflage 70 und 30 Belegexemplare). – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert, der doppelblattgroße Prägedruck auf dem Titelbogen signiert und betitelt »Angst«. – Auf Hahnemühle-Bütten. – Diese Edition der burgart-presse von Jens Henkel erschien in Zusammenarbeit mit der Chemnitzer »Galerie Oben« und der Galerie Gunar Barthel, Berlin. – Beilage: **Michael Morgner. Ohne Titel.** Lithographie. 1995. 39,8 : 53,3 cm. Monogrammiert, datiert und nummeriert, rückseitig nochmals signiert und datiert. Exemplar 7/100. Auf Hahnemühle-Bütten.

59,5 : 42,7 cm. 10 Doppelblätter, 1 Blatt. – 30 Jahre Burgart, S. 69

zu 1152

Beide 1153

1153 **Burgart-Presse – Christa Wolf. Im Stein.** Radierungen und Steindrucke Helge Leiberg. Rudolstadt, Burgart-Presse und Gotha, Edition Balance. Mit zahlreichen teils doppelblattgroßen Farblithographien und Farbradierungen. Originalhalblederband mit farbigen Papiergüssen von John Gerard als Deckelbezug. In der schwarzen Originalleinenkassette. € 500

19. Druck der Burgart-Presse bzw. elfter Druck der Edition Balance, Henry Günther. – Erste Ausgabe des 1994/95 entstandenen Textes. – Eins von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe A (Gesamtauflage 100), jedoch ohne das im Druckvermerk erwähnte Extrablatt. – Im Druckvermerk von Autorin und Künstler signiert. – Auf Velin »BFK Rives«. – Tadelloses Exemplar.

43,3 : 29,8 cm. [40] Seiten. – 30 Jahre Burgart, S. 101

1154 **Burgart-Presse – Ingo Cesaro. Den Himmel teilen.** Rudolstadt 2000. Mit insgesamt 18 Farbholzschnitten von Konrad Schmid, davon drei Vignetten. Originalpappband mit Deckelillustration (Ludwig Vater, Jena). In Originalkassette. € 300

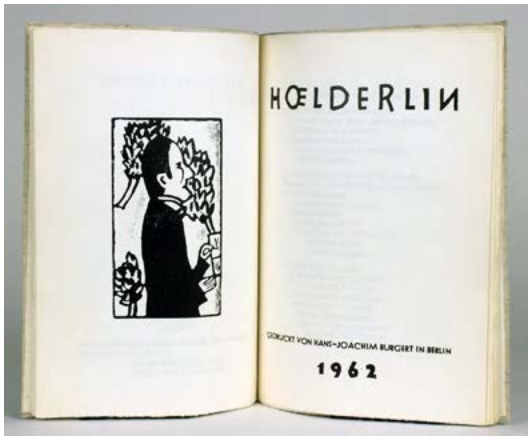
23. Druck der Burgart-Presse. – Eins von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe A, hier aber ohne den Extraholzschnitt (Gesamtauflage 70). – Von Dichter und Künstler im Druckvermerk signiert.

42,0 : 44,0 cm. [34] Seiten. – 30 Jahre Burgart, S. 111

1155 **Burgert Handpresse – Zwei Drucke der Presse.** Berlin 1962 und 1987. Fadengeheftete Leinenbroschur und Wildseidenband, beide mit Deckelvignette. € 300

I. **Friedrich Hölderlin. Auswahl aus dem Urtext.** 1962. Eins von 90 Exemplaren. Handsatz aus der Burgert-Forma auf Römerturm-Bütten. Mit einer Ätzung als Frontispiz. – II. **Der Prophet Jona in der Übersetzung Luthers.** 1987. Mit 14 Illustrationen von Hans Joachim Burgert, meist doppelblattgroß und koloriert. Eins von 50 Exemplaren, die ursprünglich geplante Auflage von 200 wurde nicht ausgedruckt. Druckvermerk vom Künstler signiert, nummeriert und entsprechend korrigiert. Gedruckt nach der Kalligraphie Burgerts mit eingeschobenen Illustrationen, die teils über beide Seiten reichen. Diese großformatigen Illustrationen wurden aquarelliert. – Hans Joachim Burgert (1928–2009) gründete 1962 seine Presse und entwickelte sich mit seinen bibliophilen Drucken mit eigenen Hochdruckgraphiken und Schriftentwürfen zu einem profilierten und weltweit einflussreichen Kalligraphen.

21,0 : 29,0 cm. [40] Seiten; 32,7 : 24,7 cm. 23, [1] Seiten.
Spindler 154, 3 und 27



1156

Beide 1155

1156 **Burgert Handpresse – Von dem Fischer un syner Fru.** Ein Märchen. Nacherzählt von dem Maler Philipp Otto Runge. Berlin 1962. Mit acht meist blattgroßen Zinkätzungen von Hans Joachim Burgert. Originalleinenband. € 200

Eins von 100 Exemplaren. – Auf Römerturm-Bütten. – »Gesetzt, mit Ätzungen versehen und gedruckt von Hans-Joachim Burgert«. – Der vierte bei Spindler verzeichnete Druck der 1962 in Berlin gegründeten Edition Burgert Handpresse. Die ersten Drucke setzte der Bildhauer und Typograph Hans-Joachim Burgert (1928–2009) noch mit Bleitypen der von ihm geschnittenen »Burgert Forma«, spätere Drucke entstanden im Lichtsatz. – Runges Märchen hat großartige Künstler zu Illustrationen inspiriert, wir nennen hier Marcus Behmer und Gerhard Marcks. Burgerts Frühwerk behauptet sich neben diesen Großen mit seinem kraft- und zugleich humorvollen Auftritt.

22,7 : 17,3 cm. [28] Seiten.

Spindler 154.4. – Isphording 115

1154

1157 **Circle Press – Roy Fisher & Ronald King. The left-handed Punch.** Guildford, Circle Press 1986. Mit farbig serigraphierten Illustrationen und zwölf beweglichen Papierpuppen. Lose, vierfach gefaltete Bogen, jeweils in Umschlag. Zusammen in Originalleinenchemise und -schuber. € 500

Eins von acht Künstlerexemplaren »A.P.« (Gesamtauflage 80). – Im Druckvermerk vom Künstler-Verleger signiert. – Ron King gründete 1967 seine Circle Press. »The left-handed Punch«, die fünfte Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Roy Fisher, ist eine moderne Version des Punch & Judy-Dramas kombiniert mit Elementen des Puppenspiels aus Fernost. 1984 schickte King dem Dichter Fisher eine kleine Version des von Cruikshank illustrierten und von Routledge veröffentlichten Stücks. Fisher mochte die Idee und begann 1985 mit der Arbeit an dem Stück. Zu dieser Zeit gab es eine Idee, den Text durch einen von Fisher geschriebenen Dialog zu erweitern, aber letztendlich wurden stattdessen lange Auszüge des Routledge-Textes verwendet. »Der ›vierdimensionale‹ Charakter des Stücks ensteht aus den [ausgeschnittenen] Puppen, den Anweisungen auf der Bühne, dem Kommentar außerhalb der Bühne und schließlich dem unnachahmlichen Drehbuch des Originaldramas (Vorwort).

38,0 : 28,0 cm. [42] Seiten.

1158 **Circle Press – Ronald King & Roy Fisher. Anansi Company.** A Collection of thirteen handmade Wire and Card Rod-Puppets animated in Colour and Verse. London, Circle Press 1992. Mit 13 beweglichen Bildassemblagen aus Messingdraht, Kunststoff und Papier, durchgehend mit farbig serigraphierten Texten und Illustrationen. Lose Bogen in Originalumschlag und der mehrfarbigen Originalleinenkassette. € 1.200

Eins von 120 Exemplaren, zehn weitere erschienen als Belegexemplare. – Auf Vélin d'Arches. – Im Druckvermerk von beiden Künstlern signiert. – Diese siebte Gemeinschaftsarbeit der beiden Künstler basiert auf Material von Walter Jekyll's »Jamaican Song and Story« von 1907. Diese bekannten Erzählungen über die karibische Kultur und die dortigen Mythen von Anansi, dem Spinnenmensch, wurden von Roy Fischer in moderne Verse übertragen. – Die beweglichen Puppen von Ronald King können Ziehbildern gleich im Buch, aber auch außerhalb wie in einem Puppentheater bewegt werden. – Das Buch besteht aus dreizehn doppelgefalteten (»frenchfolded«) Bogen sowie einigen Doppelblättern mit Titel, Druckvermerk und Einleitung. – Makellos erhalten.

40 : 29 cm. [60] Seiten, Kassette: 45 : 34 : 11 cm.

1158

1157

1159

1159 **CTL Presse – Mechachal : Shewa Ber.** Hamburg 2011. Mit elf Fotogravuren nach Fotografien von Clemens-Tobias Lange. Mit farbig bedruckten Stoffcollagen zwischen stoffbespannten Holzdeckeln und in der gelben Originalleinenkassette mit Siebdruck. € 400

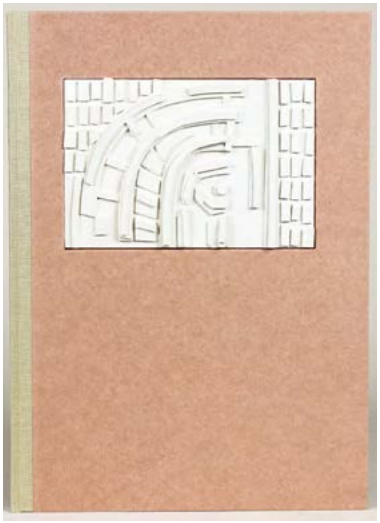
Edizioni CTL 8. – Eins von 25 Exemplaren, im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der außergewöhnlich gestaltete Band enthält Texte der monotheistischen Weltreligionen in Originalsprachen und Übersetzungen, u. a. aus der Bibel in Amharisch und Deutsch, ein muslimisches und ein jüdisches Gebet in Englisch und Texte des Qur'an in Arabisch. – Zwischen die Textseiten aus Velin BFK Rives wurden Stoffbogen geheftet, die aus farbigen Stoffen vom Shewa Ber Markt im äthiopischen Harar stammen. Die Fotos entstanden auf diesem Markt, die Fotogravuren wurden auf dünnes Chinapapier gedruckt und auf die Stoffbogen aufgewalzt. – Koptische Bindung mit Bambusdeckeln.

35 : 19 cm. [84] Seiten. – Kat. Wolfenbüttel 2012, S. 100

1160 **Die Goldene Kanne – Deinos.** Chorlied über der Menschen Fähigkeiten. Aus der Sophokleischen »Antigone« in der Übertragung von Friedrich Hölderlin und graphisch inszeniert durch Hermann Rapp. Weilrod-Neuweilnau 2006. Mit zahlreichen mehrfarbigen Graphiken. 16 Doppelblätter in bedruckten Japanpapier-Mappen, zusammen in Originalhalbleinen-Kassette mit originalgraphisch bedrucktem Überzug (Harald Kühn, Kelkheim). € 400

16. Druck der Offizin Die Goldene Kanne. – Eins von nur neun Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler/Verleger signiert. – Handpressendruck auf handgeschöpftem, mit Pflanzenfarben gefärbtem, Himalaya-Papier. – Handsatz aus der Michelangelo und Phidias von Hermann Zapf. – Die Graphiken »wurden aus Linoleum herausgebrochen und wieder zusammengefügt« (Druckvermerk). – Hermann Rapp (1937–2015), Schriftsetzer, Holzschneider und Graphiker gründete 1989 mit seiner Frau Gisela seine eigene Bleisatzwerkstatt. Dort fertigte er Bücher in Kleinstauflagen und pflegte die klassische und experimentelle Typographie mit Bleisatz und Originalgraphik. Dabei verwendete Rapp neugegossene und aufgefundene Schriften sowie handverlesene Bütten- und Konsumpapiere. – Abbildung auf Seite 238.

29,0 : 40,8 cm (Kassette). 16 Doppelblätter.



1160 *1161*

1161 **Die Goldene Kanne – Der Kosmos aus dem Feuer.** Hephaistos schmiedet Schild und Waffen für Achilleus. Entnommen dem achtzehnten Gesang aus Homers Ilias. Mit Graphiken versehen von Hermann Rapp. Weilrod-Neuweilnau 2008. Mit zahlreichen farbigen Graphiken. Originalhalbleinenband mit montiertem Deckelrelief. Im Schuber. € 450

18. Druck der Offizin Die Goldene Kanne. – Eins von nur zehn Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler/Verleger signiert. – Handsatz aus der Mauritius von Georg Trump, gedruckt auf handgeschöpftem Bütten von Gangolf Ulbricht. – Die Druckstöcke für die Graphiken sind Materialcollagen aus Bleiblech, die Collage auf dem Vorderdeckel wurde aus Pappe gefertigt.

26,0 : 36,0 cm. [48] Seiten.

1162 **Dieter Grauer – Odysseas Elytis. Das Monogramm.** Übertragen von Barbara Vierneisel-Schlörb und Antigone Kasolea. Rom und Florenz 1990. Mit zwei signierten Farblithographien des Verfassers. Weinroter Originalkalblederband mit Deckelvignetten in Negativ-Blindprägung nach Zeichnung des Verfassers und vergoldetem Rückentitel (P. Bruscoli, Florenz). € 200

Eins von 150 Exemplaren. – Auf Bütten. – Im Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Der Text entstand 1972 und wurde 1984 erstmals in deutscher Sprache veröffentlicht. 1979 erhielt Elytis (1911–1996) den Literaturnobelpreis.

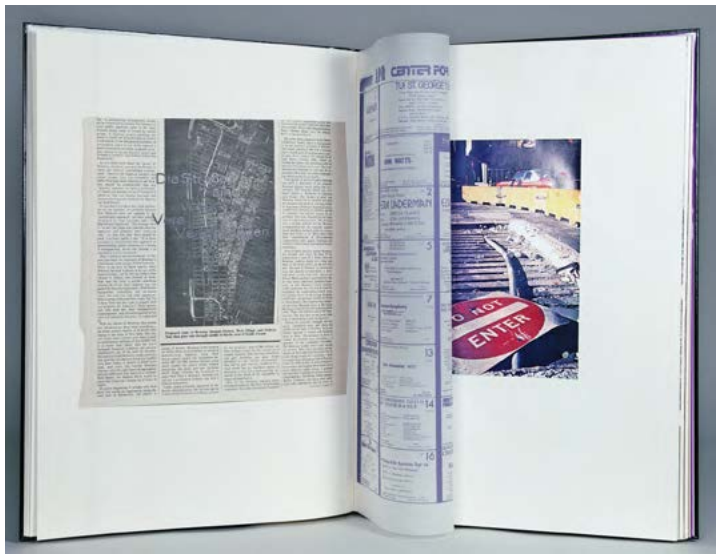
29,5 : 20,5 cm. [28] Seiten, 2 Lithographien.

1163 **Hanns H. Heidenheim. Das Lied der Lieder.** Holzschnitte zur Bibel. Düsseldorf, Ursus-Presse 1969–70. Kordelgeheftete Originalbroschur in Lederumschlag mit Blindprägung. Im Schuber. € 250

Eins von 300 Exemplaren (Gesamtauflage 325). – Typographischer Holzschnitt-Titel und -Druckvermerk. – Auf handgeschöpftem Gifu-Japan, als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Der Vorderumschlag mit einem Prägedruck vom Titelholzschnitt. – Als Textbeilage die Nachdichtung des Hohen Lieds von Max Brod. – Heidenheims Bibelzyklen wurden 2002 in St. Petersburg in die Ausstellung »Die schönsten Bücher der Welt« aufgenommen.

35,0 : 26,5 cm. [44] Seiten. – Schuber lichtrandig.

Nicht bei Spindler und Tiessen



1164

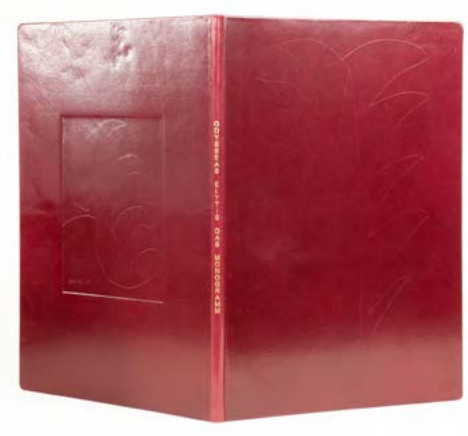
1164 **Kaldewey Press – Gunnar Kaldewey. New York 1977.** Hamburg 1977/78. Mit 18 montierten Colorxeroxkopien sowie Foliendrucken, zwei Collagen etc. Schwarzer Originalpappband mit Fluoreszenz-Folie auf dem Rücken und montiertem Subway Token auf dem Vorderdeckel. In silberfarbener Originalkassette mit Ausstanzung und Folienrücken (Christian Zwang, Hamburg).

€ 1.000

Kaldewey Press 1. – Eins von 42 Exemplaren auf weißem Fabriano-Velin, farbigen Folien und Sandpapier (Gesamtauflage 50). – Dem Erstkäufer von Gunnar Kaldewey eigenhändig dediziert. – Handsatz und Handdruck des Verfassers, zusammen mit Klaus Bühler, eine Seite mit eigenhändiger Korrektur. – Die Liebeserklärung des Antiquars Gunnar Kaldewey an NYC. 1976 hatte er seinen ersten, als Edition 0 nummerierten Pressendruck vorgelegt (siehe KatNr. 530). Die äußerliche Monumentalität des Bandes wandelt sich – wie der Eindruck der Stadt für einen unvoreingenommenen Besucher – durch die Vielfalt und Farbigkeit der verwendeten Materialien und den großzügigen Satz zu einer erholsamen Leichtigkeit. – Innen sehr gut erhalten.

51,0 : 37,0 cm. [64] Seiten. – Kassette an den Kanten teils gestaucht, Ecken bestoßen. Am Rücken eingerissen. – Nur wenige Seiten mit Farbabrieb der gegenüberliegenden Xerokopie.

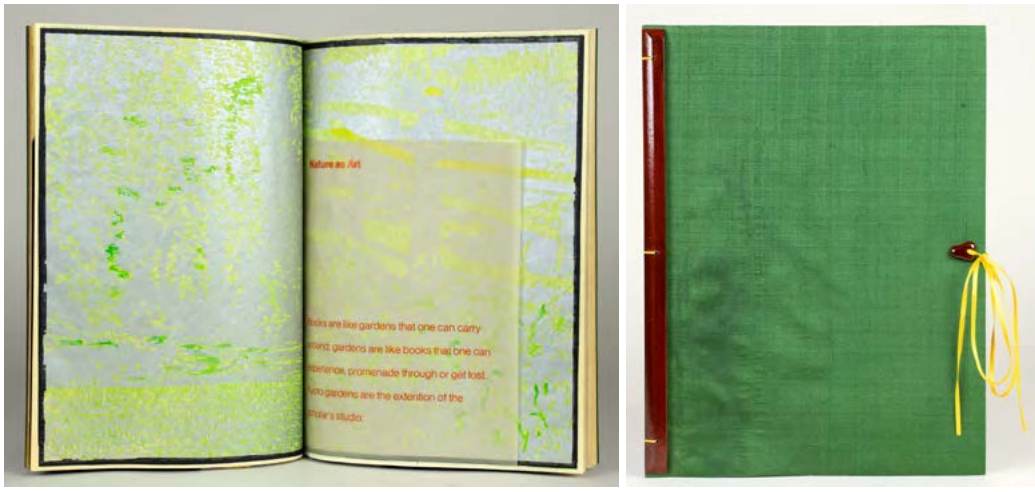
Von Lucius, S. 55. – Kat. WLB Stuttgart, S. 12



1162

1163

1165



Beide 1166

1165 **Kaldewey Press – Gunnar A. Kaldewey. Clouds.** Düsseldorf und Poestenkill, New York 1982. Mit Farbe besprühte Fotografien auf Aluminiumpapier. Polierte Aluminiumdeckel mit Edelstahlscharnier. In Originalleinenkassette (Christian Zwang, Hamburg). – **Widmungsexemplar.** € 750

Kaldewey Press 2. – Eins von 30 Exemplaren mit dem Text in der englischen Übersetzung. Statt der angegebenen insgesamt 60 wurden »wegen meiner mangelnden Druckerfahrung […] nur etwa 40 Exemplare der Auflage realisiert«. – Mit **eigenhändiger Widmung** des Künstlers für Bernd Breslauer, Sohn des New Yorker Antiquars Martin Breslauer. – Die Aluminiumpapiere wurden individuell mit Farbe in Weiß, Blauer und Pink besprüht, der Text in Blau gedruckt.

16,0 : 43,0 cm. [26] Seiten. — Von Lucius, S. 59. – Kat. WLB Stuttgart, S. 13

1166 **Kaldewey Press – 15 Kyoto Gardens.** Poestenkill 1998. Mit 30 farbigen Metall- und Holzschnitten von Gunnar A. Kaldewey. Flexible grüne Originalseidendeckel in japanischer Bindung mit zwei Lackstäben, Vorsätze mit altem Echtblattgoldpapier (Thomas Zwang, Hamburg). In Originalchemise und -schuber. € 900

Kaldewey Press 14. – Eins von zwölf kolorierten Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 52). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Kozo Papier. – Die Einbände wurden in der Ikanuri-Technik in Kyoto gefertigt. – Die blattgroßen amorphen Schnitte in Schwarz, Silber und Grün gedruckt, die Texte in Rot auf Pergamentpapier. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – »Für dieses Buch gingen wir drei Monate nach Japan und mieteten ein traditionelles Haus in Kyoto, um die Gärten während der wechselnden Jahreszeiten von Winter zu Sommer zu beobachten« (Gunnar Kaldewey).

32 : 23 cm. [40] Seiten. – Von Lucius, S. 99. – Kat. WLB Stuttgart, S. 24

1167

1167 **Kaldewey Press – Walter Benjamin. Angelus novus.** Über den Begriff der Geschichte. An Artist Book by Heribert Ottersbach. Poestenkill 1993. Mit 26 ganzseitigen Metallschnitten, alle überdruckt mit Holzschnitten in fünf Farben. Originalpappband mit Deckelschild (Cornelia Ahnert, Chemnitz). € 900

Edition Kaldewey 20. – Eins von 50 Exemplaren (Gesamtauflage 60). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gedruckt auf handgeschöpftem Bütten der Presse mit dem Wasserzeichen des Künstlers. – Die Metallschnitte entstanden nach Fotocollagen des Künstlers. – Ohne den Schuber.

51,0 : 39,0 cm. – Von Lucius, S. 201. – Kat. WLB Stuttgart, S. 45

1168 **Kaldewey Press – Chuang Tsu. Dreams of a Butterfly.** Translation from the ancient Chinese and Calligraphy by Bun-Ching Lam. Poestenkill 1995. Mit acht kolorierten Radierungen von Gunnar Kaldewey. Gelb-schwarzer Originalpappband mit Silberdruck (Thomas Zwang). In Originalchemise und -schuber. € 450

Edition Kaldewey 24. – Eins von 40 Exemplaren. – Von Bun-Ching Lam und dem Künstler signiert. – Auf Chinapapier. – »Die Seiten des Buches sind durch Doppelfalzungen wie Schmetterlingsflügel zusammengefügt« (Gunnar Kaldewey). Englischer und chinesischer Text, gegenläufig gedruckt, das Impressum in der Mitte des Buches. – Tadellos erhalten.

31 : 31 cm. [40] Seiten. – Von Lucius, S. 217. – Kat. WLB Stuttgart, S. 49

1168

1169 **Kaldewey Press – Lha Gyal Tsering. The Wind.** A Tibetan Poem with an English Translation by Pema Bhum. New York 1996. Mit 20 Holzschnitten und Zierbordüren. Lose Bogen, in ein blaues Seidentuch gewickelt und zwischen zwei Holzdeckeln gelegt. € 900

Edition Kaldewey 26. – Eins von zehn Exemplaren der Vorzugsausgabe »deluxe« mit geschnitzten Deckeln aus Magnolienbaumholz (Gesamtauflage 55). – Die Bordüren und Holzschnitte, die die sieben tibetischen Glückssymbole darstellen, wurden in Rot, Gelb, Grün und Blau auf handgeschöpftes Bütten der Presse gedruckt, der Text in Schwarz. – Die englische Übersetzung mit montierten Streifen aus tibetischem Drachenpapier. – Die losen Bogen wurden einseitig in tibetischer Buchform bedruckt. – »Der Text wurde von Pema Bhum in Poestenkill in tibetisch kalligraphiert, er handelt von den Winden in den vier Jahreszeiten, einen Lebenszyklus symbolisierend. … Als der Bruder des Dalai Lama das Buch sah, erwarb er ein Exemplar und schenkte es dem Dalai Lama bei dessen Besuch in New York« (Gunnar Kaldewey).

27,0 : 51,0 cm. 52 Blätter.

Von Lucius, S. 225. – Kat. WLB, S. 26

1170 **Kaldewey Press – Shi-De. Five Poems.** Poestenkill, New York 2012. Mit fünf Aquatintaradierungen nach Aquarellen von Gunnar A. Kaldewey. Originalwildlederband mit versilberter Deckelvignette (Thomas Zwang, Hamburg). In Originalchemise mit vergoldetem Rückentitel und Schuber. € 900

Kaldewey Press 76. – Eins von zehn Exemplaren der »Edition deluxe« mit zwei eingebundenen originalen Aquarellen und im Wildledereinband (Gesamtauflage 40). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die chinesische Kalligraphie wurde auf weißes, die Radierungen und die ins Englische übersetzten Texte auf grünes Japanpapier gedruckt. – Kalligraphie und Übersetzung von Bun-Ching Lam.

45,2 : 17,8 cm. – Kat. Bennington, S. 14

Beide 1169

Beide 1170

1171 **Kaldewey Press – Elephant Lullaby.** Poestenkill 2013. Mit zwölf Metallschnitten von Gunna Kaldewey. Leporello zwischen Originalseidendeckeln mit Silberprägung, 1 Blatt mit Text in Umschlag mit Goldprägung (Thomas Zwang, Hamburg). Zusammen in Originalchemise und Schuber. € 1.000

Kaldewey Press 79. – Eins von zehn Exemplaren »deluxe« (Gesamtauflage 46). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Text in Thai, in Silber auf blaues Thai Kozo Papier gedruckt, die englische Übersetzung auf einem beigelegten losen Blatt auf Japan Gampi Papier. – Über viele Generationen wurden Thailand weiße Elefanten gefangen und gezähmt, um dem König präsentiert zu werden. Im Vorwort erklärt Gunnar Kaldewey, dass die Elefanten in einer Zeremonie mit Musik und Tanz bei Hof vorgestellt wurden. Für jeden von ihnen komponierte der Hofdichter ein Wiegenlied. Im traditionellen Thai-Buchformat stellt der Künstler hier eine der Dichtungen vor.

16,0 : 58,0 cm. [28] Seiten. – Kat. Bennington, S. 24

1171

Beide 1172

1172 **Kaldewey Press – Matsuo Basho. Spring and Autumn.** New York 2014. Mit sieben Metallschnitten von Gunnar A. Kaldewey. Flexible Originalseidendeckel in japanischer Bindung mit zwei Rosenholzstäben (Thomas Zwang, Hamburg). In Originalchemise und -schuber. € 900

Kaldewey Press 81. – Eins von zehn Vorzugsexemplaren mit einer Suite von sechs Graphiken auf weißem Japan, in Umschlag (Gesamtauflage 50). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf dunkelbraunem Zedernrinden-Papier. – Die floralen Schnitte wurden in Silber gedruckt, die Texte in Schwarz. – Der schlanke Band enthält verschiedene Haikus.

39,0 : 19,0 cm. [32] Seiten. – Kat. Bennington, S. 30

1173 **Kaldewey Press – Fernando Pessoa. Cinco Poemas.** Poestenkill, New York 2016. Mit sechs Inkjet-Drucken nach Aquarellen von Gunnar A. Kaldewey, einer davon doppelblattgroß. Originalhalblederband mit Seidenbezug (Thomas Zwang, Hamburg). In Originalchemise mit vergoldetem Rückentitel und Schuber. € 900

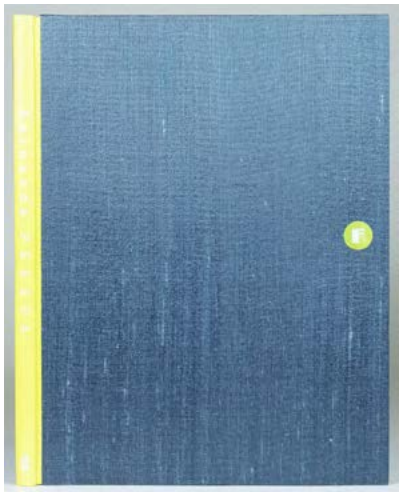
Kaldewey Press 85. – Eins von zehn Exemplaren der »Edition deluxe« mit zwei originalen Aquarellen von Gunnar A. Kaldewey und in Halbleder gebunden (Gesamtauflage 45). – Fernando Pessoa (1888–1935), einer der bedeutendsten Lyriker Portugals, schrieb diese Gedichte zwischen 1930 und 1935 unter seinem Heteronym Ricardo Reis. »Von allen geheimnisvollen Dichtern der Neuzeit ist der Portugiese Fernando Pessoa der rätselhafteste. […] Allenfalls die Leser kurzlebiger avantgardistischer Zeitschriften kannten Pessoas Namen. […] Es passt ins Bild, dass im Portugiesischen ›pessoa‹ sowohl ›Person‹ als auch ›Maske‹ und sogar ›niemand‹ bedeutet« (Sei vielgestaltig!, Die Zeit, 10.1.2019).

33,6 : 25,8 cm. [40] Seiten, 2 Aquarelle. – Kat. Bennington, S. 44

1174 **Michail Karasik. Kak swjatoi Franzick obratil k bogu swirepejschewo rubbiskowo wolka** (russisch: Von dem hochheiligen Wunder, das St. Franziskus tat, als er den grimmigen Wolf von Agobio bekehrte). St. Petersburg 1996. Durchgehend farbig lithographiert. Originalhalbleinenband im Schuber. € 450

Privatdruck. – Eins von 17 Exemplaren. – Nach der Handschrift in Gold und vielfarbig lithographiert. – Die deutsche und italienische Übersetzung beigelegt.

44,0 : 26,5 cm. [28] Seiten. – Kat. St. Petersburg. 1997, S. 28f



Beide 1173

1175 **Leipziger Drucke – Bertolt Brecht. Freiheit und Democracy** oder Der anachronistische Zug. Mit sechs Kupferstichen von Baldwin Zettl. Leipzig 2006. Sechs signierte Kupferstiche in losen Doppelblättern. In Originalkassette. € 350

16. Leipziger Druck. – Eins von 140 Exemplaren (Gesamtauflage 180), herausgegeben vom Leipziger Bibliophilenabend. – Die Texte in Rot und Schwarz auf transparentem Papier, die Kupferstiche auf Bütten. – Gesamtgestaltung von Gert Wunderlich, von ihm im Druckvermerk signiert. – Mit einer CD »Der anachronistische Zug. Ballade für Gesang, Klavier und Schlagzeug«, mit einer Aufnahme von 1957, auf der Paul Dessau seine Vertonung des Brecht-Gedichtes vorträgt.

30,4 : 43,3 cm. [28] Seiten, 6 Kupferstiche.

1174

1175

1176

1177

1180

1176 **Leipziger Drucke – Gilgamesch.** Mit sieben Radierungen von Reinhard Minkewitz. Leipzig 2007. Mit sieben Radierungen, eine davon signiert, und Buchschmuck. Originalpappband mit silbergeprägter Deckelvignette. Im Originalschuber. € 250

17. Leipziger Druck. – Eins von 150 Exemplaren (Gesamtauflage 180). – Von Künstler und Buchgestalter (Thomas Glöß) im Druckvermerk signiert. – Druck der Radierungen auf Zerkall-Bütten Alt-Mainz.

37,4 : 27,4 cm. 68 Seiten, 7 Radierungen.

1177 **Wilhelm Neufeld – Paralipomena** zur Klassischen Walpurgisnacht, Faust zweiter Teil. Mit Holzschnitten von Wilhelm Neufeld. Chieming 1990. Mit 26 meist farbigen Holzschnitten, meist blatt-, teils doppelblattgroß, drei weitere signierte liegen bei. Leinenband mit montiertem Deckelholzschnitt. Im Leinenschuber. – **Widmungsexemplar.** € 200

22. Druck der Methusalem Presse. – Eins von 18 Exemplaren. Vom Künstler im Druckvermerk signiert und mit eigenhändiger Widmung für den Typographen und Buchgestalter Hans Peter Willberg (1930–2003). Die Widmung und zwei beigelegte eigenhändige Briefe an Willberg entstanden in den letzten Lebensmonaten des Künstlers. Er dankt für Willbergs lobende Worte anlässlich der Verleihung des Gutenberg-Preises und der Ausstellungseröffnung in Leipzig. Der zweite, sehr persönliche Brief bezieht sich auf den Tod seiner Ehefrau Lotte Neufeld. 1979 hatte Wilhelm Neufeld (1908–1995) die Methusalem-Presse gegründet, auf der in Jahresfrist Handpressendrucke in kleinsten Auflagen entstanden. Die Texte wurden aus älteren Blei- und Holzschriften gesetzt, die Holzschnitte als Handabzüge und Reiberdrucke hergestellt.

36,0 : 25,5 cm. [80] Seiten.

1178 **Nora Handpresse – Sieben Pressendrucke.** Düsseldorf 1984–1992. Mit verschiedenen Originalgraphiken. Meist Originalpappbände. € 400

Die Eheleute Nora und Werner Brenneke gründeten 1976 ihre Presse, die sie seit 1982 als Handpresse betrieben. Die Bücher erschienen in kleinen Auflagen, meist im Druckvermerk von den Herausgebern und den beteiligten Autoren bzw. Künstlern signiert. – **I.** 15. Druck: Ulrike Tillich. Traumreservate. 1984. Mit vier zweifarbigen Holzschnitten von Werner Brenneke. Originalpappband. 26 Exemplare, mit einem eingebundenen Originalautograph der Dichterin. – **II.** 17. Druck: Käte Reiter. Ich übe schon lange die Zeit. 1985. Zweifarbige Schablonendrucke und Buchdruck. Originalpappband im -schuber. 31 unikale Exemplare. – **III.** 19. Druck: Wilhelm Hauff. Der junge Engländer in Grünwiesel. 1987. Mit Illustrationen von Werner Brenneke. Originalpappband. 30

1179

Aus 1178

Exemplare. – **IV.** 20. Druck: Hermann Hassler. Wie gesagt … Aphorismen. 1987. Mit farbigen Holzschnitten. Originalhalblederband. 30 Exemplare. – **V.** Hermann Harry Schmitz. Der Mann mit dem verschluckten Auge. Eine Katastrophe. 1988. Mit Linolschnitten von Anette Weber. 36 Exemplare. – **VI.** 29. Druck: Wilhelm Hauff. Die Bücher und die Lesewelt. 1991. Mit Linolschnitten von Anette Weber. Originalholzdeckelband. 48 Exemplare. – **VII.** 31. Druck: Leo Läufer. Verdichtete Texte. 1992. Originalbüttenbroschur. – Alle tadellos.

1179 **Quetsche – E. T. A. Hoffmann. Das öde Haus.** Mit zwölf Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. Berlin, Quetsche 1991. Mit zwölf Holzstichen im Text. Schwarz-blauer Originalhalblederband und -halbledermappe, beide mit blauen Japanbezügen, zusammen im Originalschuber (Ricarda Rau, Darmstadt). € 600

Zehnter Druck der Quetsche. – Eins von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe B mit einer signierten Suite der Holzstiche, jeweils in Passepartout (Gesamtauflage 135). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der 1938 in Breslau geborene Karl-Georg Hirsch zählt zu den bekanntesten deutschen Buchillustratoren. Sein Werk steht qualitativ und umfänglich ebenbürtig neben dem von Karl Rössing, dem Wiederbeleber des Holzstichs. – Den Text, gesetzt aus der Antiqua von Paul Renner, und die Holzstiche druckte Reinhard Scheuble, der Quetsche-Verleger, auf einer Andruckpresse der Städelschule in Frankfurt am Main. – Auf Bütten von Arches mit vollem Rand. – Tadellos erhalten.

38,8 : 29,2 cm. [32] Seiten, 12 lose Holzschnitte.

Kästner/Lübbert A 73.1 b

1180 **Quetsche – Theodor Fontane. Landpartien.** Harald Metzkes. Lithografien. Witzwort 1999. Mit zwei doppelblattgroßen farbigen und elf blattgroßen einfarbigen Lithographien, alle signiert. Originalhalblederband mit vergoldetem Rückentitel (Markus Rottmann, Berlin). Im Schuber. € 400

32. Druck der Quetsche. – Eins von zehn Exemplaren der Vorzugsausgabe B mit einer zusätzlich beigelegten signierten Lithographie (Gesamtauflage 40). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Gedruckt auf Rivoli-Papier. – Die Zwischentitel und eine durchgehende Zierlinie wurden farbig gedruckt.

27,5 : 16,7 cm. 173, [11] Seiten, 1 Lithographie. – Rücken schwach verfärbt.

1181

1182

1181 **Raamin-Presse – Johann Wolfgang von Goethe. Der Zauberflöte zweiter Teil.** Fragment. Mit zehn Bildern von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1983. Mit zehn farbigen Radierungen, davon acht kombiniert mit zweifarbigen Kunstharzstichen. Hellgrauer Originalkalblederband mit Blindprägung (Werkstatt Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber. € 300

14. Druck der Raamin-Presse. – Eins von 110 Exemplaren (Gesamtauflage 155). – Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Druck in Silber als Negativdruck und in Rot auf blauem Japan Mingei. – Blockbuchbindung. – »Ein weiches Buch, ein federleichtes Buch. Ein oszillierendes Federkleid für Papageno« (Roswitha Quadflieg).

30,5 : 19,3 cm. [50] Seiten. – Rücken minimal verfärbt, wie meist (durch den engen Schuber) etwas berieben.

Spindler 71.14. – Isphording II, 742

1182 **Raamin-Presse – Traumalphabet.** Ein Schrift-Bilder-Buch das dreizehn wirklich geträumte Träume […] sichtbar macht. Nachgeträumt und festgehalten von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1985/86. Mit 13 mehrfarbigen Holz-, Kunstharz- und Linolstichen. Hellblauer Originalkalblederband mit Blindprägung (Werkstatt Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber. € 450

15. Druck der Raamin-Presse Hamburg. – Eins von 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit dem beigelegten signierten Extraabzug des Stichs zu »Traum des Pharao« (Gesamtauflage 205). – Von der Künstlerin im Druckvermerk signiert. – Das als Schriftmusterbuch gedachte Werk stellt die ungefähr sechzig Schriften vor, »die inzwischen, in Blei gegossen, in Schenefeld zusammengekommen« waren. – Gedruckt auf Hahnemühle-Bütten. – Jedem der Träume – von einem Pharao, Nebukadnezar, Philipp Otto Runge, Bettina von Arnim, Justinus Kerner, Kaspar Hauser, Carl Gustav Jung, Franz Kafka, Georg Heym, Eugène Ionescu u.a. – werden vier Seiten gewidmet. Dort findet sich das jeweilige Alphabet der verwendeten Schrift, der Text und eine farbige Illustration.

31,5 : 22,4 cm. [2], 57, [7] Seiten. – Rücken verfärbt. – Spindler 71.15

1183 **Raamin-Presse – Franz Kafka. Betrachtung.** Bilder von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1990. Mit fünf mehrfarbigen Kunstharzstichen, kombiniert mit Kupfer- und Aluminiumätzungen. Schwarzer Originalkalblederband mit Seidenvorsätzen und Blindprägung (Werkstatt Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber. € 400

19. Druck der Raamin-Presse Hamburg. – Eins von 135 Exemplaren (Gesamtauflage 180). – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Gedruckt auf cremefarbenem Velin »BFK Rives«. – Der

Band vereint die 18 Erzählungen der 1913 erstmals erschienenen Sammlung und drei Tagebucheinträge Kafkas aus den Jahren 1912 und 1913. – » […] schwarz ist der Einband für Kafka. Monumental. Lackschwarzes Leder, geprägt mit Linien und den fünf Buchstaben seines Namens. Mein neunzehntes Buch wurde ein Extrem an ›Materialstimmigkeit‹, und dafür habe ich das Risiko der ›Kostbarkeit‹ in Kauf genommen. Denn Leder ist Leder, und Seide ist Seide, und beide haben ihren Preis. […] Mein neunzehntes Buch ist auch eine Herausforderung an das Fingerspitzengefühl geworden« (Roswitha Quadflieg). – Tadelloses Exemplar.

37,5 : 22,8 cm. 32, [4] Seiten

1184 **Otto Rohse Presse – Johann Wolfgang von Goethe. Briefe aus Venedig.** Kupferstiche von Otto Rohse. Hamburg 1963–1964. Mit 28 blattgroßen Kupferstichen. Flexibler Originalpergamentband mit Rückenvergoldung (Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber mit gestochenem Signet der Presse (Entwurf: Hermann Bunz). € 400

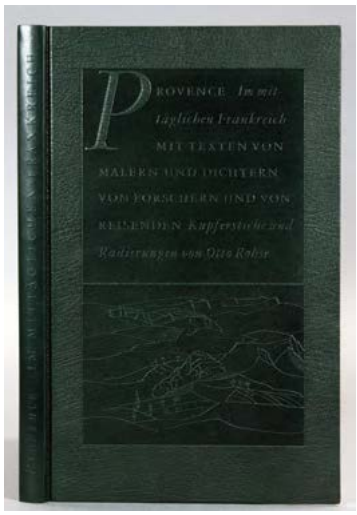
Erster Druck der Otto Rohse Presse. – Eins der etwa 200 nummerierten und in Pergament gebundenen Exemplare der Gesamtauflage von 300, Teile der Restauflage wurden 25 Jahre später in Leder gebunden. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Hahnemühle-Bütten. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden.

27,3 : 23,4 cm. [56] Seiten. – Spindler 44.6. – Hack/Schwarz 1.01. – Tiessen II, 14

Beide 1184

Beide 1183

1185



1189

1185 **Otto Rohse Presse – Heinrich von Kleist. Über das Marionettentheater.** Kupferstiche von Otto Rohse. Hamburg 1969. Mit fünf Kupferstichen im Text, davon drei blattgroß und zwei farbig und doppelblattgroß. Originalhalblederband mit goldgeprägtem Rückentitel und blindgeprägten Deckeln (Christian Zwang). Im Schuber. € 500

Neunter Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 75 Exemplaren, von denen 15 in Leder gebunden wurden. Zusätzlich erschienen 20 Suitenausgaben. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gedruckt auf Rives-Bütten. – Druck der Kupferstiche von Hartmut Frielinghaus auf der Handpresse. – Prämiert als eines der »Schönsten deutschen Bücher 1969«.

35,4 : 26,7 cm. [24] Seiten. – Oberes Kapital kaum merklich berieben.

Spindler 44.14 – Hack/Schwarz 1.09

1186 **Otto Rohse Presse – Yoshida Kenkô. Tsurezuregusa.** Betrachtungen aus der Stille. Kupferstiche von Otto Rohse. Hamburg 1982. Mit fünf farbigen Kupferstichen und zwei weiteren auf dem Einband. Originalhalbpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel (Christian Zwang). Im Originalschuber. € 300

14. Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 125 Exemplaren (Gesamtauflage 155). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Gedruckt auf Hahnemühle-Kupferdruck-Bütten. – Blockbuch.

28,4 : 18,8 cm. [42] Seiten.

Hack/Schwarz 1.14. – Spindler 44.19

1187 **Otto Rohse Presse – Toscana.** Kupferstiche von Otto Rohse. Hamburg 1985. Mit 25 farbigen Kupferstichen, davon sieben blatt- und 17 doppelblattgroß. Originalhalblederband mit vergoldetem Rückentitel, Vorder- und Rückendeckel mit zwei Kupferstichen (Christian Zwang). Im Schuber. € 450

17. Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 175 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Text auf Gerippt Zerkall-Bütten, die Stiche, gedruckt von Till Verclas, auf handgeschöpftem getönten Japan. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Tadellos.

31,0 : 19,0 cm. [104] Seiten. – Bezugspapier an den Rändern durch den Schuber minimal berieben.

Hack/Schwarz 1.17. – Spindler 44.22

1187

1188

1188 **Otto Rohse Presse – Otto Rohse. Toscanische Blumen.** 13 Kupferstiche. Zugleich ein botanisches Goethe-Lesebuch. Hamburg 1987. Mit 13 farbigen Kupferstichen im Text, davon neun blattgroß, und zwei auf den Deckeln. Originalhalblederband mit goldgeprägtem Rückentitel (Christian Zwang). Im Schuber mit Kupferstichvignette. € 300

23. Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 175 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Gedruckt auf Zerkall-Bütten. – Zusammengestellt, mit Anmerkungen und Nachwort von Bertold Hack. – Makellos.

30,9 : 18,8 cm. [3]–65, [6] Seiten.

Hack/Schwarz 1.23. – Spindler 44.28

1189 **Otto Rohse Presse – Provence.** Im mittäglichen Frankreich. 34 Kupferstiche und Radierungen von Otto Rohse. Mit Texten von Malern und Dichtern, Forschern und Reisenden. Hamburg 1994. Mit 32 blattgroßen, teils mehrfarbigen Kupferstichen und Radierungen, alle monogrammiert, und je einem doppelblattgroßen Kupferstich auf den Vorsätzen. Dunkelgrüner Originaloasenziegenlederband mit Negativblindprägung, im Originalschuber. € 800

47. Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 80 Exemplaren in Ganzleder, weitere 20 wurden in Pappe gebunden. – Mit einem signierten Separatabzug des Kupferstichs, der bei den Pappbänden auf dem Bezugspapier verwendet wurde. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – Nachwort von Bertold Hack, der auch die Auswahl der Texte von Francesco Petrarca, Peter Handke, Benno Reifenberg, Vincent van Gogh, Rainer Maria Rilke, Wolfgang Koeppen, Friedrich Nietzsche, Jean-Henri Fabre und anderen übernahm. – Tadellos erhalten.

31,0 : 19,4 cm. 143, [5] Seiten.

Nicht mehr bei Hack/Schwarz. – Isphording II, 804. – Slg. Achilles 502

1190 **Edition Tiessen – Martin Buber. Der Weg des Menschen nach der chassidischen Lehre.** Mit einer Kaltnadel-Radierung von Jochen Geilen. Neu-Isenburg 1983. Mit einer blattgroßen signierten Radierung. Brauner Originalkalblederband mit Blindprägung, Rückenschild und vergoldeten Titeln (Theophil Zwang, Oberroden). Im Schuber. € 400

31. Druck der Edition Tiessen. – Eins von 35 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Leder (Gesamtauflage 161). – Die Radierung mit einem Porträt Bubers.

29,9 : 20,3 cm. 29, [3] Seiten.

Spindler 41.31. – Tiessen VI, 9

1191 **Edition Tiessen – Friedrich von Schiller. Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon.** Mit einer Original-Radierung von Reiner Zimnik. Neu-Isenburg 1980. Mit einer blattgroßen signierten Radierung. Bordeauxroter Originalkalblederband mit schwarz-goldenem Rückenschild und ornamentaler Blindprägung beider Deckel (Theophil Zwang, Oberroden, nach Entwurf von Kurt Londenberg). € 500

16. Druck der Edition Tiessen. – Eins von 75 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer zusätzlichen signierten Radierung (Gesamtauflage 250), dabei eins der wenigen Exemplare in Kalbleder. – Diese Ausgabe vereint zwei große Namen der deutschen Buchbindekunst der Nachkriegszeit: Theophil Zwang (geboren 1924) arbeitete zunächst in der Werkstatt seines Vaters Friedrich Zwang, einem Schüler von Paul Kersten. 1955 wurde er Schüler von Kurt Londenberg (1914–1995), der in diesem Jahr Nachfolger von Ignatz Wiemeler als Leiter der Einbandklasse der Hamburger Landeskunstschule wurde. Noch im gleichen Jahr gründeten die Brüder Theophil und Christian Zwang die bis heute berühmte Hamburger Werkstatt.

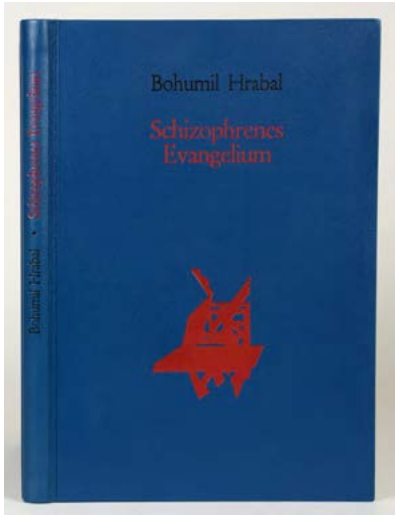
29,9 : 20,0 cm. 41, [3] Seiten. – Rücken und Ränder leicht verblasst.

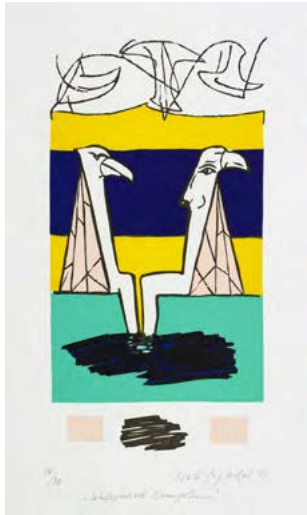
Spindler 41.16. – Tiessen V, 30

1192 **Svato Zapletal – Bohumil Hrabal. Schizophrenes Evangelium.** Beatrice. Protokoll. Grafik Svato Zapletal. Hamburg, Svato [1994]. Mit neun signierten ganzseitigen Farblinolschnitten und drei Klischeezeichnungen im Text. Originalhalblederband mit blindgeprägtem Rückentitel. € 300

Eins von 20 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Zerkall-Bütten und mit einem zusätzlichen signierten Farblinolschnitt (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Bohumil Hrabals Texte entstanden bereits in den 1950er Jahren bzw. 1975, durften aber erst nach 1990 erscheinen.

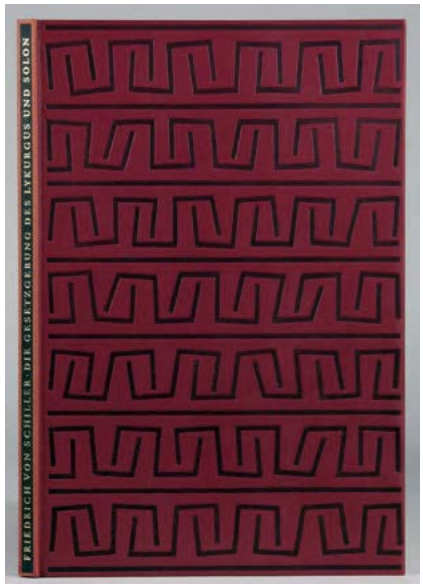
29,6 : 19,9 cm. [4], 65, [7] Seiten.





Beide 1192

1190

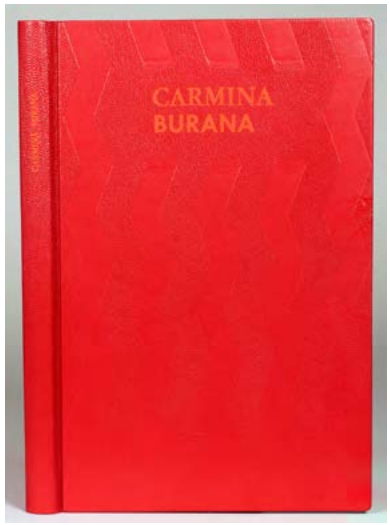


1191

1193 **Svato Zapletal – Carmina Burana.** Lieder aus Benediktbeuren. Hamburg, Svato 1997. Mit neun blattgroßen Farblinolschnitten von Svato Zapletal, alle signiert und nummeriert. Roter Originalziegenlederband mit Blindprägung. Im Originalleinenschuber mit montierten Farblinolschnitten. € 400

29. Buch des Svato-Verlages. – Eins von 20 Exemplaren der römisch nummerierten Vorzugsausgabe mit einem beigelegten zweifach gefalteten Blatt mit Text und signiertem Farblinolschnitt (Gesamtauflage 130). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Nachwort von Doreen Gliemann. – Das Buch wurde in den Schauwerkstätten des Museums der Arbeit hergestellt. 1987 regte die Wirtschaftsbehörde der Stadt Hamburg an, die Buchdruckabteilung des Museums zu nutzen, um Buchkünstler bei ihrer Arbeit zu unterstützen. – Sehr selten.

27,2 : 18,0 cm. 69, [7] Seiten.



Beide 1193

Autoren und Künstler

Adami, Valerio 972
Aibling, Otto, Nückel 177
Aichinger, Ilse 998
Alastair 290–292, 973
Albert-Birot, Pierre 1127
Alighieri, Dante 236
Alkiphron 1043
Alkmar, Heinrich von 861
Allix, Susan 675
Altenberg, Peter 158
Améry, Jean 999
Andryczuk, Hartmut 688
Angiolieri, Cecco 477
Anna, Gramatyka-Ostrowska 9
Antes, Adam 89
Anzengruber, Ludwig 267
Apuleius 179, 675, 1017, 1140
Aristophanes 284, 410, 422, 423, 467, 1051
Arp, Hans 574
Arrue, Ramiro 426
Auerbach, Johannes 306
Auguste, Renoir 285

Bachmann, Ingeborg 436
Bachmann, Otto 421
Ball, Hugo 565
Balzac, Honoré de 108, 116, 174, 180, 232, 297, 310, 318, 447, 982, 1059, 1109
Bargheer, Eduard 488, 492
Barlach, Ernst 288
Basho, Matsuo 1172
Battke, Heinz 489
Baudelaire, Charles 124, 581, 1125
Bauer, Walter 975
Baumgarten, Lothar 823, 824
Bayer, Herbert 854
Bayros, Franz von 10, 263
Beardsley, Aubrey 16, 293, 294, 981
Beauclair, Gotthard de 480
Beckford, William 1142
Beckmann, Max 295, 296, 382
Beckmann, Otto 566, 568
Bédier, Joseph 28
Beeh, René 1083
Behmer, Marcus 206, 236, 297–299, 301–308, 380, 512, 982
Behrendt, Falko 568
Bellon, Denise 825
Bembo, Pietro 921
Benjamin, Walter 1167
Benn, Gottfried 580
Bergengruen, Werner 481
Bernhard, Thomas 430, 740
Bernstein, Thomas 743
Bethge, Hans 289, 670, 996
Beuys, Joseph 744
Beyer, Oskar 434
Bierbaum, Otto Julius 10, 11, 666
Binding, Rudolf G. 85, 95, 96, 102
Bischof, Peter 436
Biskupek, Matthias 444, 448
Bittrich, Dietmar 600
Blei, Franz 530, 974
Blok, Alexander 1095
Bobrowski, Johannes 500
Boccaccio, Giovanni di 46
Bock, Alfred 98
Bock, Peter 457
Böhmer, Gunter 940, 958, 983
Böll, Heinrich 472, 500, 984
Bonsels, Waldemar 218
Borchardt, Rudolf 420, 652
Brandt, Marianne 745, 746
Braque, Georges 985
Braunbehrens, Lili von 296
Brecht, Bertolt 624, 630, 1175
Brentano, Clemens 18, 220, 391, 394
Brill, Fritz 826, 827
Brinkmann, Rolf Dieter 986
Britting, Georg 82
Brod, Max 1112
Brode, Emmy 383
Broodthaers, Marcel 828
Browning, Elizabeth Barrett 648
Browning, Robert 46, 438
Bruggisser, Frank 549
Brylka, Andreas 1137
Buber, Martin 1190
Büchner, Georg 371
Bührmann, Gisela 747–752
Bürger, Gottfried August 168
Bunz, Hermann 1184
Bunz, Werner 504, 514
Burgert, Hans-Joachim 432, 433, 525–528, 678, 939, 1155, 1156
Burns, Robert 97, 478
Busch, Wilhelm M. 1135
Butor, Michel 475

Calvino, Italo 999
Campendonk, Heinrich 1083
Camus, Albert 488
Canetti, Elias 450
Canterbury, Anselm von 703
Cardenal, Ernesto 1000
Carossa, Hans 151, 963
Caruchet, Henri 987
Carzou, Jean 679
Casanova, Giacomo 226
Cassinari, Bruno 947
Catull 206
Cazotte, Jacques 118
Cela, Camile José 462, 1089
Celan-Lestrange, Gisèle 753–755, 989, 990, 992, 993, 756
Celan, Paul 441, 988–991
Cervantes Saavedra, Miguel de 24, 217, 427, 464
Cesaro, Ingo 1154
Cézanne, Paul 285
Chagall, Marc 757
Chamisso, Adelbert von 46, 555, 862
Char, René 994
Charchoune, Serge 1099
Charms, Daniil 593
Chaucer, Geoffrey 8, 646, 936
Chillida, Eduardo 411
Chodowiecki, Daniel 217
Claudius, Matthias 946
Cobden-Sanderson, T. J. 2, 233
Combe, William 860
Conrad, Joseph 609
Constant, Benjamin 1022
Cooper, James Fenimore 359
Corinth, Lovis 286, 309, 310, 758, 759
Coster, Charles de 215
Craig, Edward Gordon 22, 657
Cruikshank 859
Crusius, Otto 79
Czeschka, Carl Otto 24, 264
Czyzewski, Tytus 1100

Däubler, Theodor 241, 242, 997
Daive, Jean 992
Dali, Salvador 680
Dante Alighieri 160, 188
Daudet, Alphonse 353
Defoe, Daniel 37, 174
Dehmel, Richard 127, 392, 1013
Deisler, Guillermo 536
Delacroix, Eugène 948
Dickens, Charles 229
Diez, Julius 15
Dine, Jim 760
Dittrich, Simon 437
Diveky, Josef von 266
Dix, Otto 761
Döblin, Alfred 1001
Dönhoff, Marion Gräfin 629, 1000

Döring, Bianca 540
Dörrie, Doris 587
Doetsch-Benziger, Richard 946
Droste-Hülshoff, Annette von 446
Dubuffet, Jean 762
Dürer, Albrecht 377, 922
Dulac, Edmond 1002
Duret, Théodore 285
Durieux, Tilla 350

Eberz, Josef 763, 764
Edschmid, Kasimir 295, 351
Ehmcke, Fritz Helmuth 648, 968
Ehrenburg, Ilja 1096
Eichendorff, Joseph von 60, 161, 384, 390, 1145
Einhoff, Friedrich 765–771
Eißner, Frank 804
Eliasberg, Paul 438, 682
Elytis, Odysseas 1162
Emerson, Ralph Waldo 194
Engels, Robert 143, 170
Ensikat, Klaus 619
Enzensberger, Hans Magnus 607
Erni, Hans 683, 684, 1003
Ernst, Adolf Wilhelm 389
Ernst, Max 1004, 1005
Escher, Rolf 439, 1142, 1149
Fekete, Esteban 1141

Feng-Lan, Li 570
Fichte, Hubert 998
Filiou, Robert 772
Fischart, Johann 112, 138
Fisher, Roy 1157, 1158
Fitzbauer, Erich 958
Flaischlein, Cäsar 383
Flake, Otto 352
Flaubert, Gustave 214, 369, 525, 526
Fontane, Theodor 380, 567, 632, 1180
France, Anatole 314, 987, 1060
Francis, Sam 741
Frank, Bruno 997
Frenaud, André 411
Freud, Sigmund 1006
Frey, Alexander M. 996
Frey, Jacob 138
Fried, Erich 1007
Friedländer, Max J. 340
Frielinghaus, Hartmut 501
Fries, Eberhard Müller 442
Frisch, Max 998, 1000
Fronius, Hans 420, 487, 652, 958, 1134
Furtwängler, Felix Martin 677, 685–698

Gábor, László 271
Gautier, Théophile 277, 372
Geiger, Willi 822
Geilen, Jochen 1190
Geißler, P. C. 862
George, Stefan 334, 668, 669, 1061
Gerard, John 615, 616, 739, 1153
Gerlach, Harald 1152
Gerstäcker, Friedrich 165
Gerstner, Karl 1008, 1009
Gidal, Tim 829–832
Gill, Eric 8, 238, 239, 245–248, 251–254, 927, 929, 930
Glas, Erich 774
Glaz, Dietrich von 178
Glöckner, Hermann 773
Gobineau, Arthur Graf 367
Godal, Erich 775
Godwin, Fay 425
Goertz, Max 244
Goethe, Johann Wolfgang von 3–5, 21, 34, 47, 49, 69, 77, 83, 86, 94, 100, 107, 113, 114, 117, 122, 137, 149, 159, 189, 199, 209–211, 223, 258, 288, 298, 363, 382, 397, 401, 404, 424, 435, 466, 469, 473, 491, 502, 505, 507, 585, 636, 644, 658, 660, 672, 680, 863, 926, 931, 948, 1049, 1108, 1132, 1135, 1137, 1147, 1181, 1184
Gött, Hans 175
Goetz, Henri 1010
Gogol, Nikolai W. 445, 553, 1016
Goldin, Nan 833
Goldschmidt, Georges-Arthur 999
Goldschmitt, Bruno 138, 141, 142, 147, 164, 169, 174, 311
Gomringer, Eugen 474, 1126
Gontscharowa, Natalia 312
Gorki, Maxim 463
Gossaert, Geerten 195
Gottsched, Johann Christoph 861
Grass, Günter 956
Grauer, Dieter 1162
Green, Julien 999
Grieshaber, HAP 440, 699, 778, 1011, 1121
Grillparzer, Franz 267, 268
Grimm, Jakob und Wilhelm 528, 556
Grimmelshausen, H. J. Christoffel von 141, 561, 1143
Gröning, Karl 776
Großmann, Rudolf 178, 187, 313, 314, 777, 822

Grosz, George 315, 1012
Groth, Klaus 53
Grüttner, Frank-Arno 494
Gryphius, Andreas 509
Günther, Henry 537, 538
Guérin, Maurice de 76, 407
Gundolf, Friedrich 281
Gutzkow, Karl 172
Guyot, Charles 1002

Haarhaus, Julius R. 171
Haas, Florian 570
Hagelstange, Rudolf 919, 966
Hamsun, Knut 257
Hanf, Alfred 779
Hannsmann, Margarete 440
Hardt, Ernst 17
Harms, Anja 441, 442
Hartmann von Aue 90, 945
Hartmann, Christine 701–708
Harwerth, Willi 280
Hasenclever, Walter 997
Hauff, Wilhelm 627, 696
Hauptmann, Carl 1014
Hauptmann, Gerhart 156, 329, 347, 1118
Hauschner, Auguste 366
Hausin, Manfred 584
Havel, Václav 588
Hebbel, Friedrich 118, 131
Heckel, Erich 780–782
Heckmann, Herbert 1110
Hegenbarth, Josef 259
Heidegger, Martin 603
Heidenheim, Hanns H. 1163
Hein, Christoph 534
Heine, Heinrich 50, 148, 150, 243, 266, 338, 388, 864–866
Heine, Thomas Theodor 118, 142
Heinze, Frieder 681
Heisenberg, Werner 684, 1004
Heißenbüttel, Helmut 972, 1126
Hemmerich, Karl Georg 653, 783
Hempel, Friedrich Ferdinand 867
Henneberger, Wilhelm 152
Hensel, Kerstin 571, 572
Heraklit 970
Hertel, Johann Friedrich 868
Hesiod 468
Hesse, Grit und Christian 633–635
Hesse, Hermann 235, 373, 549
Hestermann, Friedrich Ahlers 289
Hettner, Otto 316
Heubner, Friedrich 174, 275, 317, 318
Heym, Georg 321, 1141

Heymel, Alfred Walter 19
Heynicke, Kurt 1086
Hilbig, Wolfgang 691
Hildesheimer, Wolfgang 618
Hiller, Kurt 1015
Hirsch, Karl-Georg 435, 443–448, 545, 558, 560, 677, 952, 955–957, 1016, 1132, 1138, 1143, 1146, 1150, 1179
Höfer, Candida 834
Hölderlin, Friedrich 65, 128, 432, 1155, 1160
Hölty, Ludwig 75
Hoffmann, E. T. A. 166, 187, 364, 393, 552, 558, 698, 869–877, 1179
Hoffmann, Felix 449, 481, 485, 490, 1017
Hoffmann, Heinrich 891
Hofmann, Ludwig von 319
Hofmannsthal, Hugo von 13, 16, 22, 45, 155, 186, 248, 262, 654, 655, 657, 930, 1018, 1019, 1139, 1148
Holitscher, Arthur 227, 231
Holtei, Karl von 470
Holtz, Johann 385, 386
Holz, Arno 15, 113, 208
Homer 406, 454, 637, 927, 1161
Horaz 204, 642, 856
Hosemann, Theodor 877
Hoyer, Hanns Thaddäus 401
Hrabal, Bohumil 582, 1192
Hrdlicka, Alfred 450, 533
Huch, Friedrich 181
Huelsenbeck, Richard 1020
Hughes, Ted 425
Hussel, Horst 709
Huysmans, J.-K. 661

Ibsen, Henrik 157, 255
Itagaki, Takao 978
Jacobsen, Jens Peter 56, 237
Jaeckel, Willi 784
Jäger, Bernhard 574
Jaeger, Henry 550
Jahnn, Hans Henny 597
Jammes, Francis 942
Janschka, Fritz 452
Jansen, Johannes 537
Janssen, Horst 785, 1021
Janthur, Richard 37, 320
Jean Paul 29, 139, 163, 216, 704, 879–883, 949
Jeanniot, Georges 1022
Jens, Walter 1150
Jouas, Charles 661
Joyce, James 1023
Jünger, Ernst 622, 964, 965, 967, 1021, 1024–1042
Jürgens, Harry 1043, 1140
Junk, Rudolf 268
Jurkowski, Jürgen Meyer 459

Kaemmerer, Ludwig 1054
Kästner, Erich 890
Kafka, Franz 438, 594, 595, 702, 712, 1183
Kainer, Ludwig 228
Kaiser, Helga 710
Kaldewey, Gunnar A. 711, 1164, 1165, 1168, 1170–1173
Kalinowski, Horst Egon 1044, 1045
Kallmus, Dora Philippine 842, 841
Kamin, Franz 686
Kant, Immanuel 192
Karasik, Michail 1174
Karstedt, Anne von 615, 616, 618
Keats, John 6, 53, 969
Keller, Gottfried 99, 273, 418, 664, 1146
Kenkô, Yoshida 511, 1186
Kersten, Hugo 586
Kersten, Paul 977
Kessel, Martin 414
Kessler, Harry Graf 238, 239, 246, 247
Keyserling, Hermann Graf 996
Kindt, Rudolf 83
King, Ronald 1157, 1158
Kippenberger, Martin 786
Kirchner, Annerose 1151
Kirchner, Ernst Ludwig 321, 835
Kirsch, Sarah 1046–1048
Klapper, Siegfried 787, 788
Klée Gobert, Renata 498
Klee, Paul 663
Klein, Astrid 836
Klein, Paul 977
Kleist, Heinrich von 106, 140, 164, 271, 327, 337, 378, 508, 510, 518, 612, 923, 1052, 1136, 1185
Klemm, Walther 322, 1049
Klemm, Wilhelm 101
Kleukens, Christian Heinrich 67, 79, 87, 943, 946
Kleukens, Friedrich Wilhelm 48–50, 52, 54, 55, 57, 64, 68, 99, 110–112, 115, 116, 941
Klimas, Hanns Rudolf 224
Klinger, Max 1050
Kobbe, Georg G. 789
Koch, Rudolf 44, 665, 962
Köniğer, Auguste 166, 167
Koeppen, Wolfgang 548, 1133
Kohlhoff, Wilhelm 215
Kokoschka, Oskar 323–326, 422, 487, 790, 1051, 1052
Kolb, Alois 219, 255, 272, 327
Kolbrand, Franz 150, 168, 172
Kollwitz, Käthe 791, 1053, 1054
Koopmann, Helmut 419
Korsig, Bodo 676
Koster, Dora 737
Kraaz, Gerhart 484
Krauß, Maria 391
Kredel, Fritz 44, 328, 483, 665, 891, 922, 962
Kreidt, Fritz 506
Kreye, H. v. 73
Kröger, Klaus 792
Krüger, Hilde 889
Krüger, Michael 955
Krull, Germaine 837
Kubin, Alfred 329–331, 666, 1083
Küppers, Paul Erich 662
Kumrow, Klaus 793
Kutter, Markus 1009
Kyber, Manfred 73
Kyser, Hans 221

Lam, Bun-Ching 1168
Lange, Andrea 542, 729, 730
Lange, Clemens-Tobias 1159
Lark, Betty 794
Laske, Oskar 267, 269, 332
Lasker-Schüler, Else 694, 957, 1055–1058
Le Sage, Alain René 352
Lebeck, Robert 838
Lebègue, Léon 1059, 1060
Lechter, Melchior 333–336, 667, 668, 1061, 1062
Lefler, Heinrich 1123
Léger, Fernand 795, 1096
Leiberg, Helge 677, 796, 797, 1153
Leip, Hans 1013
Leiß, Hans-Ruprecht 568
Leistikow, Hans 979
Lenau, Nicolaus 146
Lenz, Siegfried 326, 500, 998
Leon, Gottlieb von 70, 71
Lepape, Georges 1063
Leskoschek, Axl 958
Lessing, Gotthold Ephraim 104, 136, 412
Lichtenberg, Georg Christoph 416
Lichtwer, Magnus Gottfried 494

Liebermann, Max 35, 208, 246, 286, 288, 337–340, 1064
Lindgren, Astrid 1000
Lissitzky, El 1098
Littmann, Enno 308
Locher, Horst 544
Löffler, Berthold 261
Loerke, Oskar 1001
Longus 57, 316, 640
Lorenzen, Claus 614
Luca, Gherasim 756
Ludwig, Max 173
Lüpertz, Markus 798
Lukian von Samosata 643, 1144
Luther, Martin 88, 638

Maeterlinck, Maurice 667
Maetzel, Emil 1013
Maillol, Aristide 238, 239, 246–248, 251, 640–643, 927, 929, 930
Majakowski, Wladimir 695
Man Ray 808, 854
Mandelstam, Ossip 1097
Mann, Heinrich 346, 1065–1067
Mann, Thomas 132, 176, 177, 332, 439, 546, 547, 1068–1080, 1130, 1131
Marcks, Gerhard 453–456, 495, 496, 700
Margerie, Pierre de 251
Marini, Marino 799
Martyn, Thomas 857
Marx, Karl 610
Masereel, Frans 341–344
Masjutin, Wassilij 345
Mathey, Georg Alexander 244, 670
Matthießen, Wilhelm 143, 170
Maupassant, Guy de 216
May, Walo von 142, 163
Mayröcker, Friederike 998
Meid, Hans 162, 220, 288, 346, 347, 379
Mell, Max 198
Melville, Hermann 438
Merimée, Prosper 257, 290
Meseck, Felix 394
Metzkes, Harald 457, 458, 562, 564, 567, 1180
Meyer, Alfred Richard 203, 315
Meyer, Conrad Ferdinand 113, 272
Meyer-Osburg, Willy 483
Meyrink, Gustav 153, 1081
Miersch, Karl 257
Mikhailov, Boris 839
Miller, Arthur 999
Miller, Henry 461, 724
Milton, John 1
Minkewitz, Reinhard 1176
Miró, Joan 800
Mörike, Eduard 139, 1090
Moholy-Nagy, László 840, 854
Monterroso, Augusto 562
Moréas, Jean 714
Morgenstern, Christian 608
Morgner, Michael 1152
Moritz, Karl-Philipp 878
Morris, William 960, 961
Mosebach, Martin 623
Moser, Koloman 1122
Mott-Dreizler, Gisela 553, 554, 557, 559, 561, 563, 565, 569, 573, 577
Mott, Hanna 556
Mrozek, Slawomir 621
Müller, Hans Alexander 42, 43, 257, 273, 348, 958
Müller, Herta 998
Müller, Wilhelm 727
Münchhausen, Börries von 219
Munch, Edvard 286
Musäus, Johann Carl August 360, 1123
Musil, Robert 611
Musset, Alfred de 317

Naumann, Hermann 460, 1084
Nebel, Kay 104, 105
Nebel, Otto 485
Nele, Renée 461
Neruda, Pablo 260
Nerval, Gérard de 1149
Neufeld, Wilhelm 1177
Neumann, Max 180
Niebergall, Ernst Elias 67
Nietzsche, Friedrich 23, 25, 32, 126, 950, 951
Nolde, Emil 349
Novalis 123, 408, 506

Oeser, Philip 801–803
Opfermann, Karl 1013
Oppler, Ernst 221, 400
Madame d'Ora 841, 842
Orlik, Emil 350
Orlowski, Hans 805
Ottersbach, Heribert 1167
Otto, Nückel-Aibling 176

Pacquet, Alfons 398
Pascal, Blaise 196
Pater, Walter 292
Peiffer Watenphul, Max 491, 713–715, 1087
Perutz, Leo 598
Pessoa, Fernando 1173
Philipp, Martin E. 224, 388
Piatti, Celestino 984
Picabia, Francis 1010
Picasso, Pablo 462, 716, 806, 807, 1088, 1089
Pignon, Édouard 717
Pinner, Erna 351
Platon 185, 212, 489
Pocci, Franz Graf von 230
Politycki, Matthias 599
Poritzky, J. E. 402
Pottner, Emil 213
Preetorius, Emil 29, 67, 75, 139, 165, 183, 352–354
Pritzel, Lotte 1094
Pufendorf, Samuel von 855
Puschkin, Alexander 345, 459, 920
Quadflieg, Roswitha 529, 1181–1183
Quevedo, Nuria 539

Raabe, Wilhelm 311
Rackham, Arthur 355
Raimund, Ferdinand 269
Ramah, Henry 30
Rapp, Hermann 1160, 1161
Rehder, Elke 621, 622
Reichert, Otto 384
Reinartz, Dirk 843
Reiner, Imre 404, 410, 423, 424, 427, 428, 463–469, 485, 671, 672, 938, 958, 1090
Renger-Patzsch, Albert 844
Renner, Paul 605
Reuter, Christian 135
Reverdy, Pierre 716, 732
Reymont, Wladyslaw Stanislaw 9
Ribemont-Dessaignes, Georges 1005
Richter, Erik 216
Richter, Klaus 232, 237
Ricketts, Charles 969
Rilke, Rainer Maria 38–40, 66, 76, 245, 250, 252, 281, 407, 659, 917, 928, 938, 952, 1091–1094
Rimbaud, Arthur 679, 1084
Ringelnatz, Joachim 596
Rinser, Luise 998
Rodenberg, Julius 650
Rodtschenko, Alexander 845, 1097
Rössing, Karl 958
Rohse, Marianne 499
Rohse, Otto 497–500, 502, 503, 505, 507–524, 718, 1184–1189

Ronsard 717
Rosenberg Auerbach, Ellen 846
Ross, Collin 649
Rostand, Edmond 400
Roth, Joseph 601
Rowlandson, Thomas 860
Rubiner, Ludwig 997
Ruddigkeit, Frank 260, 804
Rudolf, Junk 267
Rückert, Friedrich 497
Runge, Philipp Otto 41, 184, 453, 496, 1156
Ruskin, John 959
Ruttmann, Walter 822

Saalberg, Christian 692
Sabartés, Jaime 1088
Sachs, Hans 147
Sachs, Nelly 1102–1104
Saltzwedel, Caroline 623
Sameshima, Dean 847
Sammet, Volker 544, 719–722
Sappho 357, 1105
Satie, Erik 985
Schäpers, Veronika 723
Scharff, Edwin 179, 1083
Schatz, Bezalel 724
Schaukal, Richard 370
Scheffler, Christian 708
Schickele, René 246
Schiefler, Gustav 349
Schiller, Friedrich von 20, 142, 167, 173, 379, 395, 631, 1191
Schimz, Adelheid 971
Schindehütte, Albert 809
Schinnerer, Adolf 1083
Schlaf, Johannes 78
Schlemmer, Oskar 976
Schlotter, Eberhard 470, 471, 1144, 1147, 1148
Schmid, Konrad 1154
Schmidt, Arno 471
Schmitz, Hermann Harry 592
Schmutzer, Ferdinand 265
Schnitzler, Arthur 261, 265, 421
Schonberg, Thorsten 888
Schröder, Rudolf Alexander 52, 191, 195, 238, 239, 381, 429, 651, 925
Schubert, Otto 397
Schütt, Artur 729
Schultheiss, Karl Max 275, 277, 278
Schultze, Bernhard 430
Schumacher, Fritz 1013
Schwab, Gustav 348
Schwarz, Robert 725–728
Schwob, Marcel 1134
Seewald, Richard 356, 1083
Seidel, Willy 331
Seidenstücker, Friedrich 848
Selvinskij, Ilja 1098
Seruset, Lothar 575
Seyppel, Carl Maria 894
Shakespeare, William 53, 83, 109, 249, 256, 259, 267, 278, 381, 458, 564, 604, 651, 932, 933
Shelley, Percy Bysshe 915
Shi-De 1170
Sievers, Johannes 1053
Silesius, Angelus 84
Simrock, Karl 458
Singer, Isaac Bashevis 560
Sintenis, Renée 357, 1105, 1106
Slavos, Hans 810
Slevogt, Max 214, 286, 358–363, 1107
Sophokles 492, 726
Sovak, Pravoslav 472
Spies, Wolf 537, 540
Spinoza, Baruch de 74
Springer, Ferdinand 493
Staeger, Adalbert 935
Stankowski, Anton 849
Steinel, Kurt 412, 473, 546, 547, 731, 1108–1110, 1130, 1131
Steiner-Prag, Hugo 274, 364–367
Stendhal 275
Sternheim, Carl 313, 342
Stevenson, Robert Louis 7, 42, 276
Stifter, Adalbert 152, 417
Stockhausen, Friedemann von 811–815
Stone, Sasha 1001
Storch, Sybille 893
Storm, Theodor 54, 55, 399, 563, 566, 569, 573, 577
Strindberg, August 888
Struck, Hermann 225, 227, 233–235, 286
Strugalla, Johannes 732
Studer, Hanns 479, 1133, 1136, 1139, 1145
Süß, Klaus 571, 572, 677
Svolinsky, Karel 284
Swarzenski, Georg und Marie 368
Szafranski, Kurt 1115
Szalit-Marcus, Rahel 229

Tagger, Theodor 997
Tagore, Rabindranath 300
Tai-Pe, Li 602
Tammen, Johann P. 575
Tasso, Torquato 947
Terenz 922
Tetsche 816
Thomas von Kempen 1062
Thorer, Hella Fischer 431
Thurnau, Johannes 527
Tichy, Gyula 1111
Tieck, Ludwig 525
Tieffenbach, E. W. 203
Tiemann, Walter 46, 405
Timmermanns, Felix 36
Ting, Walasse 741
Tobey, Mark 733
Torberg, Friedrich 1112
Trakl, Georg 1113, 1114
Traston, Simon 579, 583, 591
Trier, Walter 890
Tsering, Lha Gyal 1169
Tsu, Chuang 1168
Tucholke, Dieter 534
Tucholsky, Kurt 606, 1115
Turgenjew, Iwan 554

Uecker, Günther 474
Ulikasten 552
Unold, Max 135, 369, 1083
Unruh, Fritz von 996, 1116
Uphoff, Carl Emil 200
Uphoff, Fritz 201
Upton, Bertha und Florence K. 885–887
Urban, Joseph 1123

Valery, Paul 245, 928
Vasarely, Victor 475, 1117
Velde, Henry van de 23, 25–27, 32, 80, 951, 950, 951
Vellani-Marchi, Mario 917
Vergil 247, 356, 429, 639, 641, 683, 929
Verhaeren, Emile 27, 30, 51, 59, 61, 78
Verlaine, Paul 934
Verwey, Albert 240
Vogeler, Heinrich 12–14, 370, 656, 817, 818, 1118
Volmer, Steffen 677, 735, 736
Voltaire 299, 465, 918

Wagner, Richard 58
Walder, Gobi 892
Walser, Karl 19, 288, 371–373, 1119
Walser, Robert 428, 548, 590, 1119, 1133
Walther von d. Vogelweide 91, 120, 121
Wassermann, Jakob 162
Wecker, Konstantin 545
Weckerle, Hans 1126

Wedekind, Frank 291
Wegewitz, Olaf 681
Weiersmüller, Peter 737
Weisflog, Carl 153
Weiß, Emil Rudolf 11, 375–381, 647, 651
Weitbrecht, Oda 970
Weizsäcker, Carl Friedrich von 1000
Welti, Alban 550
Wendland, Hanfried 624–632
Werfel, Franz 1120
Werth, Kurt 256
Wesse, Curt 207
Westen, Walter von zur 287
Westpfahl, Inge 504
Wezel, Johann Karl 954
Wickram, Jörg 134
Wieland, Christoph Martin 154, 175, 557, 1138
Wilczynski, Käte 218
Wilde, Oscar 228, 307, 343
Wilkinson, Norman 7
Willberg, Hans Peter 712
Witt, Carl 362
Wittig, Werner 1151
Woelfle, Alphons 230
Wohmann, Gabriele 536
Wolf, Christa 533, 1153
Wolff, Felix 72
Wolff, Percy Walter 1125
Wolfram von Eschenbach 145
Wolfskehl, Karl 183
Wols 850
Wolters, Friedrich 333
Wordsworth, William 645
Wünsche, Trudy 892
Würtenberger, Ernst 374
Yau, John 676
Yeter, Hanefi 555

Zadkine, Ossip 819, 1127
Zangs, Herbert 820, 821
Zapletal, Svato 579, 580– 616, 677, 1192, 1193
Zeller, Magnus 226, 231
Zettl, Baldwin 1175
Zielke, Ottfried 738, 739
Zielony, Tobias 852
Zille, Heinrich 853
Zimmermann, Ernst 402
Zimnik, Reiner 1191
Zobeltitz, Fedor von 971
Zorn, Anders 286
Zweig, Stefan 51, 341, 1128
Zylla, Klaus 740

Buchbinder (Auswahl)

Adler, Albrecht 443, 445, 447, 1016
Ahnert, Cornelia 1167
Ammering, Ernst 1134
Billeter, Hans Rudolf 414–419, 652
Blenkner, Oskar 181
Bremer Binderei 186, 187
Bruscoli, P. 1162
Büttelmann, Julia 552, 557
Delrue, Paul C. 425, 426
Demeter, P. A. 57, 109, 179, 934
Dietz, G. 926
Dorfner, Otto 182, 188, 214, 243, 248, 252, 254, 318, 401, 402, 639, 774
The Doves Bindery 2–5, 644, 931–933
Ebert, Karl 129, 162, 294
Fikentscher, H. 131, 151, 157, 164–166, 170, 202, 302, 303, 1049, 1094
Funke, Karl 403
Gerbers, Johannes 119, 145, 146, 149, 153, 160, 185, 210, 299, 332, 397, 398
Gerlach, Walter 190, 197, 198, 240
Giannini, Giulio 637
Glökler, Hans 212, 372, 378, 379
Hacker, Walter 211, 228, 230, 271, 374
Halfarová, Jirina 582
Hansel, Ferdinand 420
Heider, Karsten 634
Herfurth, Otto 15, 273, 387, 388
Herkomer, Carl 176
Hesse, Gudrun von 480
Heumer & Fuhrmann 133, 143, 161
Heyne-Ballmüller 144, 208, 237
Holzhey u. Sohn 209
Horstschulze, Mary 430
Juul-Lassen 1070
Kersten, Paul 135, 222, 313, 390, 391
KGS Weimar 54, 56, 66, 80, 950
Kieffer, René 1022
Knop, Michael 575, 577
Köllner, A. 297, 982
Kretz, E. 47, 117

Larink, Johannes 156
Londenberg, Kurt 408–411
Ludwig, E. 132, 158
Lüderitz & Bauer 1125
Lühr, Maria 204, 205, 242, 399

Meink, F. 104, 235
Mercher, D.-H. 1127
Mercier, Georges 661
Meuter, Roland 423, 424, 465, 473, 479, 493, 548–550, 576, 635, 1003, 1110, 1130–1133
Meyer & Dohrn 935
Meyer, Cornelia 735
Müller, Markus 421
Nauhaus, Wilhelm 128
Neumann, Karl Heinz 431–434, 939
Noulhac 987

Oldenbourg, R. 199
Peller, Hugo 963–967
Prade, Gerd 44
Prade, Gerhard 147, 247, 250, 258, 316
Rau, Ricarda 558–563, 565, 1179
Rehbein, Ernst 71, 86, 88–92, 103, 105, 107, 108, 167, 944, 945
Richter, J. 121, 654
Rottmann, Markus 566, 567, 1180
Rudel, Johann 141

Sargorski & Sutcliffs 8
Scheer, Bruno 319, 400
Scheibe, Karl 268
Schmid, Rud. 206
Schoy, Frida 422
Sonntag, Carl 50, 63, 120, 122, 124, 126, 127, 130, 293, 660, 981

Thiersch, Frieda 1, 6, 123, 138, 142, 178, 180, 189, 192, 194, 196, 645, 923–925
Ulber-Söchting 163, 346
Vöckler-Naumann, Hamburg 651

Weiersmüller, Peter 427, 428
Weigl, Erwin 404
Weisse, Franz 184
Wennberg, H. 1005
Wiemeler, Ignatz 405, 650
Wiener Werkstätte 263, 265
Wübbe & Co. 229

Zieher, H. 396
Zwang 412, 413, 454, 456 484, 495–518, 523, 530, 546, 568, 571, 573, 616, 617, 621, 633, 700, 711, 716, 983, 1164, 1165, 1166, 1168, 1170–1173, 1181–1188, 1190, 1191

Auktionsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird in eigenem Namen für fremde Rechnung durchgeführt und ist eine Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB.

2. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, keine Limite. Der Ausrufpreis liegt in der Regel ein Drittel unter dem Schätzpreis. Das höchste Gebot erhält nach dreimaligem Aufruf den Zuschlag. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit eines Zuschlages behält sich der Versteigerer das Recht vor, das Objekt noch einmal auszubieten. Darüber hinaus behält er sich das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, diese zusammenzufassen, zu trennen, auszulassen oder den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Sollte ein Gebot in keinem Verhältnis zum Wert des Stückes stehen, darf der Versteigerer dieses ablehnen. Gebote von Bietern, die dem Versteigerer nicht bekannt sind, darf dieser ohne Angabe von Gründen zurückweisen, wenn nicht vor der Versteigerung ausreichende Sicherheit geleistet worden ist.

3. Durch die Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder durch die Abgabe seines Gebotes erkennt der Bieter diese Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an.

4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Katalogbeschreibungen, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, enthalten im Rechtssinne weder Garantien noch Beschaffenheitsangaben. Der Ausschluss der Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln gilt nicht, wenn das Objekt unecht ist und der Versteigerer die fehlende Echtheit aufgrund ihm bekannt gewordener und erkennbarer Umstände oder aufgrund seiner Sachkunde hätte erkennen können. Nicht ausgeschlossene Ansprüche wegen Mängeln verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des versteigerten Objektes. Wenn Bieter im Auftrage Dritter bieten, können Reklamationen nur vom Bieter entgegengenommen werden.

5. Bieter, die im Auftrage Dritter Gebote abgeben, müssen vor der Versteigerung Namen und Anschrift ihrer Auftraggeber dem Auktionator schriftlich bekannt geben. Bei Verzögerung der Zahlung haften sie persönlich für alle dem Versteigerer entstehenden Schäden, auch wenn die Rechnung auf ihren jeweiligen Auftraggeber ausgestellt ist.

6. Schriftliche Gebote werden durch den Versteigerer zum niedrigst möglichen Zuschlag ausgeführt. Sie müssen spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung in den Händen des Versteigerers sein. Für die Bearbeitung von später eintreffenden Geboten kann keine Garantie übernommen werden. Fehlerhaft übermittelte Aufträge gehen zu Lasten des Bieters. Die in schriftlichen Aufträgen genannten Preise gelten als Zuschlaglimite, zu denen das Aufgeld sowie die darauf entfallende Mehrwertsteuer hinzugerechnet werden müssen.

7. Zum Zuschlagpreis addiert sich ein Aufgeld von 29% (einschließlich Mehrwertsteuer) und ggf. 2% Folgerechtsanteil (Differenzbesteuerung). Bei diesem Verfahren darf die Mehrwertsteuer nicht ausgewiesen oder erstattet werden.

   Für Objekte, die dies erfordern, auf Kundenwunsch und für Käufer, die uns als Gewerbetreibende erkennbar sind, stellen wir die Rechnung regelbesteuert, d.h. mit ausgewiesener Umsatzsteuer aus. Zum Zuschlagpreis wird dann ein Aufgeld von 21% addiert. Auf den Gesamtbetrag (welcher

ggf. Versand- und Versicherungskosten sowie einen Anteil für das vom Versteigerer für bestimmte Objekte zu entrichtende Folgerecht in Höhe von 2% des Zuschlagpreises enthält) wird dann in die Mehrwertsteuer erhoben.

Seit dem 1. Januar 2014 unterliegen Kunstgegenstände (Zeichnungen, Originalgraphiken, Skulpturen, Fotografien), Sammlungsgegenstände (auch Autographen) und Antiquitäten dem vollen Mehrwertsteuersatz. Für Bücher, auch ungebunden und in Teilen gilt weiterhin die ermäßigte Mehrwertsteuer.

Katalognummern, die der Regelbesteuerung unterliegen, sind gekennzeichnet:
✦ gesetzliche, ✧ ermäßigte Mehrwertsteuer.

Ausländischen Kunden aus dem EU-Gebiet, welche uns vor Auktion ihre VAT-Nummer mitteilen, wird die Mehrwertsteuer nicht berechnet; ausländischen Kunden aus Drittländern außerhalb der EU wird sie nach Erbringung des Ausfuhrnachweises erstattet bzw. bei Versand durch uns gar nicht erst berechnet. Erst durch Rücksendung einer von den deutschen Finanzbehörden geforderten »Gelangensbestätigung« ist, wenn wir diese der Rechnung bzw. Sendung beilegen, der Empfänger von der Mehrwertsteuerpflicht befreit.

8. Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Käufer und dem Versteigerer ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages in EURO, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über.

9. Die Auslieferung der ersteigerten Gegenstände erfolgt in der Woche nach der Auktion auf Terminvereinbarung. Lagerung und Versand der ersteigerten Objekte erfolgen auf Rechnung und Gefahr der Käufer. Der Versand des ersteigerten Auktionsgutes erfolgt ausschließlich nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von drei Wochen nach der Auktion vollständige Zahlung geleistet worden ist, den durch den Zuschlag zustandegekommenen Kaufpreis ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu belasten und von dem Ersteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Käufer darüber hinaus für alle weiteren Kosten des Versteigerers, insbesondere für Lagerung, Versicherung sowie eventuelle Zins- und Währungsverluste.

10. Es gilt deutsches Recht. Die Vorschriften des einheitlichen internationalen Kaufrechts sowie des Fernabnahmegesetzes finden keine Anwendung.

11. Sollte eine der vorstehenden Bestimmung unwirksam sein, so wird die Gültigkeit der übrigen dadurch nicht berührt.

12. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Christian Hesse

Vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer

Einlieferernachweis

2 : 922, 938, 940, 947, 972, 983, 1003, 1004, 1005, 1011, 1016, 1017, 1043, 1044, 1045, 1051, 1052, 1087, 1089, 1090, 1108, 1109, 1110, 1130, 1131, 1133-1149, 1155, 1156, 1160, 1161, 1162, 1163, 1175, 1176, 1177, 1179-1191 · 3 : 818, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 868, 895, 898, 927, 939, 941, 961, 962, 1049, 1050, 1059, 1061, 1062, 1117, 1118, 1121, 1122, 1129, 1164, 1178, 1192, 1193 · 4 : 753, 754, 755, 756, 986, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 1055, 1056, 1057, 1058, 1084, 1095, 1097, 1102, 1113, 1114 · 5 : 825, 826, 827, 835, 837, 838, 840, 843, 846, 848, 849, 850, 852, 853 · 6 : 633, 634, 635, 760, 761, 763, 789, 805, 809, 854, 890, 994, 1021, 1023, 1064, 1073, 1107, 1127 · 7 : 1012 · 9 : 745, 746, 839, 841, 842, 845, 851, 893 · 10 : 741, 742, 762 · 12 : 636–740, 897, 900, 906 · 13 : 744, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 792, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 824, 833, 834, 844, 847, 856, 867, 878, 884, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 923, 924, 925, 926, 928, 930, 931, 932, 933, 934, 937, 942, 943, 944, 945, 949, 951, 952, 959, 960, 968, 969, 980, 985, 1008, 1009, 1018, 1104, 1105, 1126 · 14 : 780, 781, 782, 784, 822 · 15 : 984 · 16 : 963, 964, 965, 966, 967, 1132, 1150, 1151, 1152, 1154 · 17 : 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042 · 18 : 1091, 1092, 1093 · 19 : 778, 799, 817 · 20 : 801, 802, 803 · 21 : 785, 795, 800 · 22 : 954 · 23 : 948, 953 · 24 : 976, 977, 978, 1010, 1013, 1020, 1082, 1096, 1098, 1099, 1100, 1101 · 25 : 885, 886, 887, 891, 1019, 1083 · 26 : 774, 776, 796, 819, 888, 889, 894, 973, 974, 981, 982, 987, 1002, 1022, 1060, 1063, 1106, 1111, 1123, 1124, 1125 · 27 : 863, 869-877, 879–883 · 28 : 1153, 1157, 1158, 1159, 1165-1174 · 29 : 892, 955, 956, 957, 958 · 30 : 829-832 · 31 : 1066, 1067 · 32 : 758, 759, 764, 775, 777, 779, 783, 794, 804, 810, 1065, 1081, 1103, 1112, 1119 · 33 : 864, 865, 866, 1006 · 34 : 929, 935, 936, 946, 970, 971 · 35 : 975, 1007, 1015, 1046 · 36 : 950, 979, 995, 1001, 1014, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1074, 1076, 1077, 1078, 1079, 1085, 1086, 1094, 1115, 1116, 1120, 1128 · 37 : 757, 806, 807, 820, 821, 1088 · 38 : 855 · 39 : 787, 788 · 40 : 808 · 41 : 773 · 42 : 791, 1053, 1054 · 43 : 790 · 44 : 1047, 1048 · 45 : 743, 772, 786, 793, 823, 828, 836 · 46 : 797, 798 · 47 : 1075, 1080 · 48 : 896, 899, 901-905, 907-913 · 49 : 996-1000

Anfahrtsbeschreibung

Die Zufahrt zu Hausnummer 86 a ist nur über Weidestraße und Grovestraße möglich.

Gute Parkmöglichkeiten finden Sie in den öffentlichen Parkgaragen des Medienpark Kampnagel, Barmbeker Straße 2–12. Die Einfahrt befindet sich zwischen Weidestraße und Jarrestraße. Von dort erreichen Sie unser Haus in etwa 5 Minuten zu Fuß.

Bus / Bahn

U-Bahnlinie U3 bis Mundsburg – Von dort Bus 172 (Richtung Fuhlsbüttel) oder 173 (Richtung Stühm-Süd) bis Haltestelle Herderstraße (Fahrzeit 17 Minuten), von dort 5 Minuten Fußweg.

Taxi

Vom Hauptbahnhof in etwa 15 Minuten, vom Flughafen in etwa 20 Minuten

Impressum

Katalogredaktion: Christian und Grit Hesse
Fotografie und Bildbearbeitung: Grit Hesse

Gesetzt aus der Optima Nova von Hermann Zapf und der Myriad Pro von Robert Slimbach und Carol Twombly

Druck und buchbinderische Verarbeitung:
Meister print + media GmbH, Kassel
Hamburg, April 2021

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 22 · nur Teil 2 (16. Januar 2021)

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
633	3.000	689	950	730	360	786	3.600	833	320	877	600	936	220
634	170	690	1.700	736	270	787	650	834	1.000	878	220	937	200
635	440	691	1.400	737	90	788	360	835	400	879	2.200	938	240
636	150	692	300	738	650	789	1.200	836	280	882	800	939	480
637	360	693	3.400	740	350	790	2.400	837	550	883	600	940	3.000
641	600	694	1.300	741	1.700	791	800	838	650	891	700	941	360
642	400	695	1.600	742	550	792	1.600	839	300	892	700	942	900
644	300	696	550	744	280	793	360	840	170	894	9.000	943	1.600
645	1.000	697	380	745	400	794	1.600	841	3.600	895	1.400	944	360
646	800	698	300	746	400	795	1.200	842	1.000	896	1.100	945	420
647	4.000	699	950	748	420	796	500	843	3.200	897	2.600	946	240
648	4.100	700	1.400	749	400	797	340	844	1.300	898	200	947	200
649	350	701	8.000	750	500	798	400	845	1.900	899	400	948	130
650	170	702	1.500	752	150	800	1.800	846	900	900	130	949	320
652	800	703	440	753	200	802	550	847	1.200	901	800	950	320
653	300	704	200	754	130	803	440	848	1.200	903	750	951	460
654	220	705	280	755	160	804	240	849	1.700	904	170	952	1.000
655	180	706	1.300	757	400	805	200	850	1.000	905	900	953	200
657	200	707	2.200	758	2.400	806	200	851	130	906	360	954	280
658	550	708	1.200	759	2.200	807	170	852	500	909	400	955	750
659	350	709	3.800	760	1.000	808	750	853	900	910	600	956	260
661	470	711	480	761	1.800	809	300	854	280	911	700	958	400
662	1.200	712	460	762	700	810	170	855	900	912	130	959	120
665	3.200	713	700	763	380	811	80	856	550	913	460	960	380
666	260	714	300	764	4.000	812	750	857	300	916	250	961	150
667	600	715	460	765	1.500	813	380	858	250	917	280	962	950
668	3.200	716	190	766	1.300	814	240	859	1.500	918	400	963	850
669	400	717	300	767	240	815	650	862	460	919	400	964	220
671	400	718	260	768	800	816	200	863	200	920	500	965	200
674	2.400	719	1.000	769	1.500	817	700	864	280	921	1.750	967	220
675	1.600	720	1.200	770	340	818	200	865	550	923	3.800	968	9.000
676	750	721	700	773	240	821	400	866	1.200	924	280	969	750
677	260	722	1.300	777	950	822	200	867	550	925	7.000	970	300
678	550	723	950	778	550	823	1.600	868	280	927	2.400	971	300
679	800	724	4.200	779	400	824	800	869	1.100	928	340	973	1.100
680	1.000	725	1.700	780	650	825	360	870	1.050	929	340	975	260
681	450	726	1.300	781	170	826	1.300	871	2.400	930	2.000	976	6.500
685	3.000	727	420	782	750	827	160	872	460	931	1.100	977	260
686	3.000	728	320	783	280	828	1.200	873	460	932	420	978	600
687	7.000	729	475	784	700	829	1.800	874	1.500	933	200	979	1.200
688	3.000	729	450	785	2.200	832	320	876	1.700	935	240	980	800

bitte ausschneiden und in den entsprechenden Katalog legen

Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 22 · nur Teil 2 (16. Januar 2021)

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
980	750	991	600	1001	260	1011	460	1022	1.600	1032	360	1041	650
981	380	993	300	1002	450	1012	550	1023	450	1033	480	1042	500
982	400	994	400	1004	1.100	1013	280	1024	200	1034	420	1043	360
984	360	995	1.900	1005	1.600	1014	400	1025	600	1035	260	1044	300
985	420	996	600	1006	1.100	1016	300	1026	260	1036	550	1048	1.700
987	600	997	1.300	1007	550	1017	400	1027	460	1037	340	1052	260
988	200	998	1.800	1008	240	1018	460	1028	280	1038	130	1053	800
989	400	999	300	1009	420	1020	280	1030	800	1039	130		
990	400	1000	500	1010	420	1021	200	1031	800	1040	480		

✂ bitte ausschneiden und in den entsprechenden Katalog legen